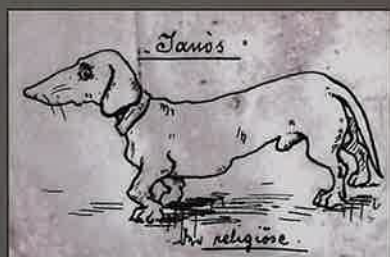


# Dachshund Club.



1893 - 1993





*unser Schirmherr*

**SKH Herzog Albrecht von Bayern**

*Herausgeber:*

Bayerischer Dachshundklub e. V. gegr. 1893

Alle Rechte der Verbreitung, auch durch  
Funk, Fernsehen, fotomechanische Wiedergabe,  
Tonträger jeder Art und auszugsweisen Nachdruck,  
sind vorbehalten

*Autoren:*

Willi Schachtner ( Texte 1893 - 1975 )

Hanns Fichtl ( Texte 1976 - 1993 )

*Lektorat:*

Elisabeth Fichtl,  
Siegwart Muthsam

*Satz und Gestaltung:*

Fa. EBSV Alt & Auler, 83527 Haag

*Druck:*

Gert Loewer, 84425 St. Wolfgang

# Vorwort

„Allen lieben Dachhunden,  
Die sich in dem Klub vereinten,  
Allen die mit Hunderasse,  
Zwingern, Schließen sich befasen  
Endlich auch noch allen Jener,  
Die dem edlen Jagdsport prägnen  
Und dann noch der Heiterkeit  
Sei dies schöne Buch geweiht.“

„Offen liegt's für Jedermann  
Der einen Spass verstehen kann,  
Den von Humor und Witz geleitet  
Es Beden dann nur Freund' bereitet,  
Wenn alle stimmen überein,  
Dass Keiner darf beleidigt sein.  
Zum Schlusse sei noch angeführt  
Dass Metzger schreibt & Waserl illustriert.“





## Entstehung und Entwicklung des Bayerischen Dachshundklub e.V. gegr. 1893.



Im März 1893 gründeten drei Dachshundfreunde und Züchter, die Herren Josef Puchner, Josef Scherbauer und Karl Wassenegger (gen. Wasi), den SCHLIEFKLUB. Da sie alle der Jagd verbunden waren, wollten sie für ihre Dackel eine Übungsmöglichkeit schaffen. Aus diesem Grund wurde ein schattiges Gartengrundstück in der Jahnstraße in München gepachtet und eine Schliefanlage mit einem Klubheim erstellt.

Die große Hundausstellung 1893 in München war der Anlaß, den SCHLIEFKLUB zum DACHSHUNDKLUB MÜNCHEN von 1893 auszubauen. Dem jetzigen Verein standen die drei oben Genannten vor. Die Anregung zur Umbenennung ging von einem preußischen Mitglied des Schlieffklub aus, dem damaligen Redakteur von "Hundeport und Jagd", Ernst von Otto. Dieser war es auch, der das Teckelstammbuch einrichtete und als einer der ersten Züchter stammbuchmäßig züchtete.



*Ernst von Otto*

Die Vorstandschaft des DACHSHUNDKLUB MÜNCHEN gehörten als 1. Vorstand Josef Puchner, als Schriftführer Karl Wassenegger und als Schatzmeister Josef Scherbauer an.

Unter dieser rührigen Vorstandschaft belebte sich dank der begeisterten Mitarbeit der Mitglieder der im Herbst 1893 gegründete Klub mit der Losung "schön und scharf" sehr rasch. Bereits neun Wochen nach der großen

Hundausstellung fand am Hauptsonntag des Oktoberfestes 1893 die erste Schweißprüfung bei strömendem Regen statt, wobei nur ein aus Tirol stammender Tigerdackel bestehen konnte.

Mit dem ursprünglich aus Württemberg stammenden Zuchtmaterial verstanden es die Münchner, eine Zucht aufzubauen, die nicht nur ganz Deutschland, sondern auch Österreich, die Schweiz, Italien, Holland und Skandinavien sowie andere Erdteile befruchtete und mit Zuchttieren versorgte. Auf allen größeren Ausstellungen in Deutschland und Österreich lagen Münchner Dackel mit an der Spitze.

1895

erfolgte die Gründung des Dachshundklub Stuttgart e.V., aus dem zusammen mit dem 1901 gegründeten Dachshundklub Eßlingen 1914 der "Württembergische Dachshundklub" hervorging.

Bereits 1896 zeigten sich in München die ersten in das von Ernst von Otto geschaffene Stammbuch eingetragenen Dackel.

Daß die Mitglieder des DACHSHUNDKLUB MÜNCHEN es verstanden, nicht nur schöne, sondern auch gebrauchstüchtige Hunde zu züchten, zeigen die Erfolge ihrer Dackel bei den Schweißprüfungen und den vielen "Schließen", die damals abgehalten wurden. Die Züchter setzten sich strenge Maßstäbe bei der Auswahl ihres Zuchtmaterials.

Für die Gebrauchsarbeit war das Jahr 1897 bedeutungsvoll, denn in diesem Jahr wurde die erste Vollgebrauchsprüfung in Deutschland in München abgehalten.

Von den Herren Puchner und Holzmann wurde eine mustergültige Prüfungsordnung ausgearbeitet, die noch nach 40 Jahren der "Fachschaft für Dachshunde" als Muster diente. (Die erste Prüfungsordnung des DTK wurde 1922 erstellt).

Die Gebrauchshundebewegung nahm ihren Anfang von München aus, und wenn unser Dackel heute noch der vielseitige, schneidige Kerl ist, wie ihn



der Jäger braucht, haben die Züchter des DACHSHUNDKLUB MÜNCHEN einen gewichtigen Anteil an dieser Tatsache.

1897

führte der Klub ein GEBRAUCHS-DACHSHUNDSTAMMBUCH ein. Leider mußte in diesem Jahr vom alten Klubheim mit der Schliefenanlage in der Jahnstraße Abschied genommen werden, weil die Raumverhältnisse nicht mehr genügten. Dem damaligen Vorstand gelang es, vom Bayerischen Landwirtschaftsrat eine Fläche von 3900 qm bei der alten Bavaria zu erhalten. Auf diesem Gelände wurde eine 100 Personen fassende Hütte und eine Schliefenanlage errichtet.

Schliefenanlage und Hütte wurden "würdig" eingeweiht (motorisierte Mitglieder gab es damals noch nicht, höchstens alkoholisierte, dies machte aber nichts aus, denn eine Promille-Verordnung war noch unbekannt. Nach der



Einweihung fanden 1897 noch vier Schliefen auf Fuchs und Dachs statt, und die 100 Personen fassende Hütte war bei den meisten Veranstaltungen überfüllt!



Man muß es sich vorstellen: eine Schliefenanlage und ein Klubheim mitten in München!

1898

Haller und Wassenegger schieden zum allgemeinen Bedauern aus dem Vorstand aus. Auch der Schatzmeister Josef Scherbauer legte sein Amt nieder. Holzmann wurde als Nachfolger von Wassenegger Schriftführer. In diesem Jahr wurden nur zwei Schliefen, eine interne Schau, eine Spursicherheitsprüfung (mit geschlepptem Fuchs) im Frühjahr und die übliche Gebrauchsprüfung im Herbst abgehalten.

1899 wurden die gleichen Veranstaltungen abgehalten.

Josef Puchner, seit der Gründung 1. Vorsitzender, legte sein Amt nieder, - Multerer übernahm den Vorsitz.

1900

Neben den klubeigenen Veranstaltungen wie in den Vorjahren beteiligte sich der Klub mit großem Erfolg an der Ausstellung des St. Bernhardsklub



Josef Puchner wurde zum ersten Ehrenmitglied des DACHSHUNDKLUB MÜNCHEN ernannt.

1901

Die Veranstaltungen waren dieselben wie seit 1897 üblich. Zusätzlich beteiligte man sich an der Foxterrierklub-Ausstellung. In diesem Jahr wurde der Dachshundklub-Nürnberg gegründet, der sich ab 1947 Dachshundklub-Franken-Oberpfalz und erst ab 1950 DACHSHUNDKLUB-NORDBAYERN nannte.

1902

Josef Scherbauer ließ sich wieder zur Übernahme des Schriftführeramtes bewegen. An klubeigenen Veranstaltungen bewegte sich nicht viel. Hervorzuheben ist allerdings, daß sich 112 Dachshunde an der großen Ausstellung des zur damaligen Zeit noch kleinen St. Bernhardsklub beteiligten. In diesem Jahr erfolgte die Gründung des österreichischen und des schweizerischen Dachshundklubs.

1903

gab es bei den Mitgliedern neuen Schwung; sie fuhren mit ihren Dackeln auf die Budapester Erdhundausststellung und holten dort sämtliche Preise. Außer den üblichen Prüfungen fand in diesem Jahr die Jubiläumsschau zum 10-jährigen Bestehen des Klubs statt, an dem sich 112 Dackel beteiligten - trotz des Fehlens einer Anzahl von Münchner Zwingern; hier kündigten sich bereits Unstimmigkeiten an, die im darauffolgenden Jahr sichtbar wurden.



1904

Josef Puchner stellte den Antrag, alle Klubveranstaltungen öffentlich, das heißt auch für Dackel von Nichtmitgliedern zugänglich zu machen. Multerer legte den Vorsitz nieder. Josef Scherbauer, Mitbegründer des Klubs, nahm

wieder die Zügel in die Hand. An den Veranstaltungen änderte sich gegenüber den Vorjahren nicht viel, man beteiligte sich wieder mit einer Sonderchau an der großen St. Bernhardsklub-Ausstellung.

Bei der Gebrauchsprüfung in Unterhaching kam unter anderen Dackeln die "Fanny von Reckenbühl 6014" in die Bewertung und wurde damit in das Gebrauchsstammbuch des Klubs eingetragen. Besitzer dieser Hündin war Hugo Siegwart, der Verfasser des für alle Bodenjäger interessanten Buches "Mit dem Dachshund unter der Erde".

Unzufriedene Nörgler und Besserwisser gründeten in München einen neuen Dachshundeverein, den "ERDHUNDKLUB-MÜNCHEN", aus dem später der "KLUB DER DACHSHUNDFREUNDE" und der "JAGDFOXTERRIERKLUB" hervorgingen.

Der DACHSHUNDKLUB-MÜNCHEN erlaubte seinen Mitgliedern eine Mitgliedschaft bei den neuen Vereinen, was sich später als ein großer Fehler herausstellen sollte. Alle Versuche des neuen Vereins, dem Stammklub das Wasser abzugraben, scheiterten jedoch in den folgenden Jahren.

1905

Neben den üblichen Gebrauchsprüfungen beteiligte man sich wieder mit einer Sonderausstellung im Rahmen der großen St. Bernhardsklub-Ausstellung, wobei die 140 Dachshunde im Vordergrund des Interesses standen. Bei dieser Ausstellung trat erstmals als Aussteller mit seiner schwarz-roten "Mazi vom Thüringerwald" G. F. Müller, der spätere Reformator der schwarz-roten Kurzhaar-Zucht, in den Vordergrund. Aber nicht nur mit der Zucht sollte sich G. F. Müller hervortun, wie wir später erfahren werden.

In diesem Jahr herrschte zwischen dem DACHSHUNDKLUB-MÜNCHEN und dem 1904 gegründeten ERDHUNDKLUB-MÜNCHEN eine gesunde Konkurrenz, die nicht nur der Zucht, sondern auch der Gebrauchsarbeit diente. Im Vordergrund stand bei den Gebrauchsprüfungen nach wie vor das Schließen.



Klubhütte des Dachhund-Klub, Sitz in München.



Inneres der Klubhütte des Dachhund-Klub,  
 Sitz in München

• **Besuch in der Klubhütte.** Der Tagelöhner Friedr. Darchinger und der Maurerlehrling Johann Dobmaier überfielen am 28. Januar die Einfriedung der Dachhundklubhütte auf der Theresienhöhe, drangen in die Hütte ein und vergnügten sich dort mit Bittelviol. Zum Andenken an diesen Besuch nahm sich Jeder einen Buchschweif mit. Am 5. Februar wiederholte Darchinger diesen Besuch in Begleitung des Tagelöhners Georg Heil. Wieder spielte Darchinger auf der Bittel, die ihm so gut gefiel, daß er sie mitnahm. Beim Versuche, dieselbe zu verkaufen, wurde er angehalten. Dobmaier erhielt eine Buschstrafe von 8 Wochen, Darchinger 15 Tage und Heil 8 Tage Gefängnis.

1906

Josef Scherbauer legte den Vorsitz des DACHSHUNDKLUB-MÜNCHEN nieder. Sein Nachfolger wurde Karl Reinfelder, als Schriftführer stand ihm G. F. Müller zur Seite. Vom Schließplatz und der Klubhütte auf der Theresienhöhe mußte nach dem Frühjahrs-Schließen Abschied genommen werden, da das Gelände für den heute noch bestehenden Ausstellungspark benötigt wurde.

In dem aus dem ERDHUNDKLUB-MÜNCHEN entstandenen KLUB DER DACHSHUNDFREUNDE waren rührige Züchter tätig. Dieser neue Klub nutzte den Nachteil, der dem DACHSHUNDKLUB-MÜNCHEN mit der Aufgabe des Übungsgeländes auf der Theresienhöhe entstanden war. Im November veranstaltete der neue Klub eine sehr gut besuchte Schau und ein gleichermaßen gut besuchtes Schließen an seiner Anlage an der Georgenschwaige.

1907

veranstaltete der DACHSHUNDKLUB-MÜNCHEN eine Sonderschau, die sich mit 150 Dachshunden durchaus sehen lassen konnte. Eine neue Schließanlage stand allerdings noch nicht zur Verfügung.

1908

Im Juni wurde die neue Klubhütte eingeweiht. und bereits acht Tage später wurde das erste Schließen abgehalten. Auch die Schweiß- und die Gebrauchsprüfung wurden mit großem Erfolg durchgeführt. Zum Herbstschließen waren 31 Dackel gemeldet, davon kamen zwei in den 1. Preis. So streng wurde damals in München gerichtet!

1909

Beide Münchner Vereine erzielten bei der vom Süddeutschen Verein und St. Bernhardsklub veranstalteten großen Ausstellung schöne Erfolge. Die Gebrauchs- und Schweißprüfung brachte ebenfalls gute Ergebnisse.

1910

Waren die Dackelzüchter ausstellungsmüde geworden? Wie soll man sich sonst erklären, daß nur 30 Dackel auf der Münchner St. Bernhardsklub-Schau

gezeigt wurden? Die Gebrauchsarbeit war davon nicht betroffen. Das Schließen, die Schweißprüfungen und die Gebrauchsprüfung hatten regen Zuspruch. In diesem Jahr kam Friedrich Buchhard nach München und trat dem DACHSHUNDKLUB-MÜNCHEN bei.

1911

Karl Reinfelder legte den Vorsitz im DACHSHUNDKLUB-MÜNCHEN nieder, Franz Hässel sprang für ihn ein. Zum 1. Schriftführer wurde Friedrich Buchhard gewählt.

Auf Anregung vom G. F. Müller und Friedrich Buchhard trat der DACHSHUNDKLUB-MÜNCHEN dem "DEUTSCHEN TECKELKLUB", Sitz in Berlin, als "angeschlossener Verein" bei.

War dies der Grund dafür, daß sich der DACHSHUNDKLUB-MÜNCHEN und der KLUB DER DACHSHUNDFREUNDE zum erstenmal zu einer gemeinsamen Sonderausstellung zusammenschlossen?

Auf dieser Sonderausstellung im Rahmen der großen St. Bernhardsklub-Ausstellung waren 239 Dachshunde gemeldet! Michael Widmann mit seinen kurzhaarigen "Lichtensteinern" und Gustav Volkmar mit seinen Tigerdackeln "von Hohentwiel" standen im Vordergrund des Interesses. Beide Züchter kamen vom Dachshundklub-Nürnberg.

Auch auf dem Gebiet des Prüfungswesens wurde von beiden Münchner Vereinen Vorbildliches geleistet. Die Gebrauchsprüfungen waren alle sehr gut beschickt, und obwohl bekannt war, daß in München sehr streng gerichtet wurde, führten auch Dachshundfreunde aus Württemberg und Nürnberg ihre Dackel bei den Gebrauchsprüfungen in München.

Bei den Gebrauchsprüfungen stand das Schließen nach wie vor an vorderster Stelle. Es gab Jungendschließen, Neulingsschließen, Siegerschließen usw.

Die Schließen waren öfters mit Schauen verbunden, wobei nicht selten über 100 Dackel gezeigt und prämiert wurden. Leistung und Formwert wurden also schon damals als Zuchtziel gesehen!

1912

Im Frühjahr wurde das erste Jugend-Zuchtschließen Süd in München abgehalten. Die Gebrauchsprüfung, Schweißprüfung und das Schließen wurden sehr gut beschickt. In diesem Jahr hatten zwei Züchter des Klubs ihre ersten Erfolge bei Prüfungen und Ausstellungen: bei Langhaar Friedrich Buchhard mit seinem Zwinger "vom Bergwald", bei Kurzhaar G. F. Müller, Zwinger "Flottenberg". G. F. Müller hatte mit dem Erwerb des "Tenor von Spree-Athen" ein besonderes Gespür bewiesen. Mit diesem Rüden blühte die Zucht der schwarz-roten Kurzhaardackel nicht nur in Bayern auf.

1913

Zu Beginn dieses Jahres waren bei der großen Ausstellung in München aus der Nachzucht von "Tenor von Spree-Athen" schwarz-rote Kurzhaar in 14 Klassen erfolgreich. Die Prüfungen waren wie gewohnt gut beschickt.

Die Züchter besuchten nicht nur Ausstellungen im bayerischen Raum. Sie gingen auch nach Württemberg, Österreich und Berlin, wo auf der Sonderausstellung des Deutschen Teckelklub Hch. Kiel mit seiner roten Kurzhaarhündin "Erika Kickebusch" siegte.

1914

Wie üblich begann das Jahr mit dem stark beschickten Frühjahrsschließen, und die Sonderausstellung im Mai brachte 165 Dachshunde auf die Läufe. Die erfolgreichsten Zwinger waren "von Bergwald", "Flottenberg" und "von Lichtenstein".

Wegen des im Juli ausbrechenden 1. Weltkriegs konnten die vorgesehenen Prüfungen nicht abgehalten werden. Die letzte Ausstellung fand in Ulm statt. Da ein Großteil der Mitglieder zur Verteidigung des Vaterlandes einberufen wurde, waren die Klubabende nur noch gering besucht.

Die Kriegs- und Nachkriegsereignisse bedeuteten natürlich einen gravierenden Einschnitt im gesamten Vereinswesen der bayerischen Dackelfreunde.





1915

Franz Hässel legte den Vorsitz nieder. Das Ausstellungs- und Prüfungswesen kam fast zum Erliegen, die Schliefanlage mit Klubhütte an der Richelstraße mußte wegen Beschwerden aus der Nachbarschaft aufgegeben werden. Der 1. Vorsitzende G. F. Müller übersiedelte 1918 nach Berlin (wo er weiter der Dachshundsache treu blieb und 1927 zum ersten Leiter der Hauptgeschäftsstelle des Deutschen Teckelklubs, Sitz Berlin, berufen wurde. Damit war G. F. Müller mit der Geschäftsstelle, der Kassenführung und der Schriftleitung des Mitteilungsblattes des DTK beauftragt. 1928 gab er dem Mitteilungsblatt ein neues Gesicht.

Die "Teckelwelt", der Vorläufer des heutigen "Der Dachshund" war geboren. G. F. Müller verstarb 1939 in Prien am Chiemsee und wurde - wie bereits 1932 Josef Scherbauer, Gründungsmitglied, langjähriges Vorstandsmitglied und zeitweilig 1. Vorsitzender des DACHSHUNDKLUB-MÜNCHEN - im Münchner Waldfriedhof beerdigt. Von G. F. Müller bis Hanns Fichtl haben sich also immer wieder Funktionäre des BDK um den DTK verdient gemacht).

1918

Das 25-jährige Bestehen des Klubs fiel in das letzte Kriegsjahr 1918. Trotz der enormen Schwierigkeiten in der damaligen Zeit wurde auf der Rennbahn in Daglfing eine Sonderschau abgehalten. Durch den Wegzug von G. F. Müller und den Tod des 2. Vorsitzenden war der Klub verweist, bis Friedrich Buchhard im November 1918 nach seinem Kriegsdienst wieder nach München kam und die Zügel des Klubs fest in die Hand nahm und bis 1952 nicht mehr los ließ.

1919

In diesem Jahr war der 1904 gegründete ERDHUNDKLUB-MÜNCHEN, der seit 1906 der KLUB DER DACHSHUNDFREUNDE hieß, nicht mehr lebensfähig und löste sich auf. Ein Teil der Mitglieder trat dem DACHSHUNDKLUB-MÜNCHEN bei, der nun zum BAYERISCHEN DACHSHUNDKLUB e.V. gegr.

1893 wurde und damit wieder der einzige Dachshundeverein in Südbayern war.

Es gelang zwar, dank des Waldheimwirts und Schließplatzmeisters Simon Barthel einen neuen Schließplatz bei dem heute noch bestehenden Waldheim im Forstenrieder Park in Großhadern zu erstellen, an ein Schließen war aber aufgrund der Schwierigkeiten mit der Beschaffung von Raubwild und Futter in diesem Jahr nicht zu denken.

Der Geselligkeit tat dies allerdings keinen Abbruch, man feierte fast wie in alten Zeiten.



Um die jagdliche Eignung der während des Krieges gezüchteten Dachshunde zu erkunden, wurde eine Schweißprüfung abgehalten, an der zehn Dackel teilnahmen.

Aber auch das Zuchtziel des BDK, in schönster Form die beste Leistung, wurde nicht aus den Augen verloren; deshalb wurden interne Schauen veranstaltet und auch wieder auswärtige Ausstellungen mit Erfolg besucht, wie die große Stuttgarter Ausstellung, wo der Münchner Züchter Dirnhuber am erfolgreichsten abschnitt.

1920

Die Wunden, die der erste Weltkrieg geschlagen hatte, begannen langsam zu vernarben. An ein Schließen konnte jedoch auch in diesem Jahr noch nicht gedacht werden.

Am "Vorführtag" (Zuchtschau) im Mai stellten sich 42 Dachshunde zur Formbewertung vor.

Im Herbst dieses Jahres wurde eine Schweißprüfung und eine volle Gebrauchsprüfung abgehalten, die erste seit 1913. Zur Schweißprüfung erschienen 22 Dackel, zur Gebrauchsprüfung waren 10 Dackel gemeldet.

1921

An den Wochenenden gab es für die Mitglieder, ihre Familien und natürlich die Dackel nur ein Ziel, das Waldheim, wo nach den Veranstaltungen gefeiert wurde.

Der großen Frühjahrsausstellung schloß sich der Deutsche Teckelklub mit seiner 19. Sonderausstellung an, die mit 189 Dachshunden besetzt war.

Im Herbst wurden wieder zwei Schweiß- und eine Gebrauchsprüfung abgehalten. Die Haltung des Raubwildes war wieder möglich, so daß die Schließen wie früher stattfinden konnten. Das an Veranstaltungen reiche Jahr schloß im Dezember mit einem Siegerschließen ab.

1922

In diesem Jahr hatten die Mitglieder große Leistungs- und Ausstellungserfolge. An Schließen fanden offene, Neulings-, Jugend- und Siegerschließen statt, im Herbst die Gebrauchs- und Schweißprüfung. Man besuchte die Ausstellungen in Berlin, Ulm, Memmingen, Hanau, und Frankfurt a. Main.



Den größten Erfolg errang Friedrich Buchhard mit seinem roten Langhaar "Sieger Minus von Bergwald" in Berlin. Der Rüde erhielt den ersten Preis und wurde mit dem Ehrenpreis für den besten Hund der Ausstellung ausgezeichnet

1923

Das 30jährige Klubjubiläum konnte nicht - wie geplant - entsprechend gefeiert werden. Schuld daran waren die fortschreitende Inflation und die in München herrschende Hundesperre. Die Inflation brachte den Klub in finanzielle Schwierigkeiten, das Klubvermögen nahm rasch ab, da die Ausgaben täglich höher wurden.

Dies war für einzelne Mitglieder jedoch kein Hindernis, die Ausstellungen in Stuttgart, Berlin, Irels, Wien, Traunstein und Frankfurt a. Main zu besuchen. Der von Friedrich Buchhard gezüchtete "Freischütz vom Bergwald" erhielt in Berlin den Ehrenpreis für den besten Langhaar-Rüden. Dieser Rüde erzielte übrigens insgesamt 110 erste Preise!

Die Mitgliederzahl stieg sprunghaft an (bis nahe 500). Viele wollten züchten, der Millionen- und Milliardenrummel hatte es allen angetan. Auch damals gab es im Zuchtgeschehen schon "Eintagsfliegen", die zum Glück für den Klub schon bald wieder verschwanden.

Glück hatte der Klub aber mit dem Eintritt von Baron Nicki Transehe-Roseneck, dem Begründer des Rauhaar-Zwingers "von Birkenstein", der die Gebrauchsarbeit in den Vordergrund stellte.

1924

Die Hundesperre dehnte sich fast über ganz Deutschland aus und erst ab Mitte dieses Jahres konnte wieder normal gearbeitet werden, das Frühlingssschließen jedoch wurde unter strengster polizeilicher Kontrolle abgehalten. Die Bewirtschaftung des Waldheimes übernahm der Schließplatzmeister Wolfgang Schloz (Zwinger von "Brabant"). Das Maifest im Waldheim dauerte die ganze Nacht!

Die Mitglieder beteiligten sich an Ausstellungen in Memmingen, Frankfurt a. Main, Hannover und Starnberg mit hervorragenden Ergebnissen.

Im Herbst fand eine große Gebrauchsprüfung statt, bei der RM 500,-- an Geldpreisen vergeben wurden.

1925

Die Zahl der Mitglieder betrug "nach der Inflation" nun wieder 230. Die Mitglieder konnten bei den Schließen, Suchen und der Gebrauchsprüfung, die alle hohe Meldezahlen aufwiesen, sehr gute Erfolge erzielen. Auf den

Ausstellungen in Augsburg, Stuttgart, Bamberg und Memmingen lagen ihre Hunde mit an der Spitze.

Im Ausstellungswesen trat die Jagdhundschau in München anlässlich der bayerischen Jägerwoche besonders hervor: 365 Jagdhunde -darunter 165 Dachshunde- waren gemeldet; für diese Zeit eine außerordentlich hohe Meldezahl.

Friedrich Buchhard wurde bei der GV des DTK zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

Beisitzer im HV des DTK wurde G. F. Müller (Berlin-Dahlem), der von 1915 - 1918 1.Vorsitzender des BDK war.

G. M. Eißner, Schriftleiter der Teckelklub-Mitteilungen und Hauptvorstandsmitglied des DTK, schrieb in der Nr. 4/1925 der Mitteilungen einen Bericht über den Vielfach- Sieger "Freischütz von Bergwald" 138/33L:

Vierfacher Sieger des DTK, zweimaliger D.T.K.-Champion, Champion und Sieger Österreich 1924.

Beachtenswert ist, daß dieser Langhaar-Rüde nachweisbar mindestens 42 % Kurzhaarblut führt.

Der zu dieser Zeit 3jährige Dachshund, der stets die schwerste Konkurrenz suchte, wurde auf keiner Ausstellung geschlagen. Weiter berichtete Eißner, daß "Freischütz" auf einer Vollgebrauchsprüfung (Schließen und Suche) unter stärkster Beteiligung den einzigen I. Preis errang. Also: In schönster Form die beste Leistung ...

Bei der Versammlung des BDK am 02.10.1925 berichtete der 1. Vorsitzende F. Buchhard von dem bei der Vorstandssitzung des Teckelklubs geäußerten Wunsch, der Bayerische Dachshundklub e.V. solle eine Ortsgruppe des Teckelklub werden. Die anwesenden Mitglieder waren jedoch nach über 30 jähriger Selbständigkeit dazu nicht bereit. Einverstanden war man damit, weiterhin mit dem Hauptklub zum Besten der Zucht und Rasse zusammenzuarbeiten.

1926

Die Zeitschrift "Hege und Jagd", die als Kluborgan diente, hatte 1925 ihr Erscheinen eingestellt, dafür wurde die "Teckelwelt" als Vereinsorgan übernommen. Der Jahresbeitrag mußte auf 10,- Mark erhöht werden. Aus diesem

Grund und durch Aufgabe der Zucht, Welpen kosteten 35,-- bis 50,-- Mark, verlor der Klub um die 100 Mitglieder. Auch das Klubleben sollte nicht zur Ruhe kommen. Die gleichen Unruhestifter, die 1904 in München den ERD-HUNDKLUB-MÜNCHEN gegründet hatten, gründeten wieder einen neuen Verein, den VEREIN FÜR RAUHHAARIGE DACHSHUNDE. Unter den Gründern waren zwei Ehrenmitglieder des BAYERISCHEN DACHSHUNDKLUB. Die Neugründung wurde als Bedürfnisfrage hingestellt, da im Stammklub zu wenig auf Leistung gezüchtet würde. Nachdem wieder Ruhe eingekehrt war, konnte die Vorstandschaft ihr Arbeit fortsetzen. Bereits im April fand eine Ausstellung statt, bei der 120 Dachshunde antraten. Auch die Gebrauchsarbeit ruhte nicht. Es wurden drei Schiefen, eine Suche und eine Gebrauchsprüfung abgehalten.

Auf der großen Cruft-Show in London holte sich die langhaarige "Gretl von Lechtal" des BDK-Mitglieds J. Hans Meißner, Steingailen, das englische Championat. Nach diesem Erfolg interessierte man sich in England stärker für den Langhaardackel.

1927

Mit großem Erfolg beteiligten sich Mitglieder an den Ausstellungen in Berlin, Plauen, Frankfurt a. Main, Ulm, Würzburg und Starnberg. 2 Schiefen, 1 Suche und 1 Gebrauchsprüfung vollendeten das Jahresprogramm.

1928

Der großen Kartellausstellung gliederte der Klub eine Jubiläumsausstellung (35 Jahre BDK) an. Im Kreuzbräu wurde das Jubiläum in Anwesenheit des 1. Vorsitzenden des Deutschen Teckelklubs, Forstmeister Ferdinand Marquardt, festlich begangen. Die Gebrauchsprüfungen fanden wie gewohnt statt.

1929

Wieder erschwerten vier Monate Hundesperre den Jahresablauf. So konnte erst im Herbst mit dem üblichen Arbeitsprogramm begonnen werden.

1930

Die Ausstellungen in Berlin, Nürnberg, Apolda Leipzig, Ulm, Würzburg und Stuttgart brachten den Mitgliedern große Erfolge. Die Prüfungen in Mün-

chen, 3 Schliefen, 1 Suche und 1 Gebrauchsprüfung, zeigten, daß die Ausstellungssieger auch im Gebrauch erfolgreich waren.

1931

Wohl vor allem wegen der wirtschaftlich schlechten Zeit zählte der Klub nur 110 Mitglieder. Der Deutsche Teckelklub übertrug dem Bayerischen Dachshundklub die Ausrichtung der "Emil Schuchart Gedächtnissuche", bei der 18 Dachshunde antraten.

Bei den Ausstellungen in Berlin, Frankfurt a. Main, Hamburg, Danzig und Augsburg waren BDK-Mitglieder erfolgreich. Auch bei der Jubiläumsschau des Süddeutschen Jäger- und Gebrauchshundevereins waren die Dachshunde zahlreich vertreten.

1932

Die anhaltend schlechte wirtschaftliche Lage und die damit verbundene Geldknappheit wirkte sich auch auf das Vereinsleben aus. Trotzdem konnten die Prüfungen im gewohnten Rahmen durchgeführt werden. Alle waren gut beschickt.

Am Oktoberfesthauptsonntag fand eine Ausstellung in München statt, auf der 46 Dachshunde gezeigt wurden.

Das Gründungsmitglied Josef Scherbauer verstarb in München.

Friedrich Buchhard wurde zum Ehrenmit des DTK ernannt.



1933

Die "Machtübernahme" brachte im 40. Klubjahr manche Überraschung für die nur mehr 69 Mitglieder.

Die erste Überraschung nach der Machtübernahme war das Verbot, Hunde auf Schärfe im Kunstbau zu prüfen. Mußte die Bauarbeit aus "Mitleid" mit den Füchsen eingestellt werden? Symptomatisch für das Regime, wenn man daran denkt, wie ohne Mitgefühl in der Folgezeit Menschen vernichtet wurden .... Das Raubwild mußte jedenfalls abgeschafft werden, die Bauanlage beim Waldheim wurde geschlossen. Damit gingen die Wochenendausflüge der Mitglieder mit ihren Familien und Kindern in diese schöne Ausflugsstätte natürlich stark zurück.

Die Umstellung der Hundevereine, so auch die des Deutschen Teckelklubs, auf das Führerprinzip ging nicht ohne große Schwierigkeiten von sich.

Der Deutsche Teckelklub behauptete sich, alle anderen bestehenden Dackel-Vereinigungen wurden aufgelöst, so auch der Gebrauchs-Teckel-Verband. Der Deutsche Teckelklub erhielt allerdings den Namen "Fachschaft für Dachshunde im RDH" (Reichsbund Deutsches Hundewesen). Der bisherige 1. Vorsitzende des Deutschen Teckelklubs, Forstmeister Ferdinand Marquardt, wurde zum Reichsobmann bestimmt. Diese Umstellung betraf auch die Gruppen und die angeschlossenen Vereine des Deutschen Teckelklub. So wurde der BAYERISCHE DACHSHUNDKLUB zuerst in "Bezirksgruppe Bayern, Fachschaft für Dachshunde", später in "Gaugruppe Bayern" umbenannt.

Eine Maßnahme, die vielen Mitgliedern des Klubs nicht paßte, auch wenn der langjährige 1. Vorsitzende des Klubs, Friedrich Buchhard, zum Gauobmann bestimmt wurde. Der 1926 in München gegründete "VEREIN FÜR RAUHHAARIGE DACHSHUNDE" wurde durch die neuen Bestimmungen aufgelöst.

Die Herbstprüfungen, ohne die gewohnten Schiefen, waren alle gut und erfolgreich beschiedt. Die letzte Kartellausstellung fand am Oktoberfesthauptsonntag in München statt.

Das "Kartell der stammbuchführenden Spezialvereine" ging im "Reichsbund Deutsches Hundewesen" auf.

1934

Die Ausstellungsfreude nahm wieder zu. Die Mitgliedern holten in Berlin (grüne Woche), Augsburg, Schwäbisch-Gmünd und Mannheim die höchsten



Preise mit ihren Hunden.Im Herbst fanden Suchen und eine Vielseitigkeitsprüfung statt.

1935

Was war wohl der Grund dafür, daß in diesem Jahr die Mitgliederzahl auf 59 sank? Eine große Ausstellung in München und die Gebrauchsprüfungen brachten keinen neuen Aufschwung. Fehlanzeige auch bei dem Besuch von auswärtigen Ausstellungen. Baron Odo von Wullfen und Oswald von Hohberg wurden Mitglied im DTK.

1936

Die Mitgliederzahl stieg auf 68. Wieder fanden keine Ausstellung statt. Auch das Interesse an den Gebrauchsprüfungen nahm ab, nicht verwunderlich bei diesem geringen Mitgliederbestand.

1937

Beachtlich ist, daß in diesem Jahr die "erste Spurlaufprüfung in Allach" sowie die "erste Reichssiegerausstellung in München" von einem Klub mit 73 Mitgliedern abgehalten wurden. Die Herbstausstellung in Stuttgart war gut besucht.

1938

Die Zahl der Mitglieder stieg auf 76. Trotz dieser geringen Mitgliederzahl wurden die Ausstellungen in Budapest, Wien und Köln mit Erfolg besucht. Auch die Meldungen zu den Gebrauchsprüfungen nahmen wieder zu. So konnte der Klub eine Jugend-Zucht-Suche, eine offene Suche, eine Spurlaut-, eine Vielseitigkeitsprüfung und erstmals eine Bauprüfung abhalten.

1939

Die Vorzeichen und der Beginn des 2. Weltkrieges erschwerten die Arbeiten des Klubs. Manche Pläne mußten zu den Akten gelegt werden. Dennoch war es möglich, die Herbstprüfungen wie geplant durchzuführen.

Wie bereits vorweggenommen ( 1918 ), verstarb der Geschäftsführer G. F. Müller der jetzigen "Fachschaft für Dachshunde". Sein Nachfolger wurde Axel Straube (Berlin).

1940

wurde dem Klub wieder die Ausrichtung der "Emil Schuchart-Gedächtnissuche" übertragen.

Die Spurlaut- und Vielseitigkeitsprüfungen wurden zum erstenmal in den Revieren um Freising abgehalten.

1941

Bei der Reichssiegerschau in Stuttgart waren die Dachshunde sehr gut vertreten, die Langhaar in Quantität sowie in Qualität am stärksten.

Die "Fachschaft für Dachshunde" betraute den Klub mit der "ersten G. F. Müller

Gedächtnisvielseitigkeitsprüfung", die, wie nicht anders erwartet, mit großem Erfolg unserer Klubmitglieder durchgeführt wurde. Das war der Klub seinem ehemaligen Vorsitzenden von 1915 - 1918 schuldig!

1942

Die "Fachschaft für Dachshunde" beauftragte den Klub, der jetzt 90 Mitglieder zählte, mit der Durchführung der "Paul Selchow-Gedächtnissuche", die wieder bestens organisiert ablief.

Die "Gaugruppe Bayern" (vormals und nachher "Bayerischer Dachshundklub") der "Fachschaft für Dachshunde" hatte bis dato "alle gehobenen Prüfungen der Fachschaft" ausgerichtet.

1943

Der Klub wurde 50 Jahre alt bei einer Mitgliederzahl von wieder etwas über 100. Leider sind uns aus den Kriegs- und Nachkriegsjahren bis 1948 weder schriftliche noch mündliche Unterlagen bekannt. Angeblich wurden die Unterlagen im Klublokal Walhalla in München aufbewahrt und fielen einem Fliegerangriff zum Opfer. Glücklicherweise ist eine weitgehend lückenlose Chronik hervorragender - oft mit Texten versehener - Zeichnungen von Kunstmaler Karl Wassenegger, die später von Eugen Hesse weitergeführt wurde, noch heute vorhanden.

Leider ist aus dieser Unterlage nur teilweise der Wechsel in der Vorstandschaft und die Teilnahme der Mitglieder an der GV des Klubs ersichtlich. Es fehlen aber auch Unterlagen bis 1965, obwohl es in diesem Zeitraum keinen

Fliegerangriff auf München mehr gab. Beim Vorstandswechsel 1965 wurde jedenfalls von der damaligen Geschäftsstelle nichts übergeben.

Trotzdem werden wir versuchen, wenn auch lückenhaft, über diese Zeit zu berichten.

Gegen Ende des Krieges wurde es für die Züchter, die in der Stadt lebten, immer schwerer, Futter für ihre Dackel zu bekommen, so daß sie gezwungen waren, die Hunde, wenn sie sich nicht ganz von ihnen trennen wollten, auf das Land zu geben.

1946 / 1948

Mit dem Ende des Krieges kam auch das Aus für die "Fachschaft für Dachshunde". Unser Klub wurde wieder zum "BAYERISCHEN DACHSHUND-KLUB".

Bereits im Herbst 1945 hatten sich vor allem Züchter in der britischen Besatzungszone um einen Neuaufbau bemüht, so daß bereits im Februar 1946 der "DEUTSCHE TECKELKLUB gegr. 1888" wieder zum Leben erweckt werden konnte. Das Mitteilungsblatt "DIE TECKELWELT" wurde nun vom "DER DACHSHUND" abgelöst. Bei der Herausgabe traten Schwierigkeiten auf, schuld war die Papierknappheit.

Die Mitglieder sandten zwar Altpapier, aber nicht ausreichend. Immer wieder ergingen NOTRUFEN nach Altpapier, da sonst die Herausgabe des Mitteilungsblattes eingestellt werden müsse. 1946 wurde Anni Lange, Sprinzenöd, Mitglied im BDK. Der Dachshund-Club Franken-Oberpfalz (heute Dachshundklub Nordbayern) erneuerte 1947, der Bayerische Dachshundklub 1948 seine 1911 mit dem DTK getroffenen Vereinbarungen.

Der Dachshundklub Baden-Württemberg war zu diesem Schritt noch nicht bereit.

Der BDK hielt 2 Spurlaufprüfungen im Revier Karlsfeld und eine Naturbauprüfung ab.

Bei der Spurlaufprüfung am 19.11.48 führte auch ein Sohn des letzten Bayerischen Königs, Prinz Franz von Bayern seinen "Bergfried vom Tigerpark" mit Erfolg.

Bei der Sieger-Ausstellung 1948 in München schloß sich der BDK mit einer Sonderausstellung an. Es wurden 170 Dachshunde gezeigt. Die Zahl der Mitglieder stieg wieder an, wenn auch nicht so rasant wie beim DTK, der

1947: erst wieder 39 Gruppen mit 927 und 1948: bereits 63 Gruppen mit 2.241 Mitgliedern aufwies.

Unter den Neumitgliedern, die 1948 dem BDK beitraten, finden wir zwei Namen, über die später noch einiges zu berichten sein wird: Eugen Hesse und Dr. Elisabeth Bürger. Hugo Wurm, wurde vom DTK zum Gebrauchsrichter ernannt. Im gleichen Jahr trat Dr. Robert Bandel (Baden-Baden), dem DTK als Einzelmitglied bei; auch auf diesen Namen werden wir später öfters stoßen.

Friedrich Buchhard vollendete bei bester Gesundheit sein 75. Lebensjahr. Einen großen Erfolg verbuchte der DTK, als die Arbeitsgemeinschaft für das Hundewesen (Dachverband für alle Hundeangelegenheiten), Vorläufer des VDH, auf seiner Sitzung am 06.11.1948, an der die Bevollmächtigten aller Rassezuchtvereine vertreten waren, folgenden Beschluß faßte:

Für Dachshunde wird in der Trizone (das war die britische, französische und amerikanische Besatzungszone) nur ein Verein und ein Stammbuch anerkannt, und zwar der DTK mit seinem Sitz in Duisburg und das von diesem in Duisburg geführte Stammbuch.

Alle anderen Dachshundvereinigungen wurden ab sofort nicht mehr anerkannt.



Hunde mit anderen Ahnentafeln als die des DTK wurden zu Prüfungen und Ausstellungen nicht mehr zugelassen. Von diesem Beschluß war ganz besonders der Dachshundklub Württemberg-Baden betroffen, der ein eigenes Stammbuch führte und eigene Ahnentafeln ausstellte. Bis auf weiteres wurde von diesem Beschluß die "russische Zone" ausgenommen.

1949

Die GV des BDK fand am 2.04.1949 im Löwenbräukeller statt. In der Vereinsführung trat eine Veränderung ein: Walter Rehklaus, der Geschäftsführer des BDK, schied aus der Vorstandschaft aus. Bei der GV des DTK 1949 in Mülheim/Ruhr wurde der 1. Vorsitzende des BDK, Friedrich Buchhard, einstimmig als Beisitzer in den Hauptvorstand des DTK gewählt. Die guten, freundschaftlichen Beziehungen zu den angeschlossenen Vereinen wurden besonders erwähnt. Mit dem Dachhundklub Württemberg-Baden hatten die 1946 begonnen Bemühungen des DTK um einen Ausschluß noch keinen Erfolg.

Bereits zwei Tage nach der GV des DTK in Mülheim am 20.05.1949, anlässlich der Ausstellung in Kirchheim/Teck, wurde am 22.05.1949 die Gruppe Württemberg, Sitz Stuttgart des DTK, gegründet. Damit war der 1895 gegründete Klub in zwei Lager gespalten. Im September 1949 schloß sich dann anlässlich der großen Siegerausstellung des DTK in Dortmund der Dachshundklub Württemberg-Baden, wie die beiden anderen süddeutschen Vereine, dem DTK an.

Gottlieb Hegele (Nassenfels), damals Mitglied des Dachshund-Club-Franken-Oberpfalz, wurde vom DTK zum Gebrauchsrichter ernannt.

Adam Raab trug seinen Zwinger "vom Sylvenstein" ein.

Friedrich Buchhard richtete bei den Ausstellung des DTK in Hannover und Tübingen.

Ende dieses Jahres trennte sich der 1922 gegründete "Badische Dachshund-Club" vom Dachshundklub Württemberg-Baden und schloß sich dem DTK als selbständiger Verein an. Gegen eine Mitgliedschaft in beiden Vereinen gab es von seitens des DTK keine Bedenken.

Im Herbst 1949 wurde der BDK in bezug auf die Prüfungen wieder aktiv. Die für Juli angesetzte Bauprüfung konnte jedoch nicht stattfinden, da die neue Kunstbauanlage in Grünwald an der Sauschhütte noch nicht fertiggestellt war.

Bei der Spurlautprüfung am 02.10.49 im Revier Karlsfeld erhielten von den 16 gemeldeten Dackeln 10 das LZ "Sp". Zur Schweißprüfung im Revier Grünwald am 22.10.49 waren 15 Dachshunde gemeldet, die alle bestanden.

Unter den erfolgreichen Führern, Baron Odo von Wulffen und Frau Dr. Elisabeth Bürger.

Tags darauf konnte auch die Baueignungsprüfung in der nun fertiggestellten Schliefanlage in Grünwald an der Sauschhütte abgehalten werden. Um die Errichtung des neuen Schlieplatzes haben sich Schlieplatzmeister Wolfgang Scholz, der Bewirtschafter des "Waldheims" (dem früheren Klublokal), sowie sein späterer Assistent Eugen Hesse besonders verdient gemacht. Von den 10 geprüften Dackeln errangen 7 Hunde das LZ "BHFK". "Biene von Mohnfeld" von Baron Odo von Wulffen, Stammutter der Rauhaardackel aus seinem Zwinger "Wüsten Jerichow", die am Vortag bei der Schweißprüfung einen 1. Preis errungen hatte, war wieder unter den erfolgreichen Hunden.

1950

Die Wahl des BDK-Vorstandes fand am 01.04.50 im Löwenbräukeller in München statt. 1. Vorsitzender und Zuchtwart wurde Friedrich Buchhard, Schatzmeister Hugo Wurm, Geschäftsstellenleiterin Hedwig Wimmer, alle aus München. Der Vereinsbeitrag wurde auf DM 16,- festgesetzt. "Jeder Anfrage ist Rückporto beizulegen, sonst keine Antwort", konnte man in den Mitteilungen lesen.

Herr Erich Kiesewetter (Berlin), Mitglied des DTK, verlangte eine geschlossene Ablehnung des Namens "Dachshund", um mit der Umbenennung in "Unser Teckel" dem "Eigenbrödlnamen Dachshund" ein Ende zu bereiten. Wenn es auch ein Bayer war, G. F. Müller, der die "Teckelwelt" in Berlin als Mitteilungsblatt ins Leben gerufen hatte, möchte ich Ihnen die Erwiderung von Hans Fröhlich, dem späteren 1. Vorsitzenden des BDK (1952 - 1955), im "Dachshund" nicht vorenthalten, und hoffe, daß sie des Bayerischen mächtig sind. Hans Fröhlich meinte:

Z'nächst hat oaner Laut geb'n, i' kenn' an net recht,  
Jedenfalls is' a' alter Züchter vom "Teckel" Geschlecht.  
I' glaub' allerwei, daß er bloß Sprüch macha wui,  
Des paßt aber gar net zu unserm G'fui.  
Mir soll'n se' umtaufa lass'n, moant er ganz kalt,  
Dawei is der Nam' "Dachshund" ganz jägerisch und scho uralt.  
Mir stöbern und schliafa mit'm "Dachshund" und mit'm "Dackl".  
Für uns herunt' is' da' "Teckel" a' unbekannter Lackl.

Mir ham nix dageg'n und uns is' a' recht,  
wenn a' andarer mit'm "Teckel" jagen  
möcht.

Wir mög'n nun mal den "Dackel" und sind  
ihm verschrieben,

Uns is' a' recht, wenn andre Ihren "Teckel"  
lieben.



*Fröhlich, Kratzer, von Transehe-Roseneck*

Der VDH, Verband für das Deutsche  
Hundewesen, Sitz Dortmund e.V., wurde  
als alleinige Dachorganisation im Deutschen  
Hundewesen von der Bundesregierung an-  
erkannt.

Der DTK gab die Empfehlung für die Einführung von Zuchtscheinen.  
Der BDK führte 2 Spurlaut-, 1 Baueignungs-, 1 Schweiß und 1 Vielseitig-  
keitsprüfung durch. Mitglied im BDK wurden Günther Kaldasch (Augsburg)  
und Erwin Wörz (Höhenkirchen). Der BDK war auf der 1. Großen Sieger-  
Ausstellung des Verbandes für das Deutsche Hundewesen in München im  
Ausstellungspark mit einer Sonderschau vertreten, bei der 93 Dachshunde  
gezeigt wurden.

Besonders rege beteiligten sich Mitglieder des BDK mit Beiträgen im "DER  
DACHSHUND" über Zucht, Führung, Einarbeitung und Erfahrung in der  
Praxis mit ihren Dachshunden. Es waren dies: Rudolf Klotz (München, ei-  
gentlich ein Tiroler), SKH Prinz Franz von Bayern (Leutstetten), Hans  
Meißner (Bezirkstierarzt in Steingaden), Friedrich Buchhard (München), Hugo  
Siegwart (München), Rudolf Friefs (Siegsdorf), Josef Franz (Augsburg), Dr.  
Ulrich Schmid (Markt a. Inn), Hans Fröhlich (München), Baron von Crailsheim  
(Amerang), Richard von Bötticher (Waldstadt a. Wörthsee) sowie Baron Nicki  
von Transehe-Roseneck (Birkenstein), der sich auch in den kommenden  
Jahren noch öfters im "DER DACHSHUND" zu Wort meldete.

1951

Zu Beginn des Jahres 1951 wurde zwischen der FEDERTATION  
CYNOLOGIQUE INTERNATIONALE (FCI) und dem Verband für das  
Deutsche Hundewesen (VDH) ein Vertrag geschlossen, der für den DTK

große Bedeutung hatte: alle Länder, die der FCI angehörten, anerkannten nur noch das Stammbuchamt des DTK in Duisburg und die dort ausgestellten Ahnentafeln.

Die GV des BDK fand am 3. März 1951 im Löwenbräukeller ohne Veränderungen der Vorstandschaft statt.

Am 31.03. und 01.04. dieses Jahres richtete Friedrich Buchhard bei der Ausstellung in Köln.

Der BDK veranstaltete eine Naturbauprüfung, eine Baueignungs- (mit 22 Dackeln!), eine Schweiß- (mit 14 Dackeln) und eine Spurlautprüfung (mit 15 Dackeln). An der am 06.05.51 im Hirschgarten abgehaltenen Jagdhundschau beteiligten sich Mitglieder des BDK.

1952

Die GV des BDK wurde für den 26.01.52 einberufen, man wechselte vom Löwenbräukeller in die Gaststätte Bögner (Inntal). Der 1. Vorsitzende des BDK seit 1918, Friedrich Buchhard, legte sein Amt nieder, und wurde zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Hans Fröhlich wurde zum 1. Vorsitzenden, Hugo Wurm zum 2. Vorsitzenden gewählt.

Die Gaststätte Bögner wurde zum neuen Klublokal, man traf sich dort jeden Mittwoch ab 17.00 Uhr zur Geselligkeit und jeweils jeden 1. Mittwoch des Monats zur Monatsversammlung.

Friedrich Buchhard nahm an diesen Treffen nicht mehr teil. Bereits vier Wochen nach seinem Rücktritt verstarb er am 28.02.1952 im Alter von 79 Jahren. Eine Ära -die Ära Buchhard- war nach 34 Jahren zu Ende gegangen! Der DTK hielt seine GV am 10.05.1952 in Wiesbaden ab. Als der bisherige 2. Vorsitzende, Herr Schütt, ohne Gegenvorschlag wieder gewählt wurde, erhob Hans Fröhlich, 1. Vorsitzender des BDK, Einspruch. Er verlangte die Wiederholung der Wahl mit Stimmzettel. Nach Ablehnung des Einspruchs erklärten die Vertreter von Bayern die Aufhebung des Vertragsverhältnisses mit dem DTK.

Der 1. Vorsitzende des DTK, Bernhard Siekmann, gab diesen Beschluß der GV bekannt, worauf Dr. Robert Bandel, Vorsitzender des Badischen Dachshundklub, ein Treuegelöbnis zum DTK abgab, dem sich Emil Schray, der Vorsitzende der Gruppe Württemberg, anschloß. Emil Schray erbat die Genehmigung, seine Mitglieder von den Ereignissen in Kenntnis setzen zu



dürfen. Trotz dieser Turbulenzen wurde Hans Fröhlich vom HV des DTK in die Kommission zur Ausarbeitung einer PO für die Vollgebrauchsprüfung und Überarbeitung der alten PO berufen. Baron Odo von Wulffen wird vom DTK zum Gebrauchsrichter ernannt.

An Gebrauchsprüfungen fanden 1952 statt am:

- 06.04. Spurlaut- im Revier Ludwigsfeld mit 8 Dackeln
- 22.06. Jugend- und offene Schweiß- Revier Grünwald mit 12 Dackeln
- 16.08. Friedrich Buchhard- Gedächtnissuche- Revier Grünwald mit 11 Dackeln
- 23.08. Schweiß- Revier Grünwald mit 12 Dackeln
- 24.08. Baueignungs- Revier Grünwald mit 8 Dackeln
- 10./11.10. Vielseitigkeitsprüfung - Karlsfeld - Grünwald mit 9 Dackeln

1953

Der BDK lud zur GV am 31.01.1953 in den Gasthof Bögner ein. In der Vorstandschaft gab es keine Veränderung. Zu Ehrenmitgliedern des BDK wurden Heinz Heck, Direktor des Tierparks Hellabrunn, und Prof. Hans Krieg, Leiter der zoologischen staatlichen Sammlungen Waldram, ernannt. Der DTK berief zu einer außerordentlichen GV für den 21.02.1953 nach Mülheim/Ruhr ein, die dann auf den 01.05.1953, dem Vortag der ordentlichen GV am 02.05.1953, verlegt wurde. Bei der außerordentlichen GV ging es um die Gründung der Gruppe Berlin II. Dagegen hatte die Gruppe Berlin I beim HV des DTK Einspruch eingelegt. Der Einspruch wurde abgelehnt. Bei der ordentlichen GV des DTK teilte der 1. Vorsitzende Bernhard Siekmann mit, daß er aus gesundheitlichen Gründen gezwungen sei, sein Amt niederzulegen. Auf Vorschlag von Hans Fröhlich, 1. Vorsitzender des BDK und Hauptvorstandsmitglied des DTK, wurde Dr. Robert Bandel, einstimmig zum 1. Vorsitzenden des DTK gewählt. Der Antrag von Dr. Robert Bandel, Bernhard Siekmann zum Ehrenvorsitzenden des DTK zu ernennen, wurde ebenfalls einstimmig angenommen.

Der BDK führte 1953 zwei Bau-, eine Spurlaut-, eine Schweiß- und eine Vielseitigkeitsprüfung durch. Bei der am 27.10.53 von der AG der Rassehundzucht-Vereine München und Umgebung auf dem Gelände des Zirkus Krone ausgerichteten Ausstellung beteiligte sich der BDK mit einer

Sonderschau.

Am 21.11.53 feierte der BDK sein 60jähriges Bestehen. Glückwünsche übersandten der DTK, der Dachshundklub Württemberg-Hohenzollern, der Dachshund-Club Nordbayern war durch seinen 1. Vorsitzenden, Dr. Kurt Schneider, vertreten. Die Mitglieder des BDK, die von nah und fern erschienen waren, feierten bis in die späte Nacht.

1954

Wie im Vorjahr gab es bei der GV des BDK am 20.03.1954 keine Veränderungen in der Vorstandschaft.

Der DTK lud zur GV am 08.05.1954 nach Braunschweig ein. Von den Mitgliedern, die für 40jährige Mitgliedschaft geehrt wurden, waren fast 50 % Mitglieder des BDK: Hänse Otto (München), Lipp Paul (Olching), Meissner Hans (Steingarden) und Scholz Wolfgang (Grünwald).

Auch bei den 25jährige Mitgliedern war der BDK gut vertreten. Geehrt wurden: Hans Fröhlich (München), Ricarda Heubach (München), Leo Müller (Oberneufach) Hans Kratzer (Seeshaupt), Baron Nikolaus von Transehe-Roseneck (Birkenstein), Hedwig Wimmer (München) und Hugo Wurm (München).

Bei der GV des DTK wurde bekannt, daß sich Herr Bartels, der Vorsitzende der Gruppe Bremen und Ehrenmitglied des DTK, an den Bundesinnenminister mit der Behauptung gewandt habe, daß der DTK durch die Abhaltung von Kunstbauprüfungen gegen das Tierschutzgesetz verstoße. Die GV des DTK gab ihre Entrüstung durch anhaltende Pfui-Rufe kund.

Der HV des DTK gab folgenden Beschluß bekannt:

- a) Herrn Bartels aus dem DTK auszuschließen
- b) die Gruppe Bremen des DTK aufzulösen
- c) alle Arbeiten am Kunstbau mit sofortiger Wirkung einzustellen.

Das Thema "Gergweis" wurde sehr eingehend behandelt. Auf Antrag der Gruppe Hamburg des DTK wurde ein Rechtsausschuß unter dem Vorsitz von Herrn RA John Schmidt (Hamburg) gebildet.

Vor der GV des DTK erklärt Herr RA John Schmidt wörtlich: "Nachdem ich die Sache nunmehr in den Händen habe, werde ich nicht nachlassen, bis ich Frau Dorfmeister zur Strecke gebracht habe. Es ist unerhört, in welcher Weise man betrogen wird. Ich übernehme die ganze Verantwortung selbst. Mit



Motto:  
"Allen zur Freud'  
Keinem zu Leid"

§





do hot's nos!"

"Dazei

C.W. 96.



dieser Angelegenheit hat der DTK nichts zu tun und er soll nicht damit belastet werden. Ich trete für alle Folgen selbst ein." Wie sollte sich RA John Schmidt täuschen! Darüber aber noch später.

Die Württemberger kamen auch nicht zur Ruhe. Der bisherige Badische Dachshund-Club löste sich als Verein auf und trat als "Gruppe Baden" dem DTK bei.

Dem WBDCL wurde mit sofortiger Wirkung untersagt, den Zusatz "Badischer" zu führen. Der DTK anerkannte nur noch die Bezeichnung "Württembergischer Dachshund-Club" (später DWH - Dachshundklub Württemberg-Hohenzollern). Der HV des DTK empfahl dem Württembergischen Dachshund-Club dringend Gruppenbildungen, damit sein Gebiet endlich für die Ziele des DTK erschlossen werden könnte.

Interessant ist es auch, wie man sich der süddeutschen Vereine in anderen AG annahm.

Bei dem Treffen der AG Rheinische Gruppen am 10.10.1954 in Köln, im Hotel Gürzmich, der Karneval hatte noch gar nicht begonnen, lobte der 1. Vorsitzende der AG, A. Gerhards, den Entschluß der "Badener" und schloß mit dem Wunsche, daß die dem DTK angeschlossenen süddeutschen Vereine bald im Interesse der Dackelsache dem Beispiel der "Badener" folgen mögen.

Wollte sich Herr A. Gerhards nur um die weitere Entwicklung des DTK kümmern, oder sollte dies der Dank dafür sein, daß der Vorsitzende des BDK, Hans Fröhlich, bei der GV 1953 Dr. Robert Bandel als Nachfolger von Herr Bernhard Siekmann vorgeschlagen hatte?

Die Verantwortlichen des BDK und ihre Mitglieder sahen es als ihre Pflicht an, ihre Zuchtziel "in schönster Form die beste Leistung" nachzukommen, die klubinternen Vorgänge wurden in dieser Zeit von vielen wenig beobachtet. Einer Empfehlung des DTK folgend, hielt der BDK folgende Zuchtschauen ab:

- 04.04.1954 Zuchtschau in Augsburg, für Mitglieder und Nichtmitglieder in Schwaben.
- 11.04.1954 Zuchtschau in Traunstein, für Mitglieder und Nichtmitglieder im Chiemgau.
- 01.05.1954 Zuchtschau in Mühldorf, für Mitglieder und Nichtmitglieder in Niederbayern

Bei der CACIB-Ausstellung in München am 12./13.06.54 waren 68 Dackel vertreten. Die Katalogschau am 19.09.54 in Garmisch brachte 39 Dackel auf die Läufe. Eugen Hesse konnte strahlen, stellte er doch bei Rauhaar- und Langhaarhunden jeweils den besten Hund der Rasse.

Zur Spurlautprüfung am 25.04.1954 waren 21 Dackel gemeldet. Trotz des vom DTK bei der GV des DTK am 08.05.1954 erlassenen Verbotes von Kunstbauprüfungen hielt der BDK am 13.07. in seiner Bauanlage in Grünwald eine Prüfung ab, an der sich 12 Dackel beteiligten.

Die Bernhard Siekmann-Gedächtnis-Suche fand am 17.07.1954 im Grünwalder Forst mit einer Beteiligung von 19 Dackeln statt. Bei der Vielseitigkeitsprüfung am 9./10.10.1954 traten 11 Dackel zur Bewertung ihrer jagdlichen Eignung an.

Unter den erfolgreichen Führern bei den Prüfungen im Jahr 1954 befanden sich Führer, deren Namen auch noch heute bekannt sind: Baron Nicki von Transehe-Roseneck, Baron Odo von Wulffen, Hugo Wurm, Erwin Wörz, Eugen Hesse, Forstmeister Loth. Masser und Walter Helemann, dem späteren Hauptschriftleiter "Der Pirsch". "DER DACHSHUND" veröffentlichte Beiträge von Hugo Wurm (München) und Baron Odo von Wulffen (Altenbeuren). Die Nachfrage nach den Büchern, die von Mitgliedern des BDK verfaßt wurden, nahm zu, es waren dies:

"Der Dachshund, seine Nachzucht und Arbeitsleistung", Friedrich Buchhard  
1927.

"Dreißig Jahre Dachshundzucht", Friedrich Buchhard 1928.

"Der Dachshund, seine Zucht und Arbeit", H. Kratzer, München 1932.

"Der Dachshund, seine Dressur und Führung", K. Richter, München 1927.



1955

Der Neujahrsgruß des 1. Vorsitzenden des BDK, Hans Fröhlich lautet: Der Bayerische Dachshundklub wünscht seinen Mitgliedern und ihren Dackeln, daß sie g'sund, spurlaut und scharf ins Neue Jahr einiwackeln!

Z'nachst san wir aber ganz graußlich daschrocka von droben hab'n a' Paar Laut geb'n mit ganz schwere Brocka, Sie san' in falschen Gergweiser Dachsbau nei' kemma, war'n halt ziemli spurlaut, müß'n aber schnell wieder außer renna. Denn's Würgen in am' Dachsbau is' a' garstigs G'schpui, des werd sogar unserem bayerischen Dackeln zuvui'. Und das Jagen und Stöbern auf solch wildes Gergweiser Getier, das dürfen net amal Teckel machen in am fremden Revier!

Die GV des BDK fand am 26.03.1955 in München im Klublokal Gaststätte Bögner statt. In der Vorstandschaft gab es keine Veränderungen.

Keine vier Wochen später, am 23.04.1955 mußte eine außerordentliche GV einberufen werden. Hans Fröhlich, der 1. Vorsitzende des BDK, war verstorben. Bei der außerordentlichen GV wurden zum 1. Vorsitzenden Hugo Wurm, zum 2. Vorsitzenden Baron Nicki von Transehe-Roseneck und Erwin Wörz zum 2. Schriftführer gewählt.

Bereits acht Tage später, am 30.04.1955, trafen die Vorsitzenden der Süd-deutschen Vereine in München folgende Vereinbarung: Interessengemeinschaft selbständiger Dachshundvereine.

Vertrag:

Die unten aufgeführten selbständigen Vereine schließen sich zu einer Interessengemeinschaft selbständiger Vereine zusammen. Die Vereine verpflichten sich, nichts zu unternehmen, was ihre eigene Selbständigkeit oder die Selbständigkeit der anderen oder eines der anderen Vereine schädigen könnte. Sie verpflichten sich, Abmachungen, welche die Selbständigkeit und Unabhängigkeit oder nur eines von beiden berühren, ohne Gegenseitigkeit des Einverständnisses nicht zu treffen. Dieser Vertrag ist unbefristet. Es kann aber jederzeit mit einjähriger Kündigungsdauer beendet werden.

München, den 30.04.1955

für den Württemberg-Badischen Dachshundklub e.V., gegr. 1895, gez. E. Schray, 1. Vorsitzender Bayerischer Dachshundklub e.V., gegr. 1893 gez. Hugo Wurm, 1. Vorsitzender Dachshund-Club Nordbayern e.V., gegr. 1901, gez. Dr. K. Schneider, 1. Vorsitzender

Bei der GV des DTK am 14.05.1955 in Bingen ehrte der 1. Vorsitzende des DTK, Dr. Robert Bandel, unseren Hans Fröhlich zu Beginn der Totenehrung und sagte: "Leider hat auch dieses Jahr sehr schmerzliche Lücken in unsere Reihen gerissen. Ich war niedergeschmettert, als ich die Nachricht erhielt, daß mein Freund, der 1. Vorsitzende des Bayerischen Dachshundklubs, Hans Fröhlich, in die ewigen Jagdgründe hinübergewechselt ist". In seinem Nachruf im "Der Dachshund" schreibt Dr. Robert Bandel unter anderem über Hans Fröhlich. "Der Deutsche Teckelklub verliert in Hans Fröhlich nicht nur einen hervorragenden Ausstellungs- und Gebrauchsrichter, sondern einen bewährten Mitarbeiter im Hauptvorstand, dessen aufrichtige und charakterfeste Einstellung zu unserer Arbeit einen lebendigen Einfluß auf die Geschichte unseres Klubs genommen hat."

Dr. Robert Bandl kannte Hans Fröhlich auch privat, vom Treffen im Birkensteiner Hotel Kramerwirt unseres Baron Nicki von Transche-Roseneck und der Jagd in Nickis herrlichem Hochwildrevier.

Zurück zur GV des DTK.

Die Verträge mit den angeschlossenen Vereinen, in einigen Punkten geändert, wurden von der GV einstimmig und ohne Stimmenthaltung angenommen. Von großer Bedeutung für den DTK war der Bescheid des Bundesminister für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, daß bei der Prüfung von Teckeln mit Füchsen und Dachsen, kein Verstoß gegen das Tierschutzgesetz vorliege.

Die Spurlautprüfung des BDK am 17.04.55 wurde dem Gedächtnis von Hans Fröhlich gewidmet, es traten 14 Dackel an.

Bei der Baueignungsprüfung am 23.07.55 in Grünwald wurden 21(!) Dackel geprüft, davon bestanden 17(!).

Bei der Hans Fröhlich Gedächtnis-Suche am 24.07.55 im Revier Grünwald traten 11, bei der Vielseitigkeitsprüfung am 06./07.10.55 in den Revieren Karlsfeld und Grünwald nur fünf Dackel an.

Zuchtschauen wurden 1955 drei abgehalten.

Bei der CACIB-Ausstellung am 06./07.8. waren nur 68 Dachshunde vertreten. Viele Dackel konnten wegen der großen Hundesperre (Tollwut) nicht angenommen werden.

1956

Die GV des BDK fand am 17.03.1956 wie üblich im Klublokal statt. Veränderungen in der Vorstandschaft gab es keine.

Sieben Prüfungstermine wurden festgelegt. Alle Prüfungen, mit Ausnahme der Spurlautprüfung am 08.04.1956, zu der 17 Dackel antraten und bei der Dr. Robert Bandel, der 1. Vorsitzende des DTK, als Richterobmann tätig war, waren normal besetzt. In diesem Jahr wurden insgesamt sechs Gebrauchsprüfungen abgehalten: zwei Spurlaut-, eine Schweiß-, zwei Baueignungs- und eine Vielseitigkeitsprüfung. Zudem wurden vier Zuchtschauen durchgeführt. Die GV des DTK fand am 02.06.1956 in Marburg an der Lahn statt, wo unser Mitglied Frau Eugenie von Plessen für ihre 25jährige Mitgliedschaft geehrt wurde. Baron Nicki von Transehe-Roseneck wurde in die Prüfungskommission des DTK berufen.

Der VDH verband die Welthundausstellung in Dortmund von 08.-13.05.1956 mit einem kynologischen Weltkongreß, bei dem unser Mitglied und späterer 2. Vorsitzender Prof. Ulrich (München), einen vielbeachteten Vortrag hielt.

1957

Die Vorstandschaft des BDK blieb 1957 unverändert. Am 25.01.1957 verstarb SKH Prinz Franz von Bayern im Alter von 82 Jahren. Er züchtete seit 1918 Tigerdackel unter dem Zwingeramen "von Sarar" in Ungarn. Bei seiner Rückkehr nach Bayern ließ er 1947 den Zwinger unter dem Namen "von der Karlsburg" eintragen.

Zuchtschauen wurden in Aldersbach, Kaufbeuren und München abgehalten. Am 14.07.1957 beteiligte sich der BDK an der CACIB-Ausstellung in München. Wegen der sehr strengen Bestimmungen der Veterinärbehörden konnten nur 56 Dackel bewertet werden. Die Prüfungen hatten regen Zuspruch. Die Meldezahl im einzelnen:

Spurlautprüfung am 07.04.1957 Revier Karlsfeld 15 Dackel

Baueignungsprüfung am 19.05.1957 Revier Grünwald 13 Dackel

Schweißprüfung am 17.08.1957 Revier Grünwald 17 Dackel

Baueignungsprüfung am 18.08.1957 Revier Grünwald 13 Dackel

Vielseitigkeitsprüfung am 05./06.10.1957 Revier Grünwald und Karlsfeld sieben Dackel

Der Hauptvorstand des DTK war gut beraten, als er im November 1957 eine Beschränkung der Meldezahl, vorerst nur für Schweiß- und Vielseitigkeitsprüfungen, festsetzte. Die Höchstmeldezahl für jede dieser Prüfungen wurde auf 12 Dackel festgesetzt.

Bei der GV des DTK am 11.05.1957 in Kassel war einer der Hauptpunkte das Thema "Gergweis". Ein Antrag zur Rückführung der "Gergweiser" in den DTK wurde abgelehnt. Die Gergweiser verkauften ihre Dackel noch mit Diepholzer Ahnentafeln. Außer den Diepholzer gab es noch den Mittelrheinischen Teckelklub in St. Goar und das Sammelzuchtbuch St. Hubertus für Jagdhunde aller Rassen in Köln, die Ahnentafeln für Dackel ausstellten. Der Justitiar des DTK, RA John Schmidt (Hamburg), war der Meinung, daß diese Klubs keine lange Lebensdauer haben würden. Wie sollte er sich wiederum täuschen!

1958

Die GV des BDK am 22.03.1958 in der Gaststätte Bögner in München lief harmonisch ab, es blieb alles beim alten.



SKH Herzog Albrecht von Bayern und SKH Prinz Rasso von Bayern wurden Mitglieder des BDK.

Hans Meißner, Steingarten, Ehrenmitglied des BDK, verstarb am 03.05.58. Hugo-Emil Fandreyer (Aachen) ehrte im "Dachshund" mit anerkennenden Worten seine Langhaarzucht.

Emil Schray, 1. Vorsitzender des Dachshundklub Württemberg-Hohenzollern, Begründer des berühmten Kurzhaar-Zwingers "von Schwarzenberg", legte sein Amt aus Altersgründen nieder. Als Nachfolger wurde Dr. Erich Schneider-Leyer gewählt. Dr. Erich Schneider-Leyer war und ist vielen bekannt als Verfasser mehrerer Hundebücher, zum Beispiel, "Mein Freund der Dachs-

hund", "Die Hunde der Welt", usw. Vier Zuchtschauen fanden in München, Aldersbach/Ndb., Kaufbeuren und Traunstein statt .

Am 04.05.58 beteiligte sich der BDK an der Allgemeinen Ausstellung in Augsburg mit 53, bei der Rassehundeschau am 07.09.58 in Garmisch mit 23 Dackeln. Der Grund für den schwachen Besuch bei beiden Veranstaltungen war die Tollwutsperrre.

An Gebrauchsprüfungen wurden im Berichtsjahr durchgeführt: 3 Baueignungsprüfungen mit 32 Dackeln, zwei Schweißprüfungen mit einer Meldezahl von 22 Dackeln, zwei Spurlautprüfungen mit 31 Dackeln und die Hans Fröhlich Gedächtnis-Suche mit zehn Dackeln.

Max Deventer, Ehrenmitglied des BDK, Begründer des Langhaardackelzwinger "von Bischofen", verstarb am 31.12.1958.

Die GV des DTK fand am 10.05.1958 in Hamburg statt.

Baron Nicki von Transehe-Roseneck, "dem Birkensteiner", wurde die goldene Züchternadel des DTK verliehen. Er war damit der erste BDK-Züchter, der diese Auszeichnung erhielt.

Dr. Robert Bandel, 1. Vorsitzende des DTK, feierte seinen 50. Geburtstag.



1959

Bei der GV des BDK am 04.04.1959 in der Gaststätte Bögner wurde besonders des am 14.03.59 verstorbenen Ehrenmitglieds und Ehrenschlieffplatzmeisters Wolfgang Scholz gedacht. Die Bauanlage in Grünwald wurde

bereits zu seinen Lebzeiten in "Wolfgang Scholz Schließplatz" benannt. Zuchtschauen fanden in München, Aldersbach, Traunstein und Kaufbeuren statt. Bei der CACIB-Ausstellung am 23.08.59 in München beteiligte sich der BDK mit einer Sonderschau mit einer Meldezahl von 96 Dackeln.

Die Schirmherrschaft für die CACIB-Ausstellung hatte SKH Herzog Albrecht von Bayern übernommen.

Dr. med. Rudolf Otto, Hamburg, Mitglied des BDK von 1905 bis 1908, richtete die Kurzhaar. In seinem Bericht wurden besonders die Tiger-Dackel erwähnt.

Charlotte Steinke errang in Mailand mit ihrer "Anuschka vom wilden Harro" CACIB und CAC, bester Zwerg und beste Teckelhündin der Ausstellung". Die Prüfungen fanden wieder einen regen Zuspruch. Die starken Meldezahlen, besonders bei den Spurlautprüfungen, hielten an:

11./12.04.59	Spurlautprüfung Revier Karlsfeld, 31 Dackel,
24.05.59	Bauprüfung Revier Grünwald, zwölf Dackel,
12.07.59	Schweißprüfung Revier Grünwald, 13 Dackel,
15./16.08.59	Int. Bauprüfung Revier Grünwald 13, Richterobmann war der 1. Vorsitzenden des DTK Dr. Robert Bandel,
06.09.59	Schweißprüfung Revier Grünwald, 10 Dackel,
03./04.10.59	Vielseitigkeitsprüfung Revier Karlsfeld-Grünwald, acht Dackel

Unter den Neumitgliedern des Jahres: Dr. Meinhard Rüsse (München). Die GV des DTK fand am 02.05.1959 in Köln statt. Eines der Hauptthemen war wieder "Gergweis". Zum Kampf gegen "Gergweis" wurde bereits im Januar 1959 vom DTK eine Spenderliste aufgelegt. Verhindern konnte man aber nicht, die von der Illustrierten "Revue" veranstaltete Verlosung von "1000 Susus" (wenn ich mich noch recht erinnere, handelte es sich dabei um Langhaardackel). Zum Thema "Gergweis" meinte der Pressereferent des DTK, Werner Saegut (Essen), in "Der Dachshund Nr. 1/1959: " Die aufklärende Arbeit im kommenden Geschäftsjahr wird zeigen, daß unsere Bemühungen nicht umsonst gewesen sind."



1960

Bei der GV des BDK 1960 wurde ein Jahresbeitrag von DM 20,- festgesetzt, da ein anteiliger Beitrag von DM 15,- an den DTK überwiesen werden mußte. Die Übungen auf der Schliefanlage waren bei einer Übungszeit von 30 Minuten frei. Nichtmitglieder hatten die Möglichkeit, für eine Gebühr von DM 2,- Ihren Dackel zu üben.

1960 setzte sich die Vorstandschaft wie folgt zusammen:

- |                                 |   |
|---------------------------------|---|
| 1. Vorsitzender                 | Hugo Wurm (München)                     |
| 2. Vorsitzender                 | Erwin Wörz (Hohenkirchen)               |
| 1. Schriftführerin              | Hedwig Wimmer (München) Geschäftsstelle |
| 2. Schriftführer                | Max Birken (Maisach)                    |
| Zuchtberater und Pressereferent | Adam Raab (Fürth b. Deisenhofen)        |
| Zuchtwart                       | Carola Westermeier (Garchin/Alz)        |
| Schlieflplatzmeister            | Eugen Hesse (München)                   |



Die fünf Gebrauchsprüfungen hatten wieder hohe Meldezahlen. Die Schweißprüfung und die Waldfächer innerhalb der Vp wurden in Langenpettenbach ausgerichtet. In diesem Jahr fand nur eine Zuchtschau statt.

Unter den Neumitgliedern des BDK: Wolfgang Nieschan (Meitingen) und Prof.K. Ulrich (München).

Dr. Meinhard Rüsse (München) meldete seinen Zwinger "von Tiregallo" an. SKH Prinz Rasso von Bayern stiftete zur Erinnerung an seinen Vater, SKH Prinz Franz von Bayern, einen Gedächtnispreis für Kurzhaar-Tiger-Dachshunde.

Eugen Hesse (München) wurde mit der goldenen Züchternadel ausgezeichnet. Charlotte Steinke, wiederholt mit ihrer Rauhaar-Zwerghündin "Anuschka vom wilden Harro" in Mailand den Erfolg vom Vorjahr: VI, CACIB und CAC (1961 Int. Sch.CH).

Die GV des DTK fand am 05.05.1960 in Goslar statt, sie stand ganz im Rahmen der jagdlichen Ertüchtigung des Dachshundes. Die nächste GV des DTK sollte im Zeichen der Zucht stehen.

In diesem Jahr wird der IDG (Internationale Dackel-Club-Gergweis) in das Vereinsregister eingetragen und Mitglied der UCI. Die UCI wurde in Frankreich gegründet, verzog aber nach Brüssel, wo auch die FCI ihren Sitz hat. Der IDG hatte im ersten Jahr seiner Gründung um die 600 Mitglieder, davon waren 30 bis 40 frühere Mitglieder des BDK, die nicht alle "freiwillig aus dem BDK ausgeschieden" sind.



1961

Die GV 1961 des BDK fand am 22.04.1961 im Gasthof Bögner, seit 1952 Klublokal, statt. Da keine Neuwahlen ausstanden, verlief die offizielle Versammlung harmonisch und konnte bald beendet werden; so blieb Zeit zu Unterhaltung und Kontaktaufnahme, Erfahrungsaustausch bei der Zucht und Führung, vor allem mit den auswärtigen Mitgliedern.



Bemerkenswert und für die weitere Entwicklung des BDK bestimmend war der Antrag von Hans Kobras (Augsburg), der einen Zusammenschluß der Augsburger Züchter wünschte. Hans Kobras sprach damit nicht nur die Züchter in Augsburg, sondern alle Dackelfreunde in Augsburg und im Umkreis an. Der Antrag wurde von der GV einstimmig angenommen. Mit dieser Entscheidung wurde der Weg für Sektionsgründungen freigemacht. Eugen Hesse (München) und Frau Dr. Ricarda Heubach (München) wurden zu Ehrenmitgliedern des BDK ernannt.



*v.l.n.r. Bacher Anderl, Hesse Eugen, Kießlinger mit Frau*

Der 1. Vorsitzende des BDK wurde am 15.06.1961 65 Jahre alt.

Der DCN (Dachshund-Club-Nordbayern) und der DWH (Dachshundklub Württemberg-Hohenzollern) ernannten Hugo Wurm zu ihrem Ehrenmitglied. Der Vorschlag des 2. Vorsitzenden Erwin Wörz, die Tätowierung der Welpen auf freiwilliger Basis einzuführen, wurde von der Mehrheit der Anwesenden begrüßt. Für die Anschaffung von Tätowierzangen spendeten die Mitglieder einen ansehnlichen Betrag.

Begrüßenswert waren die strengen Beschlüsse des BDK in diesem Jahr, die auch für den DTK vorbildlich waren und sind:

Unnachsichtig wird aus dem BDK ausgeschlossen:

- jeder, der Dackel an Hundehändler abgibt,
- jeder, der mit Dackeln oder Hunden handelt,
- jeder, der einen Wurf in ein vom VDH nicht anerkanntes Zuchtbuch eintragen läßt.

An die Mitglieder im Raum Augsburg erging der Aufruf, sich mit Hans Kobras in Verbindung zu setzen. Die Errichtung eines Schließplatzes war bereits geplant.

Die Meldungen zu den Prüfungen des BDK, die im Großraum München, in den Revieren Karlsfeld, Grünwald und Langenpettenbach durchgeführt wurden, waren erfreulich hoch. So waren zu zwei Spurlautprüfungen 35, zu drei Bauprüfungen ebenfalls 35, zu einer Schweißprüfung zwölf und zu einer Vielseitigkeitsprüfung acht Dackel gemeldet.

Auch die Zuchtschauen hatten guten Zulauf. So wurden auf der Zuchtschau in Kempten 36, in Aldersbach 39 und im Münchner Hirschgarten 100 Dackel bewertet. Unter den Neumitgliedern des BDK im Berichtsjahr: Reinhold Berr (München).



Der seit einigen Jahren stattfindende Kirchweihausflug nach Birkenstein ins Hotel Kramerwirt von Nicki von Transehe-Roseneck war gut besucht, und es herrschte wie immer eine pfundige Stimmung.

Ein wichtiger Tag für die weitere Entwicklung des BDK war der 18.11.1961 mit der Gründung des "Arbeitskreis Augsburg", dem Vorgänger der heutigen Sektion Augsburg.

Auf der GV des DTK am 13.05.1961 in Bielefeld wurden neue Zuchtbestimmungen beschlossen.

1962

Die GV des BDK fand am 15.04.62 wie gewohnt im Gasthof Bögner statt. Anstelle des erkrankten 1. Vorsitzenden Hugo Wurm und des ebenfalls nicht anwesenden 2. Vorsitzenden Erwin Wörz leitete der mit der Vertretung Beauftragte Adam Raab die GV. Neuwahlen fanden in diesem Jahr nicht statt. Ein schriftlicher Antrag des 1. Vorsitzenden Hugo Wurm, SKH Herzog Albrecht von Bayern zu ersuchen, die Schirmherrschaft für den BDK zu übernehmen, wurde einstimmig angenommen. Der Vorstand wurde beauftragt mit einem Gesuch an SKH heranzutreten.

Frau Hedwig Wimmer, München, die 1. Schriftführerin des BDK, wurde für ihre 40jährige Mitgliedschaft im BDK geehrt.

Eckhart Müller, Durach, später langjähriger Vorsitzender der Sekt. Allgäu, wurde Mitglied des BDK.



Erfreulich war, daß schon fast 50 Züchter des BDK auf freiwilliger Basis tätowierten.

Von den rund 350 Mitgliedern wurden 280 Würfe mit 1168 Welpen gezüchtet.

Die Würfe setzten sich wie folgt zusammen:

Kurzhaar:	24 Würfe mit 89 Welpen
Kurzhaar-Tiger:	zwei Würfe mit acht Welpen
Kurzhaar/Rauhhaar gem.:	sechs Würfe mit 26 Welpen
Rauhhaar:	85 Würfe mit 334 Welpen
Langhaar:	155 Würfe mit 691 Welpen
Rauhhaar-Zwerg:	zwei Würfe mit acht Welpen
Langhaar:	sechs Würfe mit 12 Welpen

Der Bericht von Hans Kobras, des Vorsitzenden der neugegründeten Arbeitsgemeinschaft Augsburg, wurde mit großem Interesse von den Anwesenden aufgenommen. Hans Kobras kündigte als 1. Veranstaltung für den 17.06.1962 eine Zuchtschau an. Auch eine Tüto-Zange sei bereits angeschafft.

Um Eugen Hesse, den Schließplatzmeister und Führerleger, mit einer Aufmerksamkeit zu erfreuen, fand eine Sammlung statt. Eugen Hesse erklärte, seine Arbeit geschehe für unsere Dackel, er wolle nichts für sich, und übergab den ihm zugedachten Betrag als Spende an die Arbeitsgemeinschaft Augsburg, um dieser, wie er sagte, "Boden unter die Füße" zu bringen.



*Eugen Hesse*

Eugen Hesse fand nach der Besorgung des Raubwildfutters bei den Metzger und Wildbrethändlern am Viktualienmarkt für den Weitertransport im Rucksack nach Grünwald immer einen Platz auch in der überfülltesten Trambahn!

Die GV beschloß, für das Üben am Schließplatz, das bisher für Mitglieder gebührenfrei war, einen Unkostenbeitrag von DM 1,- für 30 Minuten Übungszeit zu erheben.

Heinrich Kaps, Triftern, stellte bei der GV den Antrag, der BDK solle das Andenken an verdiente Männer des BDK, wie Friedrich Buchhard oder Hans Fröhlich durch Gedächtnisveranstaltungen ehren. Adam Raab unterstützte den Antrag und schlug folgendes vor:

1963 wird der BDK 70 Jahre alt. 1963 findet in München eine internationale Jagdausstellung statt. Diese Ausstellung soll unter Mitwirkung des DTK eine Werbeaktion für den Dachshund als Jagdgebrauchshund werden. Für das Jubiläumsjahr soll eine Friedrich Buchhard-, Hans Fröhlich- und Josef Deissler - Gedächtnisprüfung eingeplant werden.

Von den Neumitgliedern, die 1962 zum BDK stießen, sollten wir uns zwei Namen merken: Josef Jaackle (Augsburg), und Dr. Zeno Haydn (Ebersberg). Unter der Leitung und tatkräftigen Mitarbeit von Georg Ott, München, wurde der neue Raubwildzwinger an der Sauschhütte in Grünwald erstellt. Dem BDK wurden dadurch erhebliche Kosten erspart. Die Aufrufe zum Spenden sowie zur ehrenamtliche Mitarbeit beim Nachrichtenblatt, bei der Ausrichtung von Zuchtschauen, Ausstellungen und Prüfungen, fanden immer nur bei den

gleichen Mitgliedern Gehör, die sich unentgeltlich zur Mitarbeit zur Verfügung stellten.

An Gebrauchsprüfungen fanden im Berichtsjahr zwei Spurlautprüfungen, zwei Bauprüfungen (wieder in Grünwald, nach Fertigstellung des Raubwildzwinners), zwei Schweißprüfungen und eine Vielseitigkeitsprüfung statt, alle wieder mit großer Beteiligung. Zuchtschauen wurden in Aldersbach, Augsburg, Kaufbeuren, München und Traunstein abgehalten. Die CACIB-Ausstellung in München am 12.08.1962 brachte 69 Dackel auf die Läufe. Wegen der starken Hitze wurden von den sechs gemeldeten Zuchtgruppen zwei zurückgezogen. Somit stellten sich nur vier Zuchtgruppen zur Plazierung. An 1. Stelle wurde die Schwarztigergruppe des Zwingers "v.d. Zeven Bergjes", Holland, plaziert. Aber auch die Mitglieder des BDK konnten stolz sein: Bei den Kurzhaar-Rüden erhielt "Doti Kamerun", Z. u. B. Markus Ried, Reisbach, VI und CACIB. Bei den Rauhhaar-Zwergen dominierte wieder die Int. SchCh. 61 "Anuschka vom wilden Harro" in der Gebrauchshundeklasse mit V I und CACIB. "Anuschka" wurde auf der Bundessiegerausstellung des DTK am 20./21.10.62 mit VI CACIB zur "Bundessiegerin 1962" gekürt.

Zusätzlich wurde "Anuschka" mit dem Irmingard Butz- Gedächtnispreis ausgezeichnet. Bei der CACIB-München wurden die Kurzhaar-Tiger wegen des von SKH Prinz Rasso von Bayern zum Andenken an seinen verstorbenen Vater, SKH Prinz Franz von Bayern, gestifteten Gedächtnispreises als eigene Klasse von der Ausstellungsleitung benannt. Den Gedächtniswanderpreis erhielt die mit VI in der Gebrauchshundeklasse bewertete "Bärbel vom Wörthsee", Z. u. B. Friedrich von Bötticher, Walchstadt. Die Kurzhaar-Tiger-Klasse war mit zehn "Tigern" bespickt.

Bei den Langhaarigen waren in der Gebrauchshundeklasse nur zwei Hündinnen gemeldet. Dazu der Kommentar des Ausstellungsrichters Dr. Kurt Schneider: "Vielleicht begreifen die Aussteller und Züchter bald, daß die Zukunftschance bei Langhaar in der Gebrauchshundeklasse liegt".

Zur GV des DTK wurde zum 12.05.1962 nach Wetzlar eingeladen. Als Hauptpunkte wurden das neue Tierschutzgesetz und das Prüfungswesen besprochen.

SKH Herzog Albrecht von Bayern kam dem Ansuchen des BDK nach und nahm zur großen Freude aller Mitglieder die Schirmherrschaft für den BDK an.

Im Herbst hieß es selbstverständlich auch in diesem Jahr wieder: An Kirchweih - auf nach Birkenstein!

1963

Der Deutsche Teckelklub wurde 75 Jahre, der ihm angeschlossene Bayerische Dachshundklub 70 Jahre alt.

Bei der GV des BDK am 30.03.1963 im Gasthof Bögner waren von 401 Mitgliedern 61 stimmberechtigte Mitglieder anwesend.

Da der 1. Vorsitzenden Hugo Wurm aus gesundheitlichen Gründen und auch der 2. Vorsitzende Erwin Wörz nicht mehr kandidierten, wurden Neuwahlen mit nachstehendem Ergebnis durchgeführt:

1. Vorsitzender: SKH Prinz Rasso von Bayern, 48 Stimmen

2. Vorsitzender: Prof. K. Ullrich, München, 35 Stimmen

Zuchtberater: Baron Odo von Wülffen, Langweid, 60 Stimmen

1. Schlieflplatzmeister: Eugen Hesse, München, 59 Stimmen

2. Schlieflplatzmeister: Reinhold Berr, München, 59 Stimmen

Pressereferent: Frau Gisela Hofmann, Vaterstetten, 59 Stimmen

Wieder gewählt wurden: Frau Hedwig Wimmer, München, als 1. Schriftführerin, Frau Carla Westermeier, Garching/Holz, als Zuchtwart, Herr Albert Blaurock, München, als Schatzmeister.

Der bisherige 1. Vorsitzende des BDK, Hugo Wurm, wurde einstimmig zum Ehrenvorsitzenden mit Sitz und Stimme gewählt.

Zu Ehrenmitgliedern des BDK wurden von der GV ernannt:

Dr. Erich Schneider-Leyer, Schloß Scheer, 1. Vorsitzender des DWH,

Dr. Kurt Schneider, Nürnberg, 1. Vorsitzender des DCN,

Georg Lang, Nürnberg, Gebrauchsrichter des DCN.

Werner Hofmann, Vaterstetten, wird Mitglied des BDK.

Der Antrag, den Mitgliedsbeitrag von bisher DM 20,- auf DM 22,- zu erhöhen, fand keine Zustimmung.

Die Meldegebühr für Zuchtschauen und Gebrauchsprüfung (außer Vp.) mit DM 10,- (Vielseitigkeitsprüfungen DM 20,-) wurde betätigt.

Der Beginn für alle Gebrauchsprüfungen wurde einheitlich auf 9.00 Uhr festgelegt. Es wurden folgende Prüfungen durchgeführt: Drei Spur-, vier Bau-, zwei Schweiß- und zwei Vielseitigkeitsprüfungen. Davon hielt die jun-

ge Sektion Augsburg zwei Bau- (auf Fuchs und Dachs), eine Schweiß- und eine Spurlautprüfung ab.

Die letztere wurde im Revier Lechhausen durchgeführt. Man hatte keine glückliche Hand bei der Wahl dieses stadtnahen Reviers, denn von den 15 angetretenen Dackeln kam mangels Hasenbesatz nur einer in die Bewertung. Zuchtschauen wurden in Augsburg, Aldersbach, Kaufbeuren, München und Traunstein abgehalten. Der Gewinner des SKH Prinz Franz von Bayern-Gedächtnispreises, Friedrich von Bötticher, Walchstadt (Zwinger vom Wörthsee), stiftete einen Wanderpreis zur Förderung der Tigerteckelzucht. Die Jagdausstellung 1963 in München wurde im "Der Dachshund" besonders erwähnt. Man schrieb: "Es war eine großartige Schau, die Düsseldorf 1955 noch übertroffen hat". Der Stand des DTK mit der Mitwirkung des BDK und DCN wurde sehr gut besucht und hinterließ den besten Eindruck.

Der Festabend zum 70jährigen Bestehen des BDK fand am 21.09.1963 im Löwenbräukeller statt.

Der 1. Vorsitzende des BDK, SKH Prinz Rasso von Bayern, hielt nach der Eröffnung durch den Leutstettener Bläserchor die Begrüßungsansprache. Dann folgten die Grußworte des 1. Vorsitzenden des DTK, Dr. Robert Bandel, des 1. Vorsitzenden des Landesverband Bayern des VDH, Josef Weichselgärtner, Dr. Kurt Schneider, 1. Vorsitzender des DCN, Dr. Erich Schneider-Leyer, 1. Vorsitzender des DWH, Walter Hiedl, Wien, vom Österreichischen Dachshundklub und Franz Fishedick, dem Geschäfts- und Stammbuchführer des DTK.

Prof. K. Ullrich, der 2. Vorsitzende des BDK, nahm die Ehrungen vor; er übergab die Urkunden an die bei der GV des BDK am 30.03.1963 zu Ehrenmitgliedern ernannten Dr. Erich Schneider-Leyer, Dr. Kurt Schneider und Georg Lang.

Für ihre 40jährige Zugehörigkeit zum BDK wurden Dr. Ricarda Heubach (München) und Baron Nikolaus von Transehe-Roseneck (Birkenstein) geehrt und zu Ehrenmitgliedern des BDK ernannt.

Darauf folgte die Festrede des 1. Vorsitzenden des BDK, SKH Prinz Rasso von Bayern, bei der er meinte: "Schön san ma ned, aber guat im Gebrauch". Zum gemütlichen Teil des Abends, der mit Erfahrung- und Erinnerungsaustausch noch lange andauerte, leitete das Quintett der Starnberger Volksmusikkapelle über. Für die Führer, die sich zur Int. Vielseitigkeitsprüfung

gemeldet hatten, wurde es ein kürzerer Abend. Hatten sie doch nach dem Besuch der Hubertusmesse im Münchner Liebfrauenturm um 12.30 Uhr zur Abfahrt in das Spurlautrevier bereit zu sein.

Für den zweiten Teil der Int. Vp. war der Treffpunkt am 22.09.1963 in Starnberg festgelegt.

Im Revier Leutstetten wurden die Schweißprüfung, die Abrichtefächer und die Stöberprüfung durchgeführt.

Bei dieser Vp waren erstmals Übernachtfahrten für die Schweißarbeit gelegt. Von den sechs gemeldeten Dackeln traten nur 4 zur Prüfung an, alle von der heutigen AG Niedersachsen. Wo waren die Dackel des BDK, DCN und DWH, die doch ihre Leistungen bei früheren Prüfungen bewiesen hatten? Die Bekanntgabe der Prüfungsergebnisse fand im geselligen Beisammensein aller Beteiligten in der Gaststätte Mühlthal statt. Der Kirchweihausflug nach Birkenstein hatte natürlich bedeutend höhere Anmeldungen.

Den Jahresabschluß bildete wie immer die Nikolausfeier, die zum erstenmal im "neuen" Klublokal im Augustinerkeller stattfand.

Der DTK hielt seine GV am 11.05.1963 in Goslar.

"Der Dachshund" erschien mit einer Jubiläumsausgabe zum 75jährigen Bestehen der DTK.

Dr. Robert Bandel war zehn Jahre 1. Vorsitzender des DTK.

Der HV des DTK beschloß eine Beschränkung bei der Zulassung zur Baueignungsprüfung. Zugelassen wurden für eine eintägige Prüfung in der Zeit vom 01.04. - 01.09. 15, in der übrigen Zeit zehn - zwölf Dachshunde.

Eine Deckscheingebührenmarke in Höhe von DM 10,- wurde eingeführt.

1964

Bei der GV des BDK am 14.03.1964 waren im grünen Zimmer des Augustinerkellers 74 Mitglieder anwesend, obwohl keine Neuwahlen anstanden.

Durch Tod und Krankheit bedingt, mußten für zwei Funktionen im Vorstand des BDK Neuwahlen durchgeführt werden. Als Schatzmeister wurde Priv. Dozent Dr. Meinhard Rüsse, als Zuchtwart Margit Mohr, beide Münchner, gewählt.

Dem Antrag aus dem Raum Niederbayern auf Genehmigung einer Sektion



des BDK wurde von der GV stattgegeben. Mit der Bildung der Sektion Niederbayern, der heutigen Sektion Bayerischer Wald, die am 04.04.1964 gegründet wurde, wurde auf Empfehlung des DTK Dr. Werner Köhler ( Schöllnach ) beauftragt.

In diesem Zusammenhang wurde auf der GV des BDK angeregt, im gesamten Raum des BDK Sektionen zu gründen.

Josef Jaeckle, Augsburg, wurde von der Sektion Augsburg zum 1. Vorsitzenden gewählt.



Mit dem Bau einer neuen Schliefanlage bei der Sauschhütte in Grünwald wurde begonnen.

13 Gebrauchsprüfungen waren für 1964 geplant, zwölf konnten durchgeführt werden.

Die Beteiligung der Sektionen war erfreulich. Die Sektion Allgäu hielt ihre erste Schweiß-, die Sektion Bayr. Wald ihre erste Spurlautprüfung ab. Die Sektion Augsburg beteiligte sich mit 3 Baueignungsprüfungen auf Fuchs und Dachs und einer Schweißprüfung. Die Spurlautprüfung im November fiel der Tollwutsperrung zum Opfer.

Zum erstenmal wurde im Revier Leutstetten eine Stöberprüfung abgehalten. Bei der Vollgebrauchsprüfung des Österreichischen Dachshundklub am 14./15.11.1964, wo zum erstenmal zwei Dackel des BDK gemeldet waren, be-

standen "Deli von Birkenstein", B. u. F. Reinhold Berr, mit einem 1. Preis und Cacit unter der Erde, und "???" von der Glog", B. u. F. SKH Prinz Rasso von Bayern, mit einen 1C Preis.

Zuchtschauen fanden zwei in Augsburg, zwei in München, je eine in Aldersbach, Rosenheim und Haldenwang statt.

Anläßlich der Zuchtschau in Haldenwang am 21.06.1964 wurde beschlossen, für die Mitglieder im Großraum Kempten eine Sektion Kempten, die spätere Sektion Allgäu, zu gründen. Mit den Vorbereitungen zur Sektionsgründung wurde Frau Liesel Schöne, Haldenwang betraut.



*SKH Prinz Rasso von Bayern*



Bereits vier Wochen vorher wurde am 20.05.1964 im "Braunauerhof" in München die Sektion München mit dem Leitsatz "Oberstes Gebot ist die Erhaltung des Bayerischen Dachshundklubs sowie seinen Bestand zu festigen", gegründet.

Dem BDK wurde von der Sektion München die Mithilfe bei Zuchtschauen, Ausstellungen und Prüfungen angeboten. Des weiteren war beabsichtigt, den gesellschaftlichen und kameradschaftlichen Zusammenschluß der Mitglieder zu fördern.

Die Vorstandschaft der Sektion München wurde einstimmig gewählt:

- 1. Vorsitzender: Oswald von Hohberg, Eichenried
- 2. Vorsitzender: Erwin Wörz, Höhenkirchen
- Schriftführer: Werner Hofmann, Vaterstetten
- Kassier: Hedwig Leypold, Grünwald

Die Sektionsabende, die monatlich - zeitlich zu den Monatsversammlungen des BDK versetzt - abgehalten wurden, hatten stets einen guten Besuch; sie wurden mit interessanten Beiträgen gestaltet.

Durch die zeitliche Versetzung der Monatsversammlungen war es den Mitgliedern des BDK möglich, beide Versammlung zu besuchen.

Einen großen Zuspruch hatte die Einladung des 1. Vorsitzenden des BDK, SKH Prinz Rasso von Bayern, zum Fischsuppensessen am 08.08.1964 in die Gaststätte Obermühltal.

Da es im Augustinerkeller wegen des Mitbringens von Dackeln Schwierigkeiten gab, wurden ab Juni 1964 die Monatsversammlungen des BDK in den Löwenbräukeller verlegt.

Wie gewohnt, fand auch in diesem Jahr der traditionelle Kirchweihausflug nach Birkenstein statt. Wie immer mit großer Beteiligung, denn die Übernachtung war umsonst, die Gans- und Entenportionen waren groß und preiswert, sodaß einem geselligen, gemütlichen und durstreichen Wochenende nichts im Wege stand.



Der Kirchweihausflug war jedenfalls zahlreicher besucht als die Hubertusfeier der München Jägerschaft.

Wen wundert es, daß die Nikolausfeier des BDK am 04.12.1964 im Löwenbräukeller von den Mitgliedern sehr gut besucht war. In dem festlich geschmückten Raum waren die Tische mit Kerzen und Tannengrün dekoriert.

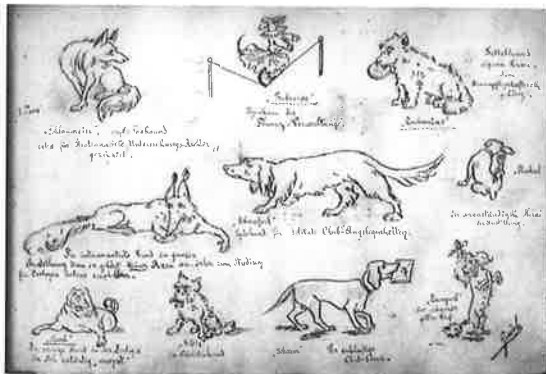
Für die Tombola war ein Stand mit Tannengrün, Hasen, Fasanen, Wildenten, Karnikeln und sonstigen Überraschungen aufgebaut. Zum besonderen Gelingen des Abends trug die Hochstädter Stubenmusik bei.

Der Nikolaus, der mit seinem Krampus erschienen war, mahnte zur Einigkeit und regen Mitarbeit zum Wohle unseres BDK. Alle Anwesenden erhielten vom Nikolaus, unserem Eugen Hessem eine mit Obst, Lebkuchen, Schokolade und Nüsse gefüllte Tüte.

Auch die von weither gekommenen Mitglieder waren von diesem gelungenen Abend begeistert und traten ihre Heimfahrt frohgelaut an.

Aber Herrschaften, fast hätte ich vergessen, daß in diesem Jahr ein Alfred Jünger (allerdorf) Mitglied des BDK wurde!

Bei der Bundessiegerausstellung 1964 in Hannover wurde die Rauhaar-Zwerghündin "Janka vom wilden Harro" Z. u. B. Frau Charlotte Steinke, Mitglied des BDK, zum Bundessieger erklärt. Frau Steinke stellte damit den 2. Bundessieger aus ihrer Zucht.



Die GV des DTK fand am 02.05.1964 in Münster statt. Der Ehrenvorsitzende des BDK, Hugo Wurm, wurde auch zum Ehrenmitglied des DTK ernannt.

Die Ehrennadel des DTK für 25jährige Mitgliedschaft erhielt: Dr. Heinrich Benecke (Fürstzell), und Oswald von Hohberg (Eichfeld).

Der DTK umfaßt nun 150 Gruppen mit einer Mitgliederzahl von nahezu 11.000.

Dr. Robert Bandel, 1. Vorsitzende des DTK, stellte der GV Hans Ditthardt (Essen), als den neuen Hauptgeschäftsführer im VDH vor.

1965

Zu Beginn des Jahres 1965 wurde an die Mitglieder des BDK per Rundschreiben ein Satzungsentwurf mit einer Sektions- und Ehrengerichtsordnung versandt. Der 1. Vorsitzende des BDK, SKH Prinz Rasso von Bayern, wies in diesem Rundschreiben besonders auf die Wichtigkeit der GV am 06.03.1965 hin, da die Genehmigung der Satzung und die Neuwahl des Gesamtvorstandes anstehe. Ferner bat er, die bisher geleistete Arbeit des Vorstandes objektiv und gerecht zu beurteilen, denn eine einzige Stimme könne von weittragender Bedeutung sein.

Zur Vorstandssitzung am 23.02.1965 wurden erstmals die Vorsitzenden der Sektion Augsburg, Josef Jaeckle, (bisher war Hans Kobras Beisitzer) und Oswald von Hohberg, Sektion München, eingeladen.

Josef Jaeckle legte Änderungsvorschläge zum Satzungsentwurf vor. Die Änderungsvorschläge wurden unter Abänderung einzelner Punkte übernommen. Jaeckle sagte die Überarbeitung des Satzungsentwurfes bis spätestens zur GV des BDK zu.

Der 1. Vorsitzende des BDK teilte den Anwesenden mit, daß ihm nahegelegt worden sei, noch vor der GV 1965 zurückzutreten. Nach einer längeren Aussprache stellten sich die Anwesenden Vorstandsmitglieder auf den Standpunkt, daß es der 1. Vorsitzende auf eine Kampfabstimmung ankommen lassen solle.



SKH Prinz Rasso von Bayern gab seine Zusage. Er rechnete jedoch bei einer Wiederwahl mit der tatkräftigen Unterstützung des gesamten neuen Vorstandes.



*v.l.n.r. Herr Wulffen, unbek., Herr Wurm, Frau Wörz, Herr Wörz, unbek.*

Die GV der BDK fand am 06.03.1965 um 9.30 Uhr im Galleriesaal des Löwenbräukellers statt. Der Beginn war so früh angesetzt, da nicht nur die Besprechung und Genehmigung der Satzung, sondern auch Neuwahlen anstanden. Die Satzung wurde mit geringfügigen Änderungen einstimmig angenommen. Nach der Vorlage beim Registergericht ging sie in Druck und wurde den Mitgliedern zugesandt.

Zur GV waren 69 stimmberechtigte Mitglieder erschienen, aber nur 66 machten von ihrer Stimme Gebrauch.

Für die Wahl zum 1. Vorsitzenden des BDK wurden 62 Stimmen abgegeben, Erwin Wörz erhielt 35 Stimmen, SKH Prinz Rasso von Bayern 27 Stimmen, vier enthielten sich der Stimme. Zum 2. Vorsitzenden des BDK wurde Oswald von Hohberg mit 40 Stimmen gewählt, Baron Odo von Wulffen erhielt neun von 61 abgegebenen Stimmen, zwölf Mitglieder enthielten sich der Stimme. Werner Hofmann (Vaterstetten) wurde Vorsitzender der Sektion München. SKH Prinz Rasso von Bayern wurde zum Vertreter der Nichtsektionsangehörigen gewählt.

Wieder war ein Wechsel des Klublokals notwendig. Man zog in den Braunauerhof in die Frauenstraße um.

Gebrauchsprüfungen wurden 17 geplant, Zuchtschauen wurden 7 durchgeführt, die Rassehunde-Zuchtschau am 04.01.65 des VDH in Weilheim war nur mit 20 Dackeln besetzt. Die Sektion Allgäu sagte eine, Augsburg ebenfalls eine, Bayr. Wald zwei Gebrauchsprüfungen ab. Bei der Schweißprüfung im Grünwalder Forst kam von den neun Dackeln keiner zum Stück. Bei der Vollgebrauchsprüfung des Österreichischen Dachshundklubs am 23./

24.10.1965 waren zum zweitenmal Dackel von Mitgliedern des BDK mit Erfolg angetreten. Der Ia Preis und CACIT unter der Erde wurde an "Annette von den Lechauen", B. u. F. Anton Wegscheider, Bayrisch Zell, der Ib Preis, an "Etsel von den Lechauen", Z. B. u. F. Wolfgang Nieschan (Meitingen) vergeben.

Um den Züchtern Zeit und Kosten bei der Wurfabnahme zu ersparen, wurden im Nachrichtenblatt die Namen der Hilzfuchtwarte, die vom Vorstand eingesetzt wurden, bekannt gemacht.

Die Vorstandschaft ersuchte alle Mitglieder um Vertrauen und rege Mitarbeit, damit durch gemeinsame Anstrengungen das Klubleben so gestaltet werden könne, wie es der Tradition des BDK entspräche.

Ein Aufruf im Nachrichtenblatt an die Revierinhaber, Nichtjägern Übungsmöglichkeiten zu bieten, blieb ohne Erfolg.

Die bei der GV des BDK am 06.03.65 beschlossene Satzung wurde den Mitgliedern mit dem Nachrichtenblatt zugestellt. Dank Wolfgang Nieschan, Meitingen, entstanden dem BDK für den Druck der Satzung keine Kosten. Ebenfalls wurde der Beschluß der GV, einen Ehrenrat zu bilden, erfüllt. Nach Ablauf der Einspruchsfrist am 15.09.1965 konnte den Mitgliedern mit dem November-Nachrichtenblatt die Zusammensetzung des Ehrenrates, mitgeteilt werden; RA Alois Bartosch, München, Reg. Dir. Max Günder, München, Obf. Georg

Berger, Haar.

Als Ersatzmitglieder des Ehrenrat wurden von den Mitgliedern, Hedwig Leypold, Grünwald, Günther Kaldasch, Augsburg, Baron Nicki von Transehe-Roseneck (Birkenstein) bestätigt.

An dem traditionelle Kirchweihausflug nach Birkenstein am 16./17.10.1965 nahmen 26 Mitglieder teil, die wie gewohnt in feuchtfröhlicher Geselligkeit zusammensaßen. Keiner der Anwesenden ahnte, daß dies der letzte Kirchweihausflug nach Birkenstein sein würde. Baron Nicki mußte wegen Krankheit die Bewirtschaftung des Hotel Kramerwirt aufgeben und verpachtete das Hotel.

Die Hubertusfeier der Münchner Jägerschaft am 04.11.1965 im Löwenbräukeller war von Mitgliedern des BDK überraschend gut besucht.

Den Jahresabschluß bildete die Nikolausfeier am 01.12.1965 im Nebenzimmer des Braunauer Hofes. Die zahlreich erschienenen Mitglieder (bestünde

doch nur an den GV des BDK so großes Interesse!) erlebten einen schönen Abend. Aus seiner "Himmelsrolle" tadelte der Nikolaus, aber er lobte auch und erfreute die Anwesenden mit der Verteilung der reichgefüllten Geschenktüten. Trotz seiner Verkleidung wurde der Nikolaus erkannt: Es war wieder "unser Eugen Hesse".

Leider waren in diesem Jahr der 1. Vorsitzende durch die Erkrankung seiner Frau und der 2. Vorsitzende durch seine beruflich Veränderung in ihrer Arbeit für den BDK eingeschränkt.

Die GV des DTK fand am 08.05.1965 in Kassel statt. Baron Nicki von Tranche-Roseneck (Birkenstein) wurde zum Ehrenmitglied des DTK ernannt. Mit der Ehrung fand die jahrzehntelange erfolgreiche Gebrauchszucht mit seinen "Birkensteinern" Anerkennung im DTK. Leo Müller (Oberneufach), Zwinger "von Frauenreis", und Hugo Wurm (München) wurden mit der Ehrennadel für 40jährige Mitgliedschaft geehrt.



Dr. Robert Bandel, 1. Vorsitzender des DTK und Präsident des VDH, führte in seinem Bericht u.a. aus: Im gesamten Jagdgebrauchshundlager würden die Vorstellungen, daß nur der Vorstehhund für die Jagd brauchbar sei, immer mehr zurückgedrängt. Unser Teckel gewinne auch in diesen Kreisen immer mehr Einfluß. Wir genossen im JGV nunmehr volle Anerkennung. Dem Antrag des HV des DTK, daß ab sofort die Registrierung von Dachshunden ohne Ahnentafel des DTK möglich sein solle, wurde mit Mehrheit



zugestimmt. Die Registrierung erfolgte im Sammelregister des Verbandes für das Deutsche Hundewesen (VDH). Zur Entgegennahme von Registrieranträgen waren nur die Ausstellungsrichter des DTK berechtigt und zwar nur auf Zuchtschauen. Die Registrierung konnte nur erfolgen, wenn der betreffende Antragsteller auch gleichzeitig seine Mitgliedschaft zum DTK erklärte.

1966

Die Ausweitung der Tollwut veranlaßte die Veterinärbehörden zu noch strengeren Vorschriften, die unsere Zuchtschauen und Prüfungen für 1966 stark beeinträchtigten. Leinen- und Maulkorbzwang waren für mehrere Gebiete vorgeschrieben. Schutzimpfungen gegen die Tollwut waren verboten. Sie waren nur in Ausnahmefällen erlaubt. Eine Vorsprache bei der Veterinärbehörde wegen Änderung der Vorschriften blieb ohne Erfolg. Um alle Mitglieder über die Tollwut-Situation zu informieren, erschien im Nachrichtenblatt des BDK Nr. 1/1966 ein aufklärerischer Bericht unseres Mitgliedes Prof. Dr. Dr. hc. K. Ullrich. Trotz der Erschwernisse konnten zwölf Gebrauchsprüfungen durchgeführt werden. Auch sieben Zuchtschauen fanden unter amtstierärztlicher Kontrolle statt. Die Zuchtschau im Hirschgarten in München hatte mit 63 Dackeln einen erfreulich hohen Besuch.

Zur GV des BDK wurde zum 05.03.1966 in den Braunauerhof in München eingeladen. Der Wirt hatte das Gastzimmer zur Verfügung gestellt, da das Nebenzimmer nicht ausreichte.

In der Vorstandschaft gab es nur eine Veränderung: Hildegard Platzer gab ihr Amt als 2. Schriftführerin leider ab. Irmengard von Knorr wurde als Nachfolgerin bestätigt.

Der Ehrenvorsitzende des BDK, Hugo Wurm, vollendete sein 70. Lebensjahr.

Unter den Neumitgliedern des BDK konnten Hildegard Krieger (Bad Aibling) und Dr. Franz Schäfer (Wien) begrüßt werden. Die neue Kunstbau-Anlage in Grünwald war fertiggestellt und konnte am 21.05.66 ihrer Bestimmung übergeben werden. Erwähnenswert ist, daß die Erstellung der neuen Anlage dem Klub keine Kosten verursachte.

Die Hubertusfeier der Münchner Jägerschaft am 03.11.66 im Löwenbräukel-

ler wurde wie schon 1965 von den Mitgliedern des BDK gut angenommen. Bei der Nikolausfeier des BDK am 07.12.66 war das Klubzimmer bis auf den letzten Platz gefüllt, gab es doch wieder für jeden eine liebevoll gepackte Weihnachtstüte. Ferner hatte man die Möglichkeit, an einer reichhaltigen Tombola sein Glück zu versuchen.

Die GV des DTK fand am 23.04.1966 in Detmold statt.

Baron Odo von Wulffen wurde mit der Züchternadel in Gold ausgezeichnet. Auf Antrag des HV des DTK wurde eine Stelle für Öffentlichkeitsarbeit geschaffen.

Auf Vorschlag von Dr. Robert Bandel, der zuvor von der GV per Akklamation einstimmig wieder zum 1. Vorsitzenden des DTK gewählt worden war, wurde der Hauptgeschäftsführer des VDH, Hans Ditthardt, mit der Leitung der Stelle für Öffentlichkeitsarbeit beauftragt.

Die Frage der Pflicht-Tätowierung wurde angeschnitten, eine Entscheidung aber noch zurückgestellt.

Bei der Bundessieger-Zuchtschau am 01./02.10.66 in Frankfurt/Main wurde die Rauhhaar-Zwerghündin "Topsi vom wilden Harro" Z. u. B. Charlotte Steinke, zum "Bundessieger 1966" erklärt. Damit wurde zum drittenmal ein Rauhhaar-Zwerg aus dem Zwinger "vom wilden Harro" Bundessieger! Der BDK war stolz auf "seine Züchterin". Leider verzog Charlotte Steinke nach ihrer Verheiratung in die USA. Damit brach die Verbindung zum BDK ab. Von ihrem Zwinger "vom wilden Harro" wurde dem Berichterstatter nichts mehr bekannt.

1967

Bei der GV des BDK am 04.03.1967 im Braunauer Hof in München waren 63 Mitglieder anwesend, bei einer Mitgliederzahl von 526 und 21 Familienmitgliedern nicht gerade überwältigend viel.

Die anstehende Neuwahl brachte keine Veränderung in der Vorstandschaft. Im Nachrichtenblatt 1/67 waren bereits die Prüfungs- und Zuchtschau-Termine bekannt gemacht.

Ab 1967 wurden bei Prüfungen Plaketten in gold, silber und bronze ausgegeben, die trotz der Veränderungen im BDK noch heute vergeben werden und sehr begehrt sind.

Die Monatsversammlungen wurden jeden ersten Mittwoch im Monat im Braunauer Hof bei gutem Besuch abgehalten.

Ein kleiner Kreis von Münchner Mitgliedern traf sich zusätzlich jede Woche einmal im Löwenbräukeller.

Dem Berichterstatter wurde nicht bekannt, daß diese Treffen für den BDK nützlich und hilfreich waren.

Im Berichtsjahr 1967 fanden im Bereich des BDK, trotz der Tollwut-Sperrbezirke, 17 Gebrauchsprüfungen und acht Zuchtschauen statt.

Der VDH veranstaltete erstmals im niederbayerischen Raum am 18.06.67 in Straubing eine Ausstellung. Der BDK lehnte die Beteiligung mit einer eigenen Sonderschau wegen der verschärften Tollwutsperrbestimmungen ab. Von den gemeldeten Dackeln wurden am Ausstellungstag mehrere vom Amtstierarzt zurückgewiesen, sie hatten die Fahrt nach Straubing umsonst angetreten. So standen für die beiden Ausstellungsrichter Dr. Kurt Schneider, Nürnberg, und Franz Fishedick, Neuhausen, der einige Züchter aus Westdeutschland aktiviert hatte, nur 41 Dackel zur Bewertung.

Die von der Sektion Allgäu in Ronsberg und von der Sektion Bayr. Wald in Iggenbach erstellten Bauanlagen konnten für Prüfungen nicht zugelassen werden, da sie den Bestimmungen des DTK nicht entsprachen.



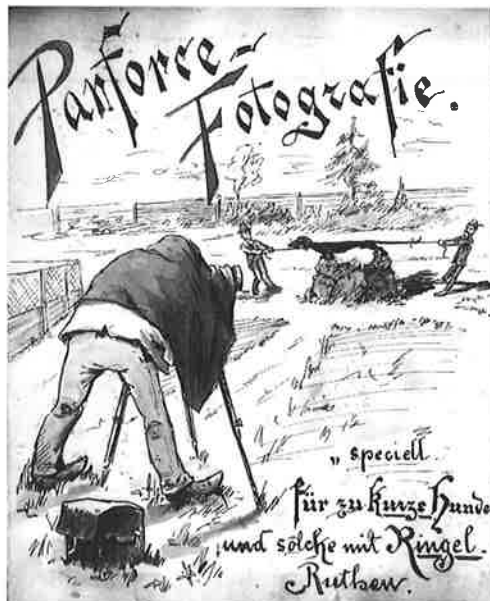
Da der Aufruf an die Revierinhaber des BDK 1965 keinen Erfolg gehabt hatte, bot man den Mitgliedern, die sich für die jagdliche Eignung ihrer Hunde interessierten, einen unentgeltlichen Hundeführer- bzw. Abrihtekurs an. An diesem Kurs nahmen 22 Mitglieder mit ihren Dackeln teil. Als Reviere standen Leutstetten, Grünwald und Höhenkirchen zur Verfügung. Der Berichterstatter wird heute noch ganz blaß, wenn er an das Markieren und

Tupfen der Fährten zurückdenkt. Vergessen hat er auch nicht die Schwierigkeiten bei der Schweißprüfung. Teilnehmer dieses Kurses war auch ein Neumitglied des BDK, Ferdl Loiperdinger, Pfaffenhofen, mit seinem "Argus vom Hopfenhang", gen. "Burschi". Erfreulich war, daß mehrere Teilnehmer des Kurses sich zur Schweißprüfung bzw. Vielseitigkeitsprüfung meldeten und ihre Dackel das Leistungszeichen Schwhk. oder VP erwerben konnten.

Unser Ehrenmitglied und Gastgeber bei den früheren Kirchweihausflügen nach Birkenstein, Baron Nicki von Transehe-Roseneck, wurde 65 Jahre, leider nicht bei bester Gesundheit.

SKH Prinz Rasso von Bayern wurde als erster Ausländer "Österreichischer Jagdhunde-Prüfungssieger".

Elisabeth von Hohberg wurde von ÖDHK mit der Führnadel der I. Stufe ausgezeichnet.



Die Ausrichtung der GV des DTK am 21.04.1967 in Coburg hatte der Dachshund-Club-Nordbayern übernommen, dem für die vorbildliche Gestaltung der Tagung von fast allen 500 Mitgliedern des DTK, die teilgenommen hatten, großes Lob gezollt wurde.

Das Programm der GV des DTK war sehr umfangreich, standen doch Änderungen der PO, der Satzung, Gleichstellung aller Bauanlagen und vieles andere zur Diskussion.

Zum Teil herrschte die Meinung, daß die Zeit von ca. drei Stunden für die Züchtertreffen zu kurz sei und diese Treffen in Zukunft weiter ausgedehnt werden sollten.

Die Uraufführung der "Teckelfanfare" war auf einer Tonbandaufzeichnung zu hören.

Wolfgang Nieschan (Meitingen) "Zwinger von den Lechauen" wurde mit der Züchternadel in Gold geehrt.



v.l.n.r. K. Diel, E. Würz, E. Hesse



v.l.n.r. W. Nieschan, J. Jaeckle, SKH Prinz  
Rasso, W. Hiedl, W. Schachner

Nun aber zurück zum BDK. Dem Bericht-erstat-ter, der in der Nacht vom 21. auf den 22.04.67 von Coburg zurückkam, erwartete die Nachricht, daß er am Montag, den 22.04.67 sofort den Forstwart Ludwig Wagner, Ludwigsfeld, wegen der für den 29. und 30.04. angesetzten Spurlautprüfung im Revier Karlsfeld anrufen sollte. Die Nachricht, die er bei seinem Rückruf erhielt, war niederschmetternd; die Oberforstdirektion hatte die Genehmigung für das Revier Karlsfeld wegen der Tollwut-

situation widerrufen! Nun stand er da! Sollte man die Prüfungen, zu denen 29 Dackel gemeldet waren, absagen oder versuchen, ein geeignetes Ersatzrevier zu bekommen? Alle telefonischen Anrufe an Mitglieder des BDK, die Revierinhaber waren oder mit Revierinhabern bekannt waren, hatten keinen Erfolg. In seiner Not bat der Bericht-erstat-ter, der auch Prüfungsleiter war, einen Revierinhaber, der kein Mitglied des BDK war, um die Überlassung seines Reviers Giggenshausen bei Freising. Als der Revierinhaber die Meldedahl von 29 Dackeln hörte, gab er nach kurzem Zögern seine Zustimmung. Was wäre gewesen, wenn der Revierinhaber gewußt hätte, daß wir sein Ent-

gegenkommen in den darauffolgenden Jahren mit je zwei Frühjahrs-, einer Herbst- und der Spurlautprüfung im Rahmen der Vp. ausnutzen würden? Nach einigen Jahren der Unterbrechung stellt der gleiche Revierinhaber heute noch sein Revier für eine Spurlautprüfung der Sektion München II des BDK zur Verfügung. Als der Schuldige für die Unterbrechung wurde nach 1972 der Besorger des Reviers genannt. Vergessen hatte man aber dabei, daß die Prüfungsteilnehmer bei den Spurlautprüfungen nicht nur den Hasenbesatz, sondern auch den Bestand von Feldrehen, Fasanen, Rebhühnern und Enten sahen und sich einige überlegten, wie man in den "Besitz" dieses so nahe bei München gelegenen Reviers kommen könnte! Ähnliches mußte später auch Gottlieb Hegele erfahren, als er Prüfungsreviere für den BDK im Raum Neuburg/Do. besorgte.



*v.l. Prinz Rasso, W. Schachtner, G. Hegele, Dr. Schäfer*

Zurück zu den Spurlautprüfungen des BDK am 29./30.04.67. Es war bereits Mittwoch, der 24.04.67, die Richter und die 29 Teilnehmer mußten schriftlich von der neuen Lage verständigt werden. Mit den Gastwirtschaften war auch alles abgesprochen. Alles klappte, auch die beiden Prüfungstage verliefen harmonisch und brachten ein hervorragendes Ergebnis, von den 29 angetretenen Dackel, erhielten 26 das LZ Sp.!

Dies nur deshalb einmal so ausführlich, um auch die heutigen Prüfungsteilnehmer über die Schwierigkeiten, die bei einer Gebrauchsprüfung entstehen können, zu informieren.

Aber schon zeichneten sich neue Schwierigkeiten ab. Im "Der Dachshund" Nr. 11/67 teilt der DTK mit, daß auch Mäuse für die Übertragung der Tollwut in Betracht kämen. Hatte man beim DTK den Beitrag von Prof. K. Ullrich, den wir in unserem Nachrichtenblatt Nr. 1/1966 zur gegenwärtigen

Tollwut-Situation gebracht hatten, zur Kenntnis genommen?

Des weiteren teilte der DTK mit, daß die Haltung der Füchse in Frage gestellt sei und der DTK eine Verantwortung nicht mehr übernehmen könne. Mit der Einstellung der Übungen und Baueignungsprüfungen mußte gerechnet werden. Es wurde darum gebeten, für 1968 keine Bauprüfungstermine zu melden!

Die Hubertusfeier der Münchner-Jägerschaft wurde in diesem Jahr nur von 20 Mitgliedern besucht.

Die Nikolausfeier des BDK am 06.12.67 bot aber schon wieder ein anderes Bild. Zahlreich waren die Mitglieder erschienen, und man ging nach einem frohen Abend mit der reich gefüllten Nikolaustüte und den Gewinnen aus der Tombola, mit einem "Wiedersehen im nächsten Jahr" (bei der Nikolausfeier!) nach Hause.

1968

Das Jubiläum "75 Jahre Bayerischer Dachshundklub e.V." stand für 1968 an. Bereits im November-Nachrichtenblatt 1967 waren die Termine für die vorgesehenen 18 - es wurden dann 21 - Gebrauchsprüfungen und zehn Zuchtschauen für das Jubiläumsjahr bekannt gemacht worden.



*v.l. SKH Herzog Albrecht von Bayern, O. von Wulffen*



*v.l. Dr. R. Bandel, R. Insdam, W. Schachtner*

Hatte ein Veranstalter Revier-schwierigkeiten, brauchte er sich nur an Gottlieb Hegele, Neuburg/Do., zu wenden, der immer helfen konnte.

Ein Hundeführer- bzw. Abrichterkurs wurde im Raum Pfaffenhofen/Ilm unter der Leitung von Ludwig Wagner jun., Scheyern, angekündigt.

Die Abhaltung einer Jubiläumsausstellung wurde von den Veterinärsbehörden nicht genehmigt.

Die verschiedenen Aufrufe in den Nachrichtenblättern 1967 um Überlassung von Unterlagen und Fotos "aus der Vorzeit des BDK" zur Gestaltung einer Festschrift hatten keinen Erfolg.

Sollte es wieder wie 1963 zum 70jährigen Jubiläum des BDK sein, als eine Festschrift mangels Unterlagen nicht erstellt werden konnte? Warum hatten wir einen Festausschuß berufen, wenn er nicht tätig werden konnte?

Bei einem Gespräch mit Frau Dr. Inge Scherbauer, der Schwiegertochter von Josef Scherbauer, dem Mitbegründer des BDK, die den Berichtersteller einigemale besuchte, versprach sie, nachzusehen, ob sie helfen könnte. Von Frau Dr. Inge Scherbauer erhielt er unter anderem zwei Ausgaben von "Hege und Jagd" 1923 und 1925, die es dann mit ermöglichten, die Festschrift zum 75jährigen Jubiläum zu gestalten.



Die GV des BDK war für den 02.03.1968 in den Hackerkeller einberufen, da man mit einer großen Beteiligung der Mitglieder rechnete, da nicht nur das Jubiläum, sondern auch eine Veränderung in der Vorstandschaft anstand. Ihren Rücktritt hatten angekündigt: Der 1. Vorsitzende Erwin Wörz, wegen Erkrankung seiner Frau, der 2. Vorsitzende, Oswald von Hohberg, wegen beruflicher Veränderung, der Geschäftsführer und 1. Schriftführer und die 2. Schriftführerin Irmengard von Knorr.

Für Universitäts Doz. Dr. Meinhard Rüsse, der einem Forschungsauftrag nach Amerika gefolgt war, aber sein Amt als Schatzmeister behielt, mußte für die Zeit seiner Abwesenheit ein 2. Schatzmeister eingesetzt werden.

Welches Gewicht der GV des BDK von unseren Nachbarvereinen beigemessen wurde, zeigte die Anwesenheit des 1. Vorsitzenden des DWH, Dr. Erich Schneider-Leyer, und des DCN, Dr. Kurt Schneider, der mit dem Geschäftsführer Rudolf Jansen erschienen war.



Zum erstenmal hatte der BDK die Mitgliederzahl von 600 überschritten, 73 Mitglieder waren zur GV erschienen.

"Pech" hatte der Berichtstatter, der auf Drängen seines Freundes, Baron Nicki von Transehe-Roseneck, für das Amt des 1. Vorsitzenden kandidierte und gewählt wurde!

Zu weiteren Vorstandsmitgliedern wurden gewählt: 2. Vorsitzender Erwin Wörz, Geschäftsführer und 1. Schriftführer Ferdl Loiperdinger, 2. Schriftführer Axel Wirth. Schatzmeister, Zuchtwart, Zuchtbetreuer, Schließplatzmeister, Öffentlichkeitsarbeit blieben unverändert.

Als 2. Schatzmeister wurde Elke Wirth, für das Amt eines Sportwarts, dessen Einführung SKH Prinz Rasso von Bayern beantragt hatte, wurde Reinhold Berr gewählt.

Leider verstarb im April 68 unser Ehrenvorsitzender Hugo Wurm. Bei der Beerdigung waren ca. 30 Mitglieder des BDK anwesend, um Hugo Wurm den letzten Bruch auf das Grab zu legen.

Gebrauchsprüfungen wurden im Raum München zur Erinnerung an Josef Scherbauer, Friedrich Buchhard, Hans Fröhlich und Hugo Wurm abgehalten. Für die Gedächtnis-Vielseitigkeitsprüfung-Hugo Wurm am 19./20.10.68 hatte die Fa. Waffen-Roedel (Inh. Oswald von Hohberg), ein Kleinkalibergewehr mit Zielfernrohr gestiftet, das Dr. Zeno Haydn, Ebersberg, mit seinem "Alex vom Kuckshain" mit dem Ia Preis gewann. Frau Elisabeth Wurm, die bei der Prüfung anwesend war, vergab zusätzliche Ehrenpreise, die aus der Hand ihres Mannes stammten, der Goldschmiedemeister war. Besonders erfreulich war es, daß bei zwei Gebrauchsprüfungen des BDK ein Mitglied des französischen Teckelklubs aus Nîmes/Südfrankreich, 2 Dackel mit dem Ia Preis auf der Spurlaut- und dem IIb Preis auf der Schweißprüfung führte.

Das Forstamt München-Süd kündigte den Vertrag für die Raubwild-Zwingeranlage an der Sauschhütte in Grünwald zum 01.07.68, da dort ein Waldmuseum entstehen sollte, von einem Waldlehrpfad wurde noch nichts berichtet. Zum Glück hatten wir in der alten Schließanlage, neben der neuen gelegen, Platz für eine Anlage.

Zu den nun seit über zwei Jahren in den Jagdzeitschriften "Die Pirsch" und "Der Deutsche Jäger" veröffentlichten Prüfungsterminen und Prüfungsergebnissen sowie Zuchtschauterminen erschienen 14tägig im Münchner Merkur-

Anzeiger mit der Überschrift "Dackel ist nicht Dackel" Anschriftenhinweise des BDK.

Zudem wurde in den Gelben Seiten des amtlichen Telefonbuchs eine Anzeige gebucht.

Die Broschüre "Wichtig für alle Dackelfreunde" mit Hinweisen über Aufzucht und Haltung des Dackels wurde allen Mitgliedern, vor allem den Züchtern des BDK mit der Bitte, diese Broschüre bei der Abgabe der Welpen den Ahnentafeln beizufügen, zur Verfügung gestellt.

So war der BDK mit seiner Öffentlichkeitsarbeit vorbildlich auch für andere Arbeitsgemeinschaften des DTK.

Im Juni gab Dr. W. Köhler die Leitung der Sektion Bayer. Wald ab, Erwin Bauer, Oberschneiding, wurde einstimmig von der GV der Sektion zu seinem Nachfolger bestellt.

Um die Tradition der Kirchweihausflüge in den vergangenen Jahren nicht in Vergessenheit geraten zu lassen, bot unser Mitglied Centa Leitner, die Bewirtschafterin der unteren Firstalm, für den 12./13.10.68 ihre Gaststätte bei freier Übernachtung an, leider ohne Erfolg.

Nun begann der Endspurt für die Ausrichtung unserer Feier zum 75jährigen Jubiläum, der Termin für den Festabend war für den 16.11.1968 festgelegt. Eine der wichtigsten Fragen, die die Vorstandschaft zu bewältigen hatte: wie finanzieren wir dieses Fest?



Es ist wahrscheinlich heute noch kaum zu glauben, aber wahr: durch die Spendenfreudigkeit der Mitglieder, die dazu in den Nachrichtenblättern aufgerufen waren, wurden die nicht unerheblichen Kosten abgedeckt!

Die Festschrift wurde, wenn auch unter Schwierigkeiten, zum Teil bei Nachtarbeit, rechtzeitig fertiggestellt, da auch die Grußadressen von unserem Schirmherr SKH Herzog Albrecht von Bayern, der FCI, des DTK, VDH, DCN, OWH, ÖDHK, dem Schweizerischen Dachshund-Club, Jugoslawischen Erdhundeklub, Französischen Teckelklub, dem Italienischen Amici del Bassotto Club und dem "The American Dachshund", eingetroffen waren.

Vorsorglich wurden alle Zimmer im Messe-Hotel auf der Theresienhöhe für die zu erwartenden ausländischen und auswärtigen Gästen reserviert, da man alle diese Besucher in einem Haus unterbringen wollte.

Der Berichterstatter war am Vorabend noch in Frankfurt a. Main, wo sich sein Abflug nach München durch einen Bummelstreik der Fluglotsen verzögerte, so daß er erst nach Mitternacht in München ankam. Als er am 16.11.86 um 8.00 früh den großen Festsaal im Hackerkeller betrag, stockte ihm der Atem, als er den kalten und leeren Raum sah.

Nach dem Eintreffen der Mitglieder, die sich für die Ausschmückung des Saales zur Verfügung gestellt hatten und nachdem alles besprochen war, fuhr er beruhigt zu dem Hotel, wo die ausländischen und die auswärtigen Gäste untergebracht waren, um sie in München willkommen zu heißen.

Leider hatte der Wettergott mit dem BDK wenig Einsehen. Starker Schneefall und vereiste Straßen ließen einen geringen Besuch des Festabends befürchten. Aber alle Befürchtungen waren umsonst, denn am Abend konnte der 1. Vorsitzende des BDK in dem festlich geschmückten großen Festsaal des alten Hackerkellers, der fast aus seinen Nähten platzte, neben den Ehrengästen an die 500 Mitglieder des BDK mit ihren Angehörigen begrüßen. Allen Teilnehmern des Festabends wurde am Eingang die Festschrift "75 Jahre Bayerischer Dachshundklub e.V. gegr. 1893", und ein Kapselheber mit der gleichlautenden Prägung sowie drei Dackelköpfen, den Damen zusätzlich ein Blumensträußchen aus Schokolade von in festliche Dirndlkleider gewandeten jungen Damen des BDK überreicht. Eintritt wurde aus steuerlichen Gründen nicht erhoben. Es war den Teilnehmern des Festabends nahegelegt, einen freiwilligen Obulus zu entrichten.

Nach dem Dank an die Mitglieder des BDK, die es durch ihre Gestaltung

und Spenden ermöglicht hatten, diesen Abend auszurichten, begrüßte der 1. Vorsitzende des BDK mit Freude die in so großer Zahl erschienen Ehrengäste, allen voran den Schirmherrn des BDK, SKH Herzog Albrecht von Bayern, der bis zu seinem Eintreffen von SKH Prinz Rasso von Bayern vertreten wurde, den 1. Vorsitzenden des DTK und Präsidenten des VDH, Dr. Robert Bandel, den 2. Vorsitzenden des DTK, Karl Gerhard Herbst, die Vertreter des VDH, die Vertreter der Dachhundvereine aus Frankreich, Jugoslawien, Schweiz, Österreich (die fast mit der ganzen Vorstandschaft vertreten waren), die Vorsitzenden des DCN und DWH mit ihren Vorstandsmitgliedern, den Vorsitzenden der AG Hessen, Dr. Wolfgang Muno sowie die Vertreter der Jägervereine von München und Umgebung. Mit besonderer Freude und Dank für ihr Kommen begrüßte er Frau Dr. Inge Scherbauer und Frau Dr. Rüsse, die ihren Mann, unseren in Amerika weilenden Schatzmeister, vertrat.

Die Urkunden zur Ernennung von Ehrenmitgliedern, die bei der GV des BDK am 02.03.1968 beschlossen worden waren, wurden an Dr. Robert Bandel, 1. Vorsitzender des DTK, und Rudolf Insam, Geschäftsführer des DCN, mit ehrenden Worten übergeben.

Die Festrede, die mit großem Beifall aufgenommen wurde, hielt Prof. Dr. Dr. hc. K. Ullrich.

Nach den Ansprachen der Ehrengäste und der Übergabe von Ehrengaben wurden Dr. Robert Bandel und der 1. Vorsitzende des BDK vom Vorstandsmitglied des Jugoslawischen Erdhundklubs Franc Riskovec zu Ehrenmitgliedern ernannt.

Einen Riesenerfolg hatte unser Eugen Hesse, der mit launigen Worten sein Geschenk, einen Rauhhaar-Welpen, den "Baer von der Wildenau" an den Vertreter unserer jugoslawischen Freunde übergab.

Am Gelingen des Abends hatten die Sektion Augsburg mit der Volksmusikgruppe Dössinger, die Volkstanzgruppe "Untersurtaler-Schönram" aus dem Chiemgau, die Reinhold Berr vermittelt hatte, sowie die Bläsergruppe des Jägerverein München-Land (fast alles Mitglieder des BDK) großen Anteil. Die Tombola, mit sehr schönen Preisen ausgestattet, war bald ausverkauft, und man konnte bei gemütlichem Beisammensein und Tanz den Abend genießen. Auch unser Schirmherr, SKH Herzog Albrecht von Bayern, genöß die Nacht bis 1.30 Uhr früh!

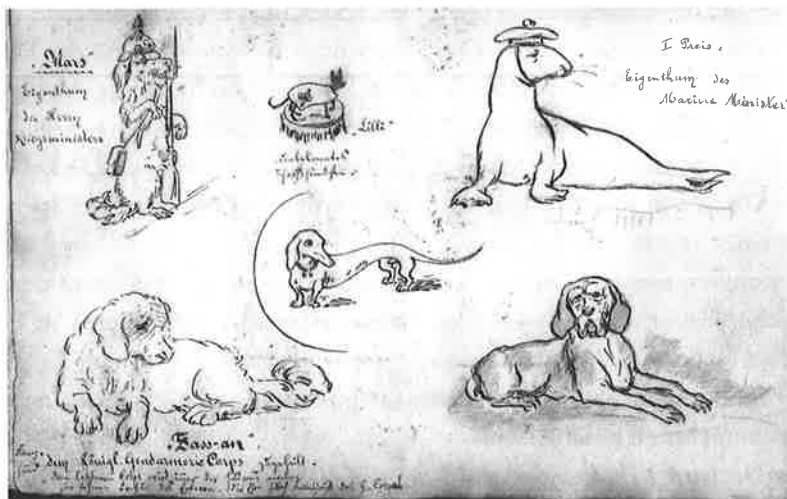
Als Erfolg konnte es der BDK verbuchen, daß am 17.11.68 mit den Vertretern des DTK, den ausländischen Vertretern und den Vorsitzenden der süddeutschen Vereine eine Besprechung über die PO des DTK stattfand.

Mit Freude las der Berichterstatter einige Tage später, den Bericht im "Der Dachshund" Nr. 11 vom 15.11.1968 :

"Am 16. November 1968 begeht der uns angeschlossene Klub sein 75jähriges Bestehen. Traditionsverbunden und festverwurzelt mit dem DTK seit der Gründung, widmet er sich der jagdlichen Ertüchtigung und er Zucht eines formlich guten Dachshundes. Viele hervorragende Züchter, die die Teckelzucht maßgeblich beeinflußt haben, besonders in den Jahren von 1895 bis 1939, gehörten dem Bayerischen Dachshundklub an.

Wir wünschen von Herzen auch weiterhin rege und harmonische Klubarbeit und vor allen Dingen den Züchtern und Führern und der gesamten Vorstandschaft weiterhin beste Erfolge. Dank all denen, die sich unermüdlich und ehrenamtlich in den Dienst der guten Sache gestellt haben. - Dackelheil"

Fischedick  
Geschäfts- und Stammbuchführer



Der Bayerische Rundfunk brachte eine Reportage über den BDK. Mit der Nikolausfeier am 04.12.1968, die wie gewohnt sehr gut besucht war, endete das arbeitsreiche Jahr des BDK.

Nun, was hatte sich im DTK getan?

Die GV des DTK fand am 04.05.1968 in Münster/Westfalen statt. Vor der GV wurden die sehr zahlreich erschienen Gruppenvorsitzenden vom 1. Vorsitzenden des DTK zu einer Klausurtagung gebeten, wo er das sofortige Verbot von Baueignungsprüfungen und die Gründe dafür bekannt gab. Der 1. Vorsitzende des BDK hatte bereits am Vorabend der HV-Sitzung, dem 1. Vorsitzenden des DTK erklärt, daß sich die drei süddeutschen Vereine nicht an das Verbot halten würden. Der 1. Vorsitzende des DTK war einverstanden, da es sich bei den süddeutschen um eingetragene Vereine handelte, die in Eigenverantwortung tätig werden könnten. Leider hielten sich dann der DCN und der DWH nicht an die mit dem BDK beschlossene Vereinbarung. Sie gründeten, wie andere AG des DTK, sogenannte Erdhundklubs oder Bodenjägervereine, bestand doch die Hauptgebrauchsarbeit einiger Gruppen des DTK in den Baueignungsprüfungen.

Der DTK verweigerte dem BDK die Bewertungsblätter für die Baueignungsprüfungen, der dann Fotokopien der Bewertungsblätter anfertigte. Als der DTK die Prüfungsergebnisse anforderte und der BDK dies verweigerte, wurden die Bewertungsblätter übersandt, und der DTK bekam die Ergebnisse der Baueignungsprüfungen. Der GV wird den Beschluß des HV des DTK bekanntgegeben, daß die Verbindung von Kurzhaar mit Rauhaar, die bisher zur Verbesserung des Rauhaares aus züchterischen Gesichtspunkten gestattet war, nicht mehr gestattet sei. Nach dem 15.07.68 geborene Dackel aus Kreuzungen von Kurzhaar und Rauhaar wurden nicht mehr in das Stammbuch eingetragen.

Des weiteren empfahl der HV, Veranstaltungen durchzuführen, auf denen die Schußfestigkeit und Wasserfreudigkeit getestet werden sollten. Als Prüfung sei eine solche Veranstaltung aber nicht anzusehen.

Die Einführung der Pflichttätowierung wurde nach längerer Diskussion mit Stimmenmehrheit beschlossen.

Hans Ditthardt, Hauptgeschäftsführer des VDH, Vorsitzender der rheinischen Gruppen, ein wortgewaltiger Redner erlitt als Gegner der Pflichttä-

towierung eine empfindliche Niederlage. Als Termin für die Pflichttätowierung wurde später der 01.01.1969 bestimmt. Die zur Wurfeintragung gemeldeten Welpen wurden nach dem 01.02.69 nur noch eingetragen, wenn sie tätowiert waren.

Dr. Franz Schäfer, Vizepräsident des ÖDHK und Mitglied des BDK, sprach die Grußworte des ÖDHK.

Für 40jährige Mitgliedschaft wurden Dr. H. Benecke (Fürstenzell) und Eugenie von Plessen-Pracher (München) geehrt.

Dr. Robert Bandel, 1. Vorsitzender des DTK, und der 2. Vorsitzende des DTK, Karl Gerhard Herbst, wurden im Jahr des 80jährigen Bestehens des DTK, das in Frankfurt a. Main im Palmengarten gefeiert wurde, 60 Jahre alt. Im Abschlußbericht zu dem 80jährigen Bestehen des DTK wird der BDK wie folgt erwähnt: Der uns angeschlossene Bayerische Dachshundklub feierte am 16.11.1968 sein 75jähriges Bestehen in einem festlichen und wohlgelungenen Rahmen, an dem auch der 1. und 2. Vorsitzende des DTK teilgenommen haben.

1969

Die erfreulich steigende Teilnehmerzahl bei den Monatsversammlungen zwang uns zur Trennung von dem lieb gewonnenen Braunauer Hof. Auch früher nicht notwendige Parkplätze standen zu wenig zur Verfügung.

Mit Rücksicht auf die berufstätigen und auswärtigen Mitglieder wird die Monatsversammlung auf den 1. Freitag im Monat in den alten Hackerkeller auf der Theresienhöhe, wo auch genügend Parkplätze vorhanden waren, verlegt.

Auf Wunsch einiger "Stammtischfreudigen" wurde für diese eine Möglichkeit geschaffen, sich jeden Donnerstag im Hackerkeller zu treffen. Einigen war dies nicht genug; sie "gründeten" einen zusätzlichen privaten Stammtisch, "der ewig unzufriedenen Nörgler", die es ja in jedem Verein geben soll.

Bei dem Hundeführerkurs 1968 im Raum Pfaffenhofen des BJV bestanden zum Abschluß alle an dem Kurs beteiligten Dackel die Brauchbarkeitsprüfung.

Für 1969 waren elf Zuchtschauen und 21 Gebrauchsprüfungen geplant. Bei den Zuchtschauen und Prüfungen stand die Vergabe der bei der Jubiläumsfeier gestifteten Ehrenpreise an.





Der ebenfalls lange Jahre als Zuchtberater tätige Baron Odo von Wulffen, zog sich zurück, da er kaum um Rat gefragt wurde. Zu seinem Nachfolger wurde Frau Elisabeth von Hohberg gewählt. Für die Weiterführung des Kassengeschäfts als Nachfolgerin von Erika Wirth, wurde Hildegard Platzer als 2. Schatzmeister des BDK gewählt.

SKH Prinz Rasso von Bayern gab die Vertretung der Nichtsektions-Angehörigen ebenfalls ab, als sein Nachfolger wurde Josef Buberl (Gauting) bestellt. Die Sektion München wurde nach Rücksprache mit dem Vorsitzenden der Sektion, Werner Hofmann, von der GV aufgelöst, da seit der GV 1965 alle Veranstaltungen zusammen mit dem Hauptverein durchgeführt wurden.

Aber die Umbesetzungen in der Vorstandschaft hatten noch kein Ende. Wegen persönlicher Differenzen zwischen der Zuchtwartin Margit Mohr, deren Mann Hans Mohr und dem damaligen Geschäftsführer des BDK, Ferdl Loiperdinger, wurde das Amt des Zuchtwarts und die Verkaufsvermittlung an Hildegard Platzer im Juni dieses Jahres übertragen.

Wegen der Einführung der Tätowierungspflicht wurden vom BDK Tätowanzgen beschafft, die den Sektionen und den Zuchtwarten zur Verfügung gestellt wurden.

Mit dem Nachrichtenblatt des BDK erhielten die Mitglieder eine neue, ergänzte Liste der Hilfszuchtwarte.

Die Zuchtwartschulung, die am 17.08.1969 unter der Leitung von Prof. Dr. Dr. hc. K. Ullrich stattfand und zu der alle Hilfszuchtwarte, Ausstellungs-, Zuchtschau- und Gebrauchsrichter sowie die Züchter und Interessenten eingeladen waren, hatte einen sehr geringen Besuch zu verzeichnen. Hatten es die Nichterschienenen nicht mehr notwendig, ihr Wissen aufzubessern, oder wußten sie alles?



Wegen des Verbots der Baueignungsbewertung durch den DTK wurde den Mitgliedern des BDK eine Schließplatzordnung bekannt gemacht. Der Beschluß des DTK, nur mehr tollwutschutzgeimpfte Dackel zu Übungen und Prüfungen zuzulassen, wurde vom BDK begrüßt. Endlich hatten auch die deutschen Veterinärbehörden ihre Bedenken gegen die Tollwutschutzimpfung aufgegeben.

War daran vielleicht auch der Artikel von Prof. Dr. Dr. hc. K. Ullrich schuld, den wir in unserem Nachrichtenblatt Nr. 1/1966 zur Tollwutsituation brachten ?

Nun konnte man erwarten, daß schutzgeimpfte Dackel von dem Maulkorb- und Leinenzwang in vielen Teilen der BRD befreit werden würden.

Wir dachten, doppelt genährt hält besser! Dr. Zeno Haydn (Ebersberg) führte kostenlos die Schutzimpfung unseres Zwinger-Raubwildes durch. Von den vielen Erfolgen, die die Mitglieder des BDK mit ihren Dackeln im In- und Ausland bei Ausstellung errungen hatten, möchte ich nur über den Erfolg bei der Ausstellung in Maribor (Jugoslawien) berichten. Der schwarz-rote Rauhaar-Rüde "Bayer von der Wildenau", den unser Eugen Hesse bei der Jubiläumsfeier des BDK am 16.11.1968 unseren Freunden in Jugoslawien geschenkt hatte, "Jugendbester Maribor 1969".

Für die Vielseitigkeitsprüfung im Raum München stellte uns Dr. Zeno Haydn (Ebersberg) sein tollwutfreies, für die Schweiß-, Stöberprüfung und die Wasserarbeit hervorragend geeignetes Revier zur Verfügung.

Der Hundeführerlehrgang des BJV 1969 im Raum Pfaffenhofen unter der Leitung von Ludwig Wagner (Scheyern) mit einer Beteiligung von 17 Dackeln, alle vom BDK, wurde mit der Brauchbarkeitsprüfung abgeschlossen, die alle Dackel bestanden, obwohl der Großteil der Kursteilnehmer nicht im Besitz einer Jagdkarte waren.

Der VDH veranstaltete die 2. Internationale Ausstellung am 29.06.1969 in Straubing an der sich der BDK, nach der Erleichterung der Tollwutbestimmungen mit einer Sonderschau beteiligte. Der als Ausstellungsrichter tätige Dr. Franz Schäfer (Wien) konnte viele Dackel von Mitgliedern des BDK mit V CACIB auszeichnen.

Die Freude über den gelungenen Ablauf der Ausstellung erhielt in der Nacht vom 29.06 auf den 30.06.1969 einen Dämpfer, als der Berichterstatter unfreiwilliger Zuhörer eines Gesprächs von Dr. Robert Bandel und Hans Ditthardt wurde, in dem über die Kündigung der Verträge mit den süddeutschen Vereinen diskutiert wurde.

Die gut vorbereitete und sehr gut besuchte Zuchtschau am 07.09.1969 mit 79 Dackeln in Leutstetten, mit anschließendem Fischsuppenessen, nach einem Geheimrezept von SKH Prinz Rasso zubereitet, lockte vieler Zuseher.

Diese Zuchtschau wollten 2 Mitglieder des BDK verhindern! Der zur Aufsicht erschienene Oberreg. Vet. Rat Dr. Schätzle war jedoch von dem Ablauf der Veranstaltung sehr angetan. Der Gastwirt machte von seinem Hausrecht Gebrauch und verwies die beiden Unruhestifter von dem Gelände.

Der Münchner Merkur brachte in seiner Wochenendausgabe vom 13./14.09.69 im Lokalteil einen ganzseitigen Bildbericht und eine halbseitige Reportage über die Zuchtschau.

Die Hubertusfeier am 04.11.1969 der Münchner Jägerschaft war sehr gut besucht.

Über Besuchermangel bei der am 05.6.12.1968 stattgefundenen Nikolausfeier des BDK konnte man, wie in den vergangenen Jahren, nicht klagen.

Das Bayerische Fernsehen brachte an einem Samstag um 19.30 Uhr einen Film über den Jahresablauf des BDK mit Aufnahmen einer Zuchtschau, Spurlautprüfungen und einer Nachsuche.

Zu den Neumitgliedern dieses Jahres gehörten: Edith Schumann und Sieghart Muthsam, die sich in späteren Jahren um den BDK verdient machen werden. Beklagen mußte der BDK neben anderen verstorbenen Mitgliedern auch das Ableben seines Ehrenmitglieds, Baron Nikolaus von Tranche-Roseneck ( Birkenstein ), den wir am 27.12.1969 bei eisiger Kälte in Fischbachau, zu seiner letzten Ruhestätte begleiteten, wobei ihm viele Mitglieder des BDK einen Bruch auf das Grab legten.

Leider verstarb im Herbst dieses Jahres auch Frau Dr. Elisabeth Bürger, die den BDK in einem Erbschaftsvertrag bedacht hatte. Leider konnte sie ihren

Plan, ein Ferienhaus auf ihrem Grundstück in Bichl/Obb., zur Benutzung für minderbemittelte Mitglieder des BDK zu erstellen, nicht mehr verwirklichen.

Über den Ausgang der nun entstehenden Erbstreitigkeiten werde ich in 1972 berichten.

Von der GV des DTK am 03.05.1969 in Freiburg/Breisgau kann Nachstehendes berichtet werden.

Der DTK veröffentlicht eine Broschüre "Die Rassenkennzeichen für Dachshunde (Teckel)", die vom Hauptzuchtwart des DTK, Ernst Kamphausen, erstellt wurde.

Der Präsident des Österreichischen Dachshundklub, Generaldirektor Josef Sebera, wird auf Antrag des 1. Vorsitzenden des BDK zum Ehrenmitglied des DTK ernannt.

Max Birken (Maisach) wird mit der goldenen Züchternadel geehrt.

Der 1. Vorsitzende des DTK, Dr. Robert Bandel, gibt der GV den Beschluß der Hauptvorstandssitzung vom 02.05.1969 bekannt, wonach ab 01.01.1970 auch die reinfarbigen Kurzhaar, die aus Rauhaar oder gemischten Würfen gefallen sind, also rot und schwarz-rot, neben den saufarbenen nur noch unter Rauhaar in das Stammbuch eingetragen werden; zur Kenntlichmachung solcher Teckel wird hinter dem R ein (K) hinzugefügt. Diese Zuchtprodukte dürfen nicht mehr mit reinen Kurzhaardackeln gekreuzt werden. Sie dürfen aber weiter in der Rauhaarzucht verwendet werden. Zur Erinnerung: 1963 wurde ein solches Zuchtprodukt bei Kurzhaar Bundessieger! 1964, auf der Bundessiegerzuchtschau, wird eine R (K) Hündin in der Kurzhaarklasse von Ausstellungsrichter wie folgt beschrieben: Dunkelsaufarbig, harmonische Gesamterscheinung mit bestem Kopf und züchterischer Substanz. Flotte Bewegung. VI Preis!

Der Titel BS 1964 wurde bei den Kurzhaar-Hündinnen nicht vergeben! Manche Kurzhaar-Züchter erlaubten sich, solche Zuchtprodukte als Bastarde zu bezeichnen!

Dr. Robert Bandel wurde wieder zum 1. Vorsitzenden des DTK gewählt.

Dr. Wolfgang Munro, der von den süddeutschen Vereinen und einigen AG-

Vorsitzenden als Gegenkandidat vorgesehen war, zog am Morgen der GV seine Bereitschaft zur Kandidatur zurück.

Ein Antrag, der mit sofortiger Wirkung die Veröffentlichung der nichtbestanden Dackel in den Prüfungsberichten unterbindet, wird mit großer Mehrheit angenommen.

Wie schon 1968 wurden auch 1969 im "Der Dachshund" keine Termine und Ergebnisse von Baueignungsbewertungen bekannt gegeben.

1970

Mit dem Nachrichtenblatt Nr. 1/1970 wurden die Prüfungs- und Zuchtschautermine bekanntgegeben.

Von seiten des BDK war geplant, wenn noch eine weitere Lockerung in den bestehenden Tollwutsperrbezirken eintreten sollte, zu versuchen, Katalogschauen durchzuführen, damit der bei diesen Schauen vergebene Formwert in die Ahnentafel eingetragen werden konnte. An die Abhaltung einer Ausstellung in München war nach Auskunft der Veterinärbehörden noch nicht zu denken.

Es wurde beschlossen, die Vp am 24./25.10.1970 als Nikolaus Transehe-Roseneck-Gedächtnisprüfung abzuhalten.

Für die Sektion Augsburg und den Raum Pfaffenhofen wurden wieder Hundeführerkurse angekündigt.

Die GV des BDK fand am 01.03.1970 im Blauen Saal des Hackerkellers mit Neuwahlen statt. Bei der Besetzung der Vorstandschaft gab es keine Veränderungen.

Es gab keinerlei Kritik, aber leider auch keine Anregungen oder Vorschläge, wie das Klubgeschehen noch besser gestaltet werden könnte. So war die GV schnell beendet, und es blieb Zeit zum gemütlichen Beisammensein und zur geselligen Unterhaltung.

Erfreulicherweise wurde im Raum Augsburg die Tollwutsperr aufgehoben. So konnte am 05.07.1970 in Zusammenarbeit mit der Interessengemeinschaft

der Rassehund-Zuchtvereine Augsburg des VDH eine Dachshund-Sonderschau durchgeführt werden. Die Ausrichtung der Sonderschau übernahm die Sektion Augsburg des BDK. Zum erstenmal wurde bei dieser Ausstellung der Titel "Landessieger Südbayern" vergeben.

Josef Jacckle wird mit der goldenen Ehrennadel des BDK geehrt. Mit dieser Ehrung wurde allen Mitgliedern der Sektion Augsburg gedankt, die an dem erfolgreichen Aufbau dieser Sektion mitgearbeitet hatten.

In jeder Monatsversammlung in München wurden anregende und lehrreiche Vorträge gehalten.



Im Nachrichtenblatt Juni/70 wurde die Einladung unseres Mitglieds Freiherr Krafft von Crailsheim (Amerang) zum Besuch der bekannten Schloßkonzerte am 22.08.70 angeboten. Die Einladung und das Angebot zur kostenlosen Mitfahrt, in einem vom BDK besorgten Bus fand jedoch nicht die entsprechende Resonanz!

Obwohl die Mitglieder des BDK von dem Prospekt "Wichtig für alle Dackelfreunde" wenig Gebrauch gemacht hatten, wurde eine Klub-Postkarte vom Referenten für die Öffentlichkeitsarbeit des BDK zur Verfügung gestellt, wovon die Mitglieder des DTK fast mehr Gebrauch machten als die des BDK.

Mir einer stattlichen Abordnung und einer Ehrengabe war der BDK am 25.07.1970 in Stuttgart beim Jubiläum des Dachshundklub Württemberg-Hohenzollern anlässlich seines 75jährigen Bestehens vertreten.

Die Zuchtschauen und 26 Gebrauchsprüfungen konnten ohne Schwierigkeiten durchgeführt werden.

Der Hundeführerlehrgang im Raum Pfaffenhofen unter Leitung von Ludwig Wagner (Scheyern) wurde wieder mit der Brauchbarkeitsprüfung des BJV, an der natürlich auch wieder Hundeführer ohne Jagdschein teilnahmen, abgeschlossen.

Franz Müller-Darss (Lenggries) wurde bei bester Gesundheit 80 Jahre. Drei verdienstvolle Mitglieder des BDK konnten in diesem Jahr bei bester Gesundheit Ihren 60. Geburtstag feiern: Gottlieb Hegele (Neuburg), Eugen Hesse (München) und Adam Raab (Fuhr/Deisenhofen); sie wurden mit einem Präsent des BDK bedacht.

Das Mitglied des BDK, Walter Hiedl (Wien), Vorstandsmitglied des ÖDHK, wurde zum Präsidenten des österreichischen Kynologen-Verbandes berufen. Die Sektion Augsburg des BDK, um unseren Nachwuchs bemüht, führte am 18.10.1970 eine Klubjugend-Schweißprüfung durch, bei der alle zwölf Dackel mit ihren "Führern" zum Stück kamen. Von den vier bis 14 Jahre jungen Führerinnen und Führern hätte so mancher "Alte" etwas lernen können.

Eine Einladung für den 26.09.1970 von Baronin Hildegard Transehe-Roseneck, der Witwe unseres verstorbenen "Nicki", an dessen Freunde in ihr herrlich gelegenes Landhaus nach Birkenstein wurde gerne angenommen. Bei gemütlichem Beisammensein, großzügiger Bewirtung und einem gemeinsamen Spaziergang über die "Kramerwiese" wurden viele alte Erinnerungen an Nicki ausgetauscht.



HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH  
zum Jahreswechsel!

Dem Besuch der Hubertusfeier der Münchner Jägerschaft am 03.11.1970 im Löwenbräukeller folgte die schon zur Tradition gewordene Nikolausfeier des BDK am 04.12.1970. Im blauen Saal des Hackerkellers blieb kein Stuhl frei. Bei der Begrüßung der Anwesenden dankte der 1. Vorsitzende des BDK ganz besonders den anwesenden Professoren K. Ullrich, H. Kraft und M. Rüsse für ihre wertvolle und kompetente Unterstützung in bezug auf das neue Tierchutzgesetz.

Am 05.10.1970 verstarb das Ehrenmitglied des BDK Prof. Hans Krieg, Ehrenpräsident des Deutschen Naturschutzringes. Von den Neumitgliedern des BDK seien nur zwei Namen genannt, und zwar, Prof. Kraft (München), Vorstandsmitglied im Welttierschutzverband, der dem Berichterstatter mit seinem Rat zum neuen Tierchutzgesetz eine große Hilfe war. (Der Vater von Prof. H. Kraft, Konrad Kraft, war übrigens Direktor des Tiergarten in Nürnberg und anfangs der 60er Jahre 2. Vorsitzender des DCN.

Hans Korte (München) bis dahin Mitglied des DCN, wurde wegen seiner beruflichen Veränderung Mitglied des BDK. Mit seinem Wissen über die Zucht unserer Dackel fand er große Anerkennung und wurde nach 1972 Zweiter. Vorsitzender des BDK, Ausstellungsrichter und Gebrauchsrichter. Aus dem Berichterstatter unbekanntem Gründen gab er seine Funktionen im BDK nach etwa einem Jahrzehnt ab.

Die aus der Zucht unseres Mitglieds Max Birken (Maisach) stammende Rauhaar-Hündin "Cherrie vom Birkenhof" wurde "Olympia-Maskottchen". Beim Richtfest des Olympiastadions in München-Oberwiesenfeld wurde "Cherrie" dem Präsidenten des Olympia-Organisations-Komitees als "Olympia-Waldi" übergeben. Die Idee, einen Dackel zum "Olympia-Waldi" zu küren, kam von Willy Daume.

Der DTK war stolz, daß ein in sein Stammbuch eingetragener Dackel "Olympia-Waldi" wurde.

Ob wohl die "Rauhaar-Explosion" der Folgezeit etwas mit dem "Olympia-Waldi zu tun hatte... ?

Bereits mit Schreiben vom 05.02.1970 kündigte der DTK die Verträge mit den drei Süddeutschen Vereinen ohne Begründung! Gerade deshalb sollte



darauf verwiesen werden, daß in der Einladung zur GV des DTK, wie in den früheren Jahren, im "Der Dachshund" darauf hingewiesen worden war, daß jeder Antrag ausführlich begründet sein müsse.

Der Antrag des Justitiars und Rechtsanwalt des DTK, John Schmidt (Hamburg), der im "Der Dachshund Nr. 3/1970" bekannt gemacht wurde, erfolgte mit der Bemerkung: Begründung erfolgt in der GV 1970! War man sich im DTK nicht bewußt, daß die Kündigung der Verträge mit den drei süddeutschen Vereinen auch für ihn von Bedeutung sein könnte? Warum sollten nicht alle Mitglieder des DTK erfahren, warum der DTK die Kündigung veranlaßte?

Den Mitgliedern des BDK war die Kündigung des Vertrags durch den DTK bereits bei der GV am 01.03.1970 bekannt gegeben worden.

Überraschend wurden die Vorsitzenden der süddeutschen Vereine zu einer Besprechung mit dem Geschäftsführenden Vorstand des DTK für Mittwoch, den 15.04.1970, gebeten, dem Vortrag der Hauptvorstandssitzung des DTK.

Ein paar Tage vor seiner Abreise nach Mühlheim/Ruhr erhielt der Berichterstatter per Post die Vollmachten der Vorsitzenden des DCN und DWH mit dem Ersuchen, sie zu vertreten. Sein Erstaunen war groß, wußten doch die Vollmachterteiler, daß der BDK eine Einigung, wenn sie seinen Mitgliedern gegenüber vertretbar wäre, mit dem DTK anstrebte und eine Trennung, für den BDK nicht infrage kam.

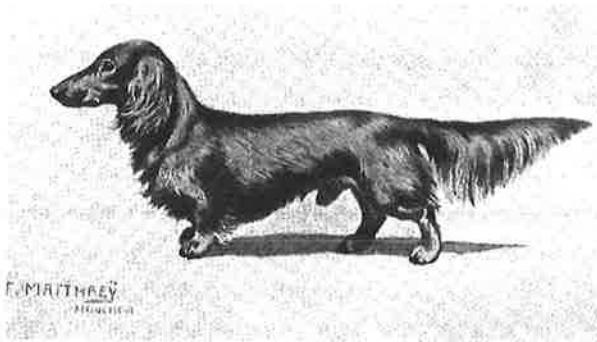
Als der 1. Vorsitzende des BDK zu der vom DTK gewünschten Besprechung kam, war er überrascht, daß neben dem 2. Vorsitzenden des DTK, Karl Gerhard Herbst, und Franz Fishedick, Geschäftsführer des DTK, auch Hans Ditthardt, Hauptgeschäftsführer des VDH, anwesend war. Deshalb lehnte der Vertreter der Süddeutschen ein Gespräch ab.

Am späteren Abend sprach Dr. Robert Bandel den Berichterstatter an und fragte, wie es denn aussehe. Dessen Vorschlag, bei der morgigen HV-Sitzung, eine Pause einzulegen und dabei ohne Hans Ditthardt das Gespräch nachzuholen, wurde von Dr. Robert Bandel angenommen. Bei dieser Besprechung, an der die inzwischen eingetroffenen 1. Vorsitzenden des DCN und DWH

teilnahmen, wurde in kurzer Zeit zwischen dem DTK und den süddeutschen Vereinen eine weitere Zusammenarbeit beschlossen.

Die entsprechende Erklärung des DTK und der drei süddeutschen Vereine wurde der GV in vollem Wortlaut durch Dr. Bandel bekanntgegeben und ohne Gegenstimme angenommen.

Von Mitgliedern des BDK wird Dr. Karl Hölldobler (Riederau) für 40jährige Mitgliedschaft geehrt. Zum Ehrenmitglied des DTK wird Franz Müller-Darss



(Lenggries) ernannt. Die Ehrenurkunde wurde mit den Glückwünschen des BDK zum 80. Geburtstag des Ehrenmitglieds am 29.04.1970 vom Berichterstatte überbracht. Da der DTK stillschweigend die Haftpflicht- und Unfallversicherungs-Gruppenversicherung für die an Ausstellungen, Prüfungen und sonstigen Veranstaltungen Tätigen gekündigt hatte, wurde vom BDK eine Gruppenversicherung abgeschlossen. Auf Drängen des BDK folgte der DTK diesem Beispiel und schloß am 01.03.1970 eine Vereinshaftpflicht- und eine Unfallversicherung ab. Die Versicherungsbedingungen wurden vom Vorsitzenden der Sektion Augsburg des BDK, Josef Jaeckle, ausgearbeitet.

Die Hinweise für die Durchführung der neu eingeführten Landessieger-Zuchtschauen, für die die Arbeitsgemeinschaften des DTK verantwortlich zeichnen sollten, wurden veröffentlicht.

Bei der Hauptvorstandssitzung des DTK im Oktober 1970 war der wichtigste Besprechungspunkt, die Belange des DTK im Entwurf zum neuen Tierschutzgesetz durchzusetzen. Dr. Wolfgang Muno stellte fest, daß die wichtigsten und maßgebenden Leute die Tierschützer in München seien. Der Vorsitzende des BDK wurde beauftragt, mit diesen Verbindung aufzunehmen. Was hätte dieser ohne die Hilfe der Professoren Ullrich, Kraft und Rüsse erreichen können? Zusätzlich fand er eine große Hilfe in Hans Schraud, ebenfalls Mitglied des BDK, der ihm einen Termin mit dem obersten Juristen des Bayerischen Ministerium für Landwirtschaft und Forsten, Ministerialdirigent Dr. Neidlinger, vermittelte.

Wie die anderen Hundevereine, die von dem Entwurf zu dem neuen Tierschutzgesetz betroffen waren, erfahren hatten, daß der Vorsitzende des BDK mit diesen Besprechungen beauftragt war, entzieht sich seiner Kenntnis. Er wurde jedenfalls gebeten, auch für sie zu sprechen. So mußte, das Gespräch mit Dr. Neidlinger nicht nur über unsere Belange (Baueignungsprüfung) , sondern auch über die Anliegen der anderen Zuchtvereine (u.a. Kupierverbot) geführt werden.

In Dr. Neidlinger fand der BDK eine große Unterstützung. Der Beauftragte Bayerns in Bonn, Ministerialrat Dr. Melian, wurde mit einem mehrseitigen Schreiben beauftragt, die von dem Berichterstatter vorgetragene Belange beim Bund zu vertreten.

Für den gleichen Tag, am 11.11.1970, hatte Prof. K. Ullrich für den Vorsitzenden des BDK einen Termin mit dem Senatspräsidenten Dr. Albrecht Lorz, dem Rechtsberater der Tierschützer, vereinbart, zu dem er ihn auch begleitete. Der Berichterstatter ging nicht ohne Bangen in die Besprechung mit Senatspräsident Dr. A. Lorz, bei der er vorrangig die Belange des DTK wegen der Baueignungsprüfungen ansprechen wollte. Nach der Begrüßung wurde ohne Umschweife das Thema angesprochen, und als Dr. A. Lorz nach ca. 1/2 Stunde meinte, einen ungeübten Dackel dürfe man nicht den Gefahren der Natur aussetzen, stand der Berichterstatter erleichtert auf und dankte dem Senatspräsidenten.

Der 1. Vors. des DTK, Dr. Robert Bandel, wurde sofort von dem Ergebnis der Gespräche telefonisch informiert.

Bereits am 20.11.1970 war Dr. Bandel zu einem Arbeitsessen in München. Ein weiteres noch für dieses Jahr angesetztes Arbeitsessen wurde vom 1. Vors. des DTK wegen Erkrankung kurzfristig abgesagt.

Der Berichterstatter mußte wegen der Kürze der Zeit die zu diesem Gespräch Gebetenen telefonisch "ausladen". Zu diesen "Ausgeladenen" gehörte auch Dr. Hans Jürgen Weichert, der als Vertreter des Welttierschutzverbandes Mitglied des Europarat in Straßburg war. Mit diesem nahm, nachdem nun die Weichen gestellt waren, der VDH, vertreten durch Hans Ditthardt, Verbindungen auf.

In seinen Weihnachts- und Neujahrsgrüßen im "Der Dachshund Nr. 12/1970" schrieb der 1. Vors. des DTK, Dr. Robert Bandel in bezug auf die Verhandlungen mit dem Tierschutzbeauftragten: Besonders wertvolle, aktive Unterstützung kam noch vor wenigen Tagen aus Bayern. Dem rührigen, unermüdlich tätigen 1. Vors. des BDK gilt mein allerbesten Dank.

1971

Bei der Vorstandssitzung des BDK am 19.02.1971 wurde beschlossen, das bisherige Nachrichtenblatt des BDK mit neuem Rahmen und Gesicht zu gestalten. Die Klubmitteilungen sollten als "Bayrische Dackeleien" erscheinen. Verantwortlich für Entwurf und Gestaltung waren Heinz und Inge Bessling, für die Klubnachrichten Ferdl und Irmgard Loiperdinger, die auch das Amt des 2. Schriftführers, bisher Axel Wirth, übernommen hatte. Als Druckkosten für 800 "Bayrische Dackeleien" wurden von Heinz Bessling DM 460,- genannt.

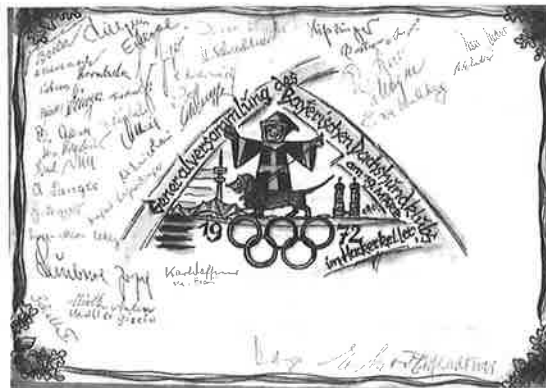
Leider sollte der Berichterstatter mit seinem Zweifel an der Zusammenarbeit der für die Gestaltung und den Inhalt Verantwortlichen recht behalten.

Bei der GV des BDK am 28.02.1971 im Hackerkeller stellte der 1. Vorsitzende mit besonderer Freude fest, daß sich trotz des unwirtlichen Wetters Mitglieder aus dem Allgäu und dem Bayerischen Wald eingefunden hatten. Die Berichte der für den BDK Verantwortlichen wurden mit Beifall aufgenommen. Da keine Neuwahlen anstanden und die Anwesenden von unsachli-

chen Einwürfen verschont blieben, konnte die GV 1971 bald beendet werden.

Bei der CACIB-Zuchtschau des VDH am 25.04.1971 in Straubing beteiligte sich der BDK mit einer Sonderschau, bei der leider nur 40 Dackel gemeldet wurden. Für den 20.05.1971 wurde zu einer Richter- und Zuchtwartschulung eingeladen. Nur eine geringe Zahl fand sich zu den Referaten der Professoren Ullrich und Rüsse sowie des Ausstellungsrichters Raab ein.

Nach Beendigung dieser Schulung besichtigten Vorstandsmitglieder ein Forsthaus mit großem Grundstück, zwischen München und Freising an der Isar gelegen. Dem BDK lag eine Zusage des Bayerischen Staatsministers für Landwirtschaft und Forsten, Dr. Hans Eisenmann, über den bevorrechtigten Erwerb dieses Anwesens, vor.



Der Berichterstatter wollte den Kauf mit dem zu erwartenden Erbe von Dr. Elisabeth Bürger finanzieren, fand jedoch bei den Vorstandsmitgliedern keine Stimmenmehrheit zum Kauf. Damit konnte die Absicht des Berichterstatters, auf diesem großen Grundstück eine Kunstbauanlage zu erstellen, das Wohnrecht und die

Bewirtschaftung einem Mitglied des BDK zu übertragen und eine Unterbringung von Dackeln der Mitglieder bei Krankheit und Urlaub zu ermöglichen, nicht realisiert werden.

Für die Mitglieder im Großraum München wurde ein Hundeführerlehrgang abgehalten. Für die Vorbereitung und den Abschluß des Kurses stellte uns Dr. Zeno Haydn sein Revier im Ebersberger Forst zur Verfügung. In Zusammenarbeit mit dem Münchner Jägerverein wurde der Lehrgang, der unter der Leitung von Reinhold Berr stand, mit der Brauchbarkeitsprüfung abgeschlossen.

Erstaunt war der Berichterstatter, als er von der Rechnung der Druckerei für die erste Ausgabe der "Bayerischen Dackeleien" erfuhr; denn statt der vorgesehenen Kosten von DM 460,- betrugen diese über DM 900,-. Wenn auch ein Teil der Kosten durch Anzeigen abgedeckt war, waren die Mehrkosten doch nicht unbedeutend.



Die Druckkosten für die "Bayerischen Dackeleien Nr. 2" betrugen fast DM 1.400,-, plus zusätzlicher Portokosten! Diese Kostenüberschreitungen waren mit das Hauptthema der Vorstandssitzung am 21.06.1971.

"Donatus", der verantwortliche Redakteur, wurde aus gesundheitlichen Gründen von seiner Funktion entbunden. In der Folge brachte "Der Dachshund" die Donatus-Beiträge.

Am Berichterstatter blieb auch die Organisation der Landessiegerschau-Bayern 1971 hängen.

Damals waren für Landessieger-Ausstellungen Boxen oder Käfige vorgeschrieben. Zum Glück fand ich einen Geflügelzuchtverein, der seine Käfige unentgeltlich zur Verfügung stellte. Die Käfige mußten mit einem LKW in Maisach abgeholt und gereinigt werden. Der Katalog mußte erstellt, Unterkunfts-wünsche von vielen auswärtigen Ausstellern erfüllt werden. Für die Schau wurde von der Brauerei ein sehr schöner Platz für großräumige Ringe im Biergarten zur Verfügung gestellt.

Nach dem Begrüßungsabend mit so gutem Besuch, daß zwei Nebenzimmer des Salvatorkeller reserviert werden mußten, hatte der Himmel seine Schleusen geöffnet, und alle Vorbereitungen im Freien waren vergebens. So mußte am Ausstellungstag in aller Frühe umgebaut werden. Vom Pächter des Salvatorkellers wurde uns der große Festsaal zur Verfügung gestellt. Da alles klappte, konnte mit der Bewertung von über 140 Dackeln pünktlich begonnen werden. In einer Ehren-Altersklasse wurden über zehn Jahre alte Dackel gezeigt; die älteste war die über 16jährige Rauhhaar-Hündin "Birka von der Wildenau" von Eugen Hesse.

Unter den Besuchern konnte der Berichterstatter den Senatspräsidenten Dr. Albert Lorz mit Gattin, den Präsidenten des Jugoslawischen Erdhundklubs, Capt. Theodor T. Drenig, sowie Vorstandsmitglieder des DCN und des ÖDHK begrüßen.

Noch am Abend des gleichen Tages brachte das Bayerische Fernsehen einen Bericht über die Ausstellung.

Die Gebrauchsprüfungen und Zuchtschauen 1971 hatten einen erfreulich guten Zuspruch.

Die erstmals nach 1963 wieder abgehaltene Int. Vp. am 16./17.10.71, wurde eine rein bayerische Prüfung, denn alle elf Dackel wurden von Mitgliedern des BDK geführt!

Die Monatsversammlungen waren gut besucht. Angebotene Dia- und andere Vorträge wurden mit Interesse angenommen.

Unter den Neumitgliedern des BDK im Jahr 1971 waren die Österreicher Josef Sebert, Dr. Gerhard Lorber und Gerhard Stelzl, damit waren alle Vorstandsmitglieder des ÖDHK Mitglieder des BDK.

Besonders erfreulich waren die guten Kontakte, die in den letzten Jahren mit dem ÖDHK entstanden waren.

Durch gegenseitige Richtereinladungen, Prüfungsteilnahmen und Besuch der Ausstellungen in Österreich und Bayern wurde die Beziehung mit den österreichischen Dachshundfreunden gefestigt.

Weniger erfreulich war der Einbruch in der Nacht vom 12. auf den 13.10.1971 in unserer Schliefanlage in Grünwald, bei dem unser Raubwild im Zwinger mit Kleinkalibergewehren beschossen und dabei ein Fuchs getötet wurde. Eine Anzeige blieb erfolglos.

Die Nikolausfeier des BDK am 03.12.1971 im Hackerkeller war wie in den vergangenen Jahren sehr gut besucht. Wie sollte dies auch anders sein, konnte man doch für 50 Pfennige Hasen, Fasane, Wildenten oder Karnikel für den weihnachtlichen Festbraten mit nach Hause nehmen. Leider sollte dies die letzte Nikolausfeier mit Tombola sein.

Mit den Weihnachts- und Neujahrsgrüßen des 1. Vorsitzenden des BDK wurde an alle Mitglieder die Broschüre "Der Hund, Dein Jagdgefährte" übersandt.

Für den 15.12.1971 mußte eine Vorstandssitzung des BDK einberufen werden, da die 1972 anstehenden Veränderungen in der Vorstandschaft zu besprechen waren.

Leider mußte der BDK von zahlreichen Mitgliedern und Ehrenmitgliedern Abschied nehmen, letztere waren Ricarda Heubach, Rudolf Insam und Leo Müller.

Was tat sich in diesem Jahr im DTK?

Neue Wurfteintragungsgebühren traten in Kraft. Die Deckscheingebührenmarke, die von den Deckrüdenbesitzern zu bezahlen war, wurde wieder abgeschafft.

Bei der GV des DTK am 08.05.1971 in Goslar waren neben dem Berichterstatter noch einige Mitglieder des BDK anwesend.



Die Bewerbung von H. C. Bessling ("Donatus") für das Amt des Referenten für die Öffentlichkeitsarbeit des DTK wurde wegen der finanziellen Forderungen des Bewerbers vom Hauptvorstand des DTK abgelehnt.

Ihm wurde, befristet bis zum 31.12.1971, die Aufgabe der provisorischen Mitarbeit in Werbung und Öffentlichkeitsarbeit übertragen.

Bei der Hauptvorstandssitzung des DTK wurde von Dr. Wolfgang Muno als Nachfolger von Karl Gerhard Herbst, der aus gesundheitlichen Gründen von seiner Wiederwahl als 2. Vorsitzender des DTK Abstand nahm, der Vorsitzende des BDK als Kandidat vorgeschlagen. Dieser lehnte aber eine Kandidatur ab und informierte die Hauptvorstandsmitglieder des DTK, daß er 1972 auch nicht mehr für den Vorsitz des Bayerischen Dachshundklub kandidierten würde. Von der GV des DTK wurde daraufhin Dr. Wolfgang Muno mit großer Mehrheit zum 2. Vorsitzenden des DTK gewählt.

Bei der Begrüßung der Anwesenden durch den 1. Vorsitzenden des DTK, Dr. Robert Bandel, führte dieser aus, daß das Hauptaugenmerk im abgelaufenen Geschäftsjahr auf das neue Tierschutzgesetz gerichtet gewesen sei.

Mit der großen Führernadel des DTK wurde Elisabeth von Hohberg ausgezeichnet.

Ein Antrag von E. von Hohberg und Irmgard Loiperdinger, Mitglieder des BDK, daß kein Hund vor Vollendung des 15. Lebensmonat zur Zucht benutzt werden dürfe, wurde von der GV des DTK mit großer Mehrheit abgelehnt.

Gleichermaßen wurde ein Antrag über die sofortige Einstellung der Registrierung von Teckeln abgelehnt.

Ein Antrag von Hans Dithardt, dem Hauptgeschäftsführer des VDH, wurde von der GV angenommen: von einer Beitragserhöhung abzusehen und dafür die Prüfungs- und Ausstellungsberichte im "Der Dachshund" einzustellen. Und dies wegen einer zur Debatte stehenden Beitragserhöhung von -,25 DM monatlich. Von der Geschäftsstelle des DTK wurde angekündigt, daß diese Beilagen gesondert sechs mal im Jahr erscheinen sollten und für eine Bezugsgebühr von DM 2.-- pro Heft zu beziehen seien, also für DM 12.-- im Jahr. Dies bedeutete für die an den Ausstellungs- und Prüfungsergebnissen Interessierten eine indirekte Beitragserhöhung. Im "Der Dachshund Nr. 8/1971" wies der Geschäfts- und Stammbuchführer des DTK, Franz Fischebeck, vorwurfsvoll auf das Desinteresse der Mitglieder, Ausstellungs-

und Gebrauchsrichter hin und kündigte an, daß die Beilage mit den Ausstellungs- und Prüfungsberichten nicht mehr erscheinen werde.

Er stellte dabei die Frage: Quo Vadis Deutscher Teckelklub! Eine Entscheidung mußte die GV des DTK 1972 bringen.

Ebenfalls im "Der Dachshund Nr. 8/1971" erschien ein Artikel von Hans Ditthardt. "Der Streit soll ein Ende haben", über die Vereinbarung zwischen dem DTK 1888 e.V. und dem Internationalen Dackelklub Gergweis e.V. (IDG). Von der mündlichen Unterredung von Hans Fürst, dem Vorsitzenden des IDG, und dessen Ehefrau mit Hans Ditthardt, als Vertreter des VDH und DTK, und RA. Dr. Siegfried Schlegel, DTK, am 22.04.1971 in Starnberg (vor der CACIB-Zuchtschau des VDH, bei der sich der BDK mit einer Sonderchau beteiligte) war der Vorsitzende des BDK nicht informiert.

In einem Protokoll wurde u.a. festgelegt, die auch in der Öffentlichkeit ausgetragenen Befedungen zwischen dem DTK und dem IDG beizulegen. Damit war auch der jahrelange erfolglose Kampf des RA und Justitiars des DTK, John Schmidt (Hamburg), gegen Gergweis beendet.

1972

Dieses Jahr begann mit einer großen Werbung für unseren Dackel und den BDK. Nach längeren Verhandlungen mit dem Presse- und Informationsamt der Stadt München wurde dem BDK die Eröffnung der 1. Fußgängerzone vom Stachus zum Marienplatz übertragen. Bei einer Pressekonferenz im Ratskeller in München sagte der Berichterstatter, daß er etwa 200 Dackel erwarte. Da die "Bayerische Dackelei Nr. 4/1971" nicht erschien, hatten viele Mitglieder keine Kenntnis von dieser Veranstaltung, sie erfuhren davon aus den Tageszeitungen und dem Rundfunk.

Wie irrte sich der Berichterstatter mit den von ihm genannten 200 Dackeln, denn am Montag, den 10.01.1972, fanden sich am Stachus an die 1000 Dackel neben anderen Vierbeinern ein. Angeführt von den Münchner Bläserbuben unter den Klängen des Bayerischen Defiliermarsches, bewegte sich der Zug hinter dem Transparent "Bayerischer Dachshundklub e.V. gegr. 1893, AG im Deutschen Teckelklub" über die Neuhauser- und Kaufingerstraße, die von über 15.000 Zuschauern gesäumt waren, zum Marienplatz, wo OB Dr. Hans-Jochen Vogel wartete. Der OB sollte mit seinem Dackel "Nicki von Amerang", zusammen mit "Zange vom Birkenhof", Mutter des Olympia-Waldi, diese Dackelparade anführen. Leider klappte dies aus familiären Gründen

seitens des OB nicht.

Die Stadtgärtnerei hatte entlang der Marschroute Lorbeerbäume aufgestellt, die Straßenreinigung hatte zugesagt, bei Schneebelag kein Salz zu streuen und den Schnee nur zu walzen.

Der Münchner Tierschutzverein war mit Tierarzt, Tierpflegern und einem Rettungswagen erschienen.

Der Marienplatz war schwarz vor Menschen. Alle Münchner Zeitungen waren am nächsten Tag voll von diesem Ereignis, manche wollten 2.000 "Zamperl" und 20.000 Besucher gesehen haben!

Der Berichterstatter hatte auf telefonische Anfragen von Mitgliedern des IDG diesen zugesagt, unter dem Transparent "Bayerischer Dachshundklub" mitmachen zu dürfen. Andere Transparente hatte die Stadtverwaltung untersagt.

Die ARD brachte bereits in ihrer Tagesschau um 17 Uhr und noch einmal später, einen Bericht über diese Veranstaltung und bezeichnete diese als größte Dackelparade der Welt.

In seiner Begrüßung meinte OB Dr. Hans-Jochen Vogel, heute sei München auf den Hund gekommen.

Von der Verwaltung der Landeshauptstadt wurden die Vierbeiner mit Dosenfutter, die zweibeinigen Begleiter mit einem Gutschein für Bier, Weißwürste und Brezen beschenkt. Für den Berichterstatter waren seine Frau und seine zwei Dackel in diesem Trubel nicht auffindbar. Als er zusammen mit Prof. Rüsse die Gutscheine im Ratskeller einlösen wollte, waren die Weißwürste bereits ausverkauft. So waren die beiden gezwungen, im benachbarten "Donisl" ihren Hunger auf Weißwürste auf eigene Rechnung zu stillen.

Großzügigerweise hatte das Presseamt der Stadt München dem Berichterstatter Gutscheine für den Ratskeller übergeben, die man nicht verfallen lassen wollte, und so trafen sich an den nächsten drei Sonntagen mehrere Mitglieder im Ratskeller zum Weißwurstfrühstück.

Die Monatsversammlung im Januar wurde von Prof. Rüsse, die Februarversammlung von Prof. Kraft mitgestaltet.

Zu Beginn des Jahres erschien die "Bayerische Dackelei Nr. 1/1972" mit den Ausstellungs-, Zuchtschau- und Gebrauchsprüfungsterminen und der Einla-

dung zur GV des BDK am 19.03.1972 in den Hackerkeller.

Da sich die bisherigen 1. und 2. Vorsitzenden nicht mehr zu einer Wiederwahl stellten, wurde von der GV folgende Vorstandschaft gewählt bzw. bestätigt:

- |                   |   |
|-------------------|---|
| 1. Vorsitzender:  | Ferdl Loiperdinger (Pfaffenhofen), der auch die Geschäftsstelle, die er seit 1968 leitete, beibehielt |
| 2. Vorsitzender:  | Hans Korte (München)  |
| Schatzmeister:    | Prof. Dr. M. Rüsse (München), wie seit 1964   |
| 1. Schriftführer: | Walter Nicolai (Wolfratshausen)   |
| 2. Schriftführer: | Irmgard Loiperdinger (Pfaffenhofen)   |
| Zuchtwart:        | Hildegard Platzer (München)   |
| Zuchtberatung:    | Elisabeth von Hohberg (Eichenried),   |
| Übungsleiter:     | Reinhold Berr (München)   |
- Sektionsvorsitzenden blieben oder wurden neu tätig:
- |                     |   |
|---------------------|---|
| Sektion Allgäu:     | Albin Jakele (Ronsberg)   |
| Sektion Augsburg:   | Josef Jaeckle (Augsburg)  |
| Sektion Bayr. Wald: | Alfred Jünger (Albersdorf), der Erwin Bauer (Oberschneiding) ablöste. |

Als Vertreter der Nichtsektionsangehörigen wurde Josef Buberl (Gauting) als Nachfolger von SKH Prinz Rasso von Bayern gewählt.

Dem Vorschlag der Vorstandschaft, Karl Diel (Nürnberg), Reinhold Berr (München), Gottlieb Hegele (Neuburg), Josef Jaeckle (Augsburg) und Prof. Rüsse (München), zu Ehrenmitgliedern des BDK zu ernennen, stimmte die GV zu.

Außerdem stimmte die GV einer Erhöhung der Prüfungsgebühren zu. Vom Berichterstatter wurden noch bei der GV dem 1. Vorsitzenden Ferdl Loiperdinger, die in seinem Besitz befindlichen Unterlagen des BDK übergeben.

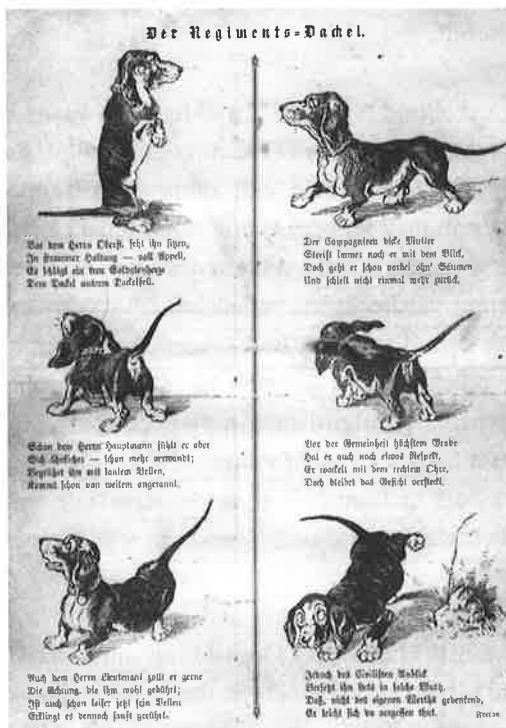
Die seit 1969 andauernden Erbauseinandersetzungen mit den Erben der Frau Dr. Elisabeth Bürger und dem BDK fanden nun ein Ende. Da die Erben nachgaben, konnte der BDK seinen Anteil übernehmen und hob, vertreten durch den Berichterstatter und dem Vorsitzenden des Ehrenrates, RA Alois Bartosch, der den BDK dankenswerterweise unentgeltlich in dieser Angelegenheit vertreten hatte, die Sperre des Erbscheins auf.

Bedingt durch den Abbruch des alten Hackerkellers auf der Theresienhöhe,

mußte das Klublokal wieder gewechselt werden. Man zog wieder, wie vor Jahren, in den Löwenbräukeller am Stiglmeierplatz.

Die für den 21.10.1972 geplante Internationale Olympia-CACIB-Zuchtschau wurde auf den 24.09.1972 vorverlegt. Dies konnte aber nicht der Grund dafür sein, daß diese Schau in der Olympiahalle vom VDH nicht gerade mustergültig vorbereitet war. Dem Einsatzes des Sonderleiters Hans Korte, dem 2. Vorsitzenden des BDK, war es zu verdanken, daß die Sonderschau des BDK ein großer Erfolg wurde. Den Ausstellungsrichtern Dr. Franz Schäfer (Wien), Dr. Robert Bandel (Kehl), Dr. Wolfgang Muno (Frankfurt) und Franz Fishedick (Oberhausen) stellten sich 133 Dackel und sechs Zuchtgruppen zur Bewertung.

Die Zuchtschau im Raum München, die für den 24.09.1972 vorgesehen war,



mußte wegen der Vorverlegung der Int. Olympia-CACIB-Zuchtschau ausfallen. Die Landessieger-Zuchtschau Bayern 1972, mit deren Ausrichtung der

DCN an der Reihe gewesen wäre, fand nicht statt.

Im Berichtsjahr wurden 20 Gebrauchsprüfungen abgehalten.

Bei der Int. CACIT-Vielseitigkeitsprüfung am 28./29.10.72 waren wieder nur bayerische Dackel vertreten.

Die wie in all den Jahren vorher sehr gut besuchte Nikolausfeier am 01.12.72 bildete den Jahresabschluß.

Leider verlor der BDK wieder verdiente Mitglieder. Für immer von uns gingen: Dr. Heinrich Beneck (Fürstenzell), Ehrenmitglied des DTK, Max Birken (Maisach), Markus Ried (Reisbach) und Hedwig Wimmer (München), Ehrenmitglied des BDK und DTK und 16 Jahre 1. Schriftführerin des BDK. Das eigene Organ des BDK wurde eingestellt, fortan stand dafür die "BDK-Seite" im "Dachshund".

Bereits im "Der Dachshund Nr. 1/1972" meldete sich Franz Fishedick, Geschäfts- und Stammbuchführer des DTK, mit dem Artikel "Bedenkliches" zu Wort. Er fordert die Zuchtware auf, mehr Mut beim Ausfüllen der Wurfeintragungs-Formulare zu zeigen und schrieb u.a.: Leider gibt es auch bei uns vereinzelt schwarze Schafe, die um des schnöden Geldes willen ihre Welpen in düsteren, verdreckten, verlausten und verwurmt Zwingern fabrizieren, die oft kein Tageslicht und keinen Sonnenstrahl kennen. Dies stimmt sehr bedenklich. Unsere Aufgabe im Jahre 1972 sollte es sein, diese Elemente im "Dachshund" öffentlich anzuprangern.

Der Berichterstatter kann sich nicht erinnern, daß er in Zwingern von Mitgliedern des BDK, die er besuchte, je solche Zustände angetroffen hätte. Auch von den Zuchtwarten und den Erwerbern von Welpen kamen keine Beanstandungen.

Zu der im Heft Nr. 8/1971 des "Der Dachshund" unter der Überschrift "Der Streit soll ein Ende haben" veröffentlichten Vereinbarung zwischen dem DTK und dem IDG versuchte Dr. Wolfgang Muno im "Der Dachshund Nr. 3/1972", da diese Vereinbarung mit dem IDG von einem erheblichen Teil der Mitglieder des DTK

Überraschung, Unverständnis ja sogar Resignation ausgelöst hatte, mit seinen Ausführungen Klarheit zu schaffen.

Er vergaß dabei aber nicht, Kritik an der Vereinbarung zu üben und bezeichnete sie als einen Verbotskatalog, da jegliche Erklärung über die Notwendigkeit der getroffenen Regelungen fehlte.

Im April 1972 verstarb das langjährige Hauptvorstandsmitglied und 2. Vorsitzender des DTK vom 1964 bis 1971, Karl Gerhard Herbst (Wehlen), der sich um das Gebrauchswesen große Verdienste erworben hatte.

Bei der GV des DTK am 13.05.1972 in Hamm wurden Oswald von Hohberg (Eichenried), mit der Züchternadel in Gold, Wolfgang Nieschan (Meitingen), mit der Führernadel in Gold und Eugenie von Plessen (München) mit der Zuchtauszeichnung in Gold geehrt. Die Ehrennadel für 25 jährige Mitgliedschaft wurde an Wilhelm Eichner (Oberauerbach), Leo Harthäuser (Bos), Anni Langer (Sprinzenöd), Lothar Masser (Ingolstadt) und Kathi Vogl (Forsthardt) verliehen.



Der Schießhund

Hedwig Wimmer (München) wurde zum Ehrenmitglied des DTK ernannt. In seinem Tätigkeitsbericht teilte der Geschäfts- und Stammbuchführer, Franz Fishedick, mit, daß die Ausstellungs- und Prüfungsbeilage im "Der Dachshund" in der alten Form weiter erscheinen werde. Diese Ankündigung wurde mit großer Zustimmung aufgenommen. Ferner teilte er mit, daß die Vereinbarung mit dem IDG (Gergweis) auch nach den im "Der Dachshund" erschienenen Artikeln von Hans Ditthardt und Dr. Wolfgang Muno weitere

Beunruhigungen im Vereinsleben verursachten. Nicht ganz richtig ist in seinem Bericht, daß Hans Ditthardt, Hauptgeschäftsführer des VDH, das besondere Verdienst in der Zusammenarbeit mit dem Hauptkostenträger für die Werbung bzw. Öffentlichkeitsarbeit, den Farbwerken Hoechst zufalle. Soweit ich mich erinnere, war es das BDK-Mitglied Heinz C. Bessling, das die Kontakte mit den Farbwerken Hoechst herstellte.

Vereinfacht dargestellt war auch, daß der Hauptgeschäftsführer des VDH, Hans Ditthardt, die Belange des DTK in bezug auf das neue Tierschutzgesetz in das richtige Fahrwasser gesteuert hätte: auch die Kontakte zu den für den Tierschutz Verantwortlichen wurden vom BDK geschaffen. Der VDH hatte die Mittel, das bereits zu Wasser gelassene Boot in das richtige Fahrwasser zu leiten... .

In geheimer Wahl wurde ein Antrag auf Beitragserhöhung abgelehnt. Dies hatte zur Folge, daß alle bisher gezahlten Zuschüsse des DTK an die Gruppen/Sektionen für Prüfungen, Zuchtschauen und Ausstellung entfielen.

Dem Dringlichkeitsantrag des HV des DTK, daß ab dem 01.01.1973 alle Welpen vor der Abgabe gegen Staupe und Hepatitis schutzgeimpft werden müßten, wurde zugestimmt.

Ebenfalls zugestimmt wurde dem Antrag zur Einführung einer vereinseigenen Klubsiegerschau.

Die bisherige Registrierung von Dachshunden und deren Nachkommen durch den VDH entfiel zum 31.12.1972.

Der DTK führte dafür ab dem 01.04.1973 das Vorstammbuch ein. Damit blieben die Gebühren beim DTK und gingen nicht wie bei der Registrierung an den VDH!

1973

Erstmals erschienen die Mitteilungen des BDK in "Der Dachshund Nr. 3/1973". Der Vorstand des BDK war der Meinung, daß durch das monatliche Erscheinen des "Der Dachshund" eine aktuelle Berichterstattung unmittelbar nach bzw. vor den Ergebnissen oder Ereignissen gegeben sein würde. Leider war dem anfangs nicht so! Die Mitglieder erfuhren nichts oder zu spät von den Terminen, die für den Januar bzw. Februar für die Monatsabende



festgelegt waren. Hinterher konnte man im März 1973 im "Der Dachshund" lesen, daß Prof. Kraft am 02.02. über das sehr aktuelle Thema Tollwut gesprochen hatte.

Bei der GV am 11.03.1973 im Münchner Löwenbräukeller, bei der keine Neuwahlen anstanden, wurde Erwin Wörz für seine langjährige Tätigkeit in der Vorstandschaft des BDK mit der Ehrennadel in Gold und der Goldenen VDH-Nadel geehrt.

Eckhart Müller (Lauben) wurde neuer Vorsitzender der Sektion Allgäu, er löste Albin Jackele in seinem Amt ab.

Der Beschluß des Vorstandes des BDK, auf Prüfungen Dackel nur noch mit nachgewiesener Tollwutschutzimpfung zuzulassen, wurde angenommen. Nicht angenommen wurde der Vorschlag des Berichterstatters, eine Sektion Achenal zu gründen, da aus dieser Gegend ca. zehn Mitglieder des BDK stammten, die für ihre Erfolge auf Prüfungen und Ausstellungen geehrt wurden. Später wurde die Sektion Chiemgau, wo das Achenal liegt, gegründet. Hans B. Bergemann (Ravensburg) führte zum Abschluß der GV einen seiner schönen Filme vor.

Die neugeschaffene Autoplakette des BDK wurde nach der Bezahlung des Jahresbeitrages mit der Mitgliedskarte übersandt.

Beim Monatsabend am 06.04. sprach Ferdl Loiperdinger, der 1. Vorsitzende des BDK, über "Ernstes und Heiteres in der Kynologie vor 1900".

Klage führte Ferdl Loiperdinger bereits im "Der Dachshund Nr. 5/1973", daß er als Alleinunterhalter auch noch über seine Vorträge selbst schreiben müsse. Er fand dies einen schlechten Stil und hoffte, daß sich eine bessere Lösung finden ließe! Seine Hoffnung erfüllte sich aber nicht. Früher waren drei oder vier Mitglieder des Vorstandes mit dem Inhalt der Mitteilungen betraut.

Der Ausbildungskurs für Führer und Hunde wurde 1973 unter Beteiligung von 25 Dackeln von Reinhold Berr (München) abgehalten.

Die für den Bereich des BDK angesetzte CACIB-Zuchtschau des VDH wurde kurzfristig vom 15.09. auf den 29.09.73 nach Ingolstadt verlegt. War diese

Verlegung der Grund, daß nur 38 Dackel anwesend waren? Bei den Rauhaar-Rüden war in der Gebrauchshundeklasse kein Dackel gemeldet!

Außer dieser CACIB-Zuchtschau in Ingolstadt wurden im Berichtsjahr noch neun Zuchtschauen und 15 Gebrauchsprüfungen (ohne die Baueignungsprüfungen, über die mir keine Unterlagen vorliegen) vom BDK und seinen Sektionen durchgeführt.

Bei der Internationalen Vielseitigkeitsprüfungen am 20./21.10.73 im Raum Neuburg starteten wieder nur Dackel des BDK. Mit der vollen Punktzahl von 300 Punkten wurde "Gina vom Vogelberg" mit ihrem Besitzer und Führer Alois Leipfinger (München) Tagessieger.

Den Jahresabschluß bildete, wie in den früheren Jahren, die Nikolausfeier am 07.12.73 im Münchner Löwenbräukeller.

Unter den Neumitgliedern dieses Jahres fanden wir unter anderen: Michael Schwabe (Unterpfaffenhofen) und Alois Leipfinger (München).



Der Wachhund

Vom 80jährigen Bestehen des BDK wurde vom Vorstand des DTK keine Kenntnis genommen. Der BDK ist immerhin der älteste Verein im DTK, der sich diesem bereits 1911 angeschlossen hat.

Die GV des DTK fand am 05.05.1973 in Celle statt, bei der wiederum Mitglieder des BDK, Anton Maurer (Schiltberg) für 25jährige und Josef Lermer

(Kirchanschöring) für 40jährige Mitgliedschaft geehrt wurden.

Die neue Satzung, die Ordnung für die Gruppen- und Arbeitsgemeinschaften sowie die Verfahrensordnung für die Ehrengäste des DTK wurde nach einigen Änderungen von der GV des DTK einstimmig angenommen.

Die Richterordnung, bei der GV des DTK am 03.05.1968 in Münster beschlossen, hatte weiterhin Gültigkeit.

Für die anstehende Wahl des 1. Vorsitzenden des DTK und der Vertreter der Arbeitsgemeinschaften (die Vertreter der drei süddeutschen Vereine im HV des DTK bestimmen diese selbst), wurde von der GV des DTK Ferdl Loiperdinger als Stimmauszähler bestimmt.

Dr. Robert Bandel wurde unter großem Beifall wiedergewählt. Mit erheblicher Stimmenmehrheit wurde der Hauptgeschäftsführer des VDH und Vorsitzende der AG Rheinland, Hans Ditthardt, zum Schatzmeister des DTK gewählt.

Mit ebenso großer Mehrheit wurde die Anhebung des Jahresbeitrags für den DTK ab 01.01.1974 von DM 15,- auf DM 18,- beschlossen.

Daß der Mitgliederstand des DTK von Ende 1972 mit 18.215 auf 16.884 in 1973 zurückging, ist dem Berichterstatter unerklärlich, hatten doch alle drei süddeutschen Vereine einen erheblichen Mitgliederzuwachs zu verzeichnen. Die Wurfeintragungen stiegen in diesem Zeitraum von 22.140 auf 24.019, wobei die Eintragungen bei Langhaar immer noch vor Rauhaar lagen.

Bei der Weltsiegerausstellung des VDH am 17.06.73 in Dortmund war kein Dackel des BDK vertreten.

Als Ort der GV des DTK 1975 wurde auf Antrag des BDK Augsburg vorgeschlagen und mit großer Mehrheit angenommen. Der Gruppe Bremen I, die ebenfalls beantragt hatte, die GV 1975 des DTK in Bremen abzuhalten, wurde der Deutsche Teckeltag und die Klubsiegerschau 1974 des DTK zugesprochen.

Die GV des DTK und der Teckeltag mit der Klubsiegerschau wurden nun im Wechsel alle zwei Jahre abgehalten.

Beim kynologischen Symposium am 21.11.1973 in Mannheim war unser Schatzmeister, Prof.Rüsse, mit einem Vortrag über Fertilitätsstörungen bei Rüde und Hündin vertreten.

1974

Die erste Veranstaltung in diesem Jahr war der Monatsabend am 04.01.74 im Löwenbräukeller.

Im "Der Dachshund Nr. 2/1974", der in einer neuen Aufmachung erschien, erfolgte die Einladung zur GV des BDK am 17.03.1974, bei der auch Neuwahlen anstanden. Des weiteren wurde mitgeteilt, daß alle Termine für dieses Jahr festgelegt seien und diese bei der GV zur Kenntnis genommen werden könnten. Der 1. Vorsitzende des BDK teilte mit, daß er im Jahr 1974 versuchen würde, sich speziell der Zucht und den Züchtern zu widmen.

Bei den Neuwahlen bei der GV des BDK am 17.03.1974 gab es nur in einigen Funktionen Veränderungen:

1 Schriftführer: Michael Schwabe (Unterpfaffenhofen)

Zuchtwart: Elisabeth von Hohberg (Eichenried)

Zuchtberater: Hans Korte (München)

Vertreter der Nichtsektionsangehörigen wurde Alois Leipfinger (München).

Der 1. Vorsitzende dankte Hilde Platzer, die aus persönlichen Gründen nicht mehr für das Amt des Zuchtwarts zur Verfügung stand, für ihren Einsatz.

Besondere Ehrung erfuhren: Dr. Zeno Haydn (Ebersberg), der mit der Goldenen Führernadel und Elisabeth von Hohberg (Eichenried), die mit der Goldenen Führernadel mit Kranz des DTK ausgezeichnet wurden.

Reinhold Berr (München) wurde mit der Goldenen Ehrennadel des VDH geehrt.

In den Mitteilungen des BDK im "Der Dachshund Nr. 3/1974" wurden die geplanten Veranstaltungstermine bekannt gegeben. Vorgesehen waren neun Zuchtschauen und 20 Gebrauchsprüfungen (ohne Bau). Wegen der großen Nachfrage wurden dann 24 Gebrauchsprüfungen (ohne Bau) durchgeführt. Die geplante Internationale CACIB-Zuchtschau des VDH in Straubing fiel aus. Leider fand in diesem Jahr auch keine LS-Zuchtschau statt.

In den Mitteilungen des BDK im "Der Dachshund Nr. 6/1974" ging es ausschließlich um ein altbekanntes Thema, den Mitgliedsbeitrag.

Im "Juli-Dachshund" wurde die ergänzte Zuchtwart- und Hilfszuchtwart-Liste des BDK bekanntgegeben.

In den Mitteilungen des BDK im "Der Dachshund Nr. 9/74" nahm Ferdl Loiperdinger zu den in Jagdzeitschriften und im "Der Dachshund Nr. 6/74" erschienen Berichten und der Statistik "Leistungsnachweis für Schweißteckel"

Stellung. Er meint, daß es aufgrund der guten Prüfungsergebnisse des BDK doch mehr als die drei in der DTK-Nachrichten-Statistik auf Rehwild genannten Dackel im BDK geben müßte. Darum seine berechtigte Frage nach den geprüften und für die Jagd brauchbar befundenen Dackeln. Wo blieben die Meldungen der Besitzer von Dackeln, über die am Biertisch von hervorragende Nachsuchen zu hören war? Er meinte, daß die Führer, die Nachsuchen gemacht haben, sich fünf Minuten Zeit nehmen sollten, die das Ausfüllen der Nachsuchen-Meldung in Anspruch nimmt.

Für Samstag, den 14. September hatte Reinhold Berr zu einer "Wildsauparty" in die fast fertige Übungsanlage bei Deisenhofen eingeladen. Die Erstellung dieser Anlage wurde erforderlich, da bei der bisherigen Anlage an der Sauschütte in Grünwald ein Waldlehrpfad erstellt wurde.

Die vielen Freunde und Gönner des BDK, die zu dieser Party geladen waren, konnten fachsimpeln, lachen und sich unterhalten. Durch das Erbe von Dr. Elisabeth Bürger war der BDK aller finanziellen Sorgen ledig und die noch fehlenden Mittel zur Fertigstellung der Übungsanlage konnten leicht aufgebracht werden.

Vor dem Monatsabend am 04.10. war eine Besichtigung der Tiermedizinischen Tierklinik unter der Leitung von Prof. Rüsse vorgesehen. Im "Der Dachshund Nr. 11/1974" wurde in den Mitteilungen des BDK über nachstehende Begebenheit berichtet: Bei einem Hundeführer, der noch 1974 mit der S-Bahn zu einer Vp. am 12./13.10. in das Revier fuhr, konnte es sich nur um das Ehrenmitglied des BDK, Eugen Hesse, handeln. Am Bahnhof Ebersberg wurde er mit dem Auto abgeholt und in das Revier mitgenommen. Warum aber hatte man ihn -einen der Getreuesten unseres Klubs- nach Wiederherstellung seiner Gesundheit nicht schon von München aus mitgenommen, wo zwei Richter und einige Hundeführer herkamen?

Die Schweißprüfung und die Abrichtefächer hatte "Treff von der Wildenau" gen. Zwacki, hinter sich. Als es zum Stöbern ging, fand der "Zwacki" sie bald und folgte der Fährte, lauthals Von der Umstellung der Dichtung nahm er keine Kenntnis, er verfolgte weiterhin die Fährte. Alles Rufen, Pfeifen und Suchen blieb erfolglos. Die Prüfung mußte aber weitergehen. Nur Eugen Hesse blieb, wo er seinen Treff angesetzt hatte, bis zum Einbruch der Dun-

kelheit und legte als Pfand Jacke und Rucksack ab. Die Kontrolle um 22.00 Uhr hatte keinen Erfolg. So blieb Eugen Hesse in Ebersberg über Nacht. Am 13.10. suchte er den ganzen Vormittag vergebens nach seinem "Treff". Zu Fuß ging er nun den etwa 6 km langen Weg nach Ebersberg und meldete bei der Polizei den Verlust seines Dackels. Dann ging unser Eugen zum Bahnhof, um nach München zu fahren. Als er in die S-Bahn einsteigen wollte, stupfte ihn etwas an seinem Bein - es war sein "Treff"! Wie der Dackel dies geschafft hat, gab und gibt noch heute Rätsel auf, wurde er doch am Vortag von einem ihm fremden Auto vom Bahnhof abgeholt und in das Prüfungsviertel gefahren.

Die für den 02./03.11.74 als Int. Vp.-CACIB vorgesehene Vp. wurde laut Prüfungsbericht im "Der Dachshund" als "normale" Vp. abgehalten. Schade, waren doch bei dieser Prüfung auch Dackel aus anderen AG und Frankreich angetreten, auch die Teilnehmerzahl mit zehn Dackeln war sehr gut. Bei diesen Prüfungen erreichte "Hatz vom Vogelberg" mit seinem Führer Dr. Zeno Haydn (Ebersberg) die volle Punktzahl von 300 Punkten!

In den Mitteilungen des BDK im "Der Dachshund Nr. 11/74" erfolgte eine Einladung an die Mitglieder des BDK "Rund um den Chiemsee" für den 23.11.1974 nach Traunstein. Bei diesem Beisammensein kam es zur Gründung der Sektion Chiemgau des BDK. Margret Dörrenberg (Schleching) übernahm die Leitung neuen Sektion.

So wie viele Mitglieder vergaßen, ihren Jahresbeitrag zu bezahlen, vergaßen auch die meisten Züchter, für die durch den BDK vermittelten Welpen die Vermittlungsgebühr von DM 2,-, zu entrichten... .

Mit der Nikolausfeier am 06.12. klang wieder ein an Veranstaltungen reiches Jahr aus.

Bedauern mußte der BDK u.a. das Ableben von Dr. Heinrich Bedecke (Fürstenzell), Max Birken (Maisach) und Markus Ried (Reisbach).

Unter den Neumitgliedern dieses Jahres: Arthur Rhomberg (Innsbruck), Horst Seike (München) und Peggy Schwabe (Unterpfaffenhofen).

In diesem Jahr fand keine GV des DTK statt. Die neu eingeführte Klubsiegerchau und der Teckeltag wurden erstmals am 15. und 16.06.74 in Lünen abgehalten.

Vom Hauptvorstand des DTK wurde Franz Fishedick wegen seiner Erkrankung von den Aufgaben des Geschäftsführers des DTK entbunden. Kurt Kircher übernahm mit sofortiger Wirkung die kommissarische Geschäftsführung des DTK. Franz Fishedick blieb weiterhin Stammbuchführer und Schriftleiter des "Der Dachshund".



Der Jagdhund

Mit der Ehrennadel für 25jährige Mitgliedschaft wurden, Johanna Nagele (Heft), Adam Raab (Furth), Erwin Wörz (Höhenkirchen) und Lilo von Zerboni (München) geehrt.

Wolfgang Nieschan (Meitingen) wurde mit der Goldenen Führernadel mit Kranz des DTK ausgezeichnet.

"Burschi von der Dorfzülleralm", Besitzer Dr. Anne Uhlig (Gröbenzell), wurde das Internationale Schönheits-Championat verliehen.

Die für den 9./10.11.74 geplante BS-Zuchtschau in Köln fiel aus.

Der 2. Vorsitzende des DTK, Dr. Wolfgang Muno (Frankfurt), wurde am 11.11.1974 60 Jahre alt.

1975

Im "Der Dachshund Nr. 1/1975" wurden die Mitglieder in einem längeren Artikel von der Gründung der Sektion Chiemgau des BDK am 23.11.1974 in Traunstein unterrichtet.

Von den Terminen der für 1975 geplanten Veranstaltungen und der Einladung zur GV des BDK am 16.03.75 wurde im "Der Dachshund Nr. 2/75" Mitteilung gemacht. Für dieses Jahr waren neun Zuchtschauen sowie eine internationale Rassehundeausstellung des VDH am 31.05.1975 in München, an der sich der BDK mit einer Sonderschau für Dachshunde beteiligte, vorgesehen. Man versprach, daß es bei dieser Ausstellung anders laufen werde, als bei der Olympiaschau 1972.

An die Dackelfreunde aus dem Norden und Westen, die ihren Urlaub in Bayern verbrachten, erging die Einladung,, an den Veranstaltungen des BDK teilzunehmen.

Gebrauchsprüfungen waren 21 vorgesehen, zusätzliche Prüfungstermine konnten bei Bedarf eingeschoben werden, da an Revieren kein Mangel bestand.

Die GV des BDK war sehr mäßig besucht. Da keine Neuwahlen und keine Veränderung in der Vorstandschaft anstanden, verlief sie zügig. Dem Notruf der "Berliner" im "Der Dachshund Nr. 8/74" folgend, wurden sie im April 75 zu einer Spurlautprüfung nach Bayern, in ein Revier bei Neuburg/Do., eingeladen. Der nie um eine Revierbeschaffung verlegene Gottlieb Hegele hatte dazu die Möglichkeit geschaffen. Die "Berliner" hatten an dem ihnen zur Verfügung gestellten Revier mit dem "enormen Hasenbesatz" große Freude. Immerhin kamen 20 Berliner Dackel zu dieser Prüfung.

Ja, Gottlieb Hegele ging noch weiter, er besorgte für die "Berliner" preiswerte Quartiere und schaffte auch Übungsmöglichkeiten für ihre Dackel.

Für die Schweißprüfung der AG Berlin im September 1975 sprangen die Neuburger ein, besorgten den Schweiß und legten die Fährten für die acht Berliner Dackel.

Auch heute noch, Gottlieb und Anni Hegele sind nicht mehr unter uns, kommen die Berliner immer wieder nach Neuburg, verbringen dort ihren Urlaub, führen eigene Prüfungen durch und nehmen an den Prüfungen des BDK teil.



Für den Besuch der GV des DTK am 10.05. und den Begrüßungsabend in Kissing bei Augsburg wurden den Mitgliedern des BDK Mitfahrgelegenheiten angeboten.

Daß die GV des DTK im Raum Augsburg, erstmals in Bayern, einen guten und reibungslosen Verlauf nahm, dafür sorgte der 1. Vorsitzende der Sektion Augsburg des BDK, Josef Jaeckle, mit seinen zahlreichen Mitarbeitern.

Bereits im "Der Dachshund Nr. 3/1975" hatte Hans Bader die Stadt Augsburg vorgestellt und die Mitglieder des DTK mit den Worten "Auf geht's nach Augsburg" aufgefordert, einen angenehmen, sehenswerten und aufschlußreichen Tag im Kreise der Dachshundfreunde zu erleben.

Zm Begrüßungsabend und einem gemütliche Beisammensein wurde in der Mitteilung des BDK im "Der Dachshund Nr. 5/75" für den 30.05.75 in den Pschorrbräu-Keller am Vorabend der CACIB-Zuchtschau des VDH eingeladen. Dr. Wolfgang Muno (Frankfurt) wurde bei dieser Gelegenheit die goldenen Ehrennadel des BDK überreicht.

Am 31.05 stellten sich den Richtern Dr. W. Muno, E. Klapp und W. Aschmann 82 Dachshunde zur Bewertung.



*Ferdl Loiperdinger, 1. Vorsitzender  
des BDK, 1972 - 1982*

Dr. Wolfgang Muno stellte fest, daß Rahmen und Organisation der Sonderausstellung des BDK vorbildlich waren. Er bedauerte die geringe Anzahl und das nur durchschnittliche Niveau der Langhaarigen und meinte, daß dies bedenklich stimme, sei doch München einst Hochburgen der Langhaarzucht gewesen, von der erhebliche Impulse auf die gesamte deutsche Teckelzucht ausgingen.

Im "Juli Dachshund" wird auf die Sonderschau des BDK bei der Internationalen CACIB-Zuchtschau des VDH am 30.08. in Ingolstadt hingewiesen. Bei dieser Veranstaltung wurden Erwin Wörz 41 Dackel vorgestellt.

Ach in diesem Jahr war die Landessieger-Zuchtschau Bayern eine Fehlanzeige!

Im Berichtsjahr wurden vom BDK und seinen Sektionen 20 Gebrauchsprüfungen (ohne Bau) abgehalten.

Die Int. Vp. CACIT am 25./26.10 hatte eine Meldezahl von zwölf Dackeln, auch diesmal mit ausländischer Beteiligung.

Das "CACIT" wurde an "Kuki von Vogelberg" mit 298 Punkten, 'Z. u. F. Dr. Zeno Haydn (Ebersberg) vergeben.

Zum letztenmal traf man sich am 05.12. im Löwenbräukeller zur Nikolausfeier. Man zog wieder um und zwar in den Pschorrbräu-Keller auf der Theresienhöhe, wo auch der erste Monatsabend am 09.01.1976 abgehalten wurde.

Von uns gingen u.a. Heinrich Kaps (Lengsham), Ausstellungsrichter des BDK und Dr. Karl Hölldobler (Riederau), über 40 Jahre Mitglied unseres Klubs.

Unter den Neumitgliedern 1975 waren Lorenz Esterlechner (Ruhpolding) und Hanns Fichtl (München), zwei Dackelenthusiasten, von denen noch einiges zu berichten sein wird.

Über den Letztgenannten freut sich der Berichterstatter der Jahre 1893 - 1975 ganz besonders, denn Hanns Fichtl wird die Berichterstattung über den BDK bis 1993, dem 100jährigen Jubiläum, fortsetzen und abschließen.

Beim Lesen des "Der Dachshund Nr. 10/1975" schmunzelte mancher über den Bericht von Hans Bader über eine Jugendschweißprüfung der Sektion Augsburg, der, im schwäbischen Dialekt geschrieben, wohl manchen Lesern Übersetzungsschwierigkeiten bereitet haben dürfte.

Aber nun zurück zum DTK, der seine diesjährig GV im Raum Augsburg ausrichtete.

Im "Dachshund Nr. 4/1975" wurde das Grußwort des Oberbürgermeisters der Stadt Augsburg und des Landrats Aichach-Friedberg zu der GV des DTK am 10.05.1975 veröffentlicht.

Dazu erschien eine generalstabsmäßige Ortslage- und Fahrtbeschreibung zu den Veranstaltungsorten.

Bei der HV-Sitzung des DTK am 08./09.05. in Friedberg wurde Ferdl Loiperdinger zum Beauftragten des Klubinteresses gewählt.

Die GV des DTK wurde von dem Bläserkorps der Sektion Augsburg des BDK eröffnet.

Nach den Grußworten des 1. Vorsitzenden der Sektion Augsburg des BDK, Josef Jaeckle, und dem Vertreter des Oberbürgermeisters der Stadt Augsburg übernahm Dr. Robert Bandel zum 24. mal die Leitung einer GV des DTK. Unter anderem führte er aus: Die Baueignungsbewertung, die letztendlich eine Existenzfrage des Klubs sei, sollte nach vielen Besprechungen und Verhandlungen mit den maßgeblichen Stellen wieder zugelassen werden! Nach dem Bericht des 1. Vorsitzenden und dem des Stammbuchführers des DTK wurden der Hauptehrenrat des DTK und die regionalen Ehrenräte einstimmig gewählt.

Für den BDK und den DCN waren dies:

Vorsitzender RA Alois Bartosch (München), Beisitzer Else Wutz (Nürnberg), Richard Helfert (Schwaig), Ersatzehrenrat Odo von Wulffen (Neubeuern).

Die neue Prüfungsordnung des DTK, die ab 01.01.1976 bis zur GV des DTK 1981 gelten sollte, sowie die Einführung der erschwerten Schweißprüfung auf der 40 Stunden-Fährte wurden ebenfalls einstimmig angenommen.

Der Einführung einer Schußfestigkeitsprüfung wurde mit Mehrheit zugestimmt. Die Schußfestigkeitsprüfung konnte bereits vor dem Inkrafttreten der neuen PO des DTK abgelegt werden.

Bei den Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft wurden Eugen Hesse (München), Günther Kaldasch (Augsburg), Johann Kobras (Augsburg) für 25jährige, Oswald von Hohberg (München) und Odo von Wulffen (Neubeuern) für 40jährige Mitgliedschaft geehrt.

Die zweite Klubsieger-Zuchtschau des DTK fand am 15.06.1975 in Simmern (Hunsrück) statt. Mit der Ausrichtung des dritten Teckeltages und der dritte Klubsieger-Zuchtschau 1976 wurde die AG Weser-Ems (Osnabrück) betraut. Die Bundessieger-Ausstellung fand am 26.10.1975 in Stuttgart mit einer Beteiligung von 224 Dachshunden statt. Das Mitglied des BDK, Walter Hiedl (Wien), Vorstandsmitglied des ÖDHK, hatte 48 Langhaar-Zwerge zu beurteilen.

Josef Chateau, ehemaliger Geschäfts- und Stammbuchführer des DTK vollendete am 04.11.1975 sein 90. Lebensjahr.

Bei dem Kynologischen Symposium des VDH am 06.12.1975 in München referierten drei BDK-Mitglieder, die Professoren Dr. Meinhard Rüsse, Dr. Helmut Kraft und Dr. Dr. hc. Kurt Ullrich.

Erfreulicherweise hatte sich auf Senatspräsident Dr. Albert Lorz (München) als Referent zur Verfügung gestellt (Sie erinnern sich, er war es, der 1970 zu dem Berichterstatter sagte: "Einen ungeübten Dackel dürfen sie nicht den Gefahren in der Natur aussetzen").

Im "Der Dachshund Nr. 12/1975" wurde die Anordnung für die Prüfung der Schußfestigkeit gemäß des Beschlusses der GV des DTK vom 10.05.1975 veröffentlicht.



Warum Willi Schachtner über 1975 hinaus partout nichts mehr schreiben wollte, ist mir nicht klar. Befürchtete er Tretminen? Wie schrieb doch Dr. Fritz Engelmann schon 1923...

"Wenn jemand glaubt, an dem Hundevereinsleben, an dem Dackelstammtisch u.s.w. seine Befriedigung zu finden, so sage ich ihm: in jedem anderen Verein werden Sie auf die Dauer mehr Erholung und Freude finden. Denn so ein Hundeverein ist -um ein paar "schöne" Fremdwörter zu gebrauchen- meist ein Konglomerat heterogenster Elemente. Die allerwenigsten Mitglieder haben Sinn für die wissenschaftliche Grundlage der Zucht. Verständnislosigkeit, Sucht nach Scheinerfolgen, Neid, Mißgunst, Hader und Zwiespalt gedeihen faßt nirgends so gut wie im Hundeverein. Das alte Wort: Kynologie verdirbt den Charakter, ist nicht immer unberechtigt. Der ernste und erfolgreiche Züchter, der dem ablenkenden Vergnügungswesen und der Vereinsmeierei, die sich nur zu oft breitmachen, gram ist, steht meist allein mit einigen wenigen; wenigstens auf die Dauer."

Es gibt vielerlei Kriterien als Grundlage für eine Chronik: Ich will mich an Fakten und Namen halten, so objektiv als möglich, um den Leser durch die Klubgeschichte der letzten 18 Jahre zu führen. Die Namen der erfolgreichen Züchter, Hundeführer und Zwinger, sowohl im Gebrauchshundewesen als auch im Ausstellungssektor werden Sie wie ein roter Faden durch das Klubgeschehen begleiten,

"Allen zur Freud, keinem zum Leid"

Nochmals herzlichen Dank, Dir, lieber Willi, für die Mühe, die Du Dir aufgehalst hast, uns zur Freud.

Das Lesen der von Bessling verfaßten Broschüre anlässlich der 75. Gründungsfeier des BDK kann ich sehr empfehlen.

Dem Jahr 1975 muß ich der Vollständigkeit halber noch hinzufügen:

Im Jahre 1975 erhielten die

- *Züchternadel in Gold*

Eckart Müller (Lauben), Zwinger "vom Tannenbichl"

- *Züchternadel in Silber*

Ludwig Demmel (Peiting), Zwinger "von der Peitnach"

Georg Wegele (Ambach), Zwinger "vom Holzwinkel"

- *Züchternadel in Bronze*

Sieghart Muthsam (Allmannshofen), Zwinger "vom Muthsam"

- *Zuchtauszeichnung in Silber*

Sieghart Muthsam (Allmannshofen), Zwinger "vom Muthsam"



*Fr. Fichtl, Hr. Buberl, Hr. Fichtl*

Ab 01.01.1976 wurden wieder offiziell die Baueigenschaftsbewertungen zugelassen. An den bestehenden bayerischen Schlieffanlagen, drei an der Zahl, mußten jedoch die "Hindernisstrecken" eingebaut werden. Ebenso war ab Beginn dieses Jahres die Schußfestigkeit für alle Gebrauchsprüfungen erforderlich.

Am 07.03.1976 fand im Pschorrbräu-Keller die Generalversammlung statt, bei der die "alte" Vorstandschaft wiedergewählt wurde. Lediglich innerhalb des Vorstandes sind einige Aufgaben anders verteilt worden: "Ausstellungen und Zuchtschauen" werden von Frau Loiperdinger und "Prüfungen" von Herrn Michael Schwabe betreut.

Aufgrund seiner langjährigen Verdienste um Hund und Klub wurde Herrn Erwin Wörz (Höhenkirchen) die Ehrenmitgliedschaft des BDK verliehen.

Die Goldene Züchternadel und die Zuchtauszeichnung in Bronze erhielten Dr. Zeno Haydn (Ebersberg), Zwinger "vom Vogelberg"

Die Zuchtauszeichnung in Bronze erhielt außerdem Günter Kaldasch (Augsburg), Zwinger "Vom grünen Bruch".

Die Führernadel in Bronze wurde Herrn Karl. M. Dietz (Moos) verliehen.

Für das Jahr 1975 sind ausgezeichnet worden:

- Erfolgreichste Hunde des BDK:

1. Kuki vom Vogelberg, Z., Bes. u. F.: Dr. Zeno Haydn (Ebersberg)
  2. Cs 75 Dana von den Lechauen, Z.: W. Nieschan (Meitingen), Bes. u. F.: John H. Planert (Gablingen)
  3. Andi vom Forst Diessen/Ammersee, Z., Bes. u. F.: Ulrich Schmidt (Diessen)
- Erfolgreichste Zwinger auf Prüfungen des BDK:
1. vom Muthsam, Bes.: Sieghart Muthsam (Allmannshofen)
  2. von den Lechauen, Bes.: Wolfgang Nieschan (Meitingen)
  3. vom Vogelberg, Bes.: Dr. Zeno Haydn (Ebersberg)

- Erfolgreichste Führer auf Prüfungen des BDK:

1. Dr. Zeno Haydn (Ebersberg), Zwinger vom Vogelberg
2. Ulrich Schmidt (Diessen), Zwinger vom Forst Diessen/Ammersee
3. Elisabeth von Hohberg (Eichenried)

Ein vom BDK neu gestifteten Wanderpreis zum "Gedächtnis an Baron Nicki von Transehe-Roseneck" hat für das Jahr 1975 gewonnen:

Kuki vom Vogelberg, 7408766 R, Z., Bes. u. F.: Dr. Zeno Haydn (Ebersberg). In schönster Form die beste Leistung und "Erfolgreichster Gebrauchszwinger auf Prüfungen 1975", Dr. Zeno Haydn (Ebersberg), mit seiner Kuki vom Vogelberg, 7408766 R, und seinem Zwinger vom Vogelberg.

Am 20.06.1975 errang auf der Welthundeschau Innsbruck der Kurzhaarrüde "Cobold vom Jasberg", Züchter Frau Kniebes, den Titel "Weltjugendsieger".

Die "Jugendschweißprüfung" am 11.07.1975 soll nun Ferdl Loiperdinger selbst beschreiben:

Zu den Bemühungen, die Wichtigkeit der Schweißarbeit in den Vordergrund zu stellen, gehört auch die am 11. Juli vom BDK München im Gautinger

Forst durchgeführte Jugend-Schweißprüfung. Damit keine Irrtümer aufkommen, "Jugend" bezieht sich nicht auf die Hunde, sondern auf die Führer. Die Klub-Jugend war aufgerufen zu dieser Prüfung. Beileibe keine Spielerei, dafür hätte man bei allen Führern auch kein Verständnis gehabt, selbstverständlich auch nicht bei uns -dem BDK- denn eine Schweißprüfung kann, darf und wird niemals eine "Spielerei" sein.

Nachdem unsere jungen Führer ernstgenommen werden wollten, haben wir diese Prüfung genau nach den Richtlinien einer Brauchbarkeitsprüfung des BJV aufgezogen. D.h. also, 300 Meter Fährte mit zwei rechtwinkligen Haken, 1/4 Liter Wildschweiß und einer Standzeit von mindestens drei Stunden. Einzige Ausnahme war, daß bei der Preisverteilung anstelle von Ehrenpreisen Spielsachen an unseren Nachwuchs ausgegeben worden sind. Als Richter fungierten Karl Diel vom DCN sowie Hans Korte und ich vom BDK. Gerichtet wurde nach unserer Prüfungsordnung und die vergebenen Arbeitswerte waren Quittung für die gezeigten Leistungen, herzuschenken hatten wir auch hierbei nichts.

Gemeldet, erschienen und bestanden: neun Hunde

7/I.            2/III. Preise

- |            |             |  |
|------------|-------------|--|
| 1. Preise: | 100 Punkte  | Ibidum vom Hopfenhang,<br>F.: Peter Schwabe          |
|            | 100 Punkte  | Andy vom Schwabener Moos,<br>F.: Hanni Schnepf       |
|            | 100 Punkte: | Gerona von der Pelle,<br>F.: Marie Römer             |
|            | 93 Punkte:  | Engelwurz von Dobers u. Leippa,<br>F.: Florian Lysen |
|            | 92 Punkte:  | Nuschka vom Römerhof,<br>F.: Andy Fichtl             |
|            | 93 Punkte:  | Assi vom Haberer Berg,<br>F.: Bernhard Wochinger     |
|            | 92 Punkte:  | Mini vom Vogelberg,<br>F.: Petra Berr                |



III. Preise: 50 Punkte: Bob von Natorp,  
F.: Claudia Bischof  
50 Punkte: Gauner vom Schillinger,  
F.: Andy Veitweber

Daß es nach Beendigung der offiziellen Prüfung noch recht zünftig geworden ist, sei hier nur am Rande erwähnt. Allen Hungrigen und Durstigen konnte geholfen werden und nach erfolgter Preisverteilung wurde dann ein Elternteil des jeweiligen Führers in die Arena gebeten. Diesmal um einen Wettstreit im Sackhüpfen auszutragen. Es war herrlich zuzusehen, wie diese neun Aspiranten durch die Gegend sausten, gar nicht immer dorthin, wohin sie eigentlich wollten, trotzdem sind alle angekommen. Elastisch wie ein Zentner Koks und schnell wie ein Pfund Salz!

Hierbei jedoch hat es die einzige Panne des ganzen Tages gegeben und ich möchte die Veranstalter heute schon bitten, bei einer erneuten Ausschreibung dieses Sackhüpfens von vornherein ein Gewichtslimit -selbstverständlich nach oben- vorzuschreiben. Während des ganzen Tages waren wir zu Gast bei der "Gautinger Waldjugend" und konnten auf deren eingezäuntem Grundstück mit Blockhütte schalten und walten. Hut ab vor so viel Gemeinnützigkeit im Einsatz zur Sauberhaltung des Waldes und der dortigen Einrichtungen.

Um auf die vorher genannte Panne zurückzukommen. Nur mit größter Mühe war es mir möglich, eine Anzeige wegen "Flurbeschädigung" zu verhindern. Wenn man mit einem Affenzahn und gut zwei Zentner Lebendgewicht während des Sackhüpfens ein "Badwandl" baut (den Skifahrern dürfte dieser Ausdruck geläufig sein), so gibt das normalerweise ein ganz schönes Loch! Nach erfolgter "Erdarbeit" war man auch deswegen wieder zufrieden.

Daß dieselbe Prüfung für die Jugend unseres Klubs in unserer Sektion Augsburg schon einige Jahre mit demselben guten Ergebnis läuft, sei hier nur am Rande erwähnt.

Eine Veranstaltung, die sich in jedem Fall lohnt und für die man sich gerne müht.

Erwähnt sei zum Jahr 1976 noch, daß drei Katalogschauen, vier Zuchtschauen, sieben Spurlaut-, acht Schweiß-, drei Stöber- und vier Vielseitigkeitsprüfungen stattfanden.

Am 20.03.1977 kamen im Pschorrbräu-Keller wie immer zur Generalversammlung alle Dackelleute zusammen.

Wir gedachten der Verstorbenen des vergangenen Jahres:

Klaus Benzig (Radolfzell)  
Therese Meyer (Palsweis)  
Franz Müller-Darss (Lenggries)  
Wilhelm Müller (München)  
Dr. Erich Schneider Leyer (Schloß Scheer)  
Josef Sebera (Wien)  
Paula Thomann (Grünwald)  
Gottfried Uhlig (Gröbenzell)  
Barbara Wegmann (München)  
Elisabeth Wurm (München)

Der Bayer. Dachshundklub wird ihnen stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Herr Max Schwarzmeier aus Kriestorf wurde für 25jährige Mitgliedschaft geehrt.

Für die Leistungen im vergangenen Jahr sind ausgezeichnet worden:

- *Erfolgreichste Hunde auf Gebrauchsprüfungen*

1. Sissi vom Muthsam, Z.: S. Muthsam (Allmannshofen),  
B. u. F.: R. Koch (Neusäss)
2. Jimmer vom Holzwinkel, Z., B. u. F.: G. Wegele (Ambach)
3. Orli vom Römerhof, Z.: M. Hauser (Helmishofen),  
B. u. F.: H. Fichtl (München)

- *Erfolgreichste Führer auf Gebrauchsprüfungen 1976:*

1. Dr. Zeno Haydn (Ebersberg), Zwinger vom Vogelberg
2. Hanns Fichtl (München)
3. Georg Wegele (Ambach), Zwinger vom Holzwinkel

*- Erfolgreichste Zwinger des BDK auf Gebrauchsprüfungen 1976,*

nach Anzahl der erreichten Punkte:

1. vom Vogelberg, Bes.: Dr. Zeno Haydn (Ebersberg)
2. vom Römerhof, Bes.: Max Hauser (Helmishofen)
3. vom Muthsam, Bes. Sieghart Muthsam (Allmannshofen)

*- Erfolgreichste Zwinger des BDK auf Gebrauchsprüfungen 1976, nach den Plazierungen der geführten Hunde:*

1. vom Holzwinkel, Bes.: Georg Wegele (Ambach)
2. vom Vogelberg, Bes.: Dr. Zeno Haydn (Ebersberg)
3. vom Muthsam, Bes.: Sieghart Muthsam (Allmannshofen)

*- Erfolgreichste Zwinger auf Ausstellungen 1976:*

vom Muthsam, Bes.: Sieghart Muthsam (Allmannshofen) in schönster Form die beste Leistung, Georg Wegele (Ambach) für seinen Rüden Jimmer vom Holzwinkel und der von Ferdl Loiperdinger gestiftete Preis für Leistungen auf Gebrauchsprüfungen erhielt Dr. Zeno Haydn (Ebersberg), für seinen Zwinger vom Vogelberg.

*Mit der Züchternadel in Gold wurde ausgezeichnet:*

Georg Wegele (Ambach), Zwinger "vom Holzwinkel",

Dr. W. Muno, Zwinger "vom Kranichstein", erhielt im gleichen Jahr diese Auszeichnung.

*Die Züchternadel in Silber erhielt:*

Helmut Flak (Neu-Ulm), Zwinger "vom Donauufer",

Dr. Renee Depoux, Zwinger "du Courbet" erhielt dieselbe Auszeichnung im gleichen Jahr.

*Die Züchternadel in Bronze erhielt:*

Max Hauser (Helmishofen), Zwinger "vom Römerhof"

Des weiteren berichtet F.L.:

Der 17. Juli war dieses Jahr der Tag, an welchem sich unsere jungen Hundeführer zur Schweißprüfung der Klubjugend getroffen hatten.

Die Fährten waren nach den Bestimmungen einer Brauchbarkeitsprüfung



*Leipfinger, Loiperdinger, Anderl,  
Martin, Leipfinger*



*Fischer Hartel*

des BJV gelegt, also ein Viertel Liter Wildschweiß, 900 m Fährtenlänge mit zwei rechtwinkligen Haken. Als Revier stand uns ein Teil des Forstenrieder Parkes zur Verfügung, und unser Alois Leipfinger -in dessen Revierteil wir uns bewegten- hatte nicht nur für naturgetreue Fährten, sondern für eine "herrliche Bleibe" während des ganzen Prüfungstages gesorgt.

Unsere "Schwaben" hatten es sich nicht nehmen lassen, auch in diesem Jahr die Gesamtorganisation zu übernehmen. Jung und alt konnten einen herrlichen Tag verbringen und -dies sollte man nicht vergessen, es ist sehr wichtig- man ist sich nähergekommen!

Einen herzlichen Dank allen, die mitgeholfen haben, dies Zusammensein in erlebter Art zu gestalten.

Das Richterteam Erwin Wörz (Höhenkirchen), Hans Bader (Wulfertshausen) und Ferdl Loiperdinger (Pfaffenhofen) hatte folgende Bewertung gegeben:

Ibidum vom Hopfenhang, 100 Punkte, F.: Peter Schwabe

Orli vom Bömerhof, 92 Punkte, F.: Anderl Fichtl

Axel von Dobers und Leippa, 85 Punkte, F.: Andreas Hofmann

Assi vom Haberer Berg, 82 Punkte, F.: Bernhard Wochinger

Artus vom Forstenrieder Park, 75 Punkte, F.: Martin Leipfinger

Gs 74 Zinni von den Lechauen, 67 Punkte, F.: Jutta Meinberg

Andy vom Schwabener Moos, 57 Punkte, F.: Johanna Schnepf  
Quick von Haus Korte, 50 Punkte, F.: Maria Römer  
Mini vom Vogelberg, 50 Punkte, F.: Petra Berr

Um noch etwas in diesem Revier zu bleiben, möchte ich auf die Abschlußprüfung des Hundeführerlehrgangs kurz eingehen, die am 30.07. dort unter der Leitung von Alois Leipfinger abgehalten wurde.

Schweißarbeit und Abrichtefächer wurden geprüft. Ich war nicht nur erstaunt, sondern noch viel mehr erfreut, als ich vor Beginn der Arbeiten hörte, daß vier Fährten mit 1000 m und über Nacht, also ganz nach den Bestimmungen unserer Schweißprüfung, gelegt waren.

Viel ist hier gearbeitet und auch viel gelernt worden!

Diese Führer und Hunde werden wir mit Sicherheit noch im Laufes dieses Jahres auf unseren Gebrauchsprüfungen sehen. Auch in den Abrichtefächern, die nach den Bestimmungen für unsere Stöberprüfung durchgeführt worden sind, hat es tadellose Leistungen gegeben.

Die Abschlußbesprechung im kleinen Kreis aller Kursteilnehmer bei Familie Hirschhäuser im Garten hat aufgezeigt, was gut war, was noch besser werden kann und vor allem, daß dieser kleine Haufen innerhalb kurzer Zeit zu einer echten Gemeinschaft zusammengewachsen ist.

Dem Leiter des Kurses, Alois Leipfinger, und dem KLA, Hanns Fichtl -auf bayerisch heißt das Kursleiter-Assistent!- darf ich im Namen des BDK ganz herzlichen Dank sagen für all die Mühe, Zeit und Arbeit, die diese beiden aufgebracht haben. Der schönste Lohn wird für beide durch die Leistungen dieser Hunde auf unseren Gebrauchsprüfungen erst noch kommen.

Der Name "H. Hirschhäuser" taucht hier zum ersten mal auf: er war Teilnehmer dieses Kurses. Ist also sozusagen bei Alois Leipfinger "in die Schule gegangen". Dies zur "Ergänzung" des Berichtes der Sektion München II an anderer Stelle. Dort müßte es m.E. nämlich heißen: ... Heinz Hirschhäuser hat einen Hundeführerlehrgang bei Alois Leipfinger mitgemacht... .

Eigentlich hat die Nachricht, daß Josef Chateau die Goldene VDH-Ehrennadel mit Kranz und Brillant erhielt, in der BDK-Geschichte nichts zu suchen. Ich teile aber Schachtners Meinung, daß einige "Fixpunkte", die in Beziehung zum "Ganzen" stehen, schon gesetzt werden müssen. Es darf nur nicht ausufern. Der vorher erwähnte Name "Renee Depoux" gehört auch zu den Fixpunkten. Er ist der Präsident des CAT, des französischen Teckelklubs, dem zu verdanken ist, daß in Frankreich -man höre und staune- als dem einzigen europäischen Land nach der Prüfungsordnung des DTK gerichtet wird.

Der Aufruf im Novemberheft des "Der Dachshund", die säumigen Zahler des BDK möchten doch endlich den Beitrag bezahlen, scheint das einzig Unerfreuliche dieses Jahres zu sein.

Nur der "Eingeweihte" weiß, wieviele stille Helfer an folgenden Prüfungen und Schauen tätig waren: eine Katalogschau, neun Zuchtschauen, acht Spurlaut, acht Schwhk, vier Stöbern, drei Vielseitigkeit, und drei BhFK.

Zwei Jahre waren wir Gast im Pschorrbräukeller, nun stand wieder ein Umzug ins Haus: Ab Februar 1979 treffen wir uns in den Auerbräu-Gaststätten, Arnulfstr. 155.

"Die uns betreuenden Bedienungen sprechen bayerische Mundart, genauso wie die reichhaltige Speisekarte des Hauses.

Herr Eidloth, der Chef des Hauses, ist selbst Jäger und Hundebesitzer und wir sind nicht die ersten Hundeleute, die sein Lokal zum Treffpunkt ausgewählt haben"..... meinte Ferdl Loiperdinger. Wie sollte er sich getäuscht haben. Man kann es 1980 seinen Zeilen entnehmen. Nur so lange brauchte er, um den Klubabend sozusagen "leerzufegen". Daran war aber nicht der Ferdl schuld, sondern der hundebesitzende Jäger, bei dem zuallerletzt das Wort "Wirt" rangierte.

*Am 18.03.* erfreuten uns die Augsburger Jagdhornbläser bei der *GV des BDK* in oben genannter Gaststätte mit dem Klang ihrer Hörner.

Folgende Hundeführer, Züchter und Hunde wurden ausgezeichnet:

- *Erfolgreichste Hunde des BDK auf Prüfungen:*
  1. Gs 77 Ibidum vom Hopfenhang, Z.: I. Loiperdinger (Pfaffenhofen), B. u. F.: M. Schwabe (Unterpfaffenhofen).
  2. Ilko von den Lechauen, Z., B. u. F.: W. Nieschan (Meitingen)
  3. Dingo vom Dorffeld, Z.: W. Eigenhardt (Wulfertshausen), B. u. F.: A. Hauber (Augsburg)
- *Erfolgreichste Führer des BDK auf Prüfungen:*
  1. Lorenz Esterlechner (Ruhpolding)
  2. Eckart Müller (Lauben)
  3. Horst Seike (München)
- *Erfolgreichsten Zwinger des BDK auf Gebrauchsprüfungen nach Anzahl der erreichten Punkte:*
  1. vom Muthsam, Bes. Sieghart Muthsam (Allmannshofen)
  2. vom Vogelberg, Bes. Dr. Zeno Haydn (Ebersberg)
  3. vom Trauntal, Bes. Toni Kittl (Siegendorf)
- *Erfolgreichste Zwinger des BDK auf Gebrauchsprüfungen nach den Plazierungen der Hunde:*
  1. vom Muthsam, Bes. Sieghart Muthsam (Allmannshofen)
  2. vom Vogelberg, Bes. Dr. Zeno Haydn (Ebersberg)
  3. von den Lechauen, Bes. Wolfgang Nieschan (Meitingen)
- *Erfolgreichster Zwinger des BDK auf Ausstellungen:*

vom Dorffeld, Bes. Werner Eigenhardt (Wulfertshausen)
- *Den Wanderpreis zum Gedenkan an Baron Nicki von Transehe-Roseneck erhielt:*

Artur Romberg (Innsbruck) für die Leistungen seines Hundes "Boss vom Fischerhäusl zum Lansersee".
- *Den von F. Loiperdinger gestifteten Sonderpreis für Gebrauch errang:*

Zwinger vom Vogelberg, Bes. Dr. Zeno Haydn.

Für besondere Verdienste um unseren Hund und den BDK hat die Generalversammlung mit jeweils einstimmigen Beschlüssen zu *Ehrenmitgliedern* ernannt:

Bertram Altmann (Baierbrunn-Buchenhain)  
Hedwig Leypold (Grünwald)  
Sophie Pirkel (Aldersbach)  
Prof. Dr. Dr. Konrad Ullrich (München)  
Baron Odo von Wulffen (Neubeuern)

Zu den in diesem Jahr anstehenden *Neuwahlen des Vorstandes* hatten sich Reinhold Berr und Hans Korte nicht mehr zur Verfügung gestellt. Für beide waren berufliche Gründe ausschlaggebend. Mehrbelastungen durch die bisher ausgeübten Tätigkeiten waren nicht mehr tragbar. Mit einer Erinnerungsgabe -einer Hinterglasmalerei unseres Eugen Hesse- dankte der BDK für die geleistete Arbeit.

Den von der Generalversammlung neu gewählten Vorstand darf ich Ihnen nachstehend vorstellen, nachdem es auch in den Sektionen z.T. Neuwahlen gegeben hat, benenne ich auch die Sektionsvorsitzenden:

1. Vorsitzender:	Ferdl Loiperdinger
2. Vorsitzender:	Michael Schwabe
Schatzmeister:	Prof. Dr. Meinhard Rüsse
1. Schriftführer:	Peggy Schwabe
2. Schriftführer:	Edith Schumann
Zuchtwart:	Elisabeth von Hohberg
Zuchtberater:	Irmgard Loiperdinger
Übungsleiter:	Alois Leipfinger
Vertreter der Nichtsektionsangehörigen:	Hanns Fichtl
Kassenprüfer:	Bertram Altmann u. Elisabeth Fichtl
Ehrenrat:	A. Bartosch, R. Steigemann u. O. von Wulffen
Ersatzehrenrat:	B. Altmann, H. Kisslinger u. H. Leypold
Sektion Allgäu:	Eckart Müller
Sektion Augsburg:	Wolfgang Nieschan
Sektion Bayer. Wald:	Alfred Jünger
Sektion Chiemgau:	Margret Dörrenberg



Ausgezeichnet wurden mit der

- *Züchternadel in Bronze*

Wolf-Dieter Fischer (Epfach), Zwinger "von Epfach"

Alfred Kling (Frankenhofen), Zwinger "vom Kaltenthal"

Hans Mitterbauer (Gerzen), Zwinger "vom Viehbachtal"

- *Führernadel in Bronze*

Margarte Bader (Friedberg)



Heute vor 15 Jahren, d.h. um den 1. Mai rum, fuhr dann eine ganze Korona nach Sala Baganza. Aber lassen wir Ferdl Loiperdinger in gekonnter Art erzählen: Ein altes Sprichwort besagt, daß -wenn man eine Reise tut- man etwas zu erzählen habe. Dies trifft um so mehr dann zu, wenn diese Reise von einem ganzen Haufen -ich glaube, daß man bei 24 Personen davon sprechen kann- unternommen wird, wovon sich jeder einzelne der Dackelei insgesamt mit Haut und Haaren verschrieben hat.

An dem an sich sehr langen Wochenende 29. April bis 1. Mai -das dann doch wieder viel zu kurz gewesen ist, und ich glaube, das sagt man immer dann, wenn es rundum nett war- ist die vorgenannte auf bayerisch gesagt "Korona" nach Parma in Italien aufgebrochen, um dort bei unseren Freunden an einer internationalen Baueignungsbewertung teilzunehmen als Führer und Richter, eine nationale CAC-Schau zu richten, um überhaupt dabeizusein und insgesamt in jeden Fall, um Freunde zu besuchen.

Wie sehr man hier bei uns aufeinander eingestellt ist, zeigt allein schon die Tatsache, daß man mit fünf PKW unabhängig voneinander zu Hause losgefahren ist, daß drei Fahrzeuge davon nach einer Strecke von rund 700

Kilometern innerhalb von fünf Minuten vor dem angegebenen Treffpunkt vorgefahren sind.

Parkplatz suchen, Koffer raus und rein ins Hotel war dann fast eins. Zu unserer großen Freude mußten wir dann feststellen, daß wir in ein anderes Haus desselben Hotels umquartiert worden waren. In der Praxis hieß dies, Koffer wieder rein ins Auto, versuchen, aus dem zwischenzeitlich im Freitagsnachmittagsverkehr von Parma versperreten Parkplatz wieder rauszukommen und ins andere Haus zu fahren.

Dort angekommen, traf man bereits unsere Vorhut, und der Rest mit dem letzten Wagen ist kurz danach auch eingetroffen. So langsam, aber dafür um so kräftiger, meldeten sich dann sehr menschliche Bedürfnisse an, das heißt ganz einfach, daß wir Hunger und auch einen nicht zu verachtenden Durst hatten. Die Schweizer Freunde -im selben Haus untergebracht- waren nun auch eingetrudelt, und es bedurfte des vollen Einsatzes eines Mitgliedes unserer bayerischen Reisegesellschaft, um noch ein Zimmer loszueisen. Dies nicht nur von der sprachlichen Seite her -als gewesene Dolmetscherin an sich keine Schwierigkeit- sondern vielmehr vom Durchsetzungsvermögen her gesehen. Ich wußte gar nicht, daß in unserer Liesl (alle hier noch vorkommende Namen sind geändert) ein derartiges Energiebündel steckt.

Zwischenzeitlich sind auch unsere beiden und oft schon bei uns in Bayern gewesenen Freunde aus Italien, die Herren Lamberti und Bartesaghi eingetroffen, und die Ober waren bereits fleißig am Auftragen und hatten mit dem von Küche und Keller Gebotenen für beste Stimmung gesorgt.

Im Laufe des Abends wurde man sich dann auch einig, wann am nächsten Tag der Start nach Sala Baganza -dem Ort der Ausstellung und der Prüfung- sein sollte.

Im Laufe der CAC-Schau konnten alle Zuschauer eine ganze Reihe von hervorragenden Hunden bewundern. Prächtige rote und schwarze Kurzhaare waren in einer Zahl zu sehen, wie man sich bei uns dies gar nicht mehr vorstellen kann.

Als herausragend ist ein Rauhaaar-Zwerg zu nennen, den man als Bild von einem Dackel im wahrsten Sinn des Wortes bezeichnen mußte. Darüber hinaus hatte dieser Hund einigen, die es ganz genau wissen wollten, bewiesen, daß er auch vom Wesen her gesehen das mitgebracht hat, das man sich immer nur wünschen kann.

Herr Lamberti war zwischenzeitlich bereits an der Schliefanlage am Werken, um auch wirklich alles in einen tadellosen Zustand zu versetzen.

Die Bewertung war am Laufen, und die Hunde hatten das gezeigt, was man von ihnen bereits gekannt hat. Einer unserer bayerischen Hunde hat durch seine Arbeit aufhorchen lassen. Er gehört einer Familie Bräu und ist in der jagdlichen Praxis schon viele Male erfolgreich gewesen. Es war bestimmt ein verdammt hartes Stück Arbeit, den Fuchs aus dem noch dazu verknoteten Fall- und Steigrohr herauszudrücken, und nach Überzeugung dieses Hundes hätte der Fuchs in der Natur ja nun sicher springen müssen, und damit war für ihn die Arbeit erledigt. Mit zu vergebenden Punkten bzw. gar einem CACIT hatte dieser hervorragende Jagdkamerad nichts im Sinn.

Nachdem man in Italien -zumindest ist das in Parma so- nicht vor neun Uhr abends zu essen beginnt war nach der Rückkehr von Sala Baganza noch einige Zeit totzuschlagen.

Die einen hatten in "Kultur" gemacht und sich mit den Sehenswürdigkeiten von Parma wie z.B. dem Parmesankäse und dem Parmaschinken und auch sonstigen Bauwerken beschäftigt, während die anderen sich in der Hotelhalle zu einem Ratsch bzw. einem Schaffkopf zusammengefunden hatten. (Das Doppel "ff" bei Schaffkopf ist durchaus richtig, denn es heißt, daß man hier mit dem Kopf schafft, nicht, daß hier ein paar "Schafköpfe" zusammensitzen.) Nach einem -wiederum- sehr ausgedehnten Abendessen, bei dem uns nichts an dortigen Spezialitäten vorenthalten worden ist und bei welchem auch die Unterhaltung und die Gaudi nicht zu kurz gekommen sind und so manche Familienanekdote auf den Tisch gelegt wurde, suchte man bei bester Stimmung und voll bis zu den Ohrwascheln (ich meine hier nur vom Essen) das eigene Hotelzimmer wieder auf.

Nachdem am nächsten Tag eine weiter vorgesehene Eignungsbewertung mangels entsprechender Konkurrenz -es war nur ein Hund da- nicht mehr abgehalten werden konnte, begann man nach einem ausgedehnten zweiten Frühstück wieder die Koffer zu packen und so nach und nach wieder nach Hause zu fahren.

Verschiedene Pläne wurden hier noch genannt. Die einen wollten noch an den Gardasee, die anderen noch in ein weithin bekanntes Lokal vor Sterzing und wieder andere möglichst rasch nach Hause. Der Einfachheit halber ist

dem Eichen Hans sein Filius Maxi mit der Familie Bräu gefahren, weil dort sein Altersgenosse und Spezi, der Bräu Xaverl dabei war.

Wir selber wollten gerade abfahren, da kommen die Bräus wieder zurück und der junge Eichen Maxi ist ganz kasweiß g'wesen, weil er nämlich g'merkt hat, daß er überhaupt keinen Ausweis dabei hat, weil er ja bei seinen Eltern mit im Paß drin steht. "Ham die den gar kein Hirn", hat er gemeint, "die lassen mich einfach ohne Ausweis da sitzen!" Woher die Idee gekommen ist, nicht mit den Eltern zu fahren, weiß ich allerdings nicht. Ich hab dann nur g'meint: "Schaffkopfen wollen, einen Jugendjagdschein machen, aber nicht dran denken, daß man im Ausland einen Ausweis braucht, ist auch nicht gerade das Schlaueste!"

Es ist aber trotzdem noch alles gut gegangen. Das Telefonieren mit der Grenze, Durchsagen der Autonummer usw. hat alles nichts geholfen.

Die Bräus -ich glaube immer, die müssen schon öfter über eine Grenze gefahren sein- haben das ganz einfach geregelt. Schließlich hatten ja alle einen Impfpäß für die Hunde dabei. Und mit diesem Dokument ist auch der Eichen Maxi -dieser Hund- anstandslos über die Grenze gekommen.

Wenn damals der Deutsche Teckelklub bei der Abnahme von Wüfeln das Vorliegen der Impfpässe nicht bindend verlang hätte, tät dieser arme Kerl heute immer noch am Brenner sitzen und warten, daß man ihn abholt.

Daß die Frau Specht zuerst ihre Handtasche und dann noch ihren Bademantel im Hotel vergessen hatte, gebürte zu den Nebensächlichkeiten einer solchen Fahrt. In Gedanken war sie bereits am Gardasee.

Alle bayerischen Teilnehmer denken gern an diese Fahrt zurück und haben es während dieser Tage auch zu spüren bekommen, daß sie mit Freunden bei Freunden gewesen sind. Schuld daran sind unsere Dackel!

Am 27.8. errang M. Schwabe mit seinem "Ibidum vom Hopfenhang", Z. I. Loiperdinger, auf der dritten "*Reinhardswaldsuche*" mit 100 Punkten einen 1. Preis und kam auf einen hervorragenden 4. Platz. Lassen wir nocheinmal Ferdl zu Wort kommen und -auszugsweise- seine Eindrücke schildern:...

"Meine Freunde und ich, die nach dort gefahren sind, haben auch hier wieder eine ganze Menge dazu gelernt. Wie man es machen kann und soll und wir es auch dort erlebt haben, aber auch wie man es nicht machen sollte.

Doch sei gleich gesagt, daß Letzteres nichts, aber auch gar nichts mit dem Ablauf der Prüfung zu tun hatte, sondern ausschließlich mit menschlichen Unzulänglichkeiten -zwar verständlich, aber trotzdem nicht notwendig-. Doch davon später.

Bereits am Freitag angereist, hatten wir Zeit und Muße, uns von der in der Sababurg mit großer Herzlichkeit gebotenen Gastlichkeit verwöhnen zu lassen und vor allem unserer Hauptperson, dem zur Prüfung gemeldeten Hund Gelegenheit zu geben, sich mit allen dort vorkommenden Gerüchen vertraut zu machen.

Am Samstagabend hatte man sich zu einem gemütlichen "Sich-Kennenlernen" getroffen und erste menschliche Kontakte wurden aufgenommen. Bei Durchsicht des Kataloges und der darin genannten Suchensieger von 1976 und 1977, Gs 75 Quax vom Kirschenland und Gs 70 Quiz aus dem Nettelbrook stellte man in Anwendung der Serie -nachdem beide bisherigen Sieger als Anfangsbuchstaben ein "Qu" hatten- fest, daß diesmal entweder gar keiner Sieger wird, oder aber nur einer von den Hunden, denen man ein "Qu" vor ihren Namen setzen konnte.

Damit waren dann schon sechs der gemeldeten Hunde automatisch ausgeschieden. Überzeugen Sie sich selbst anhand der Teilnehmer:

Gs 77 Igor vom Susskiebach, Gs 70 Xaver vom Zabelstein, Ero vom Bellerhof, Yva von Nassauerland, Gs 77 Owy vom Ahlensee, Bonny von der Buddelwiese, Gs 77 Ibidum vom Hopfenhang, Grandel vom Allwald, Nanette vom kleinen Hesseldorf, Kimm vom Rosskopf, Anja von der Schusterkate, Hirse vom Adamshäuschen.

Am Sonntagmorgen Spannung und Erwartung. Auslosung und Gruppeneinteilung und dann ging's ab in die Revierteile.

Nach einer halben Stunde konnten wir zum ersten Mal das erlösende "Reh tot" hören. Der Bann war gebrochen und bald bekamen wir vom Prüfungsleiter die Nachricht, daß auch in der anderen Gruppe der erste Hund bereits zum Stück gelangt war.

Kaum war der nächste Hund am arbeiten, meinte es der Reinhardswald gar nicht gut mit uns. Der Himmel öffnete seine Schleusen, und von starkem Wind gepeitschte Regenschauer gingen auf uns nieder. Für uns nicht so schlimm, wir konnten uns ja im Auto "untersitzen", aber es war ja ein Führer

unterwegs und da ging dies nicht. Dies war gar nicht so schlimm, aber der Ehemann der Führerin war bei uns und der hatte einigen Trost nötig. Und da merkte man eigentlich erst richtig, daß jeder der Teilnehmer Anteil nahm an der Arbeit des Hundes "seiner Konkurrenz". Man freute und beglückwünschte sich gegenseitig und war auch froh zu hören, daß bei der anderen Gruppe bisher auch alles gut gelaufen sei. So war es im allgemeinen. Ausnahmen mögen die Regel bestätigen.

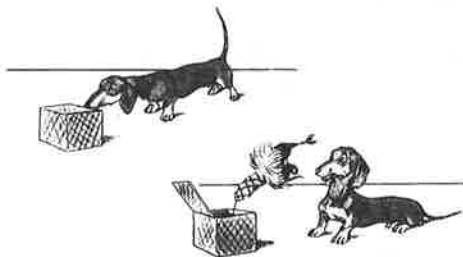
Als dann während einer Verpflegungspause von den Richtern zu hören war, daß man von den Leistungen der Hunde sehr angetan sei, hat dies sicherlich nicht zu schlechter Stimmung beigetragen.

Es war schön, mitzuerleben, in welcher ganz kurzen Zeit nach dem "sich offiziell vorstellen" aus diesem kleinen Haufen eine richtige Gemeinschaft geworden war. Was solch ein kleiner Hund doch nicht alles fertigbringt..."

Ein Glückstreffer für den BDK war *Frau Hildegard Krieger*. Sie sollte sich als Energiequelle für den Bad Aiblinger Raum erweisen.

Folgende Nachricht ist dem "Dachshund" 10-78 zu entnehmen:

Achtung Dachshundfreunde im Raum Bad Aibling: Aufruf zum ersten "Dackelstammtisch" (die Besitzer dürfen auch mitkommen) Donnerstag, 26. Oktober 1978 im Gasthaus Kriechbanner in Ellmosen bei Bad Aibling. Wer es gelesen hat, sagt es bitte seinen Bekannten, wer es nicht gelesen hat, soll dies nachholen!



Der Klang der Jagdhörner der Bläsergruppe Landsberg/Lech unter der Leitung von Wolf-Dieter Fischer leitete die GV 1979 des BDK im "Auerbräu" ein. Gemäß dem Antrag, des geschäftsführenden Vorstandes wurden diese Gebühren mit sofortiger Wirkung wie folgt festgelegt:

Bearbeitung des Wurfantrages DM 10,--

Abnahme u. Tätowierung pro Welpen DM 5,--

Diese Gebührensätze gelten auch noch nach 15 Jahren.

Ausgezeichnet wurde mit der

- *Zuchtauszeichnung in Bronze, Silber und Gold*  
Frau Viktoria Amertsmann (Manching), Zwinger "vom Arget  
und mit der
- *Führernadel in Bronze*  
Günter Kaldasch (Adelsried), Zwinger "vom grünen Bruch".

Und weiter gehts mit den Ehrungen:

- *Erfolgreichste Hunde des BDK auf Prüfungen 1978:*
  1. Gs 78 Lumpi von den Lechauen, Z., B. u. F.: Wolfgang Nieschan (Meitingen)
  2. Jacki von den Lechauen, B. u. F.: Leonhard Spaun (Augsburg)
  3. Racker vom Vogelberg, B. u. F. Horst Seike (München)
- *Erfolgreichste Führer des BDK auf Prüfungen 1978:*
  1. Hanns Fichtl (München)
  2. Dr. Hermann Klann (Landshut)
  3. Horst Seike (München)
- *Erfolgreichste Zwinger des BDK auf Prüfungen 1978 nach Punkten:*
  1. von den Lechauen, Bes.: Wolfgang Nieschan (Meitingen)
  2. vom Kaltenthal, Bes.: a. Kling (Frankenhofen)
  3. vom Vogelberg, Bes.: Dr. Zeno Haydn (Ebersberg)
- *Erfolgreichste Zwinger des BDK auf Prüfungen 1978 nach erreichten Punkten:*
  1. vom Vogelberg, Bes.: Dr. Zeno Haydn (Ebersberg)
  2. von den Lechauen, Bes.: Wolfgang Nieschan (Meitingen)
  3. vom Dorffeld, Bes.: Werner Eigenhart (Wulfertshausen)
- *Erfolgreichster Zwinger des BDK auf Ausstellungen:*  
vom Dorffeld, Bes. Werner Eigenhart (Wulfertshausen)
- *In schönster Form die beste Leistung:*  
Gs 79 Lumpi von den Lechauen, Z., H. u. F Wolfgang Nieschan  
(Meitingen)

Von unserem Ehrenmitglied Bertram Altmann wurden zwei herrliche Ehrenpreise zur Verfügung gestellt, die in Form von Wanderpreisen zu vergeben

sind. Genaue Bestimmungen hierzu werden noch ausgearbeitet. Die Wesensfestigkeit unserer Hunde soll bei einer Preisvergabe besonders in den Vordergrund gestellt werden und mit Wesensfestigkeit denkt Herr Altmann nicht nur an die Arbeit unter der Erde, sondern auch an all die Schwierigkeiten, denen unsere Hunde der heutigen Umwelt ausgesetzt sind. Damit sollten Alle -nicht nur die Jäger mit dem Hund- angesprochen und ggf. belohnt werden.

Bei der CACIB-Zuchtschau in der Olympiahalle am 31.03.79 hatte Edith Schumann als immer freundliche und charmante Sonderleiterin alles im Griff. Daß 14 Tage vor Meldeschluß erst 13 Meldungen eingegangen waren, zerrte zwar an den Nerven -in der Zwischenzeit hat man sich an sowas gewöhnt- letztendlich stellten sich doch 65 Dackel den Richtern Ackert (Pforzheim) und Dr. Schneider (Nürnberg). An Überarbeitung litten die beiden Herren an diesem Tag sicher nicht, aber warum sollen sie es auch nicht einmal etwas leichter haben.

Aus der Erfahrung des Jahres 78 gewitzt, leitete Ferdl Loiperdinger seien Einladung zur GV 1980 im "Rhaetenhaus", Luisenstr. 27 wie folgt ein: ... "Lange haben wir gesucht und ich glaube daß... nein, diesmal sag ich überhaupt nichts.

*Die Gebühren für die Gebrauchsprüfungen*, von einigen Sektionen seit Jahren gewünscht, wurden neu festgelegt, nämlich für Vp DM 60,- und für alle anderen Prüfungen DM 40,-. Zuchtschauen Kosten DM 10,- pro Meldung.

Ausgezeichnet für erbrachte Leistungen während des vergangenen Jahres wurden:

- Erfolgreichste Hunde des BDK auf Prüfungen 1979:

1. Gs 89 Maxl vom Holzwinkel, B. u. F.: Robert Steigemann (Neuburg)
2. Casperl von der Schobertwiese, B. u. F.: Josef Radlmeier (Reisgang)
3. Mira vom Muthsam, B. u. F.: Hans Mükusch (Kaufbeuren)

- Erfolgreichste Führer des BDK auf Prüfungen 1979:

1. Michael Dollinger (Neuburg)
2. Alfons Demmelhuber (Kirchberg)
3. Robert Steigemann (Neuburg)



- Erfolgreichste Zwinger des BDK auf Prüfungen 1979 nach Punkten:
  1. von Epfach, Bes.: Wolf Dieter Fischer (Epfach)
  2. vom Holzwinkel, Bes.: Georg Wegele (Ambach)
  3. vom Muthsam, Bes.: Sieghart Muthsam (Allmannshofen)
- Erfolgreichste Zwinger des BDK auf Prüfungen 1979 nach erreichten Preisen:
  1. vom Holzwinkel, Bes.: Georg Wegele (Ambach)
  2. vom Muthsam, Bes.: Sieghart Muthsam (Allmannshausen)
  3. von der Schobertwiese, Bes.: Willi Liepert (Ernsgraden)
- *Erfolgreichster Zwinger des BDK auf Ausstellungen 1979:*  
vom Dorffeld, Bes.: Werner Eigenhart (Wulfertshausen)
- *In schönster Form die beste Leistung:*  
Gs 79 Maxl vom Holzwinkel, B.u. F. Robert Steigemann (Neuburg)
- *Erfolgreichster Zwinger des BDK auf Prüfungen und Naturarbeiten:*  
Zwinger vom Holzwinkel, Bes.: Georg Wegele (Ambach)
- *Beste Arbeit bei Baueignungsbewertungen 1979:*  
Gs 79 Axel vom Ebersberg, Z., B. u. F.: Georg Wegele (Ambach)

Der für die nächsten beiden Jahre neu gewählte Vorstand des BDK setzt sich wie folgt zusammen:

1. Vorsitzender:	Ferdl Loiperdinger
2. Vorsitzender:	Michael Schwabe
Schatzmeister:	Prof. Dr. Meinhard Rüsse
1. Schriftführer:	Peggy Schwabe
2. Schriftführer:	Edith Schumann
Zuchtwart:	Elisabeth von Hohberg
Zuchtberater:	Irmgard Loiperdinger
Übungsleiter:	Heinz Hirschhäuser
Vertr. Nichtsekt. Ang.:	Hanns Fichtl
Obmann f. Öffentlichkeitsarb.:	K. H. Pingel
Obmann f. Gebrauchswesen:	Edgar Wagner
Ehrenrat:	Robert Steigemann, Baron von Wulffen, Bertram Altmann
Ersatzehrenrat:	Hedwig Leypold, Hans Kiesslinger, Erwin Wörz

Herrn Alois Leipfinger, der sich einer Wiederwahl als Übungsleiter nicht mehr zur Verfügung gestellt hatte, ebenso wie Herr Ra. Alois Bartosch, wurde der Dank für ihren jahrelangen Einsatz zum Nutzen des Klubs in herzlichen Worten ausgesprochen.

Führerlehrgängen wurden auch in diesem Jahre wieder abgehalten. Laut Michael Schwabe in diese Jahr erstmals zwei verschiedene Lehrgänge. Der eine ist für Führer gedacht, die ihren Hund für die Jagd ausbilden bzw. auf unsere jagdlichen Prüfungen vorbereiten wollen.

In dem anderen Kurs soll interessierten Führern bzw. Hundebesitzern gezeigt werden, wie man einen Hund zu einem "verkehrssicheren Begleithund" erzieht. Dieser Kurs wird mit einer Prüfung abgeschlossen, die auch der offiziellen Prüfungsordnung des deutschen Hundesportverbandes ausgerichtet wird.

Folgende Hundeführer und Züchter wurden außerdem geehrt:

- *Züchternadel in Gold:*  
Baronin Anna von Wambolt (Isny) Zwinger "von Hmeljnik"
- *Goldenen Zuchtauszeichnung:*  
Pauline Donner (Adelschlag) Zwinger "von Adelschlag"
- *Züchternadel Bronze;*  
Ernst Kreuzer (Wertingen) Zwinger "vom Ebersberg"
- *Führernadel in Bronze:*  
Hanns Fichtl (München) Zwinger "von der Benediktenwand"

Wie schon im vergangenen Jahr, so gaben auch diesmal die Landsberger Bläser unter W. D. Fischer der Veranstaltung wieder den würdigen festlichen Rahmen.

Nachdem das letztenmal im Jahre 1971 im "Salvatorokeller" am Nockherberg eine Landessiegerschau stattgefunden hatte, stellten sich am 24.08.80 in der Donauhalle in Ingolstadt 75 Dackel Herrn Dr. Schmidt (Duisburg) und Frau Loiperdinger zur Beurteilung.

Am 09.08.80 feierte *Gottlieb Hegele* und mit ihm eine große Zahl seiner Freunde seinen 70. Geburtstag. Spät ist's geworden, oder früh, ja nachdem wie man's anschaut!

Ferdl Loiperdinger mußte sich einer Magenoperation unterziehen. Kaum wieder auf den Läufen, gibt er im "Dachshund" folgendes von sich: "Daß es nicht zum Schlechtesten steht, mögen Sie daraus ersehen, daß ich nicht zu denen gehöre, wo es geheißen hat, "Guat, daß der gstorb'n ist, hat de alte Wimmerin g'sagt, lang hätt er so nicht mehr gelebt! In diesem Sinn wie immer und stellt den Oktober-Klubabend im Rhaetenhaus unter folgendes Motto: "I bin a wieder dabei" und was mir so alles aufg'fall'n is in der letzten Zeit.



v.l. Pingel, Ferdl, Irma, Veitweber



v. r. Konstanze, Weber, Hoffmann, Veitweber

Prompt überreichten ihm Schwabes beim Nikolaus-Klubabend einen furchtbar schiach'n Woiperdinger.



So schnell vergeht ein Jahr: schon wird wieder geladen zur *GV 1981 am 14.03.81* im "Rhaetenhaus". Turnusgemäße Wahlen standen nicht an und so blieb in der Vorstandschaft alles beim alten.

Gehrt wurden folgende Züchter und Hundeführer:

- *Führernadel in Bronze:*

Johanna Eigenhart (Friedberg) Zwinger "vom Dorffeld"

- *Züchternadel in Silber:*

Max Hauser (Helmishofen) Zwinger "vom Römerhof"

- *Züchternadel in Bronze:*

Hanns Fichtl (München) Zwinger "von der Benediktenwand"

- *Zuchtauszeichnung in Gold:*

Hildegard Krieger (Kolbermoor) Zwinger "vom Schloß Gehrsburg"

- *Zuchtauszeichnung in Silber und Bronze:*

Hanns Fichtl (München) Zwinger "von der Benediktenwand"

- *Erfolgreichste Hunde auf Prüfungen des BDK:*

1. Gs 80 Rieke von den Lechauen, B. u. F.: W. Eser (Meitingen)

2. Racker von den Lechauen, B. u. F.: M. Prinz (Friesenried)

3. Rosl vom Holzwinkel, B.: Schorsch Wegele (Ambach)

- *Erfolgreichste Führer des BDK:*

1. Anton Hirle (Bittenbrunn)

2. Ludwig Schneid (Gröbenzell)

3. Peter Goetz-Fagner (München)

- *Erfolgreichste Zwinger des BDK nach Punkten:*

1. von den Lechauen, Rh., Bes.: Wolfgang Nieschan (Meitingen)

2. vom Holzwinkel, Rh., Bes.: Schorsch Wegele (Ambach)

3. von der Benediktenwand, Rh., Bes.: Hanns Fichtl (München)

- *Erfolgreichste Zwinger des BDK nach erreichten Preisen:*

1. von Ebersberg, Kh., Bes.: Ernst Kreuzer (Wertingen)

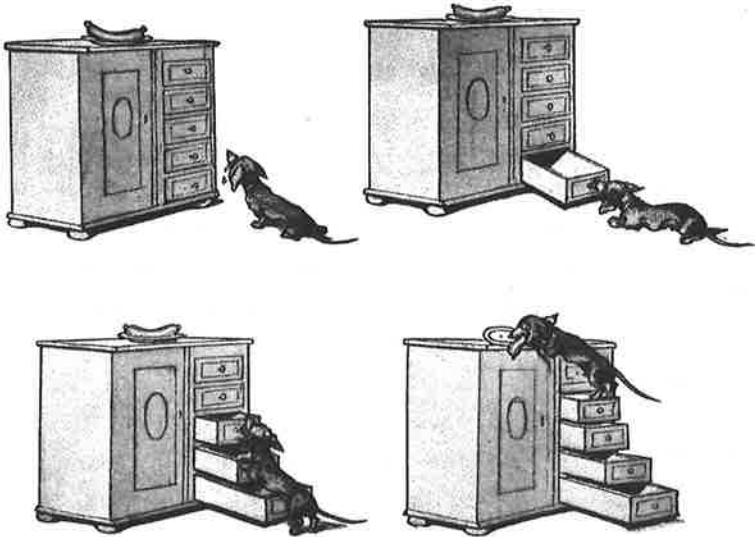
2. von den Lechauen, Rh., Bes.: Wolfgang Nieschan (Meitingen)

3. vom Holzwinkel, Rh., Bes.: Schorsch Wegele (Ambach)

- *Erfolgreichster Zwinger des BDK auf Ausstellungen:*

1. vom Dorffeld, Bes. Werner u. Johanna Eigenhart (Wulfertshausen)

- *Herausragende Leistungen von Zwingern in der Bodenjagd:*  
Zwinger vom Holzwinkel, Rh.  
Zwinger von Ebersberg, Kh.
- *In schönster Form die beste Leistung:*



Zilli vom Römerhof, Bes. Ludwig Schneid (Gröbenzell)

- *Für den erfolgreichsten Jugendhund auf Prüfungen mit einem intern. Formwert in der Jugendklasse:*

Wilpja vom Vogelberg, B. u. F.: Peter Goetz-Fagner (München)

- *Für den erfolgreichsten Zwinger auf Prüfungen:*

Kurzhaarzwinger von Ebersberg, Bes. Ernst Kreuzer (Wertingen)

- *Wanderpreis für die erfolgreichsten Arbeiten von Rüden und Hündinnen unter der Erde:*

Hd.: Orla von den Lechauen, B. u. F.: Eckart Müller (Lauben)

Rd.: Korbinian vom Hopfenhang, B. u. F. Walter Schwaiger (Traubing)

- *Wanderpreis für die erfolgreichste Hündin auf Prüfungen:*

Rieke von den Lechauen, B. u. F.: W. Eser (Meitingen)

Am 28.03.81 stellten sich 64 Dackel den Richtern, Herrn Hiedl (Wien), und Herrn Nieschan (Meitingen).

Bei 28 Dackeln auf der Allgemeinen Rassehundeschau in Augsburg kann man nicht unbedingt von einem Riesenerfolg sprechen und Herr Ackert (Pforzheim), hatte ein leichtes Machen und konnte in aller Ruhe die Vorzüge und Schwächen der einzelnen Hunde beschreiben.

Der Erfolg für den BDK kam wieder auf dem Gebrauchssektor:

Am 29.08. wurde auf der 6. Reinhardswaldsuche Bärle vom Rabenmoos, Bes. u. F.: Toni Wimmer (Bad Tölz) Bundessuchensieger. Ich zitiere hier noch einmal Ferdl:

"Hier auf dieser Seite kann und darf ich es schreiben, hier finde ich es für angebracht, ganz offen zu sagen, wie froh und stolz ich bin, daß der diesjährige "Bundessuchen-Sieger" einer aus unseren Reihen ist.

Dabei vergesse ich nicht, wie optimal die Bedingungen gewesen sind und daß alle Umstände zusammengepaßt haben. Sicher gehört auch Glück dazu, aber eines steht in jedem Fall fest: Können muß man es auch! Und unsere beiden Vertreter haben es gekonnt!

Bärle vom Rabenmoos, Rd. 7907049 R, 6.6.79, rauhhaar-saufarben, SchwHK, Sp. SchwHK/40, Gs 77 Ibidum vom Hopfenhang, 7407245 R, Sp./J., Sp. SchwHK, SchwHK/40 Vp. BhFK, GTSt 209/76 -Aida von Birkenstein, 7304758 R. Z.: Barbara Frank (Planegg), Bes. u. F.: Toni Wimmer (Bad Tölz).

Dir lieber Toni mit Deinem "Bürschi", ein ganz herzliches und kräftiges Waidmannsheil!

Für einige Leser, dies sich vielleicht etwas dabei denken: Die Angaben der Eltern sich nicht gemacht worden, weil auch unser eigener Zwingername dabei steht, nein, ganz gewiß nicht. Aber in jeder Prüfungsmeldung, in jedem Prüfungskatalog und auch in jeder Prüfungsveröffentlichung sind diese Angaben nun einmal drin!"

Jugendschweißprüfung fand in diesem Jahr nicht statt, dafür aber eine außerordentliche Generalversammlung mit einem einzigen Tagesordnungspunkt: Beitrag 1982. Nachdem der DTK seinen Beitrag erhöht hatte, war der BDK wohl oder übel gezwungen nachzuziehen. Ab 1. Januar 1982 müssen DM 50,- -berappt werden. So beschlossen am 6. November 1981.

Am 1. März 1982 hat sich die Sektion Neuburg/Do. im BDK neu gegründet. Schon längst notwendig und geplant, jetzt passiert. Am 13. März war die Generalversammlung des BDK im Münchener Rhaetenhaus. Ein vollbesetztes Haus und eine Bläsergruppe des Münchener Jägervereins waren der richtige Rahmen. Eine ganze Reihe schöner Ehrenpreise, zum Teil gegeben vom BDK, zum Teil gegeben aus privater Hand, stand für die erfolgreichsten Hunde, Zwinger und Führer auf den Veranstaltungen des vergangenen Jahres zur Verfügung.

Im einzelnen wurde ausgezeichnet:

- *Erfolgreichste Hunde des BDK auf Prüfungen:*

1. Gs 80 Wilpja vom Vogelberg, B. u. F.: Peter Götz-Fagner
2. Gs 81 Dino von Epfach, Karl Preisenberger
3. Gs 81 Fahlbusch's Alpha, Ernst Fahlbusch

- *Erfolgreichste Zwinger des BDK nach erreichten Punkten:*

1. von der Benediktenwand, Hanns Fichtl
2. von der Lechauen, Wolfgang Nieschan
3. vom Dorffeld, W. u. J. Eigenhart

- *Erfolgreichste Zwinger des BDK nach erreichten Preisen:*

1. von Epfach, W. D. Fischer
2. Fahlbusch's, Ernst Fallbusch
3. vom Dorffeld, W. u. J. Eigenhart

- *Erfolgreichste Führer:*

1. Hanns Fichtl
2. Joh. Eigenhart
3. P. Götz-Fagner

- *Erfolgreichste Zwinger auf Ausstellungen:*

1. von der Benediktenwand, Hanns Fichtl
2. vom Dorffeld, Werner und Johanna Eigenhart

- *Wanderpreis zum Gedächtnis an Baron Nicki von Transehe-Roseneck:*  
Gs 81 Dino von Epfach, Bes. u. F.: Karl Preisenberger
  
- *Für erfolgreiche Bodenarbeit im Jagdwinter 1981/82:*
  1. Zwinger von der Gundelsburg, Hans Kattisch
  2. Zwinger von Ebersberg, Ernst Kreuzer
  3. Zwinger von der Benediktenwand, Hanns Fichtl
  
- *Reihnhardswaldsuche 1981 Bundessiegersuche:*
  1. Platz und 1. Preis:  
Bärle vom Rabenmoos, 100 Punkte, Bes. u. F.: Toni Wimmer (Bad Tölz)
  
- *An privat gestiftete Preise wurden ausgegeben:*  
"In schönster Form die beste Leistung":  
Gs 80 Wilpja vom Vogelberg, Peter Götz-Fagner
  
- *Erfolgreichste Arbeiten bei Baueignungsbewertungen:*  
Rüden: Wimm vom Römerhof, Franz Matzka  
Hündinnen: Conny vom Forst Diessen Ammersee, Erwin Mann
  
- *Erfolgreichster Jugendhund auf Prüfungen:*  
Fahlbusch's Alpha
  
- *Wanderpreis für die erfolgreichste Hündin:*  
Gs 80 Wilpja vom Vogelberg, Bes. u. F.: Peter Götz-Fagner
  
- *Erfolgreichster Zwinger auf Prüfungen*  
Zwinger von Epfach, Wolf Dieter Fischer
  
- *Erfolgreichster Jugend-Führer auf Prüfungen:*  
Constance Hofmann (Vaterstetten)



Auf Grund ihrer Verdienste um Hund und Klub wurden zu Ehrenmitgliedern des BDK ernannt: Eva Holtschmid (Endorf), Alfred Jünger (Albersdorf) Ferld Loiperdinger (Pfaffenhofen)

- *Führernadel in Silber:*

Baronin Anna von Wambolt (Isny), Zwinger "von Hmeljnik"

- *Führernadel in Bronze:*

Hermann Demmelhuber (Erlbach)

Wolf-Dieter Fischer (München), Zwinger "vom Epfach"

Ferdl Loiperdinger (Pfaffenhofen), Zwinger "vom Hopfenhang"

- *Zuchtauszeichnung in Silber und Bronze:*

Pius Baumann (Schrobenhausen), Zwinger "von der Lenbachstadt"

- *Züchternadel in Gold:*

Max Hauser (Helmishofen), Zwinger "vom Römerhof"

Irmgard Loiperdinger, Zwinger "vom Hopfenhang"

- *Züchternadel in Silber:*

Alfons Demmelhuber (Kirchberg), Zwinger "von der Kirchberger Au"

Gerhart Zwirglmeier (Schwindkirchen)

- *Züchternadel in Bronze:*

Alfons Demmelhuber (Kirchberg), Zwinger "von der Kirchberger Au"

Hans Kattisch (Senden), Zwinger "von der Gundelsburg"

Hermann Wochinger (Harpenning), Zwinger "vom Habererberg"

Das internationale Schönheitsschampionat errang GS 78 Dino vom Dorffeld, Z. u. B. Werner Eigenhart (Wulfertshausen).

Der neu gewählte Vorstand des BDK setzt sich wie folgt zusammen:

1. Vorsitzender: Ferdl Loiperdinger

2. Vorsitzender:	Michael Schwabe
Schatzmeister:	Prof. Dr. Meinhard Rüsse
1. Schriftführer:	Peggy Schwabe
2. Schriftführer:	Edith Schumann
Zuchtwart u. Zuchtberatung:	Irmgard Loiperdinger
Vertreter der Nichtsektionsangehörigen:	Hanns Fichtl
Kassenprüfer:	Elisabeth Fichtl, Günter Meinberg
Ehrenräte:	Robert Steigemann, Baron von Wulffen, Bertram Altmann
Ersatzehrenräte:	Hedwig Leypold, Hans Kisslinger, Erwin Wörz

Aus Vereinfachungsgründen war die Zusammenlegung von Zuchtwart und Zuchtberatung in eine Hand notwendig geworden. Anträge aus den Sektionsversammlungen und dem BDK-Vorstand lagen hierzu vor. Frau E. von Hohberg, der bisherige Zuchtwart, hatte sich einer Wahl nicht mehr gestellt. Auch an dieser Stelle sei für ihre bisherige Tätigkeit nochmals Dank gesagt. Um die Satzung des BDK zu überarbeiten und neu zu fassen, ist eine Kommission mit den Herren Hanns Fichtl, Günter Meinberg und Sieghart Muthsam gebildet worden. Zur juristischen Beratung hat sich Robert Steigemann bereit erklärt. Bis zur Generalversammlung 1983 soll die neue Satzung vorgelegt werden.

Frau von Hohberg bekam einen herrlichen Blumenstrauß. Bei ihrer Dackelbegeisterung dauerte es jedoch nicht lange, bis sie sich "wieder stellte" und bis zur Hundertjahrfeier des Klubs -und hoffentlich darüber hinaus- als Funktionärin, Gebrauchsrichterin, Zuchtwartin und Züchterin mit ihrem Zwinger "von der Peile" voll Elan tätig ist.

Ferdl gratulierte im Namen des gesamten Bayer. Dachshundklub - unserem Erwin Wörz (Höhenkirchen) zum 75. am 16. April 1982 und unserem Wolfgang Nieschan zum 60. am 3. Mai 1982.

Verbunden damit sind herzliche und aufrichtige Wünsche in allen Richtungen, vor allem weiterhin beste Gesundheit. Aktivität mit unseren Hunden und in unserem Klub und viel, viel Freude in allen Lebenslagen.

Allem Anschein nach handelt es sich bei diesen "Erzeugnissen der Jahre 1907 und 1922" um besonders "gut gelagerte" Spitzenprodukte, sonst wäre es nicht möglich, daß sich unsere beiden Geburtstagskinder in dieser beneidenwerten Verfassung befinden. Daß dies auch weiter so bleiben möge, wünschen wir alle von ganzem Herzen.

Am 18.07. traf sich wieder Groß und Klein, vor allen Dingen Klein, zur Jugendschweißprüfung im Forstenrieder Park. Diesmal hatte ich es organisiert. Es war, wie all die Jahre vorher, ein rundum gelungenes Beisammensein, die Jugend war mit Ernst bei der Sache, hatte einen Mordsspaß bei den anschließenden Spielen und erfreute sich der Bichler Brezen und Bratwürste genauso wie die Erwachsenen. Lediglich das Bier blieb letzteren vorbehalten.

Nun überlasse ich wieder Ferdl Loiperdinger die Feder:

Am 28.08.1982 war die Reinhardswaldsuche des DTK. Hierzu an anderer Stelle mehr. Doch kann ich nicht umhin, hier dem Sieger dieser Suche ein herzliches Waidmannsheil im Namen des ganzen Bayer. Dachshundklub e.V. zuzurufen. Mit 100 Punkten wurde von den beiden Richtergruppen in voller Übereinstimmung unser Vertreter an die 1. Stelle gesetzt:

Gs 81 Wilpja vom Vogelberg, 7913374 R, 9.10.79 Sp/J, SchwK/J, Stl/J, Vp/J, BhFK, Sp, SchwK, St. SchwK/40, Sw, BhDN, Z.: Dr. Zeno Haydn (Ebersberg), B. u. F.: Peter Goetz-Fagner (Gut Meilenberg).

Der Führer und Beisitzer legt größten Wert darauf, daß in diesen Dank "sein und seines Hundes Lehrmeister" unser Reinhold Berr mit einbezogen wird. Wir schließen uns diesem Dank sehr gerne an, alle Mühe hat sich im wahrsten Sinne des Wortes gelohnt. Auf diesem Weg unserem Suchensieger und seiner Frau zur Vermählung die allerherzlichsten Glückwünsche.

Noch weiter haben wir zu gratulieren. Diesmal an die Adresse Alfred Jünger in Vilshofen. Wenn Du diese Zeilen liest, lieber Alfred, sind die Festivitäten zwar schon vorbei, aber es soll jeder wissen, daß Du am 25.9. Deinen 70.

Geburtstag gefeiert hast.

Wenn man die Zahl Deiner Lenze mit Deiner Vitalität vergleicht, möchte man meinen, daß entweder das eine oder das andere nicht stimmen kann. Wahrscheinlich bist Du mit der Dir eigenen Vehemenz in Deinen Fuchziger Jahren hängen geblieben. Allerbeste Gesundheit für Dich und damit auch die Voraussetzung, daß Du Deinen Leidenschaften Jagd und Hund weiter frönen kannst. Der runden Geburtstage und damit auch der Glückwünsche ist noch nicht genug.

Jetzt kommt ein noch "jüngerer Hupfer". Sein 6. Lebensjahrzehnt vollendet am 17.10. unser Hanns Fichtl, Zwinger von der Benediktenwand. Der BDK gratuliert Dir auf das Herzlichste und wünscht Dir (und damit auch sich selbst) weiterhin soviel Aktivität in allem, was Dackel und Klub betrifft. Selbstverständlich Gesundheit, die Voraussetzung für all Deine Vorhaben. Der Erfolg muß sich bei dem Dir gegebenen Nachdruck, mit welchem Du Deine Ziele verfolgst, automatisch einstellen.

Herzlichst Dein, Euer und Ihr Ferdl Loiperdinger



*"Ein Echter Eugen Hesse"*

Als wir diese Zeilen im "Dachshund" lasen, war alles schon ganz anders. Ich schlage das Tagebuch auf, das meine Frau eh und je, bis zum heutigen Tag, führt:

8. Oktober 1982:....."Hanns fährt am späten Nachmittag mit Otti zur Spurlautprüfung fort, ruft vorher noch Ferdl an, der nach Coburg zur Vp fährt. Wünschen sich gegenseitig Glück....

9. Oktober..... Andi schneidet wieder Hecke, Hanns ist im württembergischen mit Otti beim Sp. durchgefallen, aber es war ganz nett. Ich fülle die Äste in Säcke. Anruf von Irmi: Ferdl ist auf Vp verstorben. Wir sollen kommen. Andi und ich sofort nach Angkofen. Es ist unfafßbar.

10. Oktober.....Hanns ist noch gestern nachgekommen. Wir haben bei Irma übernachtet. Andi nach München zurück. Irma, Ferdls Fahrer Hans und dessen Frau, Hanns und ich fahren nach Coburg und holen die Mirl und den gelben Mercedes von Ferdl, packen seine Sachen im Zimmer zusammen, fahren zu der Stelle wo Ferdl zusammenbrach und - umsonst - zum Leichenhaus. Herr Gareis erzählt alles. Schnepf und Hupfauers in Angkofen. Ich bleibe bei Irma, alle anderen heim.

11. Oktober ...bei Irma..

12. Oktober....Irma und ich nach München. Irma kauft schwarzen Alcantara - Mantel. Ich richte Beerdigungsgewand zusammen. Zurück nach Angkofen.

13. Oktober .....Beerdigung von unserem lieben Ferdl. - ich bleibe abends wieder bei Irma...

Die Gestalt Ferdl Loiperdingers im BDK und eingebunden in den DTK zeichnete am klarsten und einprägsamsten Dr. Muno, der l. Vorsitzende des DTK, in seinem Nachruf:

Am 14. Oktober 1983 wäre Ferdl Loiperdinger 60 Jahre alt geworden. Wir wollten dies zum Anlaß nehmen um im "Dachshund" sein Porträt zu zeichnen. Dazu ist es nicht mehr gekommen. Am 9. Oktober kurz vor Vollendung

seines 59. Lebensjahres ist Loiperdinger bei einer Vielseitigkeitsprüfung im Frankenland plötzlich gestorben. Er hatte seine "Mirl" bereits mit Erfolg über die Schweißprüfung gebracht. Ebenso erfolgreich war der Start durch die Abrichtungsfächer. Mit dem Gefühl der Freude über die gebrachten Leistungen seines Hundes hatte er sich zurück zum Treffen mit der Korona in der Nähe seines Wagens begeben. Dort angekommen brach er, ohne irgendwie zu klagen oder auch nur einen besorgten Gesichtsausdruck zu zeigen, plötzlich zusammen; man konnte nur noch den Tod feststellen. Gewiß, es war ein Tod, wie ihn die Götter ihren Freunden bescheren. Für uns löste er unabhängig davon Schock und Trauer aus. Der Gedanke, daß dieser so vitale, lebenbejahende, mit ebenso viel Verstand wie Humor begabte Mann nicht mehr unter uns weilt, ist unfaßbar. Er war ein Urbayer, was jedoch nicht ausschließt, daß er weit über Bayern hinaus sich eines großen Freundeskreises erfreute. Es ist in diesem Zusammenhang bemerkenswert, daß die Mitteilungen der Arbeitsgemeinschaft "Bayerischer Dachshundklub", die der Verstorbene im "Dachshund" erscheinen ließ, sich allgemeinen Interesses erfreuten, weil jedermann die ebenso mit Sachkenntnis erfüllten wie auch humorigen Ausführungen Loiperdingers gerne las. Er hat es verstanden, sich in den Mittelpunkt des gesamten Deutschen Teckelklubs zu stellen. Dies ist umso verwunderlicher, als die Mitgliedschaft des Verstorbenen noch gar nicht so lange zurückliegt. Er wurde erst im Jahre 1967 Mitglied des Bayerischen Dachshundklubs und damit auch des Deutschen Teckelklubs. Ihn hielt es nicht auf der Ofenbank, sondern er zeigte von Anbeginn - nebenbei bemerkt zusammen mit seiner Frau - ein aktives Interesse an der kynologischen Arbeit. Dies führte dazu, daß er schon bald Schriftführer in Bayern wurde, und daß er schließlich auch den Vorsitz der Arbeitsgemeinschaft "Bayerischer Dachshundklub" übernahm.

Damit hatte er ein traditionsreiches Erbe übernommen. Die Teckelei in Bayern ist uralte, ebenso alt wie der Teckel überhaupt. Er galt in den Kreisen der bayerischen Jäger als brauchbarer Jagdhund und wurde dementsprechend auch vielfach gezüchtet. Es ist kennzeichnend, daß das bayerische Königshaus seit eh und je Teckel führte. Noch vor wenigen Jahren habe ich Mitglieder des Hauses in Wien mit hervorragenden Kurzhaarteckeln, die zu Siegerehren kamen, erlebt.

Loiperdinger hat seit Beginn seiner Tätigkeit Akzente in der Entwicklung der bayerischen Arbeitsgemeinschaft gesetzt. Wer dies beurteilen will, der muß ein wenig vertraut sein mit der Geschichte des Teckels in Bayern. Ich bin natürlich nicht der Berufene, die Geschichte des bayerischen Dachshundklubs schreiben zu können. Ich kann sie nur sehen in ihrem Verhältnis zum Deutschen Teckelklub. Hier kann es nur um das Verhältnis der Gesamtinteressen und des für Bayern seit eh und je vorhandenen Bestrebens um einen Sonderstatus gehen. Das Zusammenfinden mit unseren bayerischen Freunden nach 1945 war nicht leicht. Der Deutsche Teckelklub mit dem Sitz Berlin war dem Kriegsende zum Opfer gefallen. Um seine Nachfolge stritten sich Berlin mit Axel Straube und überraschend das ohne historische Legitimation aufgetauchte Duisburg mit Chateau. Bei dieser Situation der Schwäche gewinnen Lokalinteressen besondere Bedeutung. Warum nicht München und wenn schon nicht, warum sich anderen einordnen?

Das Verhältnis zueinander ist durch auf solchen Motivationen oder auch Ressentiments beruhende Aktionen zeitweise geprägt. Der gelegentliche "Aufbruch" der Vertreter Bayerns aus den Generalversammlungen des DTK war beredeter Ausdruck einer vielschichtigen Protesthaltung, die letzten Endes Zeichen einer mangelnden Bereitschaft zu einer uneingeschränkten Mitarbeit war. Eine entscheidende Periode der Entwicklung wurde durch Prinz Rasso von Bayern eingeholt, der wesentlich zur Entspannung beitrug und sich dadurch ein historisches Verdienst erwarb. Er konnte umso unangefochtener mit Großzügigkeit und Distanziertheit die Beziehungen entkrampfen und auf das Wesentliche -die Beschäftigung mit dem Dackel- zurückführen, weil seine besondere gleichsam angeborene Kompetenz zur Wahrnehmung bayerischer Belange von keinem Bayern bezweifelt werden konnte. Auf dieser positiven Grundlage konnte sein Nachfolger die ihm im besonderen Maße eigene Kontaktfreudigkeit im Interesse einer freundschaftlichen Zusammenarbeit nutzen, wobei Ehrlichkeit und Charme das übrige taten

Loiperdinger mußte also, als er sein Amt als Vorsitzender übernahm, keineswegs von vorne anfangen. Für ihn waren bereits Schnitten der Begegnung geschlagen. Es kam nun entscheidend darauf an, die innerorganisatorische

Arbeit voranzutreiben. Die Grundlage hierfür gaben die Mühlheimer Beschlüsse ab, die den süddeutschen Vereinen unter Garantie ihrer historischen Besonderheiten die Stellung von Arbeitsgemeinschaften mit der Verpflichtung der Schaffung von gruppenparallelen Sektionen gewährte.

Der damit einsetzende Aufschwung Nordbayerns konnte den mit gesundem Ehrgeiz begabten Loiperdinger nicht ruhen lassen. Selbständige Organisationsformen mit Eigenverantwortung und Initiative gleichsam aus dem Nichts hervorzuzaubern, war insbesondere unter Berücksichtigung der bayerischen Eigenarten eine Aufgabe, die nur mit viel Geschick, unermüdlicher Ausdauer bei großer Zielstrebigkeit gelöst werden konnte. Dabei mußten Rückschläge und Enttäuschungen in Kauf genommen werden. Die einsetzenden Erfolge zeichneten sich, zuerst für uns erkennbar, in der Mitgliederentwicklung in den Jahren von 1980 an deutlich ab. Wir begannen auch von neuen Sektionsnamen zu hören. Erlebt habe ich die Existenz dieser Sektionen, als sie sich so unübersehbar am Grabe ihres Ferdl Loiperdinger versammelten. Eine jahrelange Arbeit hatte konkrete Gestalt angenommen. Nicht vergessen werden kann auch die große Zahl menschlicher Kontakte, die Loiperdinger zum Nutzen unserer gemeinsamen Sache mit erheblicher Ausstrahlungskraft geknüpft hat. Trotz der großen Entfernung ließ er es sich z.B. nicht nehmen, an der zentralen Prüfung unseres Klubs, der Bundessiegersuche im Reinhardswald, teilzunehmen. Denkbareweise ließen die letztjährigen Spitzenerfolge des jeweiligen bayerischen Vertreters sich nicht zuletzt darauf zurückführen, daß Loiperdinger sie selbst mitbrachte und betreute. Die so glücklichen Stunden in der Romantik der Sababurg waren unübersehbar von ihm mitgeprägt. Ich bin sicher, wir werden gerade bei diesem Anlaß an ihn mit besonderer Wehmut im Jahre 1983 erinnert werden.

Der Verlust Loiperdingers ist nicht nur für die Bayern schwer zu ersetzen. Auch für den Deutschen Teckelklub ist er problematisch. Es soll mit besonderer Befriedigung vermerkt werden, daß Loiperdinger das Amt eines Vertreters des Klubinteresses, d.h. des Interesses des gesamten Teckelklubs seit Jahren mit Erfolg ausgefüllt hat. Er war kein Laumann, er war kein Leisetreter, er hat nicht gebummelt. Er hat mit Pünktlichkeit, Gelassenheit



und Geschick und insgesamt großem Erfolg diese schwierige Aufgabe gemeistert. Auch diese Leistung sollte nicht vergessen werden. Es ist mit Dankbarkeit festzustellen, daß er zwar ein Bayer war, der bereit war, seinem Lande alles zu geben, der aber darüberhinaus auch die gemeinsame Sache in unseren Gesamtklub sah und sich für sie einsetzte. Das war Ferdl Loiperdinger. Ich bin sicher, er wird weiterhin in unseren Herzen und in unseren Erinnerungen leben, und ich hoffe, er wird uns anspornen, die Lücke, die er hinterlassen hat, zu schließen.



*H. Fichtel*

Alles was Dackelbeine hatte stand am 13. Oktober an Ferdls Grab:

Anfangen von Herrn Dr. Muno bis zum..... ja mei, blos Ferdls Mirl hat nicht dabei sein dürfen. Warum eigentlich?

Sollten Sie, lieber Dackelfreund nach Paris kommen, gehen Sie ins Musee d'Orsay. In einem der Säle linkerhand werden Sie ein nicht zu übersehendes Gemälde (315x668 cm) von Gustave Courbet finden: "Das Begräbnis von Ornan". Da steht im Vordergrund ein Jagdhund am offenen Grab, vis-a-vis von Geistlichem und Kruzifix.

Aber all die Reden, die vielen Menschen, das Meer von Blumen haben uns Ferdl nicht mehr zurückgeben können.....

Beim Leichenschmaus in Pfaffenhofen ist's dann schon losgegangen nach dem Motto: der König ist tot, lang lebe der König. Wies halt so bei manchen Leuten in manchen Wirtschaften bei manchen Wirten üblich zu sein pflegt. Ist alles nur allzu menschlich.

Entschuldigt, liebe Dackelfreunde, daß ich mich beim Ferdl so lange aufgehalten hab. Ich mein halt, er hat's verdient.

Wegen des zu erwartenden Andrangs wurde für die GV 1983 des BDK das "Telehotel" in Unterföhring gewählt. Termin: 26.3.83.

Die Zahl der Mitglieder, die der Einladung zu unserer Generalversammlung Folge leisteten, war erfreulich groß.

Durch Ferdl Loiperdingers Tod war die Stelle des 1. Vorsitzenden verwaist. Außerdem hatten bedauerlicherweise Herr und Frau Schwabe erklärt, daß sie ab der nächsten GV ihre Ämter wegen Arbeitsüberlastung zur Verfügung stellen würden.

Bei 200 erschienenen stimmberechtigten Mitgliedern wurde mit einer erfreulich klaren Mehrheit von 2/3 der Stimmen gewählt:

zum 1. Vorsitzenden        Hanns Fichtl (München)

zum 2. Vorsitzenden        Sieghart Muthsam (Allmannshofen)

zur 1. Schriftführerin        Irmgard Schnepf (München)

bei nur 15 Stimmenthaltungen gewählt.

Die von der Satzungskommission ausgearbeitete unserer Generalversammlung vorgelegte Satzung wurde in verhältnismäßig kurzer Zeit durchgearbeitet und mit nur einer Gegenstimme von den anwesenden stimmberechtigten Mitgliedern angenommen.

Aufgrund seiner Verdienste um Hund und Klub wurde einstimmig zum *Ehrenmitglied* ernannt:

*Wolfgang Nieschan, Meitingen Zwinger "von den Lechauen"*

Zu dieser Ehrung lieber Wolfgang, meinen herzlichsten Glückwunsch und weiterhin viel Freude und Erfolg mit Deinen Hunden und mit "Deiner" Sektion Augsburg.

Ebenso gelten meine Glückwünsche all den für hervorragenden Leistungen von Hund, Führer und Zwinger Ausgezeichneten, die mit einer Reihe schöner Preise nach Hause zogen, die teils vom BDK teils von Privat gestiftet waren.

- *Erfolgreichste Hunde des BDK auf Prüfungen:*
  1. Anja v.d. Surerhall, Bes. u. F.: Hubert Neumeier
  2. Ina v. d. Gundelsburg, Bes. u. F.: Hans Kattisch
  3. Götz v. d. Gundelsburg, Bes. u. F.: Franz Schick
- *Erfolgreichste Zwinger des BDK nach erreichten Punkten:*
  1. von der Benediktenwand, Hanns Fichtl,
  2. von der Gundelsburg, Hans Kattisch
  3. von den Lechauen, Wolfgang Nieschan
- *Erfolgreichste Zwinger auf Ausstellungen:*
  1. vom Dorffeld, Werner und Hanna Eigenhart,

- 2. von den Lechauen, Wolfgang Nieschan,
- 3. von der Benediktenwand, Hanns Fichtl
- *Erfolgreichster Zwinger des BDK nach erreichten Preisen:*
  - 1. von der Gundelsburg, Hans Kattisch
  - 2. von den Lechauen, Wolfgang Nieschan
  - 3. von Laubau, Lorenz Esterlechner,
- *Erfolgreichster Führer auf Prüfungen:*
  - 1. Hans Kattisch (Senden)
  - 2. Lorenz Esterlechner (Laubau)
  - 3. Hubert Neumeier (Surberg)
- *Für erfolgreiche Bodenarbeit im Jagdwinter 1982/83:*
  - Kurzhaar: von der Gundelsburg, Hans Kattisch,
  - Rauhaar: von der Benediktenwand, Hanns Fichtl,
- *Reinhardswaldsuche, Bundessuchensieger:*
  - Wilpja vom Vogelberg, u.F.: Peter Götz-Fagner
- *In schönster Form die beste Haltung:*
  - Anja v. d. Surerhall
- *Erfolgreichster Jugendhund auf Prüfungen:*
  - Betsy von Laubau
- *Wanderpreis für erfolgreichste Hündin:*
  - Betsy von Laubau
- *Erfolgreichste Arbeiten bei Baueignungsbewertung:*
  - Hündin: Ina v. d. Gundelsburg,
  - Rüde: Götz v.d. Gundelsburg
- *Die Führernadel in Bronze erhielten:*
  - Ferdl Loiperdinger, Angkofen, "vom Hopfenhang"
  - Wolf-Dieter Fischer, München, "von Epfach"
- *Züchternadel Gebrauch Bronze*
  - R. Aigner, Höch, "vom Steinhügel"
  - F. Augustin, Gossersdorf, "vom Bergfeld"
  - H. Kattisch, Senden, "von der Gundelsburg"
- *Züchternadel Gebrauch Silber*
  - A. Demmelhuber, "von der Kirchberger Au"

- A. Kling, Frankenhofen, "vom Kaltenthal"
- *Züchternadel Ausstellung Bronze und Silber*  
P. Baumann, Schrobenhausen, "von der Lenbachstadt"
  - *Zum Ausstellungsrichter wurde ernannt:*  
Siegfried Muthsam (Allmannshofen)
  - *Zur Formwertrichter- Anwärtlerin wurde ernannt:*  
Frau Hildegard Krieger (Kolbermoor)
  - *Zum Gebrauchsrichter- Anwärter wurde ernannt:*  
Karl Geißinger (Undorf)

5 1/2 Stunden währte diese Generalversammlung bis ich allen für ihr Erscheinen danken konnte.

Es gab natürlich einige Anlaufschwierigkeiten. So übergab mir z.B., der damalige kommis, Vorsitzende die in seinen Händen befindlichen Unterlagen am 30.4., d.h. fünf Wochen stand ich barfuß bis zum Hals da. Zur Präzisierung des Berichtes der Sektion München II: R. Berr trat 1979 als Schließplatzmeister zurück, fütterte aber die Füchse bis zum 28.4.83. M. Schwabe trat 1979 R. Berrs Nachfolge an und legte am 26.4.83 sein Amt nieder. Seitdem übt Alois Leipfinger. Er war kameradschaftlicher Weise eingesprungen, sozusagen von heute auf morgen. Für lange Zeit war auch Dieter Veitweber mit von der Partie. Ab 4/83 füttere ich die Füchse, und ich hab sie lieb gewonnen. Am 14.5.83 leitet I. Borggrafe die GV des DTK in Nürnberg an Stelle des erkrankten Dr. Muno. Kellner, Kliebenstein, Walter und ich sind die neuen Hauptvorstandsmitglieder. Hans Gareis, Coburg, tritt als neuer Vertreter des Klubinteresses Ferdls Nachfolge im Hauptvorstand an. Ein Job um den ihn keiner beneidet.

Entsprechend unserer neuen Satzung bestellte der Gesamtvorstand in seiner Sitzung vom 25. Mal 1983 folgende Beisitzer:

1. Obmann für Gebrauchsarbeit: Wolfgang Nieschan

Der bisherige Obmann für das Gebrauchsrichterwesen, Herr Edgar Wagner, konnte das Amt wegen Arbeitsüberlastung als Hegeringleiter nicht mehr

übernehmen. Ich danke ihm an dieser Stelle für seine geleistete Arbeit.

2. Obmann für die Zuchtschauen: Irmgard Loiperdinger

3. Obmann für Öffentlichkeitsarbeit: Karl Heinz Pingel

in derselben Sitzung wurde vom Gesamtvorstand ein ordnungsgemäß eingebrachter Antrag auf Gründung einer Sektion München I einstimmig genehmigt.

Diese Sektionen wählte in ihrer konstituierenden Sitzung einstimmig folgenden Sektionsvorstand:

1. Vorsitzender: Frau Irmgard Loiperdinger

2. Vorsitzender: Herr Günter Meinberg

Kassierer: Herr Hans Körner

Schriftführer: Herr Georg Hupfauer

Am 20. Juni 1983 genehmigte der Gesamtvorstand entgegenkommenderweise in einem beschleunigten Verfahren, um eine Veröffentlichung im Juli-Dachshund noch zu ermöglichen, einstimmig mit Wirkung vom 1. August 1983 den Antrag auf Gründung einer Sektion München II.

Ich wünsche den neugegründeten Sektionen eine gute erfolgreiche Zusammenarbeit sowohl mit dem Gesamtvorstand als auch mit den übrigen Sektionen im Sinne unserer Klubziele und damit zur Freude der Mitglieder und zum Wohle unserer Hunde.

Bei der 8. *Reinhardswaldsuche am 20.8.83* erreicht die vom BDK gemeldete Hündin "Biene vom Eichenloh" mit ihrem Führer Friedrich Koch, (Oberaudorf) bei 13 gemeldeten Hunden einen 3. Preis mit 50 Punkten. (9.Platz)

Bei der CACIB- Ingolstadt hatte am 24.9. Hans Gareis 37 Hunde zu richten. Grund genug, um sich am 28.9. auf dem Oktoberfest in der Fischer-Vroni eine Maß zu genehmigen.

Erneut kam eine Schreckensbotschaft:

*Der BDK trauert um Herzogin Jenke von Bayern.*

Die Gemahlin des Schirmherrn des BDK, Herzog Albrecht von Bayern, verunglückte Anfang Oktober in ihrem Jagdrevier in der Steiermark. Der von ihr gesteuerte Wagen war an einem Steilhang 40 m in die Tiefe gestürzt. Sie war, wie immer, von ihren schwarzroten Kurzhaaren begleitet; die alte "Hexi" lag tot neben ihrer Herrin.

Der BDK hat eine große Fürsprecherin und eine begeisterte Kurzhaarzüchterin verloren und die Jäger unter uns eine Natur- und Wildfotografin, deren Name mit dem Werk "Über Rehe in einem steirischen Gebirgsrevier" unlösbar verbunden ist.

Wir werden die Verstorbene in treuer Erinnerung behalten und ihrer am 10. Dezember während der Hubertusmesse gedenken.

Ebenso betrauern wir mit der Familie Semmer den Tod ihres Sohnes der um die gleiche Zeit auf dieselbe Weise in Südafrika den Tod fand.

Unterdessen liefen die Vorbereitungen für die 90-Jahrfeier des BDK auf vollen Touren. Dazwischenhinein:

Die Versammlung der Sektion München 2 wählte am 17.10.1983 folgende Vorstandschaft:

1. Vorsitzender:	M. Schwabe
2. Vorsitzender:	H. Hirschhäuser
Kassierer:	M. Voit
Schriftführer:	P. Schwabe

Am Samstag, den 10. Dezember war es soweit:

Um 18 Uhr versammelten sich alle Dackelleute in St. Peter zur Hubertusmesse unter Mitwirkung des Bläserchores des BJV. Die Ansprache hielt Pfarrer Kugelstatter.



*Rasso, Schachtner, Schäfer*

Dellnhäuser Musikanten sorgten für die entsprechende Musik. Außerdem wirkten mit:

Marianne Lindner, Willy Harlander und der Turmschreiber Werner Schlorf, der Bläserchor des DJV und der Bläserchor des Münchner Jägervereins.



*M. Lindner, W. Harlander*

*E. Fichtl, H. Fichtl*

Anschließend begann um 20 Uhr die Festveranstaltung im Festsaal des Hofbräuhauses am Platzl. Walter Helemann, Hauptschriftleiter der "Pirsch" hielt die Festansprache und die



*Helemann*

Die Gäste aufzuzählen würde zu weit führen -vielleicht erkennen Sie einige auf den Photos, die einen kleinen Eindruck vermitteln sollen.



Der Gesamtvorstand des BDK genehmigt auf seiner Sitzung am 15.12.1983 einstimmig den Antrag auf *Gründung einer Sektion Bad Aibling*. Ein wichtiger Schritt zur Weiterentwicklung des BDK.

Mit *Günter Kaldasch* geht für mich immer das Dackeljahr zu Ende. Er ist unser Christkindl, denn genau am 24.12. feiert er seinen Geburtstag. Und das jedes Jahr! Für ein Kind ist so ein Geburtstag das reinste Unglück. Ich glaub, Günter hat heute noch daran zu knabbern.

Dieses Jahr durfte ich ihm, auch im Namen des BDK zu seinem 70. Geburtstag gratulieren.

Etwas Statistisches: Der Mitgliederstand des BDK war am 01.01.1983 1.175 Mitglieder. Am 01.01.1984 waren es 1.217 Mitglieder.

Im März verstarb unser Mitglied *Frau Eugenie von Plessen*.

Klubmitglied seit 1928, war sie mit ihrem Zwinger "von der Plesse" weit über unsere Landesgrenzen hinaus bekannt und erhielt die höchsten Zuchtauszeichnungen.

Ein Häuflein Getreuer gab ihr das letzte Geleit. Unsere Zeit geht rasch über Namen hinweg - trotz gegenteiliger Beteuerungen. In ihren Hunden hat sie sich aber im BDK und im Stammbuch des DTK selbst ein Denkmal gesetzt. Wir haben eine hervorragende Züchterin verloren.

Die Sektion Augsburg hatte sich bereit erklärt, die GV des BDK am 31.03.1984 in Augsburg, "Schießstätte", auszurichten. Ein festlich geschmückter Saal, Bläser und die entsprechende Anzahl von Mitgliedern waren da. Man kann sagen, alles hat g'stimmt.

In Würdigung seiner Verdienste um den Bayerischen Dachshundklub ernannte die Generalversammlung des BDK am 31.03.1984 auf Vorschlag des Gesamtvorstandes *Herrn Günter Kaldasch* einstimmig zum *Ehrenmitglied* des BDK.



Die im Vorjahr gewählte Vorstandschaft

- |                  |                          |
|------------------|--------------------------|
| 1. Vorsitzender: | Hanns Fichtl             |
| 2. Vorsitzender: | Sieghart Muthsam         |
| Schatzmeister:   | Prof. Dr. Meinhard Rüsse |
| Schriftführer:   | Frau Irmgard Schnepf     |

wurde für weitere zwei Jahre in ihrem Amt bestätigt. Die geheime Wahl ergab für den 1. Vorsitzenden 143 ja, neun nein, vier Enthaltungen und für den 2. Vorsitzenden 142 ja, sechs nein, zwei Enthaltungen, vier ungültig, Schatzmeister und Schriftführer wurden durch Akklamation wiedergewählt. Ebenfalls geheim wurden die vorgeschlagenen Revisoren gewählt. Es entfielen auf Frau Brückl 129, auf Herrn Oberröder 98 und auf Herrn Schwabe 70 Stimmen, so daß Frau Brückl und Herr Oberröder die gewählten Kassenprüfer sind.

Eine aufrichtige Freude war es mir, den anlässlich der 90-Jahr-Feier des BDK vom Präsidenten des DTK, Herrn Dr. Muno, überreichten Jubiläumskrug an Herrn Dr. Christian Mettin für die Erfolge seiner "Drossel vom Steppbergerwald" weitergeben zu können.

Auszeichnungen: Meine herzlichsten Glückwünsche gelten all denen, die in diesem Jahr für hervorragende Leistungen von Hund , Führer und Zwinger ausgezeichnet wurden und viele schöne Preise erhielten, die teils vom BDK und teils von Privat gestiftet wurden.

- *Erfolgreichste Hunde des BDK auf Prüfungen:*
  1. Drossel vom Steppbergerwald, B. u. F.: Dr. Christian Mettin (Geretshausen)
  2. Assi vom Heigelkopf, B. u. F.: Peter Goetz-Fagner (Gut Meilenberg)
  3. Gs 82 Digger von Steppbergerwald, B. u. F.: Holger Wurms (Schöffelding)
- *Erfolgreichste Führer des BDK auf Prüfungen:*
  1. Helmut Flak (Neu-Ulm/Pfuhl)
  2. Peter Goetz-Fagner (Gut Meilenberg)
  3. Holger Wurms (Schöffelding)
- *Erfolgreichste Zwinger des BDK nach erreichten Punkten:*
  1. vom Steppbergerwald, B.: Bernd Rupp (Burgheim)
  2. vom Donauufer, B.: Helmut Flak (Neu-Ulm/Pfuhl)

- 3. v. d. Benediktenwand, B.: Hanns Fichtl (München)
- *Erfolgreichste Zwinger des BDK nach erreichten Preisen:*
  - 1. vom Heigelkopf, B.: Peter Goetz-Fagner (Gut Meilenberg)
  - 2. vom Steppbergerwald, B.: Bernd Rupp (Burgheim)
  - 3. vom Donauufer, B.: Helmut Flak (Neu-Ulm/Senden)
- *Erfolgreichste Zwinger auf Ausstellungen:*
  - 1. vom Muthsam, B.: Sieghart Muthsam (Allmannshofen)
  - 2. v.d. Benediktenwand, B.: Hanns Fichtl (München)
  - 3. vom Dorffeld, B.: Werner Eigenhart (Friedberg-Wulfertshausen)
- *Erfolgreichste Zwinger des BDK im Gebrauch und auf Ausstellungen:*
  - 1. v.d. Benediktenwand, B.: Hanns Fichtl (München)
  - 2. vom Steppbergerwald, B.: Bernd Rupp (Burgheim)
  - 3. vom Dorffeld, B.: Werner Eigenhart (Friedberg-Wulfertshausen)
- *Erfolgreichster Jugendhund auf Prüfungen:*  
Assi vom Heigelkopf, B.: Peter Goetz-Fagner
- *Wanderpreis für die erfolgreichste Hündin:*  
Drossel vom Steppbergerwald, B.: Dr. Christian Mettin
- *Erfolgreichste Arbeiten bei Baueignungsbewertung:*  
Hündin: Uta von den Lechauen, B.: Wolfgang Nieschan  
Rüden: GS Dachs von der Ritter Kunz Burg, B.: Julius Schatetzky  
GS Immo von Hohenheide, B.: Ernst Fahlbusch
- *Erfolgreichster Ausstellungshund:*  
Finchen vom Muthsam, B.: Sieghart Muthsam (Allmannshofen)
- *In schönster Form die beste Leistung:*  
GS 83 Digger vom Steppbergerwald
- *Erfolgreichste Zwinger in der Bodenjagd:*
  - 1. von der Gundelsburg, B.: Hans Kattisch (Senden)
  - 2. vom Muthsam, B.: Sieghart Muthsam
  - 3. von der Benediktenwand, B.: Hanns Fichtl (München)
- *Züchternadel Gebrauch Bronze:*
  - R. Berr (Dietramszell) "vom Brennerhölzl"
  - E. Fahlbusch (Langenneufnach) "Fahlbusch's"
  - P. Goetz-Fagner (München) "vom Heigelkopf"
  - H. Haumaier (Chieming) "vom Chiemsee"

A. Jackele (Ronsberg) "Solojägers"

A. Jünger (Albersdorf) "vom Schweiklberg"

J. Wirth (Haselbach) "vom Menachtal"

- *Züchternadel Gebrauch Silber*

R. Aigner (Höch) "vom Steinhügel"

H. Fichtl (München) "von der Benediktenwand"

W.D. Fischer (Epfach) "von Epfach"

H. Kattisch (Senden) "von der Gundelsburg"

W. Liepert (Gressertshausen) "von der Schobertwiese"

- *Züchternadel Gebrauch Gold*

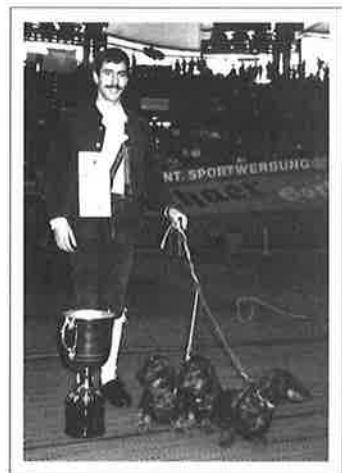
H. Flak (Neu-Ulm) "vom Donauufer"

- *Züchternadel Ausstellung Gold*

H. Fichtl (München) "von der Benediktenwand"

Unserem Obmann für das Gebrauchswesen und zugleich Vorsitzender der Sektion Augsburg *Wolfgang Nieschan* wurde für seine besonders erfolgreiche Tätigkeit und hervorragende Verdienste um das Deutsche Hundewesen die *Goldene Ehrennadel mit Kranz des Verbandes für das Deutsche Hundewesen e.V.* verliehen.

19./20. Mai 1984 CACIB-Schau Olympiahalle  
- 100 Jahre Hundeausstellung München:  
Erfreulich war die Zahl von 99 Hunden, die zur CACIB-Jubiläumsschau des VDH gemeldet wurden, wobei die vielen Teilnehmer aus Kärnten hervorzuheben sind. Daß dabei mehr als ein Dutzend Hunde des BDK in die Platzierung kam, ist umso erfreulicher, wenn man in Betracht zieht, daß einige bei den Auszeichnungen für Gebrauch des BDK im Jahre 1983 die Nase vorne hatten. (Siehe Heft 1. "Der Dachshund"). Mein besonderer Glückwunsch gilt Herrn Bernd Rupp mit seinen Hunden "vom Steppbergerwald".



*Andreas Fichtl*

Wer wird es mir verübeln, daß ich mich besonders darüber freute, daß bei dieser Jubiläumsschau "100 Jahre Hundeausstellung München" die Rauhaarzuchtgruppe "von der Benediktenwand" an 1. Stelle landete. Der Jubel aus der "Dackel-Ecke" der Olympiahalle war unüberhörbar. Wieder einmal eine Lanze für die Dackel in München gebrochen!

22. Mai 1984:

Mit tiefer Betroffenheit nahmen die Mitglieder des BDK *die Nachricht vom plötzlichen Tode des 1. Vorsitzenden des DTK, Herrn Dr. Wolfgang Munro* zur Kenntnis.

Seine Teilnahme an der 90-Jahrfeier des BDK war uns allen doch noch in froher und dankbarer Erinnerung.

Wir haben einen Freund verloren und die "Teckelei", wie er zu sagen pflegte, einen aufrechten Mann, der gerade seinen Weg ging und dem Korrektheit Lebensprinzip war.

Wir teilen die tiefe Trauer mit seinen Angehörigen, denen ich bei der Trauerfeier im Waldfriedhof in Zeppelinheim unsere Anteilnahme aussprach. Ein Waldkranz war unser letzter Gruß an Dr. Munro.

02. Juni 1984

Gründungsversammlung der Sektion "Neu-Ulm" in der Gaststätte "Röble" in Aufheim, nachdem der Gesamtvorstand dem Gründungsantrag einstimmig zugestimmt hatte. Die Vorstandschaft der Sektion besteht aus:

1. Vorsitzender	Herrn Hans Kattisch
2. Vorsitzender	Herrn O.P. Bühler
Kassier	Frau A. Generotzky
Schriftführer	Frau K. Bühler

Wir hoffen und wünschen, daß sich in der Sektion "Neu-Ulm" alle Freunde unseres Dackels wohlfühlen mögen. Werbung neuer Mitglieder, harmonisches Klubleben und konstruktive Zusammenarbeit mit den umliegenden Sektionen des BDK und DWH soll die Basis für das Wachsen und Gedeihen von "Neu-Ulm" sein.

Am 20.08.1984 starb der *Bundeszuchtwart des DTK, Ernst Kamphausen*. Mit

ihm ging in diesem Jahr der zweite große und führenden Mann von der Bühne der Dackelwelt. Er besaß ungeheures Wissen und war ein begnadeter Züchter.

Am 7. November gaben wir *Frau Hilde von Transehe-Roseneck* am Friedhof von Fischbachau das letzte Geleit. Der Name "Transehe-Roseneck" ist für immer mit der Geschichte des Bayerischen Dachshundklubs verbunden.

Beinahe hätte ich die *Jugendschweißprüfung* vom 29.07. vergessen. Das war wieder für Jung und Alt ein schöner Tag:

Mitgliederstand:

01.01.1984 1.217

01.01.1985 1.368

Im Jahr 1985 gab der BDK erstmals einen *Falkkalender* mit sämtlichen Prüfungsterminen sowie den Terminen für Katalogschauen und Zuchtschauen im Bereich unseres Klubs heraus. Gleichzeitig sind die Anschriften sämtlicher Sektionsleiter und des BDK-Vorstandes aufgeführt. Die Abgabe an alle Mitglieder ist kostenlos.

Gleichzeitig wurde eine *Zentrale Welpenvermittlungsstelle* bei der Geschäftsstelle des BDK eingerichtet. Wer die Vermittlung seiner Welpen wünscht, kann dies nun außer bei seiner Sektion auch bei der Zentralen Welpenvermittlung melden.

Anlässlich der Generalversammlung des BDK am 2. März 1985 im Ehrengastbereich des Olympiastadions konnte ich wieder viele Auszeichnungen an all jene vergeben, die im abgelaufenen Jahr hervorragende Leistungen erzielten. Ihnen allen, seien es Hundeführer oder Züchter, gelten meine herzlichsten Glückwünsche.

- *Erfolgreichste Hunde des BDK auf Prüfungen:*

1. Vitus von den Lechauen, Z. u. F.: Wolfgang Nieschan (Meitingen)
2. Eule vom Forst Diessen-Ammersee, B. u. F. Ekkhard Mack (Gräfelting)
3. Kondor vom Muthsam, B. u. F.: Rudi Illner (Meitingen)

- *Erfolgreichste Führer des BDK auf Prüfungen:*

1. Wolfgang Nieschan (Meitingen)

- 2. Hans Kattisch (Senden)
- 3. Ekkehard Mack (Gräfelting)
- *Erfolgreichste Zwinger des BDK nach erreichten Punkten:*
  - 1. von der Gundelsburg, B. Hans Kattisch (Senden)
  - 2. vom Tannenbichl, B. Eckhart Müller (Lauben)
  - 3. vom Steppbergerwald, B. Bernd Rupp (Burgheim)
- *Erfolgreichste Zwinger nach erreichten Preisen:*
  - 1. vom Forst Diessen-Ammersee, B. Ulrich Schmidt (Diessen)
  - 2. von den Lechauen, B. Wolfgang Nieschan (Meitingen)
  - 3. von Laubau, B. Lorenz Esterlechner (Ruhpolding)
- *Erfolgreichste Zwinger des BDK auf Ausstellungen:*
  - 1. von der Lenbachstadt, B. Pius Baumann (Schrobenhausen)
  - 2. von der Benediktenwand, B. Hanns Fichtl (München)
  - 3. von der Schobertwiese, B. Wilhelm Liepert (Gessertshausen)
- *Erfolgreichste Zwinger des BDK im Gebrauch und auf Ausstellungen:*
  - 1. von der Gundelsburg, B. Hans Kattisch (Senden)
  - 2. von den Lechauen, B. Wolfgang Nieschan (Meitingen)
  - 2. von der Benediktenwand, B. Hanns Fichtl (München)
  - 3. Fahlbusch's, B. Ernst Fahlbusch (Langenneufnach)
- *Erfolgreichster Junghund auf Prüfungen:*
  - Koleen von der Laubau, B. Lorenz Esterlechner (Laubau)
- *Wanderpreis für die erfolgreichste Hündin:*
  - Eule vom Forst Diessen-Ammersee, B. Ekkehard Mack (Gräfelting)
- *Erfolgreichste Arbeiten bei Baueignungsprüfungen*
  - Hündin: Fahlbusch's Benji, B. Ernst Fahlbusch (Langenneufnach)
  - Rüden: Fahlbusch's Claus, B. Günter Schmittinger (Deubach)
  - Fahlbusch's Cerry, B. Ernst Fahlbusch (Langenneufnach)
  - Idefix von der Schobertwiese, B. Anton Krausenböck (Gundelfingen)
  - Vitus von den Lechauen, F.: Wolfgang Nieschan (Meitingen)
- *Erfolgreichster Ausstellungshund:*
  - Nandl von der Benediktenwand, B. Dr. U. Osterkamp-Baust (Ottobrunn)
- *In schönster Form die beste Leistung:*
  - Vitus von der Lechauen, F. Wolfgang Nieschan (Meitingen)
- *Erfolgreichste Zwinger in der Bodenjagd:*

1. von der Gundelsburg, Hans Kattisch (Senden)
  2. von der Benediktenwand, Hanns Fichtl (München)
  3. vom Memminger Mau, Georg Greiff (Memmingen)
- *Züchternadel Gebrauch Bronze:*
    - R. Geisler (Meitingen) "vom Almberg"
    - U. Schmidt (Diessen-Ammersee) "vom Forst Diessen-Ammersee"
  - *Züchternadel Gebrauch Silber:*
    - A. Dorn (Buchenberg) "aus Adlerjägers Meute"
    - E. Fahlbusch (Langenneufnach) "Fahlbusch's"
  - *Züchternadel Ausstellung Bronze:*
    - E. Müller (Lauben) "vom Tannenbichl"
    - G. Treml (Gottenszell), "von der Waldlerklause"



- *Züchternadel Ausstellung Silber:*  
G. Tremml (Gotteszell) "von der Waldlerklause"
- *Züchternadel Ausstellung Gold:*  
P. Baumann (Schrobenhausen) "von der Lenbachstadt"

Geehrt wurden für

- *40 Jahre Mitgliedschaft beim DTK:*  
E. Quact Faslem
- *25 Mitgliedschaft beim DTK:*  
Heinz Bessling  
Oskar Fagner  
Gerhard Hiemer  
Prof. Dr. Meinhard Rüsse  
Edgar Wagner  
Ludwig Wagner

Wahlen standen keine an, es blieb alles beim Alten. Die diskutierten Themen waren nicht weltbewegend und selbst Anfragen, ob wir nicht ein Urlaubsheim für ältere Klubmitglieder bauen könnten, lösten keine Begeisterungstürme aus.

Am 3. Mai feierte *SKH Herzog Albrecht von Bayern* seinen *80. Geburtstag*. Wir wünschen SKH, daß er sich noch viele Jahre bei bester Gesundheit der Jagd und seiner Kurzhaardackel erfreuen möge.

Am *18. Mai* fand in Werl die *GV des DTK -mit Neuwahlen-* statt. Durch Dr. Munos Tod standen Veränderungen ins Haus. Vielleicht wär ich besser nicht hingefahren. Ich kam dazu wie die Jungfrau zum Kind - selm schuld!

Nachfolgend der Auszug aus dem Protokoll

Aus der Versammlung heraus wurde einstimmig Herr Werner Janus (Hildesheim) zum Wahlleiter gewählt. Zu Stimmzählern wählte die Versammlung die Mitglieder Horst Dotzenroth (Kassel), Theo Jucknies (Kiel), Werner Scholz (Boppard) und Karl-Heinz Stolz (Reinhardshagen).



Es erfolgte zunächst die Wahl des 1. Vorsitzenden.

Herr Dr. Kurt Schmidt-Duisberg (Kaarst) schlug der Versammlung vor, den bisherigen 2. Vorsitzenden, Herrn Ingo Borggräfe (Schwerte), per Akklamation zum 1. Vorsitzenden des Deutschen Teckelklubs zu wählen. Weitere Vorschläge wurden nicht gemacht. Die Versammlung beschloß Wahl per Handzeichen und wählte Herrn Ingo Borggräfe (Schwerte), ohne Gegenstimme oder Stimmenthaltung zum 1. Vorsitzenden des Deutschen Teckelklubs. Herr Borggräfe dankte der Versammlung für den Vertrauensbeweis und versprach, seine ganze Kraft zum Wohle des Deutschen Teckelklubs einzusetzen

Zur Wahl zum 2. Vorsitzenden wurde von Herrn Horst Kliebenstein (Dudweiler), das Mitglied Herr Hanns Fichtl (München) und von Herrn Werner Glebecke (Berlin), das Mitglied Herr Theodor Tute (Wallenhorst) vorgeschlagen.

Der Wahlleiter, Herr Werner Janus gab nach der Stimmauszählung bekannt, daß in geheimer Wahl 25.753 Stimmen abgegeben wurden.

Davon entfielen auf Herrn Fichtl 20.510 Stimmen, auf Herrn Tute 5.054 Stimmen; 189 Enthaltungen wurden gezählt.

Damit war Herr Fichtl zum 2. Vorsitzenden des Deutschen Teckelklubs gewählt. Herr Gerhard Rieken (Darmstadt) wurde per Handzeichen einstimmig ohne Gegenstimme oder Enthaltung zum Schatzmeister gewählt.

Zum Stammbuchführer wurde mit 180 Gegenstimmen Herr Dr. Kurt Schmidt-Duisberg gewählt (Enthaltungen keine).

Zu Kassenprüfern wurden die Mitglieder Herr Hans-Gerd Behler (Gleichen) und Herr Wolfgang Stut-Schlip (Dortmund) gewählt.

Jetzt ist's schon so und wenn ich A sage, dann sage ich auch B. Das braucht man mir dann nicht extra zu sagen. Machen wir nun mit der BDK-Chronik weiter. Daß ich wegen des DTK den BDK nicht aus den Augen verlieren bzw. aus der Hand lassen würde, müßte jedermann klar gewesen sein. Es wäre aber unwahr, wenn ich sagen würde, daß mich das Wahlergebnis -als Anerkennung meiner Arbeit- nicht gefreut hat.

Eine große Zahl von Dackelleute kam am 09.08. nach Heinrichsheim um Gottlieb bei seinem 75. Geburtstag feiern zu helfen. Einige Spaßvögel hatten

sogar das Ortsschild "Gottliebsheim" umgetauft.  
*Herr Gottlieb Hegele feiert am 9. August 1985 seinen 75 .Geburtstag.* Lieber Gottlieb, es ist müßig, hier all Deine Verdienste um den Dackel und den Bayerischen Dachshundklub aufzuzählen, da diese von München bis Berlin hinlänglich bekannt sind.

Daß Deine regelmäßigen Versuche, das Amt des Sektionsvorsitzenden niederzulegen, von Deinen Mitgliedern mit der gleichen Regelmäßigkeit durch Deine einstimmige Wiederwahl zum Scheitern verurteilt werden, zeugt von Deiner Beliebtheit. Deinem Wissen und Deiner Güte, kannst Du die Wertschätzung ermessen, derer Du Dich, weit über den BDK hinaus, in Jäger- und Hundekreisen erfreust.

Daß dies immer so bleiben möge und Dir Deine Gesundheit, Schaffenskraft und Fröhlichkeit erhalten bleibt, das wünscht Dir und Deiner Anni  
Dein Hanns Fichtl



*Gottlieb Hegele*

LAUDATIO Bertram Altmann - 80 Jahre

Lieber Bertram,

laß Dir an dieser Stelle nochmals herzlich zu Deinem Geburtstag gratulieren. Wir freuen uns alle, daß Du Deinen Humor nicht verloren hast und Dich nach wie vor für die Dackelei einsetzt.

Bei dieser Gelegenheit danken wir Dir für Dein Wirken im Bayerischen Dachshundklub sehr herzlich. Wenn Du auch mehr im Hintergrund des Vereinsgeschehens arbeitest, wir haben nicht vergessen, daß Du lange Jahre ein genauer und gewissenhafter Kassenprüfer warst. Noch weniger kann man Deinen unermüdlichen Einsatz vergessen, wenn es darum ging, eine Schließanlage zu planen und zu erstellen. Schon vor längerer Zeit wurde Dir dafür mit der Ernennung zum Ehrenmitglied des BDK ein kleines Dankeschön gesagt.

Für Deine weiteren Lebensjahre wünschen wir Dir von ganzem Herzen Gesundheit und noch viel Freude an unserem schönen Hobby: die Dackel.  
Lieber Bertram, laß Dir auch besonders danken für Deinen engagierten Ein-

satz beim Aufbau unserer jungen Sektion.

In diesem Sinne ad multos annos

Dein Michael Schwabe im Namen der Sektion München II

Frohsinn und Humor standen stets hoch im Kurs, wenn der Bacher Anderl mit von der Partie war. Sei es am Klubabend oder auf Prüfungen. Es fällt mir nicht leicht, "war" zu schreiben, aber es ist schon so. Am 21.08.85, einem herrlichen Sommertag, hallte "Jagd aus" und das letzte "Hallali" durchs Leitzachtal, als wir ihn in Elbach zu Grabe trugen. Mit 57 Jahren viel zu früh, sagen wir. Aber wir haben halt nicht das "Große Sagen". Und seine Frau, der unser tiefes Mitgefühl gilt, muß jetzt auf dem schönen Hof am Fuße des Birkenstein allein weiterrackern.

16 Jahre hat er seinen Freund, Baron Nicki von Transehe-Roseneck, überlebt und den Zwinger "von Birkenstein" weitergeführt. Die Geschichten um Anderl, den Baron Nicki und die "Birkensteiner" werden aber durch die Gebirgstäler und Deutschlands heimliche Hauptstadt geistern, solange Dackel durch die Röhren schliefen und Dackelleute im Wirtshaus zusammenhocken.

Daß wir es uns mit der Ausscheidungsprüfung um die Teilnahme an der Reinhardswaldsuche nicht leicht machten, mag vielleicht das Ergebnis verdeutlichen. Bei sieben Teilnehmern kamen nur drei Hunde in die Preise: ein erster und zwei dritte Plätze, wobei eines der auf den dritten Platz gekommenen Gespanne außer Konkurrenz lief (DCN).

Der Vertreter des BDK bei der Reinhardswaldsuche hieß demnach "Früchterl von der Benediktenwand", Führer: Peter Slipek, Sektion München I.

Die einstimmige Empfehlung der beiden Richterteams, weder den auf den 3. Platz gekommenen Hund "Assi vom Heigelkopf" (Führer: P. Goetz-Fagner) noch einen der anderen Hunde als "Reservehund" zu melden, da die gezeigten Leistungen dies nicht rechtfertigten, erwies sich, auch rückwirkend betrachtet, als richtig:

Man hätte hervorragenden Hunden einer anderen AG die Teilnahme unmöglich gemacht. Rheinland-Pfalz-Saarland hatte bei der Ausscheidung vier 100-Punkte Hunde!

Der 24. August zeigte dann, wie eng die Spitze war: Von zwölf angetretenen

Hunden kamen 11 in die Preise. Bei sechs ersten Preisen erzielten vier Hunde 100 Punkte! Rheinland-Pfalz-Saarland belegte die beiden ersten Plätze und hatte auch noch den dritten Hund im ersten Preis!

Daß das "Früchterl", selbst wenn er nicht seinen besten Tag hat, immer für einen Platz gut ist, zeigt sein dritter Preis.

Mein Waidmannsheil gilt für Führer und Hund.

Am Sonntag, dem 25.08.1985 mußte ich mich dann beeilen, um vom Reinhardswald kommend, mittags in Ditranszell zu sein. Galt es doch, *Eugen Hesse* zu seinem 75. Geburtstag zu gratulieren und das Präsent des BDK zu überreichen.

Zünftig bayerisch hat er seine Geburtstagsfeier arrangiert, mit Braten und Knödel, Auszog'ne und Kaffe und a pfundige Musi dazua. (Für Sprachunkundige: "Auszogne sind Schmalzgebackenes, mancherorts auch Fensternudeln genannt. Nicht daß jemand annimt, es sei ein wüstes Fest mit Striptease bei Kaffe und Musik gewesen!)

Ein paar Tage später erhielt ich vom Jubilar einen Brief, in dem er mich bat, an dieser Stelle allen Freunden sein herzliches "Dankeschön" für die erwiesenen Aufmerksamkeit auszusprechen, denn "sonst bräuchte er ein Postamt". Und er schloß seinen Brief: "Mein lieber Hanns, in diesem Sinne ein kräftiges "Dackel-Heil" und ein eiserner Zusammenhalt im BDK, zum Wohle unserer Dackel."

Da kann ich dem Eugen nur zustimmen und den Nebensatz "zum Wohle unserer Dackel" dreimal unterstreichen. Hoffentlich gibts keine Mitglieder, ganz egal wo, die sich selbst für Dackel halten. Das wünsch ich mir und allen Klubmitgliedern.



v. l. Meinberg, Schumann, Dr. Schäfer,  
Hans Schnäpf

Die Sonderschau des BDK bei der CACIB auf dem Olympiagelände am 1. März 1986 war ein voller Erfolg. Dies mögen die Meldezahlen der letzten 10 Jahre verdeutlichen:

1975	94 Meldungen
1977	99 Meldungen
1979	66 Meldungen
1981	63 Meldungen
1984	98 Meldungen
1985	138 Meldungen
1986	137 Meldungen



*v. l. Hr. Ruzcics, Fr. Slipek*

Der BDK stellte 14 platzierte V-Hunde und die "Bendiktenwandler" wurden wieder Tagessieger unter den Zuchtgruppen aller Rassen.

Die Pokale für jeden V1-Hund konnten sich sehen lassen, und der Informationsstand am Halleneingang war - na, was?... Spitze! Er stammt von der Fa. Messe und Werbung (Herr Scheeser), und aufgebaut hat ihn seine Frau. Photos: Sieghart Muthsam. Schade, daß er der Hunde wegen nicht mehr zum Photographieren kommt. Mein Dank gilt den vorgenannten und den zahllosen Helfern, die der Sonderleiterin, Frau Edith Schumann beistanden. Es wären noch mehr gewesen, wenn die Grippe nicht voll zugeschlagen hätte.



Man möchte es nicht für möglich halten, daß auf dieser Ausstellung von Herrn Kamphaus (Essen 11) zwei Hunde im Ring vorgestellt wurden, deren Tätö-Nummer nicht mit der Ahnentafel übereinstimmte. Obwohl er laut Ahnentafel und Katalog Züchter und Besitzer der gemeldeten Hunde ist, glaubt Herr Kamphaus dies mit einem Versehen entschuldigen zu können. Ich hätte ihm gerne ins Stammbuch geschrieben: "Einen Fehler sollte man nur einmal machen... die Auswahl ist ja groß genug." Er war schneller als ich.... und nun ist es zu spät.

Dieser Fall zeigt wieder, daß die Kontrolle der Tätö-Nummern auf Ausstellungen, Zuchtschauen und Gebrauchsprüfungen unerläßlich ist und nicht nur stichprobenweise vorgenommen werden sollte.

Unser lieber Otto Baumgarten, stets hilfsbereit, sei es am Schließplatz oder wo immer auch sonst, zusammen mit Schnepf Hanse, und vor allem als Ringhelfer, ist mit seinem einen Auge so hellwach und sieht mehr als andere mit ihren zwei Augen. Er ist nicht schuld, daß es heute einen DCD gibt,



*v. l. Otto Baumgarten, K. Pingel,  
Fr. Baumgarten, Hr. Loiperdinger*

sondern es war der Fehler derer, die es versäumten, den Herrn Kamphaus so nachdrücklich aus dem DTK zu feuern, daß auch der VDH gezwungen gewesen wäre, Gleiches zu tun. Manches wird aber auch vom Radiergummi "Zeit" erledigt.

Sehr erfreut war ich über die rege Teilnahme an unserer Generalversammlung am 15. März im Hackerbräukeller.

Die Neuwahlen brachten folgendes Ergebnis:

Bei jeweils 215 abgegebenen Stimmen wurden gewählt zum

- |                  |  |
|------------------|--|
| 1. Vorsitzenden: | Hanns Fichtl, zwölf Gegenstimmen,<br>drei Enthaltungen |
| 2. Vorsitzenden: | Sieghart Muthsam, 0 Gegenstimmen,<br>drei Enthaltungen |
| Schriftführer:   | Wolfgang Bruegel, 0 Gegenstimmen,<br>drei Enthaltungen |

Schatzmeister: Prof. Dr. M. Rüsse, 0 Gegenstimmen,  
vier Enthaltungen

Ich danke an dieser Stelle noch allen, die an der GV teilgenommen und für das der Vorstandschaft entgegengebrachte Vertrauen. Wir werden auch weiterhin bemüht sein, den BDK und seine Ziele zu fördern und objektiv den Interessen aller Mitglieder gerecht zu werden. Daß das manchmal schwierig ist, wissen wir, denn auch bei uns gilt das Wort "Jedermanns Liebling ist jedermanns Rindvieh".

- *Jahresbester Gebrauchshundeführer:*
  1. Möschl Georg (Weiler im Allgäu)
  2. Nieschan Wolfgang (Meitingen)
  3. Fahlbusch Ernst (Langenneufnach)
- *Jahresbester Gebrauchshund:*
  1. Anni vom Hundsteinhaus, Bes.: Lichtenstern Johann (Erdweg)
  2. Assina vom Hofjäger, Bes.: Mettin Christian (Geretshausen)
  3. Asco vom Hofjäger, Bes. Völkl Jürgen (Tirschenreuth)
- *Jahresbester Gebrauchshundzwinger nach Punkten:*
  1. Zwinger vom Steppberger Wald, Bes.: Rupp Bernd (Burgheim)
  2. Zwinger vom Hofjäger, Bes.: Mettin Christian (Geretshausen)
  3. Zwinger von den Lechauen, Bes.: Nieschan Wolfgang (Meitingen)
- *Jahresbester Gebrauchshundzwinger nach Preisen:*
  1. Zwinger vom Hundsteinhaus, Bes. Lichtenstern Johann (Erdweg)
  2. Fahlbusch's Zwinger, Bes.: Fahlbusch Ernst
  3. Zwinger vom Hofjäger, Bes. Mettin Christian (Geretshausen)
- *Jahresbester Zwinger auf Ausstellungen (Einzelerfolg):*
  1. Zwinger vom Monte Croce, Bes.: Genser Klaus (Klagenfurt)
  2. Zwinger vom Schloß Ghersburg, Bes.: Krieger Hildegard (Kolbermoor)
  3. Zwinger von der Lenbachstadt, Bes.: Baumann Pius (Schrobenhausen)
- *Jahresbester Zwinger auf Ausstellungen (Gesamterfolg):*
  1. Zwinger von Monte Croce, Bes.: Genser Klaus (Klagenfurt)
  2. Zwinger von der Lenbachstadt, Bes.: Baumann Pius (Schrobenhausen)
  3. Zwinger vom Muthsam, Bes.: Muthsam Sieghart (Allmannshofen)
- *Jahresbester Zwinger im Gebrauch und auf Ausstellungen:*

1. Fahlbusch's Zwinger, Bes.: Fahlbusch Ernst (Langenneufnach)
  2. Zwinger vom Steppberger Wald, Bes.: Rupp Berd (Burgheim)
  3. Zwinger von den Lechauen, Bes.: Nieschan Wolfgang (Meitingen)
- *Erfolgreichster Junghund:*  
Ingo von den Lechauen, Bes. Nieschan Wolfgang (Meitingen)
  - *Wanderpreis für erfolgreichste Hündin:*  
Anni vom Hundesteinhaus, Bes.: Lichtenstern Johann (Erdweg)
  - *Erfolgreichster Ausstellungshund:*  
Armina vom Monte Croce, Bes.: Genser Klaus, (Österreich, Klagenfurt),  
Mitglied des BDK München I
  - *In schönster Form die beste Leistung:*  
GS 85 Fahlbusch's Claus, Bes.: Schmittinger Christian (Deubach)
  - *Erfolgreichste Arbeiten bei Baueignungsbewertung:*
    1. GS 85 Fahlbusch's Claus, Bes.: Schmittinger Christian (Deubach)
    2. Fahlbusch's Cerry, Bes.: Fahlbusch Ernst (Langenneufnach)
    3. Idefix von der Schoberwiese, Bes.: Krausenböck Anton (Grundelfingen)
  - *Erfolgreichste 40-Std.-SchwHK-Fährte:*  
Früchterl von der Benediktinerwand, Bes.: Slipek Peter (München)
  - *Führernadel in Gold:*  
E. Müller (Lauben) "vom Tannenbichl"
  - *Züchternadel Gebrauch Bronze:*
    - V. Amertsmann (Manching) "von Arget"
    - P. Aubele (Wollmetshofen) "vom Lehnensberg"
    - A. Dietl (Haselbach) "vom Kinsachtal"
    - N. Furchner (Kaufbeuren) "vom Wertachtal"
    - St. Gottbrecht (Stadelberg) "vom Elmerhof"
    - J. Lechner (Erding) "vom Erdinger Moos"
    - K. Orterer (Wessobrunn) "vom Tassilowald"
    - F. Zerle (Biberach) "vom Lärchenberg"
  - *40 Jahre Mitglied des DTK*  
Anni Langer (Sprinzenöd) "von der Sprinzenöd"

*SKH Rasso Prinz von Bayern feiert am 31. Mai 1986 seinen 60. Geburtstag.*

Die herzlichen Glückwünsche des Bayerischen Dachshundklubs gelten dem



treuen und engagiertem Mitglied, dem passionierten Jäger und Dackelzüchter, dessen Tigerdackel "von der Karlsburg" über die Grenzen unserer Heimat hinaus bekannt sind.

Der Bogen seiner Tätigkeit im Bayerischen Dachshundklub spannt sich vom Züchter, langjährigen Vorstandsmitglied und 1. Vorsitzenden bis zum Ausstellungs- und Gebrauchsrichter.

Prinz Rasso, dafür danken wir Ihnen!

Möge Gott Ihnen Gesundheit und Schaffenskraft erhalten, Freude, auch mit den Hundsviechern, schenken und uns vor Diktaturen bewahren.

*Herr Baron Odo von Wulffen* kann am 05.08.1986 seinen 80. Geburtstag feiern und dies bei bester Gesundheit und voller geistiger Schaffenskraft.

Wir vom Bayerischen Dachshundklub, Sektion Bad Aibling, und alle, die ihn kenne und schätzen gelernt haben, wünschen ihm noch viele, viele Jahre gesund und weiterhin so munter bei uns und im Kreise seiner Familie. Bereits 1935 war er Mitglied der Fachschaft Dachshunde im RDH und erhielt von dieser die "silberne Staatspreismünze" für seinen roten Langhaar-Rüden "Artus v. Rewahl". Von 1937 an züchtete Herr v. Wulffen über 40 Jahre unter dem Zwingernamen "von Wüsten-Jerichow" seine rauhaarigen Jagdgebrauchsteckel.

Die Züchternadel in Gold wurde ihm 1966 verliehen. Bereits seit den 50er Jahren ist Herr v. Wulffen Gebrauchsrichter und stellte sich und sein großes Wissen über die Dackelarbeit selbstlos zur Verfügung.

Es soll hier an dieser Stelle noch erwähnt werden, daß Herr v. Wulffen sich auch als Züchtwart und als Beisitzer beim Ehrengericht des BDK zur Verfügung stellte und 1975 mit der goldenen Nadel für 40jährige Mitgliedschaft vom TDK ausgezeichnet wurde. Ehrenmitglied des BDK ist er seit 1978. Seine 80 Lenze sieht man ihm nicht an, wenn er mit uns im Revier bei der Ausbildung unserer Dackel und Vorbereitung und Durchführung der Schweißprüfungen ist.

Wir sind stolz auf unseren Altmeister der Teckelei.

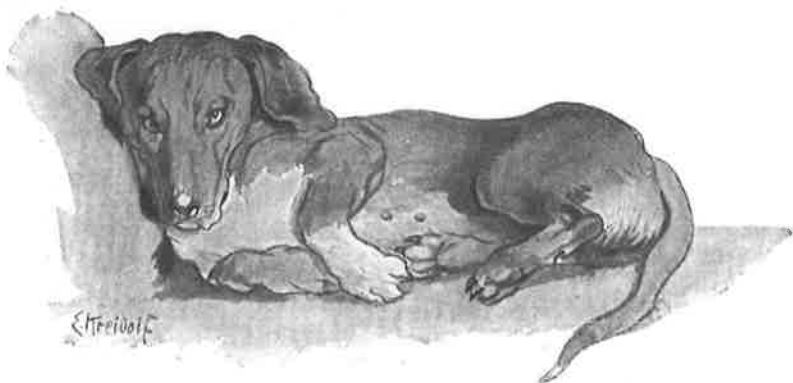
Hildegard Krieger

Sektion Bad Aibling, Bayerischer Dachshundklub

Am 15. Mai 1986 feierte unser Mitglied der Sektion Allgäu Willy Eichner und seine Frau Elsa Diamantene Hochzeit.



Sei 40 Jahren züchten die Eichner Dackel und auch heute noch übt Herr Eichner in seiner Sektion Allgäu das Amt des Zuchtwartes aus. Seine "Franzi vom Auerbachtal", die beim Bürgermeister von Bourg-de-Peage, der Partnerstadt Mindelheims, wie ein Gott in Frankreich lebt, ließ das Jubiläumspaar herzlich grüßen.



Zur Reinhardswaldsuche 1986 am 16.08. hatten wir keinen Hund gemeldet.  
Von 12 Hunden kamen nur 6 zum Stück.

Zur Landessieger Südbayern 1986 am 09.11 in der MTV-Halle waren 147 Hunde gemeldet. Das waren 50% mehr als 1984 und 90% mehr als 1982! Hunde aus Dänemark, Österreich, Italien und Frankreich stellten sich den Herren Held, Nicvergelt und Raymann vor. Bemerkenswert war der hohe Anteil von Langhaar-Dackeln. Da steckte wohl Intensiv-Werbung kriegerischer Güte dahinter.

Zu guter Letzt ist noch die Gründung der Sektion Penzberg zu melden. Damit bietet sich in der Mitte des Dreiecks Kempten-Aibling-München für die Mitglieder verbesserte Möglichkeiten der Teilnahme an Klubveranstaltungen ohne unzumutbare Strecken zurücklegen zu müssen.

Rudi Fürmetz 1. Vorsitzender

Andi Fichtl 2. Vorsitzender

Frau Margot Oberste-Schemman Kassier

Herr Dieter Drechsler Schriftführer.

Ehe wir ins Jahr 1987 hinüberwechseln, nur noch schnell den Mitgliederstand:

01.01.1986 1497 Mitglieder

01.01.1987 1611 Mitglieder.

Meistens beginnt unser offizielles Dackeljahr mit der GV. So auch heuer wieder am 29. März in der Gaststätte "Hirschgarten". Könnte ein zweideutiger Name sein. Genau besehen ist eine Generalversammlung so eine Sache... Das geht schon an mit der Wahl des Lokals. Nicht zu groß und nicht zu klein. Heuer war der Saal grad richtig. Der Name "Hirschgarten" treffend anheimelnd... grad wie dahoam! Bloß die Bedienung war arg langsam, und die Weißwürst san ausanga.. so was könnte, wenn grad Feuer am Dach wär, das Faß zum Überlaufen bringen. Kleinigkeiten beeinflussten schon oft den Lauf der Weltgeschichte!

Generalversammlungszeit - Zeit des Rückblicks, wobei ein Auge vorsorglich in die Zukunft schießt. Unterhaltsam und gesellig geht's dabei nicht zu, zu-

mindest nicht bis zum Abschluß des offiziellen Teils. Um so erfreulicher ist eine hohe Teilnehmerzahl nach dem Motto: Wenn sie schon das ganze Jahr über den Laden in Schwung halten, dann lassen wir sie da auch nicht vor leeren Tischen sitzen.

Herr Baron Odo von Wulffen, Zwinger "Wüsten Jerichow" konnte ich die Ernennungsurkunde zum Ehrenmitglied des DTK überreichen. 31 Mitglieder erhielten die silberne Ehrennadel des DTK für 25jährige Mitgliedschaft und sechs Mitglieder die silberne Ehrennadel des BDK.

Die Berichte über Prüfungen, Ausstellungen, Zucht und Finanzen sind meist dürre, trockene Zahlen, hinter denen sich persönlicher Einsatz, Begeisterung und der Idealismus vieler Klubmitglieder verbringt. Gefaßte Beschlüsse zum Tragen zu bringen, dazu gehört Mut und Standfestigkeit ... und trotzdem genügend Flexibilität, um zum richtigen Zeitpunkt nicht Durchführbares, Fehlerhaftes aufzugeben bzw. verbessern zu können.

Von Neuburg bis Traunstein und vom Allgäu bis zum Bayerischen Wald wurde viel geleistet: davon zeugten die Berichte der Sektionsleiter. Ich glaube und hoffe, daß mein Bericht, der auch die Geschäftsstelle, Zucht und Welpenvermittlung umfaßte, klarmachte, daß von uns mit Erfolg für den Klub gearbeitet wird. Abgerundet wurde dieses Bild durch den Kassenbericht und die Erklärung unseres Schatzmeisters, Herrn Prof. Rüsse: "Wir hatten schon lange keine Beitragserhöhung mehr, und er wird auch in absehbarer Zeit keine geben."

Ich weiß, daß wir nicht in allem einer Meinung sind und auch nicht sein können - die einstimmige Entlastung der Vorstandschaft ist ein erfreuliches Zeichen für die Zukunft des BDK. Machen wir gemeinsam weiter zum Wohle des Dackels und unseres Klubs nach dem Motte: "Allen zur Freud, keinem zum Leid!"

Schade, daß sich nachher alles so schnell verflüchtigte. Nur ein guter Tisch unentwegter "Alter" ist noch sitzengeblieben bzw. hat sich "z'sammag'hockt". Vielleicht war ihnen das Gespräch mit dem Freund und die Erinnerungen an

früher mehr wert als ein mehr oder weniger schnell servierter Schweinsbraten mit Knödel!

- *Jahresbester Gebrauchshundeführer*
  1. W. Nieschan, Sekt. Augsburg
  2. Elisabeth v. Hohberg, Sekt. München I
  3. H. Flack, Sekt. Augsburg
- *Jahresbester Gebrauchshund*
  1. "Jette v. d. Lechauen", Bes. W. Nieschan, Sekt. Augsburg
  2. "Locke v. d. Schobertwiese", Bes. W. Liepert, Sekt. Augsburg
  3. "Jessi v. d. Lechauen", Bes. X. Lippert, Sekt. Augsburg
- *Jahresbester Gebrauchshundezwinger*
  1. "V. Steppberger Wold", Bes. Bernd Rupp, Sekt. Neuburg
  2. "Fahlbusch's ..", Bes. E. Fahlbusch, Sekt. Augsburg
  3. "von den Lechauen", Bes. W. Nieschan, Sekt. Augsburg
- *Jahresbester Formwertzwinger*
  1. "v.d. Benediktenwand", Bes. Hanns Fichtl, Sekt. München I
  2. "v.d. Lenbachstadt", Bes. Pius Baumann, Sekt. München I
  3. "vom Chiemgau", Sekt. Bad Aibling
- *Jahresbester Formwert- und Gebrauchszwinger*
  1. "v.d. Benediktenwand", Bes. H. Fichtl, Sekt. München I
  2. "Fahlbusch's ...", Bes. E. Fahlbusch, Sekt. Augsburg
  3. "von den Lechauen", Bes. W. Nieschan, Sekt. Augsburg
- *Jahresbester Ausstellungshund*
  1. "Mario vom Pagenhof", Bes. G. Treml, Sekt. Bayr. Wald
  2. "Leikings Berbl", Bes. G. Treml, Sekt. Bayr. Wald
  3. "Cobold v.d. Lenbachstadt", Bes. Pius Baumann, Sekt. München I
- *Jahresbester Formwert- und Gebrauchshund*

"Jette v.d. Lechauen", Bes. W. Nieschan, Sekt. Augsburg, Baujagd 86/87:
- *Erfolgreichster Zwinger*
  1. "von der Gundelsburg", Bes. H. Kattisch, Sekt. Neu-Ulm
  2. "v.d. Benediktenwand", Bes. H. Fichtl, Sekt. München I
  3. "v. Memminger Mau", Bes. G. Greiff, Sekt. Allgäu

- *Int. Arbeitschampionat*  
 "Fahlbusch´s Cerry", E. Fahlbusch, Langenneufnach  
 "Fahlbusch´s Claus", E. Fahlbusch, Langenneufnach  
 "Zenta vom Tannenbichl", E. Müller, Lauben
- *Führernadel in Bronze*  
 H. Flak, Neu-Ulm, "vom Donauufer"
- *Züchternadel Gebrauch Bronze*  
 S. Gerbl, Egglham, "vom Totenberg"  
 M. Unholzer, Wallerfing, "vom Schloß Ramsdorf"
- *Züchternadel Gebrauch Silber*  
 I. Strehle, Lauingen, "vom Hirschbach"
- *Züchternadel Gebrauch Gold*  
 R. Aigner, Höch, "vom Steinhügel"  
 E. Fahlbusch, Langenneufnach, "Fahlbusch´s"  
 H. Fichtl, München, von der Benedikterwand"
- *Züchternadel Ausstellung Bronze und Silber*  
 D. Giannini, Inzago, "della Canterana"

### *25 Jahre Mitgliedschaft beim DTK*

Altmann Bertram, Berchthold Lorenz, Berr Reinhold, Brasch Gerrit, Buberl Josef, Crailsheim Frhr. Krafft von, Deißler Wally, Dorn Alfons, Elkofer Konrad, Erl Stefan, Finkbeiner Hans, Fratscher Hans, Haimerl Sebastian, Schirmer Karl, Schmid Hans, Prof. Dr. Unshelm Jürgen, Dr. Haydn Zeno, Dr. Hewel Julius, Homan Josef, Jäckle Josef, Jahrstorfer Hugo, Kroiß Korbinian, Lösel Käthe, Loiperdinger Irma, Mitterbauer Hans, Müller Eckart, Nagele Johanna, Rosenow Ursula, Schimpp Bernhard, Wagner Wilhelm, Wimmer Dora.

Die GV des DTK in Bremen am 30.05. verabschiedete umfangreiche Änderungen der Prüfungsordnung. Dies hier zu bringen würde den Rahmen einer Chronik des BDK sprengen. Bleima unta uns Pfarrerskinda.

Zur 12. Reinhardswaldsuche am 22.08. wurde vom BDK kein Hund gemeldet.

### *Wolfgang Nieschan 65 Jahre*

Jäger und Hundeführer, Züchter und "Funktionär". 1961 Gründungsmitglied der Sektion Augsburg, 1963 2. Vorsitzender und Schließplatzmeister, 1978 1. Vorsitzender der Sektion Augsburg, 1983 Ehrenmitglied des BDK, Obmann für das Gebrauchswesen des BDK, 1986 DTK-Hauptvorstandsmitglied.

Hinter diesen Zahlen stehen 25 Jahre unablässiger Tätigkeit für den Klub, die Jagd und die Hunde. Keine Rede von "den Krempel hinschmeißen" sondern Treue und Freundschaft, selbstlose und sachbezogene Arbeit, das angestrebte Ziel immer im Auge behaltend. Dies wurde durch folgende Auszeichnungen gewürdigt: VDH-Ehrennadel in Gold mit Kranz, DTK-Züchternadel (Gebrauch) in Gold, DTK-Ehrennadel in Silber, BJV-Ehrennadel in Silber.

Im "Dachshund" wäre nicht genügend Raum, um alle seine Erfolge als Hundeführer und Züchter aufzuzählen. Daß er 1986 erfolgreichster Gebrauchshundführer des BDK war, sei nur kurz erwähnt. Wir wünschen Dir lieber Wolfgang weiterhin Gesundheit und Waidmannsheil.

Den BJV kennt, zumindest in Bayern, jeder Jäger. Dieses Kennen schließt auch das Wissen ein, daß der BJV mit seinen Auszeichnungen nicht nach dem Gießkannenprinzip verfährt. Um so mehr freut es mich daher, daß unserem *Alfred Jünger*, 1. Vorsitzender der Sektion Bayr. Wald die Silberne Ehrennadel des BJV verliehen wurde. Damit wurde ein Mann geehrt, der schon Jahrzehnte für Jagd und Hund tätig ist, sei es als Jungjäger-Ausbilder oder in der Zucht und Abführung seiner Deutsch Kurzhaar und der Dackel, sei es als Verbandsrichter und so ließe sich diese Liste schier endlos weiterführen bis zu den mehr als 15 Jahren, die er die Sektion Bayerischer Wald leitet. Und es gibt keine Prüfung, bei der er nicht von der ersten bis zur letzten Minute dabei ist, trotz oder gerade weil er 70 Jahre jung ist.

Wenn er als Dackel im Ring vorgestellt würde, begänne mein Bericht sicher mit: Ein saufarbener Rüde leichten Schlages ...! Aber als Mensch ist er ein Hüne und überragt manchen hochhaus. Bei ihm gibt es kein "Hintenrum": Er kann jedem ins Auge schaun und wenn ihm was nicht paßt, sagt er seine Meinung gradaus. "Dann is aus'gedt", man tragt nichts nach und macht ka-

meradschaftlich weiter. Von diesem bescheidenen bayrischen "Hundler" könnte sich mancher, der sich einen großen "Rüdemann" wähnt, ein Scheiberl abschneiden.

*Dr. med. vet. Zeno Haydn* verstarb Mitte Juli 1987. Als Dank für seine langjährige Mitgliedschaft konnte ich ihm noch im März dieses Jahres die Ehrennadel des DTK überreichen. Mit ihm verlor der BDK einen ebenso begabten wie erfolgreichen Könnner der Dachshundzucht, der dem Gebrauch und dem Formwert gleichermaßen zugetan war. Ja, man kann sagen: leidenschaftlich zugetan war! Offen vertrat er seine Meinung und genauso offen und bereitwillig gab er seine Ratschläge und Erfahrungen als Züchter und Zuchtwart weiter. Die Zucht im BDK verdankt ihm viel!

Der Zwinger "vom Vogelberg" und der Mann, der hinter dieser Zucht stand, wird im Stammbuch des DTK weiterleben, auch wenn wir, die Dr. Haydn kannten, ihm schon gefolgt sind.

Manchmal fällt es mir nicht leicht, meine Berichte oder Gedanken zu Papier zu bringen. So auch heute. Die Turmuhr eines Kirchleins im Ultental in Südtirol kommt mir dabei in den Sinn. Auf deren Zifferblatt steht: "Von diesen eine ist Deine" - und "diese eine" war am 24.09.1987 für unser Mitglied *Anni Hegele* gekommen. Nach unserem Ermessen viel zu früh. Sicher aber zu früh für Gottlieb, dem sie in allem und immer zur Seite stand: Im täglichen Leben, in seinem Bemühen um unsere Dackel, um die Sektion Neuburg und beim frohen Zusammensein mit Freunden. Ihm gilt unser tiefes Mitgefühl. Ich weiß, daß alle, die Anni zur letzten Ruhe geleiteten, ihrem Gottlieb in dieser schweren Zeit zur Seite stehen werden.

Freud und Leid wohnen in so einem Klub, wie in einem großen Mietshaus, Tür an Tür. Und so gibt es manchmal Nachrichten, die überhaupt nicht zusammenpassen und unter einen Hut zu bringen sind, wie z. B. diese: Ich erfuhr von dritter Seite, daß unser Schatzmeister *Prof. Dr. Meinhard Rüsse* zum Dekan der Universitäts-Tierklinik München gewählt wurde. Ich gratuliere ihm namens aller BDK-Mitglieder aufs Herzlichste und wünsche erfolgreiches Wirken.



Alfred Jünger 75 Jahre alt

Am 25. September 1987 feiert unser allseits beliebter und geschätzter Vorsitzender der Sekt. Bayr. Wald seinen 75. Geburtstag. Als Züchter, Abrichter und Führer mit großem Wissen und jagdlicher Erfahrung in weiten Kreisen bekannt und beliebt, wurde er 1972 zum 1. Vorsitzenden der Sekt. gewählt. Trotz seiner vielen ehrenamtlichen Tätigkeiten beim BJV, bei Verbandsprüfungen usw., für die er schon mit hohen Auszeichnungen geehrt wurde, hatte er immer für die Sekt. Zeit und Verständnis. Im Laufe seiner Tätigkeit verstand er es, die Sekt. aufzubauen und er kann mit Stolz auf seine geleistete Arbeit zurückblicken. Im Namen der Sektionsmitglieder wünsche ich Dir, lieber Alfred, für Deinen weiteren Lebensweg Gesundheit und Waidmannsheil.

Ferdl Kirchmayr

Der BDK dankt Dir, lieber Alfred, für Deine unermüdliche Tätigkeit für die Sektion Bayerischer Wald und für Deinen Einsatz in der Zucht und Ausbildung unseres Dackels zum Jagdgebrauchshund im Sinne des Tierschutzes. Unsere besten Wünsche begleiten Dich in die Zukunft.

Frau Elisabeth v. Hohberg 60 Jahre jung  
Nahezu unbemerkt ist dieser "runde Geburtstag" vorübergegangen: unbemerkt von mit - bedingt durch lückenhafte Unterlagen im BDK - andererseits läßt die psychische und physische Konstitution des Geburtstagskindes keineswegs auf die Jahreszahl schließen.

Ich freue mich, Frau von Hohberg, sozusagen öffentlich, für ihre unermüdliche, schon über 25

Jahre währende Tätigkeit für den BDK, seine Mitglieder und deren Hunde danken zu können. Aus ihrem Zwinger "von der Peile" kommen schon jahrzehntelang hervorragende Hund, sowohl im Gebrauch als auch im Formwert. Die jeweiligen verliehenen goldenen Zucht- und Züchterauszeichnungen des DTK sind die Anerkennung hierfür.

Goldene Führernadel mit Kranz, Gebrauchsrichterin und außerdem Zuchtwartin des Sektion München I zeigen von ihrem unermüdlichen Einsatz.



Trotz allen berechtigten Stolzes auf die züchterischen Erfolge bei Dackel und Pferd ist sie dem Anderen gegenüber stets tolerant. Offen und frei vertritt sie ihre Meinung - bei Prüfungen als Richterin für jeden unüberhörbar. Mit Rückgrat stellt sie ihre Frau - da gibt es kein "Hintenherum"!

Mit der Bitte, so wie bisher weiterzumachen, darf ich Ihnen, sehr geehrte Frau von Hohberg, meine herzlichsten Glückwünsche aussprechen und ich bin überzeugt, daß sich diesen Wünschen (fast) der ganze BDK anschließt. Wie sagte doch ein bekannter bayerischer Politiker: Everybodys Darling is everybodys Rindviech!

Der DTK gratuliert ebenfalls und schließt sich den guten Wünschen an.

Hanns Fichtl 65 Jahre

Der zweite Vorsitzende des Deutschen Teckelklubs e. V., Herr Hanns Fichtl, feiert am 17. Oktober 1987 seinen 65. Geburtstag. Der Bayer, nicht nur von Geburt, sondern auch aus Überzeugung, übt zum Wohle des Deutschen Teckelklubs nicht nur ein Amt aus, er gestaltet es auch; dies ist deswegen so bemerkenswert, weil in der fast 100jährigen Geschichte des Deutschen Teckelklubs aus nicht bekannten auch hier nicht näher zu untersuchenden Gründen die bayerische Mundart und vor allem die bajuwarische Mentalität im geschäftsführenden Vorstand unbekannt war. Insoweit kann man die Vorgänger ob des Versäumten nur bedauern!

Als Hanns Fichtl 1975 DTK-Mitglied wurde, ahnten nur die, die ihn kannten, daß er mit seinem Organisationstalent und seiner Durchschlagskraft zu einem der erfolgreichsten Arbeitsgemeinschaftsvorsitzenden avancieren würde. Das, was sein Vorgänger Ferdl Loiperdinger an Aktivitäten entfaltet hatte, nahm Hans Fichtl im Jahr 1983 auf und baute es nach den Grundsätzen aus, die offensichtlich sein Teckel-Leben bestimmen: Die unwahrscheinliche Teckelliebe, gleich welcher Haarart und welchen Schlages; das Zugehen auf jedermann, der dies wünscht; die bedingungslose Akzeptanz von ausdiskutierten und getroffenen Vereinbarungen.

Ihm als Ex-Fechter mit vielen regionalen Ehrenscheifen möchte man Finnen und Ausfälle verzeihen, es ist jedoch nicht notwendig; Seine Gradlinigkeit läßt auf dem erst-heiteren Gebiet der Teckelei nur die genannten Wesenszüge zu.

Hinzu kommt seine unerschrockene und meines Erachtens auch uns Preußen nicht verletzende Art, die störenden Dinge beim Namen zu nennen und auf Abhilfe zu drängen. In jedem "Dachshund" kann man sich davon überzeugen.

Hanns Fichtl ist nicht nur ein Teckel-Funktionär, er ist ein Aktivist, dem keine Arbeit in dem reichhaltigen Teckel-Arbeitsprogramm sowohl auf der Gebrauchs- als auf der Ausstellungsseite zuviel ist. Er ist ein wißbegieriger Beobachter auf Teckel-Veranstaltungen aller Art - kein Weg ist ihm zu weit -, die dabei gewonnenen Erkenntnisse, die gemachten Erfahrungen setzt er für sich zum Wohle aller Beteiligten ein.

Seine züchterischen Erfolge im Zwinger "von der Benediktenwand" wurden mit den entsprechenden Ehrennadeln testiert. Sehr viel wichtiger als diese Ehrungen sind ihm aber seine Teckel: Seine Welpenabnehmer müssen sich seinen kritischen Fragen zunächst stellen. Dann ist es ganz selbstverständlich, daß seine Zuchtprodukte weiter beobachtet und ihre Besitzer von Hundehaltern zu Teckelfreunden mit Mitgliedsausweis umfunktioniert werden.

Natürlich benötigt er zu all seinem Dackeltun Aufgeschlossenheit in seiner Familie. Es ist aber mehr als Aufgeschlossenheit, was seine Gattin beisteuert. Frau Fichtl hat einen beträchtlichen Anteil an dem, was Hanns Fichtl an Einsatzbereitschaft, an Enthusiasmus und Sachkenntnis zum Teckelgeschehen beisteuert. Vielen Dank!



*Elisabeth Fichtl*

Herzliche Glückwünsche dem Geburtstagskind, verbunden mit dem Dank für das Geleistete und dem Wunsch, zum Wohle der Teckelfamilie mit dem bisherigen Schwung weiter zu arbeiten. Dem füge ich persönlich noch hinzu: Dank für die gute Zusammenarbeit!

Ingo Borggräfe  
1. Vorsitzender

*Lorenz Esterlechner - 60 Jahre*

Lieber Lorenz,

zu Deinem "Runden" die besten Glückwünsche. Das hört sich zwar routinemäßig an. Aber nach kurzem Nachforschen haben wir schnell gemerkt, daß wir Deine Persönlichkeit noch viel zu kurz kennen, um Dir die angemessene Laudatio schreiben zu können.

Es ist bekannt, daß Du von Kindheit an mit Hunden gearbeitet hast. Angefangen mit Schäferhunden, die Du nach dem Krieg auch für die US-Streitkräfte ausgebildet hast, über Vorsteh- und Schweißhunde, bis Du auf unseren vielseitigen Jagdgebrauchshund Dackel gekommen bist.

Seit nunmehr 12 Jahren bist Du im BDK tätig. Wir wissen, daß sich diese Tätigkeit nicht nur auf sehr gute Zucht- und Prüfungserfolge beschränkt. Du förderst jetzt seit sechs Jahren als 1. Vorsitzender die Aktivität der Sektion Chiemgau. In dieser Zeit hast Du viele Neulinge auf die richtige Fährte gebracht. Als Gebrauchsrichter findest Du große Anerkennung.

Bestimmt könnten wir noch einiges aufzählen, was Du für uns und unseren Dackel getan hast, aber das weißt Du ja selbst. Zu deinem Geburtstag wünscht Dir die Sektion Chiemgau das Wertvollste, was es gibt: Gesundheit und Zufriedenheit für viele weitere Jahre.

Lieber Lorenz - Vergelt's Gott für Deinen unermüdlichen Einsatz für unsere Sektion, sei es als Berater, als Richter, als Vorstand oder als Freund unseres Hundes. In diesem Sinn auf die nächsten Jahrzehnte.

Deine Sektion Chiegau

Fahrt- und Übernachtungskosten sind zu einem Faktor geworden, den unsere Aussteller nicht mehr unberücksichtigt lassen können. Aus diesem Grunde findet in Zukunft im BDK jährlich eine "Landessiegerschau Südbayern" statt. Die bisherige Regelung, die LS-Schau Bayern im 2jährigen Turnus gemeinsam mit dem DCN zu veranstalten, wurde vom Vorstand des BDK nach reiflicher Überlegung auch noch aus folgenden Gründen aufgegeben:

Wir müssen unseren Mitgliedern die Möglichkeit geben, den neuerdings in Konkurrenz gestellten Titel "Nationaler Champion" im Bereich unserer Südd. Vereine zu erringen. Die in den Zucht- und Eintragungsbestimmungen vorgesehene "jährliche Landessiegerschau pro Arbeitsgemeinschaft" ist ein erster Schritt - Spezialzuchtschauen, wie in den anderen Teilen Deutschlands seit langem praktiziert, müssen noch folgen. Bezugnehmend für die Mitglieder des BDK kommt hinzu, daß die LS-Schau 1987 in Würzburg vorgesehen ist, nachdem sie 1985 in Bayreuth und 1983 in Coburg abgehalten wurde.

Man möchte es nicht für möglich halten, aber in der Luftlinie sind Traunstein und Osnabrück von Coburg gleich weit entfernt! Lieber Hans Gareis, deshalb sitzt Du noch lange nicht am Nabel der Welt!

Ich könnte an dieser Stelle eine herrliche Tabelle bringen, die zeigt, wie viele BDK-Hunde in Coburg gezeigt wurden und wie viele DCN-Hunde in Ingolstadt oder München und wie viele BDK-Hunde in Regensburg... jedenfalls fand die "Landessiegerschau Südbayern" am 8. November 1987 in München, MTV-Halle, Häberlstr. 11 statt und brachte mit 171 Meldungen gegenüber 1986 wieder eine beachtliche Steigerung. Dies bestätigt mir die Richtigkeit der Entscheidung - und des gewählten Zeitpunkts - diese Schau jährlich abzuhalten.

Die gebotenen Bedingungen waren optimal und unsere Sonderleiterin, Frau Edith Schumann und ihre Helferinnen und Helfer aus den Sektionen München I und Augsburg, sorgten für einen reibungslosen Ablauf. Zum Abschluß einige Zahlen:

Die Meldungen unterteilten sich in 28 Kurzhaar, 86 Rauhaar und 57 Langhaar. Gemeldet wurden aus dem Bereich des BDK 87 Hunde, DCN 31 Hunde, DWH 6 Hunde, Hessen 7 Hunde, Italien 5 Hunde, Ungarn 5 Hunde, Austria 3 Hunde und Schweiz 1 Hunde.

PS: Ich könnte an dieser Stelle mein "Nähkastl" einen kleinwinzigen Spalt öffnen und Sie hineinspitzen lassen. Aber was bringt's? In der Zwischenzeit haben sich die Wogen geglättet und es herrscht wieder eitel Sonnenschein. Der Radiergummi "Zeit"...

Am 24./25.10.1987 fand im Telehotel in Unterföhring die Sitzung des Hauptvorstandes des DTK statt. Dabei wurden u.a. folgende Beschlüsse gefaßt:

#### Hauptvorstandsbeschluß

Um eine weitere Anpassung an die Zuchtschauordnung des VDH sowie der FCI zu erreichen, hat der Hauptvorstand anläßlich seiner Sitzung am 24./25.10.1987 in München, nachfolgend aufgeführt Klasseneinteilung für alle Katalogschauen ab 1.1.1988 beschlossen.

- a) Jüngstenklasse 6-9 Monate  
Bewertung: versprechend  
und vielversprechend.
- b) Jugendklasse 9-18 Monate  
Bewertung: genügend, gut sehr gut.
- c) Offene Klasse ab 15 Monate  
Bewertung: genügend, gut sehr gut,  
vorzüglich
- d) Gebrauchshundeklasse ab 15 Monate  
Bewertung: wie vor
- e) Siegerklasse ab 15 Monate  
Bewertung: wie vor



*l. Gottlieb Hegele*

Zur Meldung in die Gebrauchshundeklasse sind berechtigt. Teckel mit einer bestandenen Gebrauchsprüfung, wobei die Spurlautprüfung allein nicht ausreicht.

Zur Meldung in die Siegerklasse sind Teckel berechtigt mit dem Titel:

- a) Internationaler Champion
- b) Nationaler Champion
- c) VDH Champion
- d) Deutscher Bundessieger
- e) Europasiieger
- f) Weltsieger

Weiter wurde beschlossen, daß Teckel die bei einer Katalogschau mit Titelvergabe, die Note Vorzüglich 1. Preis ohne eine VDH-CHA erhalten haben, an der Titelvergabe nicht teilnehmen.

Die Herren Hanns Fichtl, München und Hans Wördemann, Morschen, wurden nach bestandener Prüfung mit sofortiger Wirkung zu Ausstellungsrichtern ernannt.

Wir waren bemüht, unseren Gästen München im "besten Licht" zu zeigen. Am Abend des 24.10. lud ich, sozusagen als "Nach-Geburtstagsfeier", den Hauptvorstand und alle Münchner BDK-Mitglieder, die mich bei meiner Arbeit für den BDK unterstützten, zu einem "Bayerischen Abend" mit Subenmusi und Trachtlern. Die Schlacht am Kalten Buffet endete ohne Verlierer.

Das Jahr 1987 sollte aber mit einer sehr betrüblichen Nachricht enden:  
Der "Neuburger Hundepapst" lebt nicht mehr!

*Gottlieb Hegele*, geleiteten wir am 23.12.1987 zu seiner letzten Ruhestätte. Drei Monate nach dem Tode seiner Frau. Als wir im September an Ihrem Grab standen und für den aus unserer Mitte beteten, der der Toten als nächster folgen wird, ahnten wir nicht, daß dies Gottlieb sein wird.

Züchter und Zuchtwart, Gebrauchsrichter, Sektionsvorsitzender und Ehrenmitglied des BDK. Dies sagt viel- und doch nicht alles über diesen großen Mann. Sein frohes und geselliges Wesen, seine verbindliche Art, liebten alle. Mit jeder Faser seines Herzens hing er an seinen Freunden, an seinen Hunden und an seiner Sektion.

Vom Tupfen bis zum Rundschreiben: "Ois muaß i selba toa!" - doch wehe es hätte ihm einer geholfen! Jetzt wird er dem Petrus seine netten Sprüche erzählen: "Am Vormittag geng ma's g'muatli o und nach dem Mittagsschlaf laß ma's langsam ausklinga."

So war der Gottlieb und so wollen wir ihn in Erinnerung behalten.

Hier einige Zahlen:

Der Mitgliederzuwachs des DTK betrug 1986 359 Mitglieder incl. 104 BDK-Mitglieder. D.h.: 29% des gesamten Zuwachses entfällt auf den BDK! Hinsichtlich der Mitgliederstärke lag der BDK am 1.1.1983 unter den 12 AGs des DTK an 10. Stelle. Am 1.1.1985 war er an 9. und am 1.1.1987 rückte er auf die 8. Stelle vor. Wie sagte doch Francois Truffaut: "Man kann niemand überholen, wenn man in seine Fußstapfen tritt."

Kaum zu glauben aber war.

*Frau Hildegard Krieger feierte am 19.3.1988 ihren 60sten Geburtstag.* Ihre "Langhaarigen" vom Schloß Ghersburg" sind auf Ausstellungen des In- und Auslandes anzutreffen. Ihr sicherer Blick und ihre verbindliche Art machen sie zu einer gefragten Formwertrichterin.

Frau Kriegers Engagement für den Bayerischen Dachshundklub ist am besten im Zusammenhang mit der Entwicklung der Sektion Bad - Aibling zu ersehen:



*Hildegard Krieger*

Der 1978 von ihr ins Leben gerufene Stammtisch Bad Aibling führte 1984 zur Sektionsgründung. Seitdem ist sie Motor dieser Sektion, die in den vier Jahren ihres Bestehens von 15 auf 145 Mitglieder anwuchs. Das Motto des BDK "in schönster Form die beste Leistung" trifft genau auf das Geburtstagskind zu! Das Moorbad Bad Aibling scheint ein Jungbrunnen zu sein.

Mein Geburtstagswunsch: Gesund bleiben, weitermachen und nicht unterkriegen lassen!

Die Generalversammlung des BDK am 27.3.1988 im MTV ergab bei vollem Haus keine Änderung bei der Wahl der Vorstandschaft, d.h. die Neuen sind die Alten geblieben.



Nachstehend gebe ich das Ergebnis der BDK-Hundeauswertung für 1987 bekannt.

#### BDK-Hundeauswertung

- *Jahresbester Gebrauchshundeführer*
  1. W. Nieschan, Sekt. Augsburg.
  2. J. Lichtenstern, Sekt. Augsburg.
  3. M. Paar, Sekt. Neu-Ulm
- *Jahresbester Gebrauchshund*
  1. Asso v. d. Benediktenwand, Bes. W.Nieschan, Sekt. Augsburg.
  2. Troll v. Donauufer, Bes. A. Hirle, Sekt. Neuburg
  3. Silasv. Giesebrink, Bes. E. Müller, Sekt. Allgäu
- *Jahresbester Gebrauchshundezwinger*
  1. "vom Donauufer, Bes. H. Flack, Sekt. Augsburg.
  2. "von der Gundelsburg", Bes. H. Kattisch, Sekt. Neu-Ulm
  3. "von der Benediktenwand", Bes. H. Fichtl, Sekt. München I
- *Jahresbester Formwertzwinger*
  1. "von der Waldlerklause", Bes. G. Treml, Sekt. Bayr. Wald
  2. "v.d. Lenbachstadt", Bes. P. Baumann, Sekt. München I
  3. "v. d. Benediktenwand", Bes. H. Fichtl, Sekt. München I,
- *Jahresbester Formwert- und Gebrauchszwinger*
  1. "v. d. Benediktenwand", Bes. H. Fichtl, Sekt. München I
  2. "vom Donauufer", Bes. H. Flack, Sekt. Augsburg
  3. "von den Lechauen", Bes. W. Nieschan, Sekt. Augsburg
- *Jahresbester Ausstellungshund*

"Kuni von der Waldlerklause", Bes. G. Treml, Sekt. Bayer. Wald
- *Jahresbester Formwert- u. Gebrauchshund*

"Asso von der Benediktenwand", Bes. W. Nieschan, Sekt. Augsburg
- *Bodenjagd 87/88: Erfolgreichster Zwinger*
  1. "von der Gundelsburg", Bes. H. Kattisch, Sekt. Neu-Ulm,
  2. "Vom Memminger Mau", Bes. G. Greiff, Sekt. Allgäu
- *Erfolgreichster Hund:*
  1. Jola vom Memminger Mau
  2. Dixi vom Memminger Mau

- *Intern. Arbeitschampionat*  
 "Fahlbusch`s Benji" E. Fahlbusch (Langenneufnach)  
 "Idefix von der Schobertwiese" W. Liepert (Gessertshausen)
- *Züchternadel Gebrauch Gold*  
 H. Kattisch (Senden) "von der Gundelsburg"
- *Züchternadel Ausstellung Bronze*  
 Marie-Luise Weiß (Traunstein) "von Klobenstein"
- *Züchternadel Ausstellung Silber*  
 W. Nieschan (Meitingen) "von den Lechauen"
- *Züchternadel Ausstellung Gold*  
 G. Tremml (Gotteszell) "von der Waldlerklause"
- *40 Jahre Mitgliedschaft beim DTK*  
 Hesse Eugen  
 Massar Lothar
- *25 Jahre Mitgliedschaft beim DTK*  
 SD Prinz Max von Croy  
 Hofmann Werner  
 May Maria  
 Offenberger Charlotte  
 Dr. Rychly V.  
 Zerle Franz



*Fichtl, Muthsam, Tremml*

Anlässlich der Hauptvorstandssitzung in Berlin wurden den nachstehenden DTK-Ehrenamtsträgern die Goldene Ehrennadel des Deutschen Teckelklubs e.V. zuerkannt.:

Nicht aus preußischer Eiche, aber aus offensichtlich noch härterem bayerischen Holz ist Herr Hanns Fichtl (München), der 2. Vorsitzender des Deutschen Teckelklubs und der 1. Vorsitzende des Bayerischen Dachshundklubs, Arbeitsgemeinschaft des DTK, geschnitzt.



*Ehepaar Fichtl*

Seine Arbeit für den DTK gleicht dem eines Fulltime-Jobs; seine Aktivitäten gelten der Leistungsarbeit im DTK gleichermaßen wie den Ausstellungsaufgaben. Öffentlichkeitsarbeit ist keine halbherzige Angelegenheit für ihn, sondern ein erfolgreiches Instrument für die Mitgliederwerbung -entsprechende Nachweise liegen in eindrucksvollen Zahlen vor. Persönliches Engagement,



*Rasso, Giebecke*

*Fichtl, Borggräfe*



Einsatzbereitschaft, Kompromißfähigkeit, umfangreiches Wissen sind da Eigenschaften, die Herrn Fichtl zum Wohle unseres Klub auszeichnen. Als kleine Anerkennung für sein jahrelanges Bemühen um die große Teckelfamilie wurde ihm die Goldene Ehrennadel des DTK zugesprochen.

#### 9.6. Sitzung des DTK-Hauptvorstandes in Berlin:

Ernannt wurde z. Formwertrichterin Hildegard Krieger (Kolbermoor) und zum Formwertrichter-Anwärter Andreas Fichtl (München)

#### 100 Jahre Deutscher Teckelklub

Berlin war eine Reise wert! Stadtrundfahrt, mit "Berolina" und "Bär von Berlin" auf den Berliner Seen -mit Blick auf die "Mauer" und von den kommunistischen Schergen in ihren Motorbooten argwöhnisch beobachtet- eine wundervolle Matinee und ein unübertrefflicher Galaabend. Dazu dann am 12.6. die Klubsiegerschau. Kurz gesagt: es war unvergesslich. Und wenn man dann, sozusagen als Insider, noch miterlebt, wie Werner Giebecke dafür gekämpft hat, Widerstände überwand, denn beim Geld hört der Spaß auf, man hinter vorgehaltener Hand flüsterte: "jetzt spinnt er komplett" - ja, dann muß ich sagen: Hut ab vor Werner Giebecke, Hut ab vor den Berlinern, ihrem Organisationstalent und ihrem Mut! Jetzt muß ich aber bremsen, sonst sag ich noch "ich bin ein Berliner!" und soweit darfs nicht kommen. Mir reichen

schon meine Berliner Enkel. Bald hätte ich vergessen, daß auch eine ganze Kohorte Bayern- sogar mit Lederhosen- "droben" waren. Mit Bus und weiß Gott noch was.

Eine Woche darauf, am 19.6. Spezialzuchtschau in Günzburg. 36 Hunde von Frau Bandel gerichtet.



*Bartesaghi*



*Depoux, Lamberti*

*Seinen 60. Geburtstag feiert am 22.7.88 Prof. Meinhart Rüsse* Dekan der tierärztl. Univ. Klinik München, Ehrenmitglied des BDK und DTK.

Sicher ließe sich die Liste der ihm zuteil gewordenen Ehrungen noch ellenlang fortsetzen, an dieser Stelle will ich jedoch das Lob des braven Mannes singen, der seit 1964 Schatzmeister des BDK ist. Man kann ihn mit Fug und Recht den ruhenden Pol unseres Klubs nennen, denn er sah während seiner Amtszeit schon vier Vorsitzende kommen und gehen. Prof. Rüsse aber blieb und ist nicht mit der Kasse durchgebrannt.

In seiner ruhigen Art half er schon manches Mal bei Vorstandssitzungen hochgehende Wogen glätten, genauso wie er auch auf den Tisch hauen kann, wenn des dummen Zeugs zuviel geredet wird. Sein Rat und seine Hilfe sind für alle, besonders aber für die Züchter, von unschätzbarem Wert.

Gott sei Dank ist der Bayerische Dachshundklub kein Eishockeyverein, denn dann hätte uns irgendein westdeutscher Klub den Professor schon lange abzukaufen versucht. Aber so viel Geld gibts gar nicht, daß wir ihn hergäben. Wir sind glücklich, daß er zu uns gehört und wir wünschen ihm zu seinem Geburtstag von Herzen alles Gute.

Wenn ich mir die Mitgliederbewegung der AG's im DTK ansehe, dann kann ich, ohne zu übertreiben, feststellen, daß der BDK einsame Spitze ist. Von

den 699 Neumitgliedern der Jahre 1986 und 1987 kamen 196 vom BDK, das sind 28%. An den nächsten Plätzen rangieren Rheinland-Pfalz-Saarland mit 104 und Rheinland mit 71 Neumitgliedern.

Jetzt kann sich jeder selbst ausfingerln, wie es mit dem Zuwachs andernorts bestellt ist. Wobei ich auch einigen BDK-Sektionsleitern empfehle, sich diesbezüglich Gedanken zu machen. In der Gebrauchsarbeit stehen wir ebenfalls nicht schlecht da. Zwar sind unsere Prüfungen nicht die leichtesten und die Ausleseprüfung für die Reinhardswaldsuche hat's in sich. Vielleicht kam deshalb bisher jeder von mir gemeldete Hund in die Preise. Dieses Jahr hat es wieder geklappt:

*Bundessuchensieger 1968 "Clythemnestra von der Glashütte" Führer und Besitzer: SKH Rasso, Prinz von Bayern, Züchterin: Eleonore, Gräfin von Waldburg-Zell.*



*Rasso*



*Westram, Bader, v. Kaehne*

Alle zusammen aus einer Familie und uralter bayerischer Adel: Da kann man nur sag'n : Hund san's scho! Meinen herzlichsten Glückwunsch!

Es war die 13. Reinhardswaldsuche und wie bei der Mitgliederzahl, kann ich's mir nicht verkneifen, eine kleine Zusammenstellung zu machen:

Arge Bayerischer Dachshundklub	3 x Bundessuchensieger
Arge Rheinland-Pfalz-Saarland	2 x Bundessuchensieger
Arge Rheinland	2 x Bundessuchensieger
Arge Dachshundklub Württemberg	2 Bundessuchensieger
Arge Niedersachsen	2 Bundessuchensieger

Da bleibt für die anderen sieben Ag's nicht viel übrig. Für uns aber sollen diese Erfolge Ansporn sein, auch weiterhin in freundschaftlicher Zusammenarbeit unser Bestes für Hund und Klub zu tun!

Die von der Sektion Neuburg (Vorsitzender Anton Hirle) ausgerichtete internationale Vp (diesmal zum Gedenken von A. u. G. Hegele) war mit 8 Hun-



den voll ausgebucht - eine erfreuliche Tatsache. Von den angetretenen 7 Hunden (1 Berliner Hündin fiel wegen Hitzigkeit aus) kamen 6 in die Preise.

Tagessiegerin mit CACIT wurde

"Clythemetra v.d. Glashütte", Führer: SKH Rasso, Prinz von Bayern, Züchterin: Gräfin Eleonore v. Waldburg-Zell, Prinzessin von Bayern der ich kürzlich namens des BDK zum 70. Geburtstag gratulieren durfte. Und selbstverständlich auch zum erfolgreichen Hund. Allmählich werden die BDK-Mitteilungen zur kynologischen Hauspostille der Wittelsbacher. "Clythemetra", "Nesti" genannt, wandelt hinsichtlich Berühmtheit auf den Spuren ihrer griechischen Ahnin: Schwhk/40 Tagessieger, Bundessuchensiegerin 1988 im Rheinhardswald und CACIT - Vp Tagessiegerin in Neuburg. Und dabei erzählt mir Prinz Rasso immer, daß er mit seinem Hund nie geübt hat. Ich bin gutgläubig, aber.....

Am Abend eine Messe, musikalisch gestaltet von den Neuburger Parforcehornbläsern, anschließend geselliges Beisammensein, wobei Filme von Gottlieb Hegeles 70. und 75. Geburtstages gezeigt wurden. Es war wirklich ein schönes, harmonisches Prüfungswochenende, echt BDK-Stil.

Trotz vielen Sonnenscheins, ein kleinwenig Schatten gibt's immer, 12 Sektionen waren aufgerufen, je einen Hund zu melden. Man möchte meinen, daß sich da besonders die "tollen" (dem Lärm nach) Gebrauchsleute angesprochen gefühlt hätten. Weit gefehlt. Es kamen die Leiseren, die weniger Sprüch, dafür aber offensichtlich mehr mit und für den Dackel - und damit für den BDK - tun. Eckart Müller mit "Silas vom Giesebrink" vertrat das Allgäu, Wolfgang Gilg mit "Pascha" vom Bausenberg" vertrat Augsburg und die Sektion Neu-Ulm meldete 4 Hunde (davon 3 aus dem schwarzroten Kurzhaar-"V-Wurf" "Von der Gundelsburg". Züchter und auch Führer war Hans Kattisch.

Im Klartext gesprochen: von den 7 Hunden waren 4 Kurzhaar (die auch in die Preise kamen) und ohne die Sektion Neu-Ulm (Mitgliederzahl 48) hätte die Prüfung nicht stattfinden können! Ich schrieb schon einmal an dieser Stelle: "Neu-Ulm" ist klein aber "oho"! Ein Zahlenspiel: ca. 2,5% BDK Mitglieder sind in "Neu-Ulm".

8,5% der Sektion Neu-Ulm haben sich zu der Vp gemeldet und damit 56% der Prüfungsteilnehmer gestellt.

Nun wieder zum Sonnenschein: Die *Rauhhaar-Kaninchen-Teckel-Hündin Quacks von der Waldlerklause wurde Bundesjugendsiegerin 1988.*

*Z. u. B. Gustl Tremel, Gotteszell, Sektion Bay. Wald.*

Die Teilnehmer der GV des BDK am 8.3.89 im MTV-München beschlossen eine Erhöhung der Prüfungsgebühren. Ich meinte zwar ob wir damit nicht dem Inhaber eines schlecht besuchten Restaurants glichen, der eine Preiserhöhung vornimmt, um das Defizit auszugleichen. Rückblickend betrachtet, war ich auf dem Holzweg und die beschlußfassende Mehrheit hatte Recht. Grad recht g'schichts mal!

Ab 1.1.1990 gelten demnach folgende Gebühren für Gebrauchsprüfungen: Sp 50,-, Vp 90,-, 70,- alle anderen Prüfungen.

Da wird mancher sagen: Das letzte Jahrzehnt des 20. Jahrhunderts geht ja gleich sauber an! Bei der in angenehmer Atmosphäre verlaufenen General-

versammlung des BDK konnte ich folgende Mitglieder für langjährige Mitgliedschaft ehren:

Die silberne Ehrennadel des DTK für 25-jährige Mitgliedschaft erhielten:

Frau Emma Breith

Frau Elisabeth von Hohberg

Frau Eva-Maria Uhlig

Frau Pauline Wörz

Herr Pius Baumann

Herr Herbert Dorn

Herr Alfred Jünger

Herr Ludwig Müller

Herr Wilhelm Schachtner

Die goldene Ehrennadel des VDH erhielt Herr Alfred Jünger

Die Züchternadel (Ausstellung in Bronze, Silber und Gold erhielt Herr Max Hauser, Zwinger "vom Römerhof" Die Züchternadel (Ausstellung) in Bronze erhielt Herr Huber Ober, Zwinger "vom Auerhof". Die Führernadel in Bronze erhielt Herr Anton Hirle.

Folgende Züchter und Hundeführer wurden für die von ihnen und ihren Hunden im Jahre 1988 gezeigten Leistungen ausgezeichnet:

- *Beste Gebrauchshundeführer:*

1. SKH Rasso, Prinz von Bayern
2. Wolfgang Gilg
3. Hanns Kattisch

- *Beste Gebrauchshunde:*

1. Klythemnestra v. d. Glashütte, Z.: Eleonore , Gräfin von Waldburg-Zeil, Prinzessin von Bayern F: SKH Rasso , Prinz von Bayern
2. Pascha vom Bausenberg Z.: Hans Gareis, F: Wolfgang Gilg
3. Cyra von Wittelsbacher Schloß Z/F: Josef Meier

- *Beste Gebrauchshundezwinger:*

1. "von der Gundelsburg, Hanns Kattisch
2. "von der Glashütte", Eleonore, Gräfin von Waldburg-Zell, Prinzessin v. Bayern
3. "vom Hundsteinhaus", Johann Lichtenstern



- *Beste Ausstellungshunde*
  1. "Terra von der Waldlerklause"
  2. "Quacks von der Waldlerklause", Gustl Tremml
  3. "Mücke von den Lechauen", Wolfgang Nieschan
- *Beste Formwertzwinger:*
  1. "von der Waldlerklause", Gustl Tremml
  2. "von der Lenbachstadt", Pius Baumann
  3. "von der Gundelsburg", Hanns Kattisch
- *Beste Zwinger in Formwert und Gebrauch*
  1. "von der Gundelsburg", Hanns Kattisch
  2. "von den Lechauen", Wolfgang Nieschan
  3. " vom Wittelsbacher Schloß", Josef Meier
- *In schönster Form die beste Leistung:*  
 "Pascha vom Bausenberg" z: Hanns Gareis, B.: Josef Meier.

Die Katalogschauen brachten folgende Meldeergebnisse:

- 22.4. CACIB Olympiahalle, 66 Hunde
- 21.5. Spezialschau Günzburg, 48 Hunde
- 24.6. Ingolstadt, 63 Hunde.



*Kliebenstein, Fichtl, E. Fichtl*

Besonders unsere diesjährige Landes-siegerschau in der herrlichen Umgebung der Osterseen hat mit 152 Meldungen ein ansehnliches Ergebnis erbracht. Mein Dank gilt allen, die mithalfen, die Schau zu organisieren.

Das Konzert der Iffeldorfer Blaskapelle am Vorabend hat nicht nur den Einheimischen, sondern auch den "Andersgläubigen" gefallen. Von den Sektionen des BDK kamen folgende Meldezahlen:

Allgäu sechs, Augsburg drei, Bad Aibling neun, Bayer. Wald vier, Chiemgau zwei, Mühldorf sieben, München I elf, München II keine, Neuburg zwei, Neu-Ulm ein, Penzberg sechs, Straubing keine.

Die Landessieger-Zuchtschau 1988 am 6.11. im MTV München brachte mit 163 Meldungen wieder eine beachtliche Zahl Hunde nach München. Frau Edith Schumann und ihre freiwillige Helferschar sorgten wiederum für einen reibungslosen Ablauf der Veranstaltung.

Einige Zahlen:

(die Zahlen des Vorjahres dazu in Klammern):

Es wurden gemeldet: K 34 (28), R 73 (88), L 56 (57). Davon kamen vom BDK 50 (87), DCN 25 (31), DWH 4 (6) Hessen 5 (7), Rheinland 20, Italien 13 (5), Ungarn 13 (5), Österreich 9 (3), Schweiz 1 (1), Dänemark 3

Gesucht werden vom BDK mehr Männer wie *Günther Kaldasch*, der seit 24.12.1913, 76 Jahre lang jung geblieben ist.

Seit 38 Jahren ist er DTK-Mitglied und genauso lange züchtet er die schönen und erfolgreichen Gebrauchsdackel "vom grünen Bruch". Als Gründungsmitglied der Sektion Augsburg (1981) hat er immer und überall mitgeholfen, wo es anzupacken galt.

Er war Schließplatzmeister, ist Zuchtwart, Gebrauchs- und Ausstellungsrichter und sein Hut ist nicht groß genug, um all die silbernen und goldenen Ehrennadeln und Auszeichnungen, die er bisher erhalten hat, dranstecken zu können. Für den BDK ist Günther in seiner feinen, menschlich noblen Art ein richtiges Weihnachtsgeschenk. A propos Geschenk: Ich kann mir denken, daß für ihn dieser Geburtstag sein Leben lang ein Nachteil ist.

Hoffen wir, daß Dir, lieber Günther, Deine Gesundheit noch lange erhalten bleibt. Nehmen wir also das Glas zur Hand und trinken einen kleinen Schluck Weihnachtspunsch auf Dein Wohl!

1989:

Die meisten unter Ihnen wissen es schon: der BDK vergrößerte sich in den Jahren 1983 bis 1987 von 1100 auf rd. 1700 Mitglieder und die Zahl der

Sektionen erhöhte sich von 5 auf 12 d.h. einem Mitgliederzuwachs von 60% steht ein Sektionszuwachs von 110% gegenüber. Wenn sich nun die Zahl der Gebrauchsprüfungen ebenfalls um 140% erhöht, weil jede Sektion glaubt, dies ihrem Ruf schuldig zu sein, so muß das in die Hosen gehen. Fazit: Die Teilnehmerzahl pro Prüfung sank und es wurden, wie man so schön sagt, Miese eingefahren. Deshalb schlug bei der letzten Sitzung des BDK-Hauptvorstandes der Obmann für das Gebrauchswesen, Wolfgang Nieschan, vor, die Sektionen mögen sich wegen einer Reduzierung der Prüfungen absprechen. Erfolg hatte er mit seiner Bitte bei den Sektionen Chiemgau, Bad Aibling, Mühldorf und Penzberg. Bei Schwhk sind 1989 Chiemgau und Mühldorf an der Reihe und 1990 Bad Aibling und Penzberg. Wollen wir mal sehen, ob wir die Dinge nicht in den Griff bekommen.



Obwohl ich bemüht bin, mich so kurz wie möglich zu fassen, halte ich es an dieser Stelle für erforderlich, aus dem *Protokoll der GV des DTK am 27. Mai 1989 in Lahnstein* einen mir sehr wichtig erscheinenden Passus aus

"3. Bericht des 1. Vorsitzenden" festzuhalten:

Zum Thema "JGHV". In diesem Verband hat der DTK drei Stimmen, mit anderen Worten: man kann zwar verbal kämpfen, hat aber gegen Delegierte mit entsprechenden Marschrouten keine Chance. Trotzdem war es möglich, die Verbandsschweissprüfungsordnung noch einigermaßen erträglich, richtiger wäre es, von "vernünftig" zu sprechen, mit zu gestalten. Die Satzung, die im Frühjahr 1988 verabschiedet wurde, und deren Realisierung bis 1993 die Mitgliedsvereine garantieren müssen, sieht eine sog. Trennung in Jagdhundezucht und Nichtjagdhundezucht vor. Auf der Basis dieses Satzungspassus habe Herr Krewer in Fulda einen Vortrag gehalten, der im "Dachshund" Nr. 5 wiedergegeben ist. Leider sind Entgegnungen aus der Diskussion nicht abgedruckt worden, so daß der Eindruck entstanden sein könnte, die derzeit Verantwortlichen des DTK stehen ohne Einschränkung zu dem Gesagten. Dazu sei mitzuteilen, daß der JGHV bereits im Frühjahr letzten Jahres nach Duisburg eingeladen wurde, damit unsere Vorgehensweise, die aus Vorstands-Sicht schon ziemlich konform mit der neuen JGHV-Satzung geht, dargestellt werden könnte.

Ein anderer Vortrag, den Herr Ickler in Fulda hielt, konnte dem DTK noch weniger Freude bereiten, weil er noch sehr viel deutlicher ein geteiltes System in den Zuchtvereinen forderte, hier also Jäger und dort Nichtjäger.

*Der Vorstand vertritt ganz klar die Meinung, daß die jetzige Konstellation unseres Deutschen Teckelklubs beizubehalten ist. Der Erfolg dieses Klubs ist letztlich durch die Zucht bestimmt. Auch altgediente Teckelexperten betonen, daß es im DTK noch niemals so viele gute und so viele schöne Teckel gegeben hat wie in unserer Zeit. Dies würde man nicht preisgeben.*

Allerdings sei unter Berücksichtigung des Drucks, den die Jagd zum gegenwärtigen Zeitpunkt zu ertragen hat, unser Prüfungswesen noch mehr jagdgerecht zu gestalten, besser wäre es vielleicht zu sagen: den neuen Jagdgegebenheiten anzupassen. Dies wird in Zukunft einschneidende Maßnahmen nach sich ziehen können, zumal die Frühjahrsspurlautprüfung selbst aus Kreisen des JGHV schon jetzt offensichtlich zur Disposition gestellt wird. Sprüche wie "das war schon immer so" wird es bei zukünftigen Diskussionen,

z. B. bei der VP, nicht mehr geben dürfen, wenn man nicht sein eigenes Grab schaufeln wolle. Das, was der Gebrauchsausschuß beschließt - natürlich sollten sich dort wirklich nur Experten finden -, müsse letztlich so gewichtig sein, daß die Nichtjäger dies auch akzeptieren. Soviel Toleranz müsse erwartet werden..."

Leider ist hier nicht zu lesen - in der Zwischenzeit wissen wir es -daß der JGHV gleichzeitig gefordert hat, daß "Nichtinhaber eines gültigen Jagdscheines" von Prüfungen auszuschließen sind.

Meines Erachtens kann eine derartige ultimative Forderung - Termin 1993 - nur vom Gesetzgeber erhoben werden, nicht aber von einem Verein, dem man angehören kann oder nicht, der keinerlei Alleinvertretungsanspruch hat, weder in Deutschland und in der EG schon gleich gar nicht!

Der Zusammenhalt von Jägern und Nicht-Jägern besteht in unserem Klub seit 1893, und ich halte es nicht für akzeptabel, daß man in diesem Zusammenhang den Ausspruch "das war schon immer so" in die Abteilung "Sprüche" einordnet.

Sollten beim Gesetzgeber Aspekte des Tierschutzes eine maßgebende Rolle spielen, dann wird man hoffentlich nicht so naiv sein zu glauben, daß diese für Jagdscheininhaber nicht relevant wären. Im Gegenteil!

Um keine Mißverständnisse aufkommen zu lassen: ich spreche nicht pro domo, denn es gibt drei Fichtls, die einen gültigen Jagdschein haben, ich glaube im Interesse des BDK zu sprechen. Zumindest waren die Teilnehmer der GV 1992 des BDK, davon mehr als die Hälfte Jäger, einstimmig dieser Meinung und auch auf der GV 1993 erhob sich keine Gegenstimme.

Nachdem der BDK bei der 13. Reinhardswaldsuche Prinz Rasso, sozusagen ein "alter Hase" mit seiner "Klythemnestra von der Glashütte" erfolgreich war, sollte sich bei der 14.

*Reinhardswaldsuche am 26. August 1989* zeigen, daß es beim BDK um den jagerischen Nachwuchs, der mit Dackeln umzugehen versteht, auch nicht schlecht bestellt ist:

Bundessuchensieger 1989 wurde:

Quinne vom Kaltenthal, Stb.Nr. 850 1681 R, WT. 29.12.84 Führer Heidi Dürr,

8110 Murnau Besitzer Manfred Dürr, 8110 Murnau  
Züchter Alfred Kling, 8951 Kaltenthal

Mein herzlicher Glückwunsch gilt allen Beteiligten. Daß dies keine Eintagsfliege war, beweisen die hervorragenden 100 Pkte.-Arbeiten bei der BDK-Ausscheidungssuche 1988 und 1989.

Die Jungjägerin hat auch bereits ihren 1. Bock zur Strecke gebracht, aber ohne Nachsuche. Waid-



*Manfred Dürr*

mannsheil! Die wirklich junge Sektion Penzberg kann auf diese Mitglieder stolz sein - und der BDK auf diese Sektion, die unter der Führung von Rudi Fürmetz in den drei Jahren ihres Bestehens auf über 100 Mitglieder anwuchs.

Ein harmonisches Klubleben und gute Öffentlichkeitsarbeit sind der Schlüssel zu diesem Erfolg. A propos "Erfolg": Wie sagte doch der Richter-Obmann bei unserer Ausscheidungssuche anläßlich der Preisverteilung? Es sei traurig, daß nur 2 von 2000 BDK-Mitgliedern zu dieser Prüfung gemeldet hätten. Ich kann ihm nicht ganz Unrecht geben. Aber die, die melden sind oho! Bei dieser Meldezahl wäre es für mich das Einfachste gewesen: Prüfung mangels ausreichender Beteiligung absagen" Dann hätte ich meiner Frau und mir das Tupfen der Fährten erspart und für die BDK-Kasse keine "Miesen" eingefahren.

*Hilde Jünger* war am 23.10. nicht schlecht überrascht, als die halbe Sektion "Bayerischer Wald" ihr Haus stürmte, um ihr zum 65. Geburtstag zu gratulieren. Jung, jünger, Hilde kann man da nur in Abwandlung eines bekannten Werbeslogans sagen, denn sie ist im BDK beinahe genauso bekannt.

Unnachahmlich und wortgewaltig managt sie, zusammen mit ihrem Alfred, Gebrauchsprüfungen und Zuchtschauen.

Als Schriftführerin, Kassier und Zuchtwartin ist sie die halbe Sektionsvorstandtschaft und trotzdem keine halbe Portion. Mach weiter so, liebe Hilde, bei bester Gesundheit. Unser aller Glückwünsche begleiten Dich in die Zukunft.

Der Bayerische Dachshundklub betrauert den Tod von  
*Prof. Dr. Konrad Ullrich* (Zwinger "vom Dreimäderlhaus")

Ehrenmitglied des BDK und DTK

Walter Helemann      Hauptschriftleiter "Die Pirsch"

Georg Hupfauer      2. Vorsitzender der Sektion München 1 bis 1989

Die Verstorbenen waren eng mit den Hunden und dem Klub verbunden. Wir danken ihnen für ihre Treue. In unserem Gedenken und in der Chronik des BDK werden sie weiterleben. Den Angehörigen gilt unser aufrichtiges Mitgefühl.

Das Jahr 1990 fing für uns nicht gut an: Wir trafen uns am Münchener Nordfriedhof um *Eugen Hesse* die letzte Ehre zu erweisen. Eugen Hesse geb. 25.08.1910, gest. 30.01.1990 Ehrenmitglied des DTK Ehrenmitglied des BDK. Wenn ich sagen würde: "Unser Eugen Hesse ist gestorben", dann wäre dies in zweierlei Hinsicht falsch, denn es gibt keinen derartigen Besitzanspruch, und Eugen Hesses "Ich" hat nun nur eine andere Heimstatt: Er ist in unseren Gedanken, er hat ein Zimmer in der Ewigkeit. Vielleicht genau das Zimmer, das er während seines Lebens und Wirkens gefüllt und gestaltet hat, mit der Liebe und der Sorge um die ihm anvertraute und von ihm betreute Kreatur; mit der Aufgeschlossenheit, Freundschaft und Treue seinen Freunden gegenüber; mit seinem künstlerischen Werk und mit der Heiterkeit und Freude, die er, wo immer er auch war, verbreitete und den Raum füllte. In überreichem Maß hat er uns seine Zeit, d. h. einen Teil seines Lebens geschenkt, Zeit die man nicht kaufen kann und die unaufhaltsam und unwiederbringlich abläuft. Nun sind er und sein Werk in die Zeitlosigkeit eingetreten und kann von nichts und niemand mehr zerstört werden. EHE setzte die 1893 von Wasenegger begonnene künstlerische Gestaltung der BDK-Chronik fort. Wir werden längst vergessen sein, wenn sich die Generationen nach uns noch an seinem Werk erfreuen. Für all das danken wir Eugen Hesse.

*Der Präsident des Deutschen Teckelklubs Ingo Borggräfe* vollendet am 21. März sein 50. Lebensjahr. Ein echter Westfale erblickte im Kriegsjahr 1940 in Schwerte das Licht der damals noch lärmvollen Welt. Bereits mit 14 Jahren zeigte er seine ersten Teckelaktivitäten als Führer auf Gebrauchsprüfungen. Seine berühmten Vorfahren, wie sein Grossonkel Walter Bamberger aus Gevelsberg, sein Vater Werner Borggräfe begründeten den von Ingo 1980 übernommenen Zwinger "vom Ennepetal". Eines seiner weiteren Vorbilder

war die Gönnerin des DTK Frau Irmgard Butz aus Hagen. Von ihr wurde das Gefühl und Herz unseres Jubilars für Teckel gefördert und richtig entfacht. Seit 1967 ist Ingo Borggräfe Gebrauchsrichter im Deutschen Teckelklub. Weitere Richterämter nimmt er als Verbands-Schweiss-Richter und als Richter im Deutschen Brackenverein wahr. Sein 1975 nimmt Herr Borggräfe an den Sitzungen des Hauptvorstandes teil. Nach zehnjähriger Amtszeit als Obmann für die Gebrauchsarbeit und acht Jahren Wirken als 2. Vorsitzender unter Dr. Muno übernahm er nach dessen Tod am 22.05.84 die "Regierungsgeschäfte" im zweitältesten deutschen Hundeverband, dem Deutschen Teckelklub". In seine bisherige Tätigkeit fiel das große Jahrhundertfest in Berlin und der mit einigen Beschwerden begonnene Einstieg in das zweite Jahrhundert. Der Deutsche Teckelklub kann sich glücklich schätzen, einen so engagierten und umsichtigen Vorsitz zu haben, der trotz seiner beruflich stark in Anspruch genommenen Zeit als Direktor der Weltfirma UHDE in Dortmund und jede freie Minute mit Herz und Seele Teckelfreund und auch Waidmann ist. Als Mitglied der Erdhundkommission der FCI vertritt er die Interessen des DTK mit Übersicht und Weitblick. Sicher ist es einmal Zeit, Herrn Borggräfe für seine Initiative im Klub und für seine Gelassenheit, mit der er den großen Klub zu leiten versteht, für seinen Arbeits- und Zeitaufwand zur Erfüllung dieser Führungsaufgaben und für sein Geschick im Umgang mit den Mitgliedern und Verantwortlichen in ihren Positionen herzlich zu danken. Wünschen wir uns und Ingo Borggräfe zum Eintritt in die zweite Hälfte seines Lebensjahrhunderts viel Glück. Glück in der Vereinsführung, Glück als Züchter, die bisher gezeigte glückliche Hand als Richter und Gesundheit, die zur Durchführung großer Aufgaben unbedingt notwendig ist. Glück auch im weiteren beruflichen Leben und in der Familie. Mit Teckelgruß und Waidmannsheil herzliche Glückwünsche von allen Mitgliedern, den Mitarbeitern in der Geschäftsstelle und im Stammbuchamt und von den Mitgliedern des Hauptvorstandes. Dr. K. Schmidt-Duisberg

1. April 1990: Generalversammlung des BDK in den Augustiner-Gaststätten in der Neuhauserstraße. Bei der in freundschaftlichem Geist verlaufenen Generalversammlung ergaben sich, mit einer Ausnahme, keine Veränderungen. Leider steht uns der liebe Wolfgang Brügel nicht mehr als Schriftführer



zur Verfügung. Aus beruflichen Gründen, sagt er. An seiner Stelle wurde Herr Klaus Eisler, Siedlung 12, 8891 Petersdorf, Tel. 08237/1396 gewählt. Als Schriftführer der Sektion Augsburg ist er kein Neuling und ich bin überzeugt, daß alles reibungslos weiterläuft.

Geehrt wurden folgende Mitglieder für ihre Erfolge in der Zucht und auf Ausstellungen:



*v.l. Schön, Drexler, Hirle, Fichtl, Steigemann, unbekannt*



*v. l. Lichtenstein, Urian, Treml, Krieger, Möschel, Wolferstetter,  
Haas, Meyer, Baumann, Dr. Puchner*

*Johann Lichtenstern* "vom Hundsteinhaus" Bester Gebrauchszwinger Zweitbesten Formwert- und Gebrauchszwinger

*Matthias Wolferstetter* "von der Schusterleiten" Zweitbesten Gebrauchszwinger Drittbester Formwert- und Gebrauchszwinger

*Manfred Meyer* "von der Drögnitz" Drittbester Gebrauchszwinger

*Hildegard Krieger* "vom Schloß Ghersburg" Bester Formwert- und Gebrauchszwinger Zweitbesten Zwinger auf Ausstellungen



*Hr. Eckhardt Müller*

*Dr. Lienhard Puchner* "Everl von der Schusterleiten" Bester Gebrauchshund Bester Junghund im Gebrauch Zweitbesten Hund in Formwert und Gebrauch  
*Wolfgang Gilg* "Pascha vom Bausenberg" Zweitbesten Gebrauchshund Drittbester Hund in Formwert und Gebrauch

*Siegfried Urian* "Anuschka vom Gessenstein" Zweitbesten Junghund im Gebrauch Drittbester Gebrauchshund

*Gustl Tremel* "von der Waldlerklause" Bester Zwinger auf Ausstellungen  
"Trixi von der Waldlerklause" Beste Hündin auf Ausstellungen

*Pius Baumann* "von der Lenbachstadt" Drittbester Zwinger auf Ausstellungen  
"Fraja von der Lenbachstadt" Drittbeste Hündin auf Ausstellungen

*Hildegard Krieger* "Viktor della Canterana" Bester Hund in Formwert und Gebrauch

*Dr. Lienhard Puchner* Bester Gebrauchshundeführer

*Georg Möschel* Drittbester Gebrauchshundeführer

*Anton Haas* "Staudenjähgers Emmerenz" Erfolgreichster Hund in der Baujagd

- *Ehrungen des DTK für 40-jährige Mitgliedschaft:*

Erwin Wörz Günther Kaldasch Johanna Nagele

- *Ehrungen des DTK für 25-jährige Mitgliedschaft:*

Christel Albrecht

Freiherr von Cramer-Klett

Pauline Donner

Walter Feldmeier

Hubert Hein  
Arnold Nawratil  
Rolf Schlosser  
Dietmar Schön  
Georg Wegele  
Max Hauser sen.  
Thomas Zimmermann  
Elisabeth Schiffner

- *Führernadel in Bronze:*

Dr. H. L. Ostermann, Bad Ischl, "vom Syriuskogel"

- *Züchternadel Gebrauch Bronze:*

Dr. H. L. Ostermann, Bad Ischl, "vom Syriuskogel"

- *Europajugendsieger:*

"Quaks von der Waldlerklause" Gustl Tremel, Gotteszell,

- *Internat. Schönheitschampionat:*

"Victor della Canterana" Z: D. Giannini, Treviglio B: H. Krieger,  
Kolbermoor

"GS87 Quine vom Kaltenthal" Z: A. Kling, Frankenhofen B: M. Dürr,  
Murnau

25.02. CACIB Olympiahalle, 159 Meldungen 22.04. Spezialzuchtschau  
Günzburg, 89 Meldungen 23.06. CACIB Ingolstadt, 47 Meldungen 09.09.  
Klubsiegerschau 1990 des DTK in der Werner-von-Linde-Halle 311 Mel-



*1. im Zuchtgruppenwettbewerb Hanns Fichtl*

dungen. Bei dieser Schau war die Vorsitzende des Teckelclubs von Cuba zu Gast. (Ich richtete als erster europäischer Richter seit Fidel Castros Regierungsbeginn eine Dackelschau in Havana im Frühjahr 1990 - "weil ich grad in der Nähe war".) 04.11. Landessiegerschau Südbayern in Iffeldorf: 118 Meldungen.



*v. l. Bandel, Schuhmann, Fichtl, Mayr*

Bei der Europa-Siegerschau am 05.05. in Dortmund errang "Domino vom Dorffeld" den Titel Europa-Jugendsieger und außerdem kam Frau Eigenhardt mit ihrer Zuchtgruppe auf den 2. Platz.

*Am 03. Mai feiert SKH Herzog Albrecht von Bayern den 85. Geburtstag.*

Der Bayerische Dachshundklub wünscht seinem Schirmherrn alles erdenklich Gute für die Zukunft. Möge es ihm vergönnt sein, noch viele Jahre sein Wissen im Interesse von Wild, Hund und Jagd und somit zur Aufrechterhaltung der Tradition unseres Landes einzusetzen.

Dagegen ist das nächste Geburtstagskind ein junger Hupfer:  
Willi Schachtner 65 Jahre,  
Ehrenmitglied des DTK,  
Ehrenmitglied des BDK

An der Entwicklung des DTK maßgeblich beteiligt und einer der drei Unterzeichner der "Mühlheimer Erklärung" vom 17.04.70 - wenn ihn auch so ein Druckfehler-Sauteufel in "Ein Blick zurück" auf Seite 155 kurz und bündig in einen "Schneider" umtaufte. Mehr über Willi zu schreiben erübrigt sich fast alle kennen ihn und die anderen lassen wir, kurz gesagt, dumm sterben. Nur eines sei verraten: Wer etwas über die Geschichte des BDK wissen will, braucht nur Willi zu fragen.

Ich wünsche Dir, lieber Willi, von Herzen noch viele Jahre in Gesundheit, Freude am Leben und mit den Hunden.

*25.08.1990: Reinhardswaldsuche*

Es hat sich allmählich herumgesprochen, daß die SchwK/40 des BDK, die gleichzeitig die Ausscheidungssuche für die Reinhardswaldsuche ist, so ihre Tücken hat. Von den 5 angetretenen Hunden kam nur einer ans Stück und der mit 100 Punkten. Es war die Cyra vom Wittelsbacher Hof, 8708602 R Z. B. u. F.: Josef Meier, Unterwittelsbach Dieses Gespann vertrat den BDK im Reinhardswald und kam mit 75 Pkt. und einem 2. Preis auf den 4. Platz. Waidmannsheil und herzlichen Glückwunsch.

Das Wissen, noch nie einen Hund gemeldet zu haben, der nicht in die Preise gekommen ist, erfüllt uns mit Genugtuung und zeigt, daß wir mit Zucht und Gebrauchsarbeit wohl auf dem richtigen Weg sein müssen. Der Grund mag wohl sein, daß Züchter, Jäger und Liebhaber an einem Tisch sitzen und an einem Strang ziehen. Uns kann man nicht auseinanderdividieren. Wenn der Jagdgebrauchshundeverein allerdings glaubt, wir hätten nur stillzustehen und seine Entschlüsse in Empfang zu nehmen, dann liegt er, so meine ich, schief. Und dies vielleicht nicht nur in Bayern. Reicht es nicht, wenn der Jagd und allem was damit zusammenhängt, der Wind schon reichlich scharf ins Gesicht bläst? Muß man da in den eigenen Reihen noch andere Feuer entfachen? Reicht es nicht, wenn man sich, vermeintlicher Privilegien wegen, schon genug Feinde geschaffen hat? Will man nun auch noch im Bereich der Hundezucht tatsächliche Privilegien schaffen und die Zahl der Gegner unnötig mehren? Denn wie anders ist es zu verstehen, wenn man fordert, daß 1. nur Jagdscheininhaber auf Prüfungen führen dürfen und 2. nur bestandene Gebrauchsprüfungen Voraussetzungen für die Zuchtzulassung sein sollen? Welche Vorteile sind für den DTK aus seiner Mitgliedschaft zum JGHV in letzter Zeit eigentlich erkennbar geworden? Die Arbeit der Vorstehhunde an der geflügelten Ente wird von ihm, zu Recht, mit Vehemenz verteidigt. Über die Notwendigkeit einer Baueignungsbewertung verschwendet man keinen Tropfen Tinte. Da stehen wir ganz schön allein im Regen. Vielleicht, weil die Enten leichter zu bejagen sind, man sich beim Rupfen keinen Fuchsbandwurm einfängt und sie so schön in eine Bratreine passen.

Zum Abschluß des Berichtes über das Jahr 1990 möchte ich all den Dackelfreunden danken, die sich um die Organisation und den reibungslosen Ablauf - ganz ohne Reibung geht's nie und man findet immer etwas verbesserungswürdig - der Klubsiegerschau 1990 in München zur Verfügung

gestellt und bemüht haben. Ich bin der Ansicht, daß wir hinsichtlich der Halle, des Bodens, der Ringgröße und des für die Zuschauer zur Verfügung stehenden Ringumfanges optimale Bedingungen zur Verfügung stellten. Und das in weiß-blaue Sweatshirts gekleidete Ringpersonal war auch eine - erstmals gezeigte - Schau. Herrn Scheeser, der den Infostand nicht nur zur Verfügung stellte, sondern auch auf- und abbauen ließ, gilt mein besonderer Dank. Und Edith Schumann hat ihre Meisterprüfung mit Bravour bestanden.

Die Augsburger Sektion im Bayer. Dachshundklub kann 1991 auf ein über drei Jahrzehnte andauerndes Bestehen und Wirken für unsere Teckel zurückblicken. Die Sektion Augsburg zählte am 31.12.1990 350 Dackelliebhaber als Mitglieder. Der Anteil der Jäger von 44,8 % spricht für ein ausgewogenes Verhältnis. Gleichmaßen für Züchte und Dackelbesitzer, für Nichtjäger und Jäger werden Tierarztvorträge, kynologische und naturkundliche Vorträge angeboten. Die Arbeit mit dem Hund (Abriechlehrgang), Zuchtschauen und Gebrauchsprüfungen, die Betreuung der Züchter durch Zuchtwart und Welpenvermittlung sowie der Kontaktpflege dienende Veranstaltungen sind weitere wichtige Inhalte des Klublebens. 30 Jahre Sektion Augsburg. Grund genug, mit Stolz von unserer Teckelsektion zu berichten und zu danken - den Ehrenmitgliedern und allen anderen aktiven Mitgliedern der Sektion für den selbstlosen Einsatz zum Wohle der Augsburger Teckelgemeinschaft - allen Mitgliedern der Sektion - den Revierpächtern, die der Sektion ihr Revier für Gebrauchsprüfungen zur Verfügung gestellt haben - den Formwert- und Gebrauchsrichtern aus dem Bayer. Dachshundklub und aus den verschiedenen Arbeitsgemeinschaften des Deutschen Teckelklubs, die auf unseren Zuchtschauen und Gebrauchsprüfungen gerichtet haben - den Verantwortlichen im Bayer. Dachshundklub und im Deutschen Teckelklub, die uns bei unserer Arbeit für die Sektion mit Rat und Tat unterstützt haben. Die Sektion Augsburg blickt optimistisch in die Zukunft. Sie stellt ihre Klubarbeit weiterhin in den Dienst unseres Dackels und unter das Motto: In schönster Form die beste Leistung.

*Erwin Wörz* Ehrenmitglied des BDK und DTK Ausstellungsrichter, Gebrauchsrichter, 1. Vorsitzender des BDK 1965 - 1968 ist im Alter von 84 Jahren verstorben. Wir verlieren mit ihm einen unvergesslichen Dackelfreund,

einen liebenswürdigen, liebenswerten und konziliannten Menschen, der uns stets mit seinem von der Erfahrung eines langen Lebens und der Weisheit des Alters geprägten Rat zur Seite stand. Aus dem Zwinger dieses in der Gebrauchsarbeit erfahrenen Forstmannes entstammten die jagdlich und im Formwert hervorragenden Langhaar "vom Eichwald". Wie beliebt Erwin Wörz war, konnte man an der Zahl derer ermesen, die ihm das letzte Geleit gaben.

Das Leben im Klub geht weiter. Sicher wäre Erwin Wörz wieder bei unserer Generalversammlung am 16.03.91 im Augustinerkeller dabei gewesen, und er hätte seine Freude an den Hundeführern, Züchtern und Hunden gehabt, die wir, wie alljährlich, für ihre Erfolge im Jahre 1990 auszeichnen konnten.

- *Jahresbester Gebrauchshundezwinger:*

1. "vom Dorffeld" Johann Eigenhart
2. "aus Erdinger Rauhaar" Erika Lechner
3. "vom Gressenstein" Siegfried Urian

- *Jahresbester Gebrauchshund:*

1. "Alfonse aus Erdinger Rauhaar" Erika Lechner
2. "Anuschka vom Gressenstein" Siegfried Urian
3. "Everl v. d. Schusterleiten" Dr. L. Puchner, Z.: M. Wolfstetter

- *Jahresbeste(r) Gebrauchshundeführer(in):*

1. Erika Lechner
2. Johanna Eigenhart
3. Siegfried Urian

- *Jahresbester Zwinger auf Ausstellungen:*

1. "von der Waldlerklause" Gustl Tremml
2. "vom Auerhof" Hubert Ober
3. "vom Dorffeld" Johanna Eigenhart

- *Jahresbester Hund auf Ausstellungen*

1. "Echo von der Waldlerklause" Gustl Tremml
2. "Raica vom Muthsam" Karin Müller, Z.: S. Muthsam
3. "Enschl vom Auerhof" Hubert Ober

- *Jahresbester Zwinger auf Ausstellungen und im Gebrauch:*

1. "vom Dorffeld" Johanna Eigenhard

2. "vom Schloß Ghersburg" Hildegard Krieger
  3. "von der Schusterleiten" Mathias Wolferstetter
- *Jahresbester Hund auf Ausstellungen und im Gebrauch:*
    1. "Victor della Canterana" H. Krieger, Z.: D. Giannini
    2. "Everl von der Schusterleiten" Dr. L. Puchner, Z.: M. Wolferstetter
    3. "Alfonse a. d. Erdinger Rauhhaar" E. Lechner
  - *Jahresbester Hund bei der Baujagd:*
    1. "Staudenjagers Emmerenz" A. Haas, Z.: Peter Stich
    2. "Teddy vom Memminger Mau" Georg Greiff
    3. "Rassel vom Memminger Mau" Georg Greiff
  - *Ehrungen des DTK für 50-jährige Mitgliedschaft:*  
Otilie Schweiger
  - *Ehrungen des DTK für 25-jährige Mitgliedschaft:*  
Hildegard Krieger  
Albin Jakele  
Manfred Meyer  
Manfred Riederle  
Jonas Roser  
Dieter Veitweber  
Axel Wirth  
Dr. Unger Dr. Schäfer
  - *Führernadel Silber:*  
Johanna Eigenhart
  - *Züchternadel Ausstellung Bronze:*  
Brigitte Schöler Zwinger "vom Jurahang"
  - *Züchternadel Gebrauch Gold:*  
Manfred Meyer Zwinger "v. d. Drögnitz"
  - *Züchternadel Gebrauch Bronze:*  
Georg Möschl Zwinger "von Tahirova"
  - *Führernadel Bronze:*  
Georg Möschl
  - *Züchternadel Ausstellung Gold:*  
Wolfgang Nieschan Zwinger "v. d. Lechauen"



- *Internat. Arbeitschampionat:*

BS 88, GS 90 "Clythemnestra von der Glashütte" Z.: Eleonore Gräfin von Waldburg-Zeil, Wengen B.: Prinz Rasso von Bayern

- *Internat. Schönheitschampionat:*

LS 90 WS 90 "Rudy della Canterana"

LS 90 "Agata della Canterana" Z. + B.: D. Giannini, Treviglio

- *An Katalogschauen fanden statt:*

06.04. Spezial-Zuchtschau Kleine Olympiahalle, 88 Meldungen

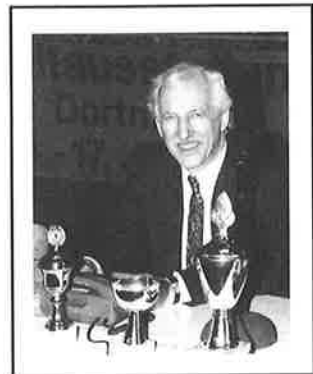
07.04. CACIB-Schau Olympiahalle, 59 Meldungen

23.06. Spezial-Zuchtschau Mühldorf, 47 Meldungen

27.10. Landessiegerschau Südbayern, 92 Meldungen



*v. l. Bandel, Meinberg, Schwabe*



*Wiblishauser  
Vorstand VDH-Bayern*

Begrüßungsworte von Sieghart Muthsam, VDH-Vorstandsmitglied, zur DTK-GV am 11.05.1991, Alsfeld



*Nischan, Muthsam*

Sehr geehrter Herr Borggräfe, sehr geehrte Mitglieder des Vorstandes, meine Damen und Herren, liebe Teckelfreunde!

Ich freue mich ausserordentlich, daß mich der 1. Präsident des Verbandes für das Deutsche Hundewesen, Herr Uwe Fischer, gebeten hat, der Generalversammlung des DTK seine besten Grüße zu übermitteln, verbunden mit dem Wunsch, die Tagung möge in gewohnt effizienter Weise und harmonischer Atmosphäre verlaufen. Ich komme dieser Aufforderung ausgesprochen gern nach und darf Ihnen im folgenden kurz das positive Bild und die Standortbeschreibung eines der wichtigsten und zuverlässigsten Partner im Verband für das Deutsche Hundewesen aus der Sicht des VDH-Vorstandes skizzieren. Wenn dieses Bild weitgehend kongruent ist mit dem, das Herr Borggräfe in seinem Bericht zeichnete, so ist das nicht etwa die Folge einer Absprache, sondern ein Beleg für die objektive Darstellung des DTK durch seinen 1. Vorsitzenden. Der DTK kann als zweitältester Rassehundzuchtverein - der Deutsche Doggen-Club ist nur einige Monate früher im gleichen Jahr 1888 gegründet worden - und als zweitgrößter Verein im VDH in aller Gelassenheit auf die Stürme in manchen kynologischen Wassergläsern schauen, die mit Hunden und Hundewesen wenig, viel aber mit der Tatsache zu tun haben, daß es nicht immer nur angenehm "menschelt", wo Menschen sind. Herr Borggräfe und der Vorstand bemühen sich mit größtem Erfolg, den DTK in einer ausgewogenen und vernünftigen Mittelposition zu halten: abseits des Einflusses sektiererischer Extremforderungen von solchen, die immer alles besser wissen und ihre subjektive Meinung am liebsten unverzüglich dirigistisch durchgesetzt sähen, abseits aber auch von immer wieder zu vernehmenden "laissezfaire"-Gegenpositionen, die dem totalen Liberalismus im Hundewesen das Wort reden. Auch ihnen dürfen weder VDH noch DTK nachgeben. Als Folge dieser weitsichtigen Haltung, dem Bewahren einer "Goldenen Mitte", die im DTK gute Tradition hat, kann sich im Deutschen Teckelklub jeder Wohlwollende und sachlich Abwägende zu Hause fühlen: Jagdgebrauchszüchter und jene, die ihre Teckel als Jagdgebrauchshunde führen, genauso wie andere, die im Dackel einen liebenswerten Begleiter sehen, der mit seinem Charme und seiner gelegentlichen Eigenwilligkeit den Alltag bereichert. Das Leitmotiv des DTK "in schönster Form die beste Leistung" ist eine Idealforderung, der natürlich nur wenige Teckel genügen; aber Gesundheit, Langlebigkeit, unkompliziertes

Verhalten, verbunden mit einer gehörigen Portion "Intelligenz" und einem typvollen Erscheinungsbild - diese Eigenschaften streben wohl alle ernstzunehmenden, verantwortungsvollen Züchter an. Wenn in diesen Zielen die gemeinsame Basis von Gebrauchsteckel- und Formwertzucht liegt (die sich im Idealfall vereinen), dann braucht nicht von zwei "Lagern" gesprochen zu werden, die manch einer in verblendetem Übereifer gerne ganz getrennt sähe. Diese Spaltpilze - denen übrigens nicht klar ist, wie wichtig eine breite genetische Basis für die Zucht gesunder Rassehunde ist - geisterten ja immer wieder durch die über 100jährige Geschichte des DTK. Ich erinnere aber daran, wie engagiert und erfolgreich in den vergangenen Jahren Dr. Bandel, Dr. Muno - und andere hervorragende Persönlichkeiten des TDK vor ihnen - vor diesen Trennungs- und damit Schwächungsabsichten gewarnt haben! Der Vorstand tut gut daran, daß er unter Ingo Borggräfe kompromisslos den Integrationskurs beibehält. Wer abstreitet, daß im DTK jeder "nach seiner Fassung selig werden kann", der schaut über die Tatsachen hinweg, will die Realität nicht sehen. Vielleicht ist eine Erklärung aber auch ganz einfach: Manche Kritiker und Nörgler wollen sich selbst an maßgeblicher Stelle sehen und glauben, persönlichen, selbst verschuldeten Frust in anderen Dackel-Vereinen abbauen zu können. Unsere Freunde aus den fünf neuen Bundesländern sollten kritisch beobachten, obengenannte "Motivationen" erkennen und sich kein X für ein U vormachen lassen. Der VDH ist seit einigen Jahren durch eine Bundesgerichtshof-Entscheidung - die mit dem deutschen Kartellrecht zusammenhängt, gehalten, über ein Aufnahmeverfahren aller Rassehundezuchtvereine als vorläufige Mitglieder aufzunehmen (seien es Neugründungen oder Abspaltungen aus bestehenden Mitgliedsvereinen), sofern sie das geforderte Zuchtpotential nachweisen und die in der VDH-Satzung und den VDH-Ordnungen festgeschriebenen Auflagen erfüllen. Nach dreijähriger vorläufiger Mitgliedschaft besteht die Möglichkeit, in einem erneuten Verfahren ordentliches VDH-Mitglied zu werden. Das heißt im Klartext, eine Rasse kann im VDH durch mehrere Mitgliedsvereine betreut werden. Zur Zeit ist der DTK als einziger Rassehundzuchtverein für Teckel ordentliches Mitglied im VDH; es gibt noch ein vorläufiges Mitglied. Andere Dackelvereine stehen ausserhalb des VDH, sind Dissidenz. Meine Damen und Herren: nicht Kynologen, ordentliche Gerichte haben diese Situation geschaffen; wir müssen damit leben, und gerade der DTK kann dies sehr gut,

denn er hat hervorragende Karten: Es gilt, sie immer wieder an den richtigen Stellen auszuspielen! Ich denke an "Trümpfe" wie die über 100jährige Tradition des DTK, die hervorragend ausgebaute Infrastruktur in den Arbeitsgemeinschaften, Gruppen und Sektionen, das flächendeckende funktionierende Gebrauchs- und Prüfungswesen, das landauf und landab vorbildlich organisierte Ausstellungswesen - von den örtlichen Zuchtschauen über die Spezial-, Landessieger- und im Verbund mit der VDH durchgeführten CACIB-Schauen bis hin zur Sonderschau bei der Weltsiegerausstellung im Juni 91 mit nahezu 700 gemeldeten Teckeln - ich denke an das Zucht- und Zuchtbuchwesen, an das züchtigprofessionell arbeitende Stammbuchamt und die Geschäftsstelle und nicht zuletzt an die solide finanzielle Situation des Klubs. Dies alles kam nicht von allein und bedeutet ein unermeßliches Kapital für einen traditionsreichen Rassehundezuchtverein; Dank gebührt all jenen, die dieses Kapital geschaffen haben, bewahren und mehren: Es sind nicht nur der Vorstand und die Obleute, es sind auch die vielen ehrenamtlich Tätigen draußen in den Arbeitsgemeinschaften, Gruppen und Sektionen, die dem DTK weltweit zu höchstem Ansehen verholfen haben. Gestatten Sie mir noch eine Bemerkung zur fruchtbaren Kooperation zwischen dem VDH und dem DTK. Dank der aufgeschlossenen Haltung von Herrn Dr. Schmidt-Duisberg und Mitgliedern der Zuchtkommission des DTK hat sich auf dem Gebiet des Zuchtwesens eine ausserordentlich effektive Zusammenarbeit mit den entsprechenden Gremien des VDH entwickelt. Frau Dr. Eichelberg, die Vorsitzende des Wissenschaftlichen Beirats für Zucht und Forschung im VDH, hat mir erst vor kurzem wieder bestätigt, daß dies nur durch die aktive Unterstützung des Vorstandes und des Obmannes für Zucht sowie vieler Mitglieder möglich war: Bestandsaufnahme genetisch bedingter Defekte, Hochrechnungen für Dispositionen für spezielle Erkrankungen oder zur durchschnittlichen Lebenserwartung konnten so vergleichsweise problemlos durchgeführt werden.

Zur Zeit laufen über den Zuchtausschuß und wissenschaftlichen Beirat des VDH fundierte Untersuchungen über die Teckellähme, u. a. werden zwei Dissertationen gefördert - auch hierbei ist der DTK unter Federführung des Obmanns für Zucht vorbildlich kooperativ. An dieser Stelle muß vermerkt werden, daß Herr Dr. Schmidt-Duisberg, der im vorigen Monat seinen 70. Geburtstag beging, weit über vier Jahrzehnte im DTK wirkt - die Konsistenz

seiner Arbeit für den DTK und der daraus resultierende Erfahrungsschatz finden nur wenige Parallelen in anderen Rassehundzuchtvereinen. Er ist mit ein Garant dafür, daß der DTK, unbeeindruckt von oft modisch kurzlebigen kynologischem Tagesgeschehen seinen erfolgreichen Kurs weitersteuert. Ich denke, liebe Teckelfreunde, man sollte in Grußworten neben der Darstellung der durchweg erfreulich positiven Gesamtsituation im DTV auch kurz auf Probleme eingehen. Deshalb sei mir abschließend der Hinweis gestattet, dass die Rassehundezucht neben nachrangigen Problemen auf eine Situation reagieren muß, die sich bei so gut wie allen Rassen abzeichnet: Die Diskrepanz zwischen der Zahl der eingetragenen Welpen und der genetischen Basis - dem Genpool, der genetischen Substanz - ist beträchtlich, bei manchen Rassen beängstigend. Hier muß nach Meinung führender Genetiker ein Umdenken einsetzen: Wenn in der Rassehundezucht kaum mehr Tiere nicht miteinander verwandt sind, können Familienprobleme zu Rasseproblemen werden, die oft nur schwer in den Griff zu bekommen sind. Verglichen mit vielen anderen Rassen steht der DTK auch auf diesem Gebiet relativ gut da - aber es wird allmählich Zeit, bedächtig und ohne Hektik gegen diesen Trend zu steuern. Meine Damen und Herren, liebe Teckelfreunde, ich habe die mir zustehende Zeit fast ungebührlich strapaziert. Ich wünsche der GV auch persönlich weiterhin einen guten Verlauf, der sich zwangsläufig einstellen wird, wenn Sie sich darüber im klaren sind, dass wir als Hunde- und Teckelfreunde in einer nicht unbedingt hundefreundlicher werdenden Gesellschaft im gleichen Boot sitzen; natürlich und Gott sei Dank nicht alle auf der gleichen Bank und am gleichen Ruder: Rudern wir dennoch gemeinsam - in allen 16 Ländern der Bundesrepublik.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.

Sieghart Muthsam Vorstandsmitglied für Zucht  
Zuchtbuchwesen und Wissenschaft  
Forschung im Verband für das Deutsche Hundewesen

In Würdigung seiner Verdienste um Wild und Jagd in Bayern hat Staatsminister Hans Maurer mit Urkunde *Alfred Jünger* die Staatsmedaille verliehen. Der Geehrte (Albersdorf, Regierungsbezirk Niederbayern) wurde damit für sein Engagement in der Jungjägerausbildung, in seiner Funktion als 2. Vorsitzen-

der des Ausbildungsausschusses für Jungjäger in Niederbayern und für seine Aktivitäten im Bereich des Jagdhundewesens ausgezeichnet.

Lieber Alfred,

ich beglückwünsche Dich zu dieser Auszeichnung, mit der Du für Deine Verdienste um Wild, Jagd und Hundewesen geehrt wurdest. Dies kann Dich, der Du doch so ein bescheidener Mensch bist, wirklich mit Stolz erfüllen und wir freuen uns mit Dir. Idealismus, verbunden mit tiefgreifender Sachkenntnis, Liebe zur Natur und Jagd, Verantwortungsbewußtsein und die Bereitschaft, einer guten Sache zu dienen, kann, besonders in unserer Zeit mit all ihren so problematischen Querströmungen, nicht hoch genug eingeschätzt werden. Dass dieses auch "höheren Orts" gewürdigt wird, erfüllt uns mit Genugtuung. Ich hoffe und wünsche, dass Dir, lieber Alfred, Deine Vitalität und Rüstigkeit zum Wohle von uns und der uns anvertrauten Umwelt noch lange erhalten bleibt. Diese Wünsche gelten auch Deiner Hilde, denn ohne die Mithilfe unserer Frauen läuft gar nichts.

---

Anlässlich der Hauptvorstandssitzung und Generalversammlung in Alsfeld im Mai 1991 wurden mit der Goldenen Ehrennadel des DTK ausgezeichnet:  
Herr Wolfgang Nieschan

In 1958 trat der immer überzeugte Teckelmann dem DTK bei, und zwar entwickelte er seine Aktivitäten in der Arbeitsgemeinschaft Bayerischer Dachshundklub.

Schon 1961 engagierte er sich in der frisch gegründeten Sektion Augsburg, deren Vorsitzender er seit 1978 bis heute ist. Seit 1967 ist er Gebrauchsrichter und seit 1975 Ausstellungsrichter.

Sein Urteil zählt immer! In den 33 Jahren seiner DTK-Mitgliedschaft führte Herr Nieschan 45 Teckel erfolgreich auf Vielseitigkeitsprüfungen und erhielt dafür die entsprechenden Ehrungen. Aber auch auf dem Ausstellungssektor war der Ausgezeichnete erfolgreich; die Goldene Zuchtauszeichnung beweist dies. In der Arbeitsgemeinschaft ist Herr Nieschan sein 1983 Gebrauchsobmann. Seit 1985 ist er HV-Mitglied.

Dieses Pensum kann man nur bewältigen, wenn man mehr als üblich sich der Teckelei verschrieben hat. Dies tat Herr Nieschan.

Vielen Dank!

Dem Ehrenmitglied des BDK, Herrn Wolfgang Nieschan (Zwinger "von den Lechauen"), wurde in Anerkennung seiner Verdienste um Klub und Hund die Goldenen Ehrennadel des DTK verliehen. Statt vieler Worte mögen nachfolgende Daten für sich sprechen:

Mitglied seit 01.01.1958

1963	2. Vorsitzender der Sektion Augsburg
1966	DTK-Züchternadel in Gold Gebrauch
1967	Gebrauchsrichter
1971	Formwertrichter
1975	Fühernadel in Gold mit Kranz
1978	1. Vorsitzender der Sektion Augsburg
1980	Ausstellungsrichter
1983	Ehrenmitglied BDK
1983	Gebrauchsobmann BDK
1984	VDH-Ehrennadel in Gold mit Kranz
1985	BDK-Vertreter im DTK
1989	Silberne Ehrennadel des JGHV
1990	Züchternadel in Gold Formwert
1990	Ehrennadel in Gold des BJV

Angesichts dieser Chronologie drängt sich mir die Frage auf, warum ich Dein Bild noch nie in einschlägigen Zeitschriften sah. Sicher, Du hast es, im Gegensatz zu manch anderen gar nicht nötig und möglicherweise bist Du auch etwas publicityschem.

Aber klappern gehört zum Handwerk und manche, die ihre Erfolge in die Welt hinausgackern wie eine Henne, die eben ein Ei legte, konnten einen Dackel noch nicht vom Osterhasen unterscheiden, als Du schon mit der Goldenen Züchternadel Gebrauch ausgezeichnet wurdest - und bis heute bist Du mit Deinem Zwinger "von den Lechauen" als Züchter und Hundeführer im BDK mit an der Spitze geblieben, und was Du für den Klub in den mehr als 30 Jahren geleistet hast, ist aufs engste mit der Geschichte der in jeder Hinsicht vorbildlichen Sektion Augsburg verbunden.

Im Namen des BDK gratuliere ich Dir, lieber  
 Sieghart Muthsam 50 Jahre  
 Vorstandsmitglied im VDH,  
 Aufnahmeausschußmitglied VDH,  
 2. Vorsitzender Zuchtausschuß VDH  
 Hauptzuchtwart BDK,  
 2. Vorsitzender BDK,  
 DTK-Züchternadel Gold Gebrauch,  
 DTK-Züchternadel Gold Formwert,  
 Ausstellungsrichter DTK,  
 Spezialrichter für weitere fünf Rassen  
 - und, und, und...



*Sieghart Muthsam*

Jährlich an 40 Wochenenden in Sachen Hund in allen Himmelsrichtungen und Ländern unterwegs. Erfahrung und Wissen liegen seinem Tun zugrunde, Hilfsbereitschaft und Einsatzfreudigkeit kennzeichnen ihn. Er ist kein Strohalm im Wind. Jeder weiß bei ihm, woran er ist. Doppelzüngigkeit ist ihm fremd. Lieber Sieghart, ich glaube auch im Namen all unserer Mitglieder zu sprechen, wenn ich Dir für das nächste halbe Jahrhundert alles Gute wünsche und hoffe, daß Dir deine Liebe zu den Hunden im allgemeinen und den Dackeln im besonderen bewahrt bleibt und Du weiterhin Rückgrat behältst, auch wenn's manchmal weh tut.

Und weiter geht's mit den Glückwünschen.

Diesmal nach Erding an Frau Erika Lechner, die mit ihre Hündin "Dresi vom Erdinger Moos" auf der 16. Bundessiegersuche in Chorin, Mark Brandenburg, unter sechs 100-Punkte-Arbeiten der Tagessieg zugesprochen wurde und deren Hündin nun den stolzen Titel "Bundessuchensieger 1991" führen darf. Es ist dies nun schon der fünfte vom BDK gemeldete Hund, der diesen Titel erringen konnte und Frau Lechner (Sektion München II) vertrat den BDK ebenso erfolgreich wie Fr. Dürr (Sektion Penzberg) vor ihr. Jetzt dürfen sich unsere Mannsbilder aber zusammenreißen, sonst werden sie von den Frauen noch eingeholt.

Eigentlich haben wir so viele gute Schweißhunde gar nicht nötig, denn wenn man der Nachsuchen-Statistik Glauben schenken darf, scheinen in Bayern



die besseren Schützen zu sein. Wie dem auch sei, jedenfalls freuen wir uns für Frau Lechner und gratulierten ihr: weiterhin Glück, Erfolg und Waidmannsheil!

Zu meinen großen Bedauern muß ich Ihnen heute mitteilen, daß unser Ehrenmitglied Herr Oswald von Hohberg am 28. Oktober 1991 verstorben ist. Herr von Hohberg war mehr als 50 Jahre Mitglied des BDK und übte in der Sektion München II, soweit es seine Gesundheit erlaubte, noch immer das Amt des Zuchtwartes aus.

1961 gründete er den Zwinger "von der Peile" und übergab ihn 1971 aus gesundheitlichen Gründen an seine Frau Elisabeth, die ihn "mit Liebe und noch größerer Passion wieder bekannt gemacht hat". So sein Schreiben an Herrn Fishedick. Und Frau von Hohberg hält ihn auch heute noch auf höchstem Niveau.

Obwohl Herr von Hohberg nicht mehr züchtete und keine Hund mehr führte, blieb er dem BDK und seinen alten Freunden treu. Da könnte sich so mancher eine Scheibe davon abschneiden.

Das Ehrenmitglied des Bayerischen Dachshundklubs und der ehemalige 1. Vorsitzende der Sektion Augsburg, Josef Jaeckle vollendete am 1. Dezember 1991 das 75. Lebensjahr.

Als Langhaarzüchter (Zwinger "vom Jäckelinenheim") und als Aktiver, stets ist Josef Jaeckle in ganz besonderer Weise hervorgetreten. Sei es als Zuchtwart, Kassenwart, Schriftführer, Geschäftsstellenleiter, in der Gebrauchsarbeit oder als Gebrauchsrichter, als 1. Vorsitzender der Sektion Augsburg in den Jahren 1964 bis 1978, zu jeder Zeit und in allem war Josef Jaeckle Vorbild!

Solche Männer braucht das Dackelland! Viele, die ihn erlebt und kennengelernt haben, sind stolz, ihn erlebt zu haben und zu kennen.

Lieber Dackelfreund Josef Jaeckle, wir gratulieren nochmals von ganzem Herzen und wünschen eine stete Besserung des Gesundheitszustandes und weiterhin eine gute Zeit.

K. Eisler

1992 bricht an.

99 Jahre BDK. Aber das feiert man nicht, sondern arbeitet fest weiter für den Klub. Von früh bis spät.

Es mag sich beim Lesen meines Berichtes ab 1975 für den Dackelfreund die Frage stellen:: Und was hat man im Gebrauch gemacht?

Meine Antwort ist: Prüfungen, Prüfungen, Prüfungen... und die Ergebnisse dieser Arbeit der Funktionäre und Liebhaber spiegeln sich in den aufgeführten Ehrungen bei den Generalversammlungen wider.

Namen der Führer, Namen der Hunde, die Aufschluß über die Arbeit der Züchter geben. Aber es waren viele, viele mehr, die genauso gut oder fast genauso gut waren. Und es waren noch viele mehr, die die Prüfungen vorbereiteten, die Fährten tupften, Reviere zur Verfügung stellten, weil sie uns kannten. Keiner verwehrte einem Nicht-Jagdschein-Inhaber die Teilnahme!

Die Prüfungsleiter schrieben sich die Finger wund und rannten sich die Haxen ab ... alle werkten gemeinsam:

Jäger und Nicht-Jäger, passionierte Hundeführer und Dackelliebhaber, die mit Jagd- und Prüfungswesen (Oder -Unwesen) absolut nichts am Hut haben - gemeinsam halfen sie zusammen, um den BDK zu dem zu machen, was er heute ist: Nicht zu übersehen!

Rund 250 Würfe wurden pro Jahr abgenommen, bei Jägern und Nicht-Jägern. Wieviele Kilometer, wieviele Stunden des Lebens unserer Zuchtware stecken dahinter? Sie sind keine Ehrenmitglieder, all die Vorgenannten, obwohl sie der höchsten Ehren würdig wären.

Und dann wird eine Ehrennadel geschaffen aus billigem Blech.

Nicht einmal Trompetenblech.

Dies ist eines DTK unwürdig.

Ehe mein "Nähkastldeckl" aufspringt, zurück zum Gebrauch:

Einzelheiten der Prüfungen und Ausstellungen können dem "Teckelstammbuch" entnommen werden. E. V. Otto war der Vater dieses Werkes und wenn der ganze DTK -was nicht der Fall ist!- von hinten bis vorne nichts getaugt hätte, das Stammbuch allein wäre seine Gründung wert gewesen.

Die Protokolle der GVs des BDK sind seit Wolfgang Brügel hervorragend geführt und unter Klaus Eisler auf "Werke" von über 70 Seiten angewachsen. Wenn meine Nachfolger sie gut aufbewahren und sie nicht gleich gar "verbrennen" obwohl kein Krieg mehr ist -wie Willi Schachtner es zart andeutete- dann kann man die Zeit ab 83 lückenlos nachvollziehen.

Auf zum Endspurt und zum chronologischen Ablauf des Jahres 1992:  
Mein herzlichster Glückwunsch gilt *Max Hauser sen.* zu seinem 70. Geburtstag und gleichzeitig zum 50. Jahrestag der Gründung des Zwingers "vom Römerhof".

Seit über 25 Jahren BDK-Mitglied und seit langem Zuchtwart der Sektion Allgäu. Noch mehr als die "Zuchtauszeichnung in Gold" sind die Dackel aus dem Zwinger "vom Römerhof" und deren Nachkommen lebende Zeugen Deines züchterischen Gespürs und Könnens.

"Was du ererbt von deinen Vätern, erwirb es, um es zu besitzen." Das hast Du, lieber Max, redlich getan und ich wünsche Dir weiterhin Züchterglück und viele gesunde Jahre im Kreise Deiner Familie und Deiner Dackel!

*Edmond Defraiteur,*

der Generalsekretär der FCI und langjährige Vorsitzende des Königlich-Belgischen Teckelklubs, starb am 15. März 1992.

Seit 1961 war Herr Defraiteur Mitglied im Deutschen Teckelklub. Viele Jahre hat er aber als Gebrauchsrichter in deutschen Revieren ein jagdnahes Urteil über die zu bewertenden Teckel abgegeben. Als Ausstellungsrichter war Herr Defraiteur hierzulande und in der ganzen Welt beliebt. Als Kenner der Teckelrassen gab er seine fachlichen Bewertungsurteile. In internationalen Teckelfragen gab er uns manch guten Rat.

Herr Defraiteur hat sich um die kleinsten vierläufigen Jagdgefährten, die Teckel und um die europäischen Dachshundorganisationen verdient gemacht. Wir trauern mit Madame Defraiteur und ihrer Familie.

Ein letztes Halali

Deutscher Teckelklub e.V. 1888

Ingo Borggräfe, Präsident

Sicher, es war eine Ehre für mich, an seiner Stelle bei der Welt-Hundeaussstellung am 17. Mai 1992 in Valencia als Richter berufen zu werden.

Ich hab relativ oft mit ihm und seiner Frau zusammengesessen und geplaudert. Über was wohl? Er war mein Jahrgang und krause Gedanken zuckten durchs Hirn.

Als ich aber Franzl (so heißt der Herr Hofrat) und seine Frau Anni sah, da war ich wieder etwas fröhlicher und uns beide, den Franz und mich, hat auch der Humor nicht verlassen, als wir feststellen mußten, daß wir zusammen 338 (dreihunderachtunddreißig) Dackel an einem Tag zu richten hatten.

Der Jahrgang 22 hat schon schlimmere Sachen mitgemacht.

Am 29. März 1992 wars wieder so weit:

Wir trafen uns zur GV 1992 im Augustinerkeller, dem Ort der Jahrhundertfeier im kommenden Jahr.

Und nun zeige ich einen kurzen Ausschnitt des von Klaus Eisler, dem Schriftführer des BDK, geführten Protokolls. Nur damit Sie eine Idee bekommen, von der Gebrauchsarbeit und was sich sonst noch im BDK tut:

"... im folgenden berichtet H. F., daß wieder einige Mitglieder zu ehren seien. Die zu ehrenden Mitglieder seien gesondert eingeladen worden. Erfreulich sei, daß von wenigen Ausnahmen abgesehen, schriftlich oder telefonisch im Falle der Verhinderung dies der Geschäftsstelle mitgeteilt worden sei.

- *Ehrungen des DTK für 25jährige Mitgliedschaft:*

Hilde Brigel (Siebeneich-Terlan) (I), (nicht anwesend, entschuldigt)

Helmut Falk (Neu-Ulm)

Hans-Jörg Frenk (Kühlenthal)

Norbert Kempfle (Neuburg-Bergen)

Gerhard Kratzer (Augsburg)

Dr. Hans-Leopold Ostermann (Bad Ischl) (A)

Gertraud Schmitt-Semmelmann (Weißenfels), (nicht anwesend, entschuldigt)

Diese Mitglieder erhalten neben einer Ehrenurkunde die Silberne Ehrennadel des DTK.

H. F. setzt die Reihe der Ehrungen fort mit der am 1992 vom DTK eingeführten Verleihung der Verdienstnadel des DTK in Gold und gibt zuvor, bezugnehmend auf die Veröffentlichung hierzu in der DTK-Klubzeitschrift, einige Erläuterungen zu den Verleihungsrichtlinien.

Es haben sich in hervorragender Weise um den DTK verdient gemacht und werden auf Antrag der Sektionen bzw. des BDK-Vorsitzenden mit der Verdienstnadel des DTK in Gold geehrt:

- *Sektion Allgäu:*

Alfons Dorn (nicht anwesend)

Walter Feldmeier

Max Hauser

Eckart Müller

- *Sektion Augsburg:*

Josef Jaeckle

Günter Kaldasch (nicht anwesend, entschuldigt)

Sieghart Muthsam

Wolfgang Nieschan

- *Sektion Bad Aibling:*

Hildegard Krieger

- *Sektion Bayer. Wald:*

Alfred Jünger

- *Sektion Chiemgau:*

Lorenz Esterlechner (nicht anwesend, entschuldigt)

Gerhard Hiemer

Alfons Vorderauer

- *Sektion München I:*

Hanns Fichtl

Elisabeth Fichtl

Elisabeth von Hohberg (nicht anwesend, entschuldigt)

Alois Leipfinger (nicht anwesend, entschuldigt)

- Irmgard Loiperdinger (nicht anwesend, entschuldigt)  
Edith Schumann
- *Sektion München II:*  
Reinhold Berr (nicht anwesend, entschuldigt)  
Willy Schachtner  
Peggy Schwabe  
Michael Schwabe (nicht angenommen)
  - *Sektion Neuburg:*  
Anton Hirle  
Robert Steigemann (nicht anwesend, entschuldigt)
  - *Geschäftsführender Vorstand:*  
Prof. Dr. Meinhard Rüsse (nicht anwesend, entschuldigt)

Ehrungen des BDK:

- *Beste Gebrauchshundeführer:*
  1. Siegfried Urian
  2. Karl Burkard
  3. Gerd Wendler
- *Beste Gebrauchshunde:*
  1. "Cantor vom Gressenstein", Z. B. u. F. Siegfried Urian
  2. "Birke vom Auernfeld", Z.: Gerd Wendler
  3. "Anna von der Luzibande", Z.: Dr. Peter Nagel, B.: Brigitte Bruggey, F.: Jürgen Kress
- *Beste Gebrauchshundezwinger:*
  1. "vom Gressenstein", B.: Siegfried Urian
  2. "vom Auernfeld", B.: Gerd Wendler
  3. "vom Wittelsbacher Schloß, B.: Josef Meier
- *Beste Ausstellungshunde:*
  1. "Victor Della Canterana", Z.: D. Giannini, B./F. Hildegard Krieger
  2. "Bimili von der Karlsburg", Z.: SKH Prinz Rasso, B./F. Manfred Schneiderei
  3. "Raica von Muthsam", Z.: Sieghart Muthsam, B./F.: Karin Müller
- *Beste Formwertzwinger:*
  1. "vom Auerhof", B.: Hubert Ober

2. "von der Waldlerklause", B.: Gustl Tremml
  3. "vom Schloß Ghersburg", B.: Hildegard Krieger
- *Beste Zwinger im Formwert und Gebrauch:*
    1. "vom Schloß Ghersburg", B.: Hildegard Krieger
    2. "vom Gressenstein", B.: Siegfried Urian
    3. "vom Wittelsbacher Schloß", B.: Josef Meier
  - *In schönster Form die beste Leistung:*

"Cantor vom Gressenstein", Z./B./F.: Siegfried Urian
  - *Erfolgreichster Hund in der Baujagd (Prkat. Jagdbetrieb):*

"Staudenjagers Emmerenz", B./F.: Anton Haas

Die betreffende Hundeführer und Züchter erhalten eine Ehrenurkunde und einen Bierseidel mit graviertem Zinndeckel

Anschließend dankt H. F. allen, die diszipliniert an Prüfungen und Ausstellungen des BDK teilgenommen haben.

Ehrungen des DTK für hervorragende Leistungen auf den Gebieten Ausstellung und Gebrauch:

Es erhalten die

- *Züchternadel Ausstellung in Bronze:*

Hildegard Urian, Zwinger "vom Gressenstein"  
 Peter Draewe, Zwinger "vom goldenen Gerstacker"  
 Dr. Hans Leopold Ostermann, Zwinger "vom Syriuskogel"  
 Margarete Garnreiter, Zwinger "vom Chiemgau"
- *Züchternadel Gebrauch in Bronze:*

Lydia Pörner, Zwinger "von der Frahamer Au"
- *Züchternadel Ausstellung in Silber und Gold:*

Hubert Ober, Zwinger "vom Auerhof"

In Fortsetzung seine Berichtes nimmt H. F. kurz zur Qualität der Verdienstnadel des DTK Stellung und bekundet sein Befremden darüber, daß es der

DTK offensichtlich nicht für angebracht halte, für Verdienste um den DTK ein paar Mark mehr auszugeben, wie es z.B. der BDK mit seinen Ehrennadeln halte.

In besonderer Weise habe man es in Duisburg anlässlich der Drucklegung des 100. Teckel-Stammbuches an Kreativität fehlen lassen. Anstatt die Ausgabe für den 100. Jahrgang mit einem sich von den bisherigen Ausgaben abzeichnenden Jubiläumseinband zu versehen, habe man auch für diese Ausgabe wieder den bisherigen Einband vorgesehen. Anregungen von H. F., dann zumindest die zweite Hunderterreihe mit einem "neuen Gesicht" zu beginnen, seien bisher in Duisburg auch nicht aufgegriffen worden.

Dann berichtet H. F. kurz über eine vor wenigen Tagen vom VDH Bayern einberufene Mitgliederversammlung. Über 4 ½ Stunden habe man hier über vereinsinterne Probleme debattiert, ohne die brisanten Themen, wie z. B. "Ermächtigungsgesetz für die Gemeinden zur Anleinpflcht", "Allgem. Hundefeindlichkeit", "Kesseltreiben gegen die Jäger in Bezug auf das Abrichten von Gebrauchshunden", "Kampfhunde" usw., aufzugreifen.

Er bedauerte sehr, daß die Organisationen im Hundewesen es an Zusammenhalt und intensiver Zusammenarbeit fehlen lassen und sich nicht umfassender bemühen, der sich ausweitenden Hunde- und Jagdfeindlichkeit entgegenzutreten.

In diesem Zusammenhang greift H. F. die Bestrebungen der Bayer. Staatsregierung auf, die das Ziel verfolgen, den Kommunen die Anordnung kollektiven Leinenzwangs für Hunde ab 40 cm Schulterhöhe zu ermöglichen. Nicht nur er halte nichts von kollektiv geltendem Leinenzwang.

Es wäre deshalb vorteilhaft, wenn Mitglieder mit derselben Ansicht dies der Bayr. Staatsregierung schriftlich mitteilen würden. Er habe der Einfachheit halber einsprechende Unterlagen vorbereiten lassen.

Auch über den oberflächlichen Kenntnisstand des JGHV in Sachen Gebrauchsprüfungen beim Deutschen Teckelklub müsse er sich sehr wundern. Da werde u. a. der DTK über einen Artikel des Herr Krewer (Verantwortlicher



für Öffentlichkeitsarbeit beim JGHV), erschienen in der Zeitschrift "Wild und Hund", aufgefordert, nur Hundeführer mit Jagdschein zu den verschiedenen Gebrauchsprüfungen zuzulassen, ein Verbot der Mehrfachteilnahme an Gebrauchsprüfungen einzuführen und Prüfungen des Verhaltens von Hunden an lebenden Tieren nur nach den klaren Vorgaben des Verbandes abzuhalten.

Der DTK habe zu diesen Themen bislang klar Stellung bezogen. Deshalb erübrige sich eine derartige Aufforderung, stellt H. F. heraus und verwahrt sich gegen die Vorhaltung des Artikelschreibers, daß u.a. auch der DTK diversen Tierschutzvereinen Angriffsflächen biete.

Man ignoriere ganz offensichtlich, daß der DTK z.B. zu den Baueignungsbewertungen nur Hunde zulasse, die sich in den Händen von Jägern befinden. Auch schreibe die DTK-Prüfungsordnung vor, daß Hunde, die auf einer Gebrauchsprüfung eine 1. Preis erzielt haben, von einer wiederholten Teilnahme an der betreffenden Gebrauchsprüfung ausgeschlossen seien.

Im folgenden referiert H. F. über weitere Widersprüche, die sich seit einiger Zeit aus dem Verhalten und den vom JGHV eingenommen Positionen ergeben haben.

#### Top 2.2 Bericht des Schatzmeisters

Im Auftrag von Prof. Dr. Meinhard Rüsse gibt H. F. folgenden Kassenbericht für das Geschäftsjahr 1991:

Einnahmen im Jahr 1991 (ohne Beitragsanteile der Sektionen, plus Zins aus Vermögen

Ausgaben im Jahr 1991:

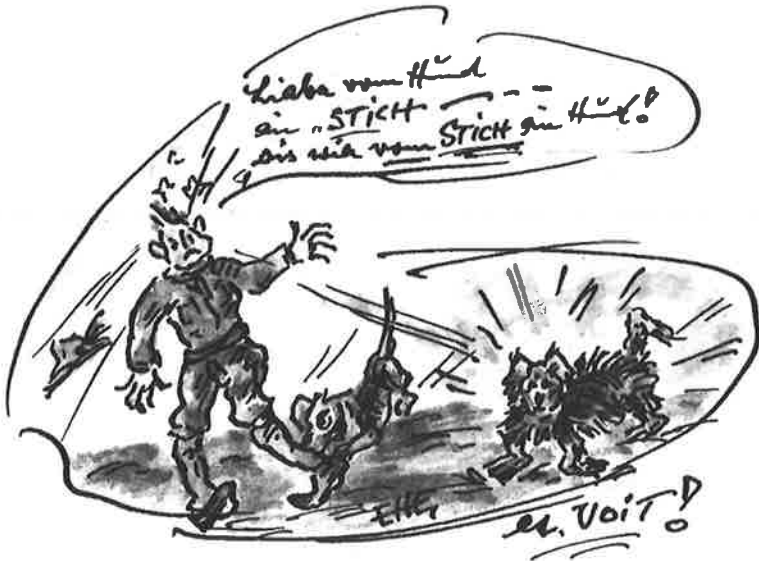
Vermögensstand am 01.01.91/01.01.92:  
(Angelegt in Bundesobligationen)

Verdammt, jetzt hat  
uns so ein Druck-  
fehlerteufel glatt die  
Zahlen geklaut!

## Top 2.3 Bericht des Hauptzuchtwartes

S. M. begrüßt die Versammlungsteilnehmer und dankt allen für die rege Teilnahme an dieser Generalversammlung.

Einführend verweist S. M. auf Par. 2 der Satzung des BDK. Hier sei verankert einerseits das Bestreben des BDK, alle Liebhaber des Dachshundes zusammenzuschließen und andererseits die Förderung von Bestrebungen, den Dachshund mit einem formvollendeten Körper zu züchten und sein ursprüngliches Wesen und seine jagdlichen Eigenschaften aufrechtzuerhalten und zu pflegen



Diese Aussagen können nur dann wirksam umgesetzt werden, wenn in einem lebendigen Verein Rassehundezucht als dominierendes Moment das Gesamtgeschehen bestimmt, doziert S. M.

Darüberhinaus sei es insbesondere künftig enorm wichtig, daß alle Hundeliebhaber zusammenhalten und sich von gewissen Gruppierungen nicht auseinanderdividieren lassen würden. Nur so könne wirksam Front gegen die sich meist vorzüglich formierende Lobby der Hundefinde bezogen werden.

Zuchtwarte im BDK	Sektion	
Dorn Alfons Neubronner Weg 4 8940 Memmingen-Eisenburg Tel.: 08331/84130	Allgäu	WA91 2
Hauser Max Kirchberg 7 8951 Helmishofen Tel.: 08345/231	Allgäu	WA91 13
Hauser Max jun. Kreisstr. 18 8951 Blonhofen Tel.: 08344/543	Allgäu	WA91 0
Kinast Michael Schwabenstr. 19 8950 Kaufbeuren Tel.: 08341/81462	Allgäu	WA91 23
Müller Eckart Hirschdorfer Str. 17 8961 Lauben 1 Tel.: 08374/7089	Allgäu	WA91 23
Flak Helmut Platzgasse 21 7910 Neu-Ulm 7 Tel.: 0731/711987	Augsburg	WA91 3

Kaldasch Günter Tannweg 1 8901 Adelsried Tel.: 08294/1071	Augsburg	WA91 1
Muthsam Sieghart Klausenweg 2 8851 Allmannshofen Tel.: 0938/2566	Augsburg	WA91 11
Nieschan Wolfgang Gregor-Probst-Str. 36 8901 Meitingen Tel.: 08271/5459	Augsburg	WA91 2
Gerber Barbara Zugspitzstr. 13 8208 Kolbermoor Tel.:08031/94393	Bad Aibling	WA91 1
Krieger Hildegard Am Oberwöhr 12 8208 Kolbermoor Tel.:08061/2624	Bad Aibling	WA91 3
Jünger Hildegard Adilgerstr. 5 8358 Vilshofen-Albersdorf Tel.: 08541/8637	Bayer. Wald	WA91 22
Lobmeier Siegfried Pleckental 44 8358 Vilshofen Tel.: 0541/6351	Bayer. Wald	WA91 10

Hiemer Gerhard Stadtdrogerie 8220 Traunstein Tel.: 0681/4675	Chiemgau	WA91 21
Denk Anton Post Schönberg 8261 Inzlhalm 3 Tel.: 08745/888	Mühldorf	WA91 10
Ober Helga Schrottfurt 4 8091 Unterreit Tel.: 08073/1700	Mühldorf	WA91 13
Fichtl Hanns Ballaufstr. 2 8000 München 83 Tel.: 089/683087 oder 08857/384	München I	WA91 13
Hohberg Elisabeth v. Am Vierergraben 50 8059 Eichenried Tel.: 08123/1496	München I	WA91 25
Hoberg Oswlad v. Beblostr. 9 8000 München 90 Tel.: 089/911865	München II	WA91 2
Hirle Anton Gartenweg 2 8858 Neuburg-Leisacker Tel.:08431/3264	Neuburg	WA91 17

Loiperdinger Irmgard  
Richard-Wagner-Str. 17  
8068 Pfaffenhofen  
Tel.: 08441/1616

Neuburg

WA91 7

Mahl Alfons  
Am Antoni 2  
8374 Viechtach  
Tel.: 09942/5388

Straubing

WA91 4

Top 2,4 Bericht des Obmannes für das Gebrauchswesen

Anhand von Overhead-Folien stellt der Gebrauchsobmann das Prüfungsgeschehen im BDK dar. Die Versammlungsteilnehmer erhalten einen Gesamtüberblick und werden darüberhinaus im einzelnen über die Gebrauchsarbeit in den Sektionen informiert.

Anlagen 23 bis 35

Darüberhinaus informiert W. N., daß als Sieger der Ausscheidung für die Bundessiegersuche (92 Punkte) die Hündin "Dresi vom Erdinger Moos" (Z./B./F.: Erika Lechner) hervorgegangen sei. Diese Hündin habe auf der Bundessiegersuche, die am 31.08.91 erstmals in der Schorfheide (Mark Brandenburg) stattgefunden habe, den BDK vertreten und den Titel "Bundessuchensieger" (100 Punkte) errungen.

Der BDK habe nunmehr insgesamt fünfmal den Bundessuchensieger gestellt.

Auf der Europa-VP, die am 14./15.09.91 stattgefunden habe, sei der BDK durch Dr. Puchner vertreten gewesen. Seine Rauhaarahündin "Everl von der Schusterleiten" habe einen 2. Preis erzielt.

Die internationale VP des BDK, die am 26.11.91 wiederum von der Sektion Neuburg ausgerichtet worden sei, konnte mit sechs Hunden durchgeführt werden. Das CAC mit 268 Punkten habe die Rauhaarahündin "Espe vom Keltenwall" (B./F.: Peter Zott) erreicht.

Die Gebrauchsrichtertagung des BDK habe am 11.01.92 stattgefunden. Von 26 Gebrauchsrichtern und -anwärtern seien 17 Personen erschienen. Weitere 13 Gäste aus dem Kreis der Sektions-Vorsitzenden, Prüfungsleiter und Schließplatzwarte konnten begrüßt werden.  
 BDK-Obmann für das Gebrauchshundewesen

Gebrauchsprüfungen im BDK 1991:

Anzahl gemeldete Prüfungen	39		
			vier Ab-
meldungen			
Anzahl durchgeführte Prüfungen	35		
Davon	13 Sp		(2 Abgemeldet)
	11 SchwHK		(1 Abgemeldet)
	6 VP		
	3 Sp		
	4 BhFK		
	1 SchwK40		
	1 VP Int.		
Anzahl gemeldete Teckel	242		
Anzahl geprüfte Teckel	232		
Anzahl erfolgreiche Teckel	185 - 80%		
Erzielte Preise:			
1. Preis - Anzahl Teckel	69		
2. Preis - Anzahl Teckel	60		
3. Preis - Anzahl Teckel	56		
Jäger als Hundeführer	74%		

Im abgelaufenen Teckeljahr konnte an drei Hunde der Titel "Gebrauchssieger" vergeben werden. Siebe Hunde erhielten die Bodenjagdauszeichnung, ein Hund die Nachsuchenauszeichnung und ein Hund erreichte das Arbeitsschampionat.

Diese Angaben habe er der DTK-Klubzeitschrift "Der Dachshund" entnehmen müssen und hoffe deshalb, daß sie vollständig seien. Der DTK halte es offenbar nicht für nötig, den jeweils in der Arbeitsgemeinschaft zuständigen Gebrauchsobmann vor Veröffentlichung in der Klubzeitschrift zu informieren. W.N. richtet sein Schlußwort an die Revierinhaber, Gebrauchsrichter, Prüfungsleiter und Sektionsvorsitzende und alle Helfer und dankt für die gute Zusammenarbeit im abgelaufenen Teckeljahr.

H. F. dankt dem Gebrauchsobmann für seinen umfassenden Bericht.

#### Top 2.5 Bericht der Obfrau für Ausstellungen und Zuchtschauen

Frau Edith Schumann berichtet wie folgt:

Im abgelaufenen Jahr seien 14 Zuchtschauen, zwei Spezial- und eine Landessieger-Zuchtschau veranstaltet und dabei insgesamt 475 Hunde vorgeführt worden. 71 Hunde haben dabei nicht dem DTK/BDK angehört.

Außerdem wurde noch eine Sonderschau anlässlich der internationalen CACIB-Ausstellung in München angeboten.

	460 Hunde konnten bewertet werden
Davon erhielten	96 Hunde den Formwert "Vorzüglich" (=21,0%)
	269 Hunde den Formwert "Sehr gut" (=58,0%)
	54 Hunde den Formwert "Gut"
	37 Hunde den Formwert "Vielverspr."
	3 Hunde den Formwert "Verspr."
	1 Hund wies Zuchtausschl. Fehler auf.

Gegenüber dem Vorjahr mit zwölf Zuchtschauen und 380 bewerteten Hunden sei für das Berichtsjahr ein Anstieg um 25% zu verzeichnen. Die erfolgreichste Zuchtschau sei dabei von der Sektion Bad Aibling (66 Hunde vorgeführt) veranstaltet worden. Die Sektion Augsburg mußte sich um eine Hundenasenlänge geschlagen geben (65 Hunde).

Anlässlich der Olympia-Schau am 06.04.91 sei eine Spezial-Zuchtschau angeboten worden. Von 88 dazu gemeldeten Hunden konnten 82 Hunde bewertet werden.



Davon erhielten

41 Hunde den Formwert "Vorzüglich" (=50%)  
34 Hunde den Formwert "Sehr gut" (=41%)  
1 Hund den Formwert "Gut"  
3 Hunde den Formwert "Vielversprechend"

An 18 Hunde konnte das CAC,  
an 14 Hunde konnte das CAC-Res. vergeben  
werden.

Zur CACIB-Schau am 07.04.91 wurden 59 Hunde gemeldet.

52 Hunde wurden bewertet.

Davon erhielten

27 Hunde den Formwert "Vorzüglich" (=52%)  
24 Hunde den Formwert "Sehr gut" (=46%)  
1 Hund den Formwert "Vielversprechend"

An 9 Hunde konnte das CACIB,  
an 4 Hunde konnte das CACIB-Res. vergeben  
werden.

Im Jahr zuvor seien zur Olympia-Schau 159 Hunde gemeldet worden. Somit sei für das Berichtsjahr ein Rückgang um 67% zu verzeichnen, stellt die Obfrau mit Bedauern fest.

Am 23.06. habe die Spezialzuchtschau in Mühldorf/Inn stattgefunden. Von 47 gemeldeten Hunden konnten

44 Hunde bewertet werden,

davon erhielten

20 Hunde den Formwert "Vorzüglich" (=45%)  
22 Hunde den Formwert "Sehr gut" (50%)  
1 Hund den Formwert "Gut"  
1 Hund den Formwert "Vielversprechend"

An 7 Hunde konnte das CAC,  
an 3 Hunde konnte das CAC-Res. vergeben  
werden

Zu der am 27.10.91 in Mühldorf/Inn veranstalteten Landessieger-Zuchtschau Südbayern wurden 92 Hunde gemeldet.

88 Hunde wurden bewertet

Davon erhielten

46 Hunde den Formwert "Vorzüglich" (=52%)
35 Hunde den Formwert "Sehr gut" (=40%)
2 Hunde den Formwert "Gut"
5 Hunde den Formwert "Vielversprechend"

An 14 Hunde konnte das CAC und der Titel "Landessieger Südbayern 1991", an 10 Hunde konnte das CAC-Res. vergeben werden.

Zum schönsten Hund sei "Ilex von der Marschallhöhe" gewählt worden (Z.; Eleonore E. Weber, B.: Sabine Münther).

Im Jahr zuvor seien 118 Hunde und 1989 152 Hunde zu er Landessieger-Zuchtschau gemeldet worden, berichtet die Obfrau zurückblickend.

Anschließend gibt E. S. eine Übersicht über die Anzahl der in den Jahren 1986 bis 1991 vorgestellten Hunde.

Es seien insgesamt vorgestellt worden:

1986	894 Hunde
1987	765 Hunde
1988	745 Hunde
1989	763 Hunde
1990	750 Hunde
1991	761 Hunde

Vorstehende Übersicht spreche für sich, beschließt E. S. ihre Ausführungen und dankt allen, die auf den Zuchtschauen und Ausstellungen mit Tatkraft geholfen haben.

H. F. nimmt die Gelegenheit wahr, der Obfrau für ihren beispielhaften Einsatz zu danken.

Der geschäftsführende Vorstand wurde per Akklamation einstimmig wiedergewählt.

Top 6. Genehmigung des Haushaltsvoranschlages

H. F. trägt im Auftrag von Prof. Rüsse den Haushaltsvoranschlag für das Jahr



*Nischan*



*Schumann*



*Fichtl*



*Prof. Dr. Rüsse*

1992 vor:

1. Erwartete Ausgaben:

DM 67.000,-- für DTK

DM 22.000,-- für BDK-Geschäftsstelle

DM 3.000,-- für DTK-Klubzeitschrift "Der Dachshund"

DM 11.000,-- für sonstige Geschäftsvorgänge

-----  
DM 103.000,--

=====

2. Erwartete Einnahmen:

DM 83.345,-- aus Beiträgen

DM 15.000,-- aus sonstigen Geschäftsvorgängen

-----  
DM 98.345,--

=====

Den erwarteten Einnahmen stehen somit um DM 4.655,-- höhere Ausgaben gegenüber. Es müsse deshalb das Vermögen des BDK (z.Zt. DM 40.000,--)

voraussichtlich um diesen Betrag angegriffen werden.

Nach diesen Erläuterungen wird in offener Abstimmung der von Prof. Rüsse aufgestellte Haushaltsvoranschlag einstimmig (ohne Gegenstimmen, ohne Stimmenthaltungen) genehmigt und verabschiedet.

Top 7. Beschlußfassung über fristgerechte eingegangenen Anträge

Der BDK-Vorsitzende informiert, daß heuer keine Anträge eingegangen und somit auch keine zu behandeln sein.

Top 8. Verschiedenes

- Alfred Jünger:

Der Vorsitzende der Sektion Bayr. Wald erläutert nochmals seine Einstellung gegen kollektiven Leinenzwang und für Anleinpflcht in der freien Natur.

- Hanns Fichtl:

Der JGHV sei der Ansicht, daß sich der DTK zu trennen habe in Schönheitszucht und Gebrauchszucht. Weiterhin fordere der JGHV, daß der DTK zu seinen Gebrauchsprüfungen nur Jagdscheininhaber zulasse. Falls der DTK sich diesen Forderungen nicht anschließe, müsse der DTK aus dem JGHV austreten.

H. F. wolle bei dieser Gelegenheit als Argumentationshilfe die Meinung der Anwesenden BDK-Mitglieder hierzu abfragen, nachdem er festgestellt habe, daß unter den Anwesenden stimmberechtigten 72 Mitglieder etwa die Hälfte im Besitz eines gültigen Jagdscheines ist.

Die 72 stimmberechtigten Mitglieder stimmen nach präzisierenden Ausführungen von H. F. und S. M. einstimmig gegen eine Erfüllung der Forderungen des JGHV.

- Wolfgang Nieschan:

W. N. informiert über Überlegungen des DTK zur Einführung einer Begleithundeprüfung. Es sei hierfür eine Kommission gebildet worden, der auch er angehöre. Diese Kommission habe die Aufgabe, ein Konzept für eine Begleithundeprüfung zu erarbeiten, das nach Verabschiedung durch den DTK-

Hauptvorstand Bestandteil der DTK-Prüfungsordnung werden solle.

Nachdem weitere Wortmeldungen ausbleiben, schließt Hanns Fichtl die Generalversammlung mit einem Dank und Wünschen für einen



*Wolfgang Nieschan*

guten Heimweg und ein gutes Jagd-, Prüfungs- und Ausstellungsjahr 1992.

Wolfgang Nieschan feiert am 3. Mai und Hanns Fichtl am 17. Oktober den 70. Geburtstag.

Lesen Sie bitte nach, was vor 5 Jahren im Dachshund stand:

Die Gratulanten haben ihre Meinung über uns beide nicht geändert.

Am 24.05. war eine Spezialzuchtschau in Bad Aibling und am 07.11. in Mühldorf.

20.6. CACIB Ingolstadt und

08.11. LS Südbayern in Mühldorf

Leider konnten wir zur Bundessieger-Suche am 12.9. in Chorin keinen Hund melden.



*In Chorin*

Ich war in Vertretung von Ingo Borggräfe dort und brachte unvergeßliche Eindrücke mit nach Hause.

04.09. Sitzung des DTK-Hauptvorstandes in Koblenz.

Zu Gebrauchsrichtern wurden ernannt:

Gundula Thor (Bad Waldsee)

Klaus Eisler (Petersdorf)

Siegfried Urian (Bruckmühl)



Zum Formwertrichter wurden ernannt:

Andreas Fichtl (München)

Bemerkenswert u.a. ist noch, daß auf dieser Sitzung die

*v. l. Kircher, Fichtl, Borggräfe*

## W U T

### Welt-Union-Teckel

gegründet wurde. Hoffentlich wird es kein Papiertiger ohne Wut im Bauch.

Am 06.09. fand dann noch die Klubsiegerschau mit einem ungeheuren Meldeergebnis statt. Ein Meisterwerk von Frau Hannelore Schmidt.

Am 18.09. erhielten wir die Nachricht vom Tod des *Herrn Dr. Robert Bandel*. Fast 25 Jahre war er Vorsitzender des DTK. Im Alter von 84 Jahren ist er nach fast 60jähriger Mitgliedschaft im DTK von uns gegangen. Nachstehend ein Auszug aus dem Nachruf von Ingo Borggräfe:

Als viele von einem vereinten Europa zu reden begannen, war dies auf dem Teckelsektor dank Dr. Bandel schon zumindest in den Grundzügen weitestgehend realisiert. Seine Kontakte nach Österreich, der Schweiz, Italien, nach Holland und in die skandinavischen Länder, vor allem natürlich noch Frankreich u.v.m. hatten zu einem bis dahin nicht gekannten Gedankenaustausch geführt. Die Zusammenarbeit in der FCI-Erdhundekommission hat sich außerordentlich günstig zum Wohle der Teckelei ausgewirkt.

Daß Herr Dr. Bandel kraft seiner Persönlichkeit und seiner kynologischen Erfolge auch anderen Organisationen auffiel, ist geradezu selbstverständlich. So avancierte er zum Präsidenten des VDH, später auch zu dem der FCI.

Auch hier war Herr Dr. Bandel langjährig engagiert. Sein diplomatisches Geschick und seine Durchsetzungsfähigkeit waren begehrt, und auch hier war er erfolgreich.

Es liegt auf der Hand, daß diese Engagements nur dann gelingen, wenn das familiäre Umfeld stimmt. Dies stimmte nicht nur zur aktiven Zeit von Herrn Dr. Bandel, auch in den letzten schweren Jahren standen seine Frau und seine Tochter dem Ehegatten und Vater in bewundernswerter Weise zur Seite.

---

*Mein Liebes was willst du  
noch mehr!*



*S. G. G.*

Eine der ganz großen DTK-Persönlichkeiten hat uns verlassen. Herr Dr. Bandel hat mehr als seine sich selbst auferlegte Pflicht für den DTK getan, er hat nicht nur verwaltet und kurzfristig Problemlösungen aufgezeigt, er hat uns den Weg in die Zukunft unter geänderten gesellschaftlichen Bedingungen gewiesen. Wir danken ihm!

Wir werden seinem Gedächtnis am besten gerecht, wenn wir zusammenstehen und gradlinig, aber durchaus mit Toleranz unseren Weg weitergehen.

Ingo Borggräfe

Eine weitere Todesnachricht erreicht uns aus Augsburg:

*Herr Josef Jaeckle,*

Ehrenmitglied, ist am 10. Dez. 1992,

kurz nach seinem 76. Geburtstag,

unerwartet verstorben.

Herr Jaeckle leitete von 1964 bis 1978  
als 1. Vorsitzender unsere Sektion Augsburg  
und war während dieser Zeit auch Beisitzer  
im Hauptvorstand des BDK.

Im Jahre 1969 wurde Herr Jaeckle zum  
Gebrauchsrichter ernannt.

Sein Langhaar-Gebrauchsteckelzwinger  
"vom Jäckelinhain" brachte  
hervorragende Hunde heraus und war  
weit über die Grenzen Bayerns bestens  
bekannt. Die Liebe zu seinen Hunden  
teilte Herr Jaeckle gleichermaßen mit den  
Dachsen und Füchsen, die unter seiner  
persönlichen Betreuung prächtig gediehen.

Herr Jaeckle war in allen Belangen ein  
hervorragender Organisator sowie ein  
absolut korrekter und gewissenhafter Teckelmann.

Wer ihn besser kannte wußte genau,  
daß in der manchmal gezeigten rauhen  
Schale ein sehr weicher, warmherziger Mensch steckte.

Seine Hilfsbereitschaft kannte oft keine Grenzen.

Seine überzeugenden Leistungen wurden  
mit der Züchternadel in Bronze, der BDK  
und VDH-Ehrennadel in Gold und der  
DTK-Verdienstnadel in Gold gewürdigt.

Wir trauern mit seiner Ihm stets treu zur  
Seite stehenden Gattin Mathilde und sagen  
noch einmal Danke für alles.

Alle, die ihn kannten, werden Herrn Jaeckle inbleibender Erinnerung behalten.



1993  
1893 BDK 1993  
Hundert Jahre BDK

Die letzten Feuerwerkskörper waren kaum verglüht, das Neue Jahr rieb sich gerade den Schlaf aus den Augen und blinzelte noch, da erlosch am Bayerischen Dackelhimmel ein Stern:

*Lorenz Esterlechner*

18.09.1927 - 2.01.1993

1. Vorsitzender der Sektion Chiemgau  
Gebrauchsrichter  
Verbandsschweißrichter

Ma ko's kaum glam, awa es is scho so; da  
Lenz is dod. A Mannsbuid wira Bam, dem  
koa Berg z'hoch war und koa Weg z'weit  
auf da Jagd und füa d'Hund.  
Ob ma "Lenz" oda "Chiemgau" g'sagt had  
war wurscht: es war ois oans.  
Und wenn ma'n braucht had, war a da, ob's  
Schuastabuam grengt had oda g'schneid.  
Sicha is, dasd'net woäßt wiavui Zeit dia  
vorb`stimmt is und dasdas net valengan kost.  
Da Lenz had uns de letzt`n fuchzehn Johr  
vui vo seina kostbarn Zeit g`schenkt.  
Dafüa san me eam dankbar` und weanan  
so schnäi ned vagess`n.

Ich schätzte ihn sehr und meine Gedanken kreisen oft um ihn.



v. l. A. Fichtl, Frau v. Hohberg, L. Esterlechner

Nur um meiner Chronistenpflicht zu genügen, berichte ich noch von der Generalversammlung des BDK am 28.03.1993 im Augustinerkeller an der Arnulfstraße 52 in München, der Weltstadt mit Herz, die keines für Hunde hat, denn sonst hätte sie nicht unlängst die Hundesteuer um bescheidene 150% erhöht.

Nur um meiner Chronistenpflicht zu genügen, sagte ich, denn der oder die Verfasser der nächsten Chronik sollen doch am 01.01.1993 beginnen und von der "Jahrhundertfeier" berichten. Ich wünsche ihnen dazu viel Vergnügen.

Neu-Wahlen standen nicht an und somit macht die Mannschaft wie bisher weiter.

Ich hatte die Freude, folgende Mitglieder ehren zu dürfen:

Verleihung der Ehrennadel des Deutschen Teckelklubs

- *für 40jährige Mitgliedschaft*

Frau Eleonore Gräfin von Waldburg-Zeil, Sektion Allgäu  
Herr Matthias Glas, Sektion Chiemgau

- *für 25jährige Mitgliedschaft*

Frau Lieselotte Kratzer, Sektion Augsburg  
Herr Hans Bader, Sektion Augsburg  
Herr Bernd Barheld, Sektion München I  
Herr Dr. Hermann Brändle, Sektion Allgäu

Herr Gerhard Damuszis, Sektion Allgäu  
Herr Dieter Krause, Sektion Augsburg  
Herr Siegfried Lindner, Sektion München I  
Herr Dr. Ullrich Marquart, Sektion München I  
Herr Florian Schelle, Sektion München I  
Herr Franz Schimmel, Sektion München I  
Herr Robert Steigemann, Sektion Neuburg

- *Züchternadel Gebrauch Bronze:*

Herr Dr. Christian Mettin, Zwinger "vom Hofjäger"

- *Züchternadel Ausstellung Silber:*

Frau Hildegard Urian, Zwinger "vom Gressenstein"

- *Züchternadel Ausstellung Gold:*

Frau Hildegard Krieger, Zwinger "vom Schloß Ghersburg"  
Langhaar Normalschlag und Zwerg

- *Gebrauchshundeführer:*

1. Wolfgang Nieschan
2. Hans Bader
3. Johanna Eigenhart

- *Gebrauchshunde:*

1. "Sprosse v. d. Lechauen", Wolfgang Nieschan
2. "Eiberl vom Dorffeld", Hans Bader
3. "Dana vom Dorffeld", Werner Eigenhart

- *Gebrauchshundezwinger:*

1. "vom Dorffeld", Werner Eigenhart
2. "v. d. Lechauen", Wolfgang Nieschan
3. "vom Wittelsbacher Schloß", Josef Meier

- *Formwert auf Ausstellungen:*

1. "Jessy von der Waldlerklause", Gustl Tremel, Sekt. Bayr. Wald
2. "Timmy vom Auerhof", Alois Schirmer, Sekt. Mühldorf
3. "Cantor vom Gressenstein", Siegfried Urian, Sekt. Bad Aibling

- *Formwertzwinger:*

1. "v. d. Waldlerklause", Gustl Tremel, Sekt. Bayr. Wald
2. "vom Auerhof", Hubert Ober, Sekt. Mühldorf
3. "vom Gressenstein", Siegfried Urien, Sekt. Bad Aibling

- *Zwinger Formwert Gebrauch:*

1. "vom Gressenstein", Siegfried Urian, Sekt. Bad Aibling
2. "vom Schloß Ghersburg", Hildegard Krieger, Sekt. Bad Aibling
3. "vom Dorffeld", Werner Eigenhart, Sekt. Augsburg

- *In schönster Form die beste Leistung:*

1. "Sprosse von den Lechauen", Wolfgang Nieschan, Sekt. Augsburg
2. "Vagabund vom Schloß Ghersburg", Hildegard Krieger, Sekt. Bad Aibling
3. "Ybsi vom Römerhof", S. Leinekugel

- *Bodenjagd:*

1. "Staudenjagers Emmerenz", Toni Haas, Sekt. München I
2. "von der Memminger Mau", Georg Greiff, Sekt. Allgäu
3. "Dana v. Arnhofer", Josef Brunner, Sekt. München II

Unsere Ehrenmitglieder

Seine Königliche Hoheit  
Herzog Albrecht von Bayern  
Unser Schirmherr

Altmann Bertram  
Berr Reinhold  
Fichtl Hanns  
Jünger Alfred  
Kaldasch Günter  
Nieschan Wolfgang  
Prof. Dr. Rüsse Meinhard  
Schachnter Willi



## Sektionsgründungen im BDK

Sektion Augsburg:	18.11.1961
Sektion Bayer. Wald:	04.04.1964
Sektion München:	20.05.1964 wegen Inaktivität bei der GV der BDK am 01.03.1970 aufgelöst
Sektion Allgäu:	21.06.1964
Sektion der Nicht- sektionsangehörigen:	06.03.1965
Sektion Chiemgau:	23.11.1974
Sektion Neuburg:	19.03.1982
Sektion München I	25.05.1983
Sektion München II	17.10.1983
Sektion Bad-Aibling:	24.01.1984
Sektion Neu-Ulm:	02.06.1984
Sektion Penzberg:	04.12.1986
Sektion Straubing	03.01.1987
Sektion Mühldorf	06.12.1987

## Sektion Augsburg

Die Sektion Augsburg ist die älteste Sektion im Bayerischen Dachshundklub.

In unserer Chronik ist nachzulesen, daß sie im Jahr 1961 gegründet wurde. In diesem Jahr fanden sich am 18. November zwölf Augsburger Dackelfreunde im Gasthof "Bayerischer Löwe", in der Sieglindenstraße in Augsburg, zusammen, um den "Arbeitskreis Augsburg im BDK", die spätere Sektion Augsburg, ins Leben zu rufen.

Aus dem ständig wachsenden Mitgliederstamm der Sektion Augsburg gingen in der Folgezeit zwei neue Sektionen hervor, die zum einen die Mitglieder aus Neuburg/Donau und Umgebung und zum anderen die Mitglieder aus Neu-Ulm zusammenfaßten.

Diese Tatsache steht dafür, daß in der Sektion Augsburg schon seit eh und je eine rege Sektionsarbeit betrieben wurde, die viele Dackelfreunde zur Mitgliedschaft im Bayerischen Dachshundklub bewog.

Im Verlauf von über drei Jahrzehnten haben die Aktiven mit außerordentlicher Einsatzbereitschaft im Gebrauchs- sowie im Formwertwesen die Sektion zu einem tragenden Pfeiler im Bayerischen Dachshundklub entwickelt. Vor allem die begeisterten Dackelfreunde des "harten Kerns" unserer Sektion haben das Idealziel des Deutschen Teckelklubs, "In schönster Form die beste Leistung", nie aus den Augen verloren und als solches allen Gebrauchsleuten und Liebhabern überzeugend vermittelt, wissend, daß die Zukunft nur im Miteinander beider Richtungen liegen kann.

Hohe Auszeichnungen von BDK, DTK und VDH, die Mitgliedern der Sektion Augsburg für ihr beispielhaftes und mit großen Erfolgen gekröntes Wirken als Züchter, Gebrauchshundeführer und in der Klubarbeit bisher zuteil geworden sind, belegen die Tatsache, daß durch die Jahrzehnte fruchtbare Arbeit geleistet wurde.

Stellvertretend für die Gründungsmitglieder und für alle, die neben ihrem Beruf in der Freizeit durch aktive

Mitarbeit die Sektion zu ihrer heutigen Bedeutung gebracht haben, stehen die BDK-Ehrenmitglieder der Sektion

Josef Jaekle

- 1. Vorsitzender 1964 - 1978 (verstorben am 10.12.92)



Wolfgang Nieschan - 1. Vorsitzender 1978 - heute  
 Günter Kaldasch - Zuchtwart der Sektion bis 1988



*Der Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft Bayer. Dachshundklub, Hanns Fichtl, ehrt anläßlich des 25 jährigen Sektionsjubiläums die Ehrenmitglieder Günter Kaldasch (mitte) und Wolfgang Nieschan (rechts).*

Die Sektion Augsburg hat in der Arbeitsgemeinschaft Bayerischer Dachshundklub mit 330 Mitgliedern (Stand 31.12.92) die zweitstärkste Mitgliederzahl. Der Anteil der Jäger von 44% spricht für ein ausgewogenes Verhältnis. Gleichmaßen für Züchter und Dackelbesitzer, für Nichtjäger und Jäger, werden Tierarztreferate, kynologische und naturkundliche Vorträge angeboten. Die Arbeit mit dem Hund (Leinenführigkeit, Gehorsam), Zuchtschauen und Gebrauchsprüfungen, die Betreuung der Züchter durch Zuchtwart und Welpenvermittlung sowie der Geselligkeit dienende Veranstaltungen wie Wandertage, Dackelrennen, Grillfest, Film-, Spielabende und Nikolausfeier sind weitere wichtige Inhalte des regen Klublebens.

Die Sektion Augsburg verbringt ihre Existenz als Gemeinschaft der Dackelliebhaber nicht in der Isolation.

Es bestehen aktive Mitgliedschaften in der

- Interessengemeinschaft der Rassehundevereine Augsburg und Umgebung e.V. (VDH)
- Jagdgebrauchshundeverein Augsburg e.V. (VDH)
- Verein gegen Tierversuche und Tierquälerei Augsburg und Umgebung e.V.
- Tierschutzverein Augsburg e.V.

Im Jubiläumsjahr des BAYERISCHEN DACHSHUNDKLUBS wird die Sektion von folgenden Sektionsvorstandsmitgliedern geführt:

1. Vorsitzender und Obmann für das Gebrauchshundewesen :

Wolfgang NIESCHAN

2. Vorsitzender, Geschäftsstelle und Obmann für Öffentlichkeitsarbeit:

Klaus EISLER

Kassiererin:

Renate NIESCHAN

Hauptzuchtwart :

Sieghart MUTHSAM



*v. l. K. Eisler, W. Nieschan, R. Nieschan, S. Muthsam*

Mittelpunkt des Klubgeschehens war, ist und bleibt stets der Dackel, der unseren Mitgliedern zu einem wichtigen Lebensinhalt geworden ist.

### Mei kloana Dackl (von Käte Kiefer)

"I hab an kloana Dackl, der macht mir so vui Freid,  
und daß i mir den ogschafft hab, des hat mi no net greit.  
Er druckt si an mi zua, wi a echter Herzensdiab.  
Ja wißt's, mei kloana Dackl, der is ja so vui liab!

Er hat so blanke Augerl und a an scharf'n Fang,  
dazua zwoa schöne Waschl, so seidig und so lang.  
Und dann a lustig's Schwanzl und gar koa krumme Füaß.  
Ja wißt's, mei kloana Dackl, der is ja so vui siäß.

I geh a jede freie Stund mit meim Hund spazier'n.  
Doch tuat mi dann der Lauser bloß seine Wege führ'n.  
Und mitten auf der Straß, da bleim de Leit glei steh.  
Ja wißt's , mei kloana Dackl, der is ja so vui schee!

Bei jed'm Wirtshaus hoit er o und laft gar nimma weiter,  
und d'Leit de lacha da dazua und find'n des no heiter.  
Drin schnuppert er scho nach der Küch, de find't er genau.  
Ja wißt's, mei kloana Dackl, der is ja so vui schlaui!

Muaß er amoi alloa bleim, aus irgendeinem Grund.  
Was der da alles ostellt, a so a frecha Hund.  
Und wenn i wieda hoam kimm, tuat er ganz ungeniert.  
Ja wißt's, mei kloana Dackl, der is so raffiniert!

So leb'n mir zwoa scho ganz vui Jahr und san dabei zufried'n.  
Er lacht, schimpft und teilt mit mir, was immer uns beschiedn.  
Er ko fast jedes Wort versteh'n, oft besser wia de Leit.  
Ja wißt's, mei kloana Dackl, der is ja so vui gscheit!  
I gab'n nimmer her, net um de ganze Welt,  
net um des schönste Haus, net um an Hauf'n Geld.  
Und tat i's trotzdem macha, dann fressat mi die Reu.  
Denn wißt's, mei kloana Dackl, der is ja a so treu!"

Die Sektion Augsburg blickt für sich,  
den BDK und den DTK mit gesundem  
Optimismus in die Zukunft  
und wünscht allen Mitgliedern und  
Dackelfreunden

Teckel- und Waidmannsheil!

Klaus Eisler



## Sektion Bayerischer Wald gegr. 1964

Das 100jährige Bestehen des Bayerischen Dachshundklub e.V. ist Anlaß für einen Rückblick auf die Entstehung und Entwicklung der Sektion Bayerischer Wald.

Die gegen Ende 1961 von dem damaligen Vorsitzenden des BDK, Hugo Wurm, eingeleitete Dezentralisierung des BDK, mit der Absicht, in den weit von München entfernten Gebieten Sektionen zu gründen und damit auch in diesen Räumen mehr Aktivitäten zu entwickeln, setzte sein Nachfolger, SKH Prinz Rasso von Bayern, fort.

So wurde die Sektion Bayerischer Wald des BDK am 04.04.1964 gegründet. Mit der Gründung der Sektion sollten alle Mitglieder des BDK angesprochen werden, die ihren Wohnsitz in Niederbayern, also in dem vom IDG (Gergweis) stark beherrschten Raum hatten.

Von den Anwesenden bei der Gründungsversammlung in Handlab wurde der vom DTK empfohlene Dr. Werner Köhler (Iggensbach) als 1. Vorsitzender der Sektion gewählt, wenn er auch kein "Bayer" war.

Dr. Werner Köhler konnte sich aber auf die Unterstützung einiger Mitglieder der neu gegründeten Sektion verlassen, die sehr notwendig war. Dies waren, um nur einige Mitglieder zu nennen, die sich um die Entwicklung der Sektion verdient gemacht haben: Reg. Rat Markus Ried, Kurzhaarzwinger "von Kamerun", Anton Wagner, Rauhaarzwinger "vom Steinriegel", Heinrich Kaps, Rauhaarzwinger "vom Viehbachtal", Sophie Pirkl, Lang- und Rauhaarzwinger "von der Bernhardsquelle".

Aber, "meine Herrschaften", es darf nicht verschwiegen werden, daß unter den Neumitgliedern im Gründungsjahr der Sektion auch Alfred Jünger, Rauhaarzwinger "vom Schweiklberg", von dem später noch zu hören sein wird, war.

Die erste Gebrauchsprüfung der Sektion, eine Spurlautprüfung, zu der acht Dackel gemeldet waren, wurde am 03.10.1964 im Revier Neßlbach abgehalten.

Die Zuchtschauen wurden weiterhin, wie seit einigen Jahren, in Aldersbach, im Anwesen von Sophie Pirkl veranstaltet, bei denen bis zu 40 Dackel bewertet wurden.

Um die Wurfabnahme im Einzugsbereich der Sektion für die Züchter zu erleichtern, wurden vom BDK Heinrich Kaps, Hermann Lührmann, Sophie Pirkel und Markus Ried als Hilfszuchtwarte benannt.

1965 wurden diese mit Herbert Dorn, Dr. Werner Köhler, Siegmund Reitmayr und Anton Wagner erweitert.

Mit Markus Ried hatte die Sektion einen Ausstellungsrichter, mit Heinrich Kaps einen Zuchtschaurichter, der 1967 zum Ausstellungsrichter ernannt wurde sowie mit Dr. Werner Köhler und Anton Wagner zwei Gebrauchsrichter für ihre Veranstaltungen zur Verfügung.

Mit Freude nahmen die Gebrauchshundeleute der Sektion die Ankündigung der Prüfungstermine für 1965 zur Kenntnis, sollten doch in diesem Jahr, außer der Zuchtschau in Aldersbach, drei Gebrauchsprüfungen, eine Spurlautprüfung am 09.05.1965, eine Bauprüfung am 19.06.1965 und eine Schweißprüfung am 05.09.1965 stattfinden.

Leider waren die an der Feststellung der jagdlichen Brauchbarkeit ihrer Dackel bei Gebrauchsprüfungen Interessierten weiterhin gezwungen, im Raum München zu führen. Dies war natürlich nur mit zusätzlichem Zeit- und Kostenaufwand verbunden, was man mit der Gründung der Sektion vermeiden wollte.

Trotz dieser zusätzlichen Belastungen führten bei Gebrauchsprüfungen im Raum München mit Erfolg Franz Augustin, "Zwinger vom Bergfeld", Ferdinand Huber "Zwinger von Leoprechting", der bis zur Gründung der Sektion Oberpfalz des DCN (1970), oft an den Gebrauchsprüfungen des BDK und der Sektion Bayerischer Wald teilnahm, sowie Anton Wagner, "Zwinger vom Steinriegel".

Bei den Gebrauchsprüfungen sollte sich auch in den beiden nächsten Jahren nichts ändern.

Scheute man die Vorbereitungsarbeiten, die für die Durchführung einer Schweiß- oder Vielseitigkeitsprüfung nun mal erforderlich sind? Geeignete Reviere waren vorhanden!

So blieb es auch 1966 bei einer Spurlautprüfung, die am 30.04.1960 im Revier Neßbach abgehalten wurde, bei der alle sieben Dackel, die angetreten waren, bestanden. Wie gewohnt wurde die Zuchtschau am 05.06.1960 in Aldersbach mit einer Beteiligung von 20 Dackel durchgeführt, wobei zweimal der Formwert "vorzüglich" und 15mal der Formwert "sehr gut" vergeben wurde.

1967 fand ebenfalls nur eine Spurlautprüfung am 16 April im Revier Neßbach statt, bei der acht Dackel antraten. Davon konnten sechs Dackel das Leistungszeichen "Sp" erhalten.

Die Zuchtschau am 04.06.1967 fand erstmals in Handlab statt. Von den zur Bewertung angetretenen 16 Dackel erhielten zwei den Formwert "vorzüglich" und neun den Formwert "sehr gut".

Erfreulich war die Beteiligung von Sektionsmitgliedern an der erstmalig im Raum Niederbayern vom VDH am 18.06.1967 abgehaltenen 1. Internationalen Rassehund-Zuchtschau in Straubing.

Im Vergleich mit den aus der ganzen Bundesrepublik angetretenen Dackeln schnitten die zehn Dackel von Mitgliedern der Sektion ganz hervorragend ab.

So wurden bei

Kurzhaar-Hündinnen-Offene Klasse:

Nanga Kamerun mit VI und CACIB

Nuka Kamerun mit VIII

Züchter und Besitzer: Markus Ried (Reisbach).

Rauhaar-Rüden-Gebrauchshundeklasse:

Alf vom Menachtal mit VI und Res.-CACIB

Züchter und Besitzer: Josef Wirth (Haselbach).

Rauhaar-Hündinnen-Offene Klasse:

Itti vom Bergfeld mit VI und CACIB

Züchter: Franz Augustin (Gossersdorf).

Besitzer: Sophie Pirkl (Aldersbach).

von den Ausstellungsrichtern, Dr. Kurt Schneider (Nürnberg, 1. Vorsitzender des DCN) und Franz Fishedick (Oberhausen, Geschäfts- und Stammbuchführer des DTK) bewertet.

Für 1968 waren keine Termine für Gebrauchsprüfungen vorgesehen!  
Bei der Zuchtschau am 26.05.1968 wurden 15 Dackel bewertet. Die GV. der Sektion, die satzungsgemäß vor der GV. des Hauptvereins, dem BDK, stattfinden muß, wurde erst für Juni 1968 nach Vilshofen-Asenhof einberufen.

In Anwesenheit des 1. Vorsitzenden des Bayerischen Dachshundklubs, Willi Schachtner, und dem Geschäftsführer des Hauptvereins, Ferdl Loiperdinger, gab Dr. Werner Köhler den Vorsitz der Sektion ab.

Bei der nun erforderlichen Neuwahl wurde Erwin Bauer (Oberschneiding) einstimmig als 1. Vorsitzender der Sektion gewählt. Die bisherigen Vorstandsmitglieder wurden in ihren Ämtern bestätigt.

Der neue 1. Vorsitzender der Sektion war vor seinem Übertritt zum BDK Mitglied des Dachshundklub Württemberg-Hohenzollern und hatte mit seinem Langhaar-Zwinger "vom Benzenberg" Erfolge bei der Gebrauchsarbeit, wo er öfters den Titel Gebrauchssieger sowie das CACIT über und unter der Erde mit seinen Dackeln erringen konnte.

Auch auf Ausstellungen wurden Dackel aus seinem Zwinger mit "vorzüglich", CACIB und Siegertiteln ausgezeichnet.

Für ihre 25jährige Mitgliedschaft im BDK wurde Sophie Pirkl mit der Übergabe der Urkunde und einem Blumenstrauß am Schluß der harmonisch verlaufenen GV. der Sektion geehrt.

Nachträglich wurden nun am 31.08.1968 eine Schweißprüfung im Revier Iggenbach, eine Spurlautprüfung und eine Zuchtschau, beide am 7. September, in Oberschneiding durchgeführt.

1969 nahm die Gebrauchsarbeit der Sektion einen erfreulichen Aufschwung. Alle sieben geplanten Prüfungen wurden in den Revieren Niederschneiding, Neßbach, Iggenbach, Oberschneiding und Oberpieding durchgeführt. Zu diesen Prüfungen waren 49 Dackel gemeldet.

Bei der Zuchtschau am 31.05.1969 in Handlab waren 16 Dackel anwesend. Davon erhielten zwei den Formwert "vorzüglich" und neun den Formwert "sehr gut". Die Zuchtschau am 18.10.1969 in Oberschneiding brachte nur sechs Dackel auf die Läufe, zwei erhielten den Formwert "vorzüglich" und vier den Formwert "sehr gut".

Bei der 2. Internationalen Rassehunde-Zuchtschau des VDH am 29.06.1969 in Straubing beteiligte sich der BDK mit einer Sonderschau, wo 44 Dachshunde bewertet wurden. Leider waren nur vier Dackel aus dem Raum Niederbayern angetreten.

1970 wurden in den Revieren Oberpiebing und Oberschneiding je eine Spurlaut-, eine Stöber-, eine Schweiß- und eine Vielseitigkeitsprüfung mit einer Beteiligung von 32 Dackel durchgeführt.

In Oberschneiding wurde am 12.07.1970 eine Zuchtschau abgehalten.

Leider nahmen 1971 trotz guter Meldungen und Unterstützung aus München, die Prüfungstermine wieder ab. So wurden in den Revieren Niederwaling und Münchshofen nur drei Gebrauchsprüfungen, und zwar am 03.04.1971 eine Spurlaut-, am 04.04.1971 eine Stöber- und am 24.07.1971 eine Schweißprüfung mit einer Gesamtbeteiligung von 33 Dackeln veranstaltet.

Bei der Zuchtschau am 24.07.1971 erhielten von den 16 bewerteten Dackel einer den Formwert "vorzüglich" und acht den Formwert "sehr gut."

Waren bei der 3. Internationalen Rassehunde-Zuchtschau des VDH am 25.04.1971 in Straubing, bei der sich der BDK wieder mit einer Sonderschau beteiligte, noch sieben Dackel aus dem Sektionsbereich gemeldet, war bei der 1. Landessieger-Zuchtschau-Bayern am 18.07.1971 in München, wo 140 Dackel um den Titel Landessieger-Bayern 1971 antraten, leider kein einziger Dackel aus unserem Raum vertreten.

Als gegen Ende 1971 der 1. Vorsitzende Erwin Bauer aus beruflichen Gründen seinen Wohnsitz nach Österreich verlegen mußte, übernahm Robert Feldhäuser, der bei der GV der Sektion 1970 als 2. Vorsitzender gewählt wurde, kommissarisch den Vorsitz.

Frühzeitig wurde 1972 zur GV der Sektion für den 30.01.1972 eingeladen, bei der Robert Feldhäuser eine Kandidatur ablehnte und Alfred Jünger (Albersdorf) einstimmig zum 1. Vorsitzenden der Sektion gewählt wurde. Zu seiner Unterstützung wurde als 2. Vorsitzender Albert Schüttler, als Schatzmeister Hans Mitterbauer und Hildegard Jünger als Schriftführer bestimmt.



Die Vorstandschaft der Sektion in 1993:

1. Vors. Alfred Jünger, 2. Vors. Alfred Kirchmayr, 1. Schriftführer, 1. Schatzmeister und 1. Zuchtwart Hildegard Jünger, 2. Schriftführer Heinz Rothämel,



2. Schatzmeister Max Unholzer, 2. Zuchtwart Siegfried Lobmeier. Als Übungs- warte sind Rudolf Aigner und Simon Gerbl tätig. Karl Geißinger, Helmut Moser und Alfred Putz stehen der Sektion als Gebrauchsrichter zur Verfügung.

An Ausstellungsrichtern und Formwertrichtern besteht Fehlanzeige.

Besondere Aktivität entwickelte die Sektion in der Gebrauchsarbeit, so wurden von 1972 bis 1992 - 108 Gebrauchsprüfungen durchgeführt. Zuchtschauen wurden in dem gleichen Zeitraum 23 veranstaltet. Das gesellschaftliche Leben kam auch nicht zu kurz. Man traf sich bei Sektionsabenden, Grillabenden und Weihnachtsfeiern. Man traf sich aber auch bei der Arbeit, als 1986 die Anlage für die Baueignungsbewertung erstellt wurde. Der BDK anerkannte die Arbeit der Sektion mit der Ernennung von Sophie Pirkl bei seiner GV 1978 und 1982 von Alfred Jünger zu seinen Ehrenmitgliedern.

Mit den Gründungen der Sektionen Chiemgau (1974), Mühldorf und Straubing (1987), hatte die Sektion Bayerischer Wald einen Abgang von 43 zum Teil langjährigen Mitgliedern zu verzeichnen.



*Gustl Tremel, Züchter von Zwergteckeln,  
mehrfachen Europa- und Weltsiegern.  
Zwinger "von der Waldlerklause"*

Der heutige Mitgliederstand der Sektion beträgt 115 Mitglieder. Bei der GV der Sektion am 08.03.1992 in Vilshofen wurde Alfred Jünger wieder im Amt des 1. Vorsitzenden, das er nun über 20 Jahre ausübt, bestätigt.

Von anwesenden Insidern konnte man aber hören, daß er beabsichtige, im Jahre 2012, obwohl er doch dann erst 100 Jahre alt werde, sein Amt in jüngere Hände zu übergeben und er bei Gebrauchsprüfungen als Prüfungsleiter und Revierführer schon einen "Hacklstecker" benötige.

Die Sektion Bayerischer Wald dankt dem Bayerischen Dachshundklub für die Unterstützung und gute Zusammenarbeit und wünscht dem Jubilar weiterhin viel Erfolg in seiner Arbeit, zum Wohle unseres kleinen, aber vielseitigen Jagd- und Hausgenossen, dem Dackel.

Waidmannsheil und Züchterheil

Vorstandschafft der Sektion  
Bayerischer Wald.

## Sektion Allgäu

Grußwort des 1. Vorsitzenden der Sektion Allgäu:

Als frischgebackener Vorsitzender der Sektion Allgäu übermittle ich Ihnen an dieser Stelle meinen Dank im Namen der ganzen Sektion für die gute Zusammenarbeit mit unserer Dachorganisation.

Seit dem 21.06.1964, dem Gründungstag unserer Sektion durch neun Mitglieder, sind wir inzwischen auf über 150 Mitglieder angewachsen.

Die früheren Vorstände

Frau Liesel Schöne bis 1969,

Herr Albin Jakele bis 1973,

Herr Eckart Müller bis zum Februar dieses Jahres,

hatten immer volle Unterstützung, anfangs auch in finanzieller Hinsicht, durch den Bayerischen Dachshundklub.

Die Zusammenarbeit war und ist ausgesprochen harmonisch!

Eine lustige Schar Dackelfreunde wünscht dem BDK in einer Zeit, in welcher immer mehr Schwierigkeiten durch außenstehende Organisationen hervorgerufen werden, für die nächsten 100 Jahre alles Gute und viel Erfolg zum Wohle unserer Dackel.



*Gesamtvorstand der Sektion - Allgäu-April 1993 -*

Lothar Schäfer

## Sektion Chiemgau



*"Der Chiemgau"*

Die Sektion Chiemgau wurde am 23. November 1974 in Traunstein beim "Hanslwirt" gegründet.

Die Vorgeschichte begann bereits in den 30er Jahren mit Herrn Hiemer sen., der damals Würfe abnahm und die Züchter betreute. 1959 übernahm Herr Hiemer jun., der derzeitige Zuchtwart, das Amt von seinem verstorbenen Vater.

Die Gründungsversammlung wurde von 14 interessierten Dacklern bestritten. Zum 1. Vorstand wählte man Frau Margret Dörrenberg, 2. Vorstand wurde Herr Anton Kittl, genannt "Dack'l Toni", der der eigentliche "Anstifter" der Sektion war. Kassier wurde der Schäferhundeführer Alfons Vorderauer, Schriftführerin Frau Elisabeth Schiffner.

Bis Jahresende 1974 wuchs die aktive Sektion bereits auf 40 Mitglieder.

Im Jahre 1984 wurde bei den Neuwahlen der seit 1982 als 2. Vorstand bewährte Lorenz Esterlechner zum 1. Vorstand gewählt. Als 2. Vorstand stand ab jetzt Paul Walde, der auch das Amt als Übungsleiter zusammen mit Günther Müller übernahm, der Vorstandschaft zur Seite. Die Schriftführung und Gestaltung der Chronik übernahm Frau Esterlechner.

1985 wurde Gerhard Hiemer für seine 25jährige Zuchtwarttätigkeit von unserer Sektion geehrt.

Am regen Klubleben beteiligen sich rund ein Drittel der bereits 138 Mitglieder.

Durch die Neugründung der Sektion Bad Aibling verkleinerte sich die Sektion um ca. 20 Mitglieder, die jedoch durch die ansprechende Programmgestaltung und Betreuung der Mitglieder, nicht nur auf jagdlichem Sektor, mit neuen Mitgliedern schnell auf den alten Stand kam.

Der zweite Aderlaß erfolgte mit der Gründung der Sektion Mühldorf; Vorteile für die Mitglieder war der nun örtlich besser verteilte Sektionstreffpunkt.

Auch diese kleine Mitgliederreduzierung konnte schnell verkraftet werden. Heute zählt die Sektion Chiemgau 172 Mitglieder.

Mit den Nachbarsektionen besteht ein gutes Zusammenleben; man trifft sich auch mit der Sektion Salzburg im kleinen Grenzverkehr. Prüfungen und Zuchtschauen werden nach Absprachen im Wechsel veranstaltet. Es gilt halt wie überall, "Hand in Hand geht man am besten durch's Land".

In diesem Zusammenhang gilt auch ein Dankeschön für die gute Zusammenarbeit mit dem Vorstand des BDK.

Unseren "Sektionsgeistern" liegt ein gemischtes Programm am Herzen, denn ein gemeinsames Streben zum Ziel "in schönster Form die beste Leistung" bringt durch ein harmonisches Zusammenarbeiten von Jägern und Hundeliebhabern größtmögliche Erfolge. Es wäre schade, künstliche Gräben zu schaffen, wenn man letztlich das gleiche Ziel verfolgt. In fruchtbarer Zusammenarbeit vertieft sich das gegenseitige Verständnis, und im Hinblick auf Zuchtziele und -erfolge ist eine breite Basis nur von Vorteil. In unserer Sektion ist diese Gemeinsamkeit von den Mitgliedern getragen.

Einen Höhepunkt öffentlicher Vorträge brachte der 1987 in Traunstein ca. zweistündige Vortrag mit Dias über die Entwicklung und Erziehung von Welpen von Eberhard Trumler, Wissenschaftler und Hundefreund mit Leib und Seele; er konnte rund 200 Gäste begeistern.

Eine Besonderheit der Sektion Chiemgau ist ein Ehrenzeichen in Silber für Mitglieder, die sich für die Sektion besonders verdient gemacht haben, wobei die Zeit der Mitgliedschaft keine Bedeutung hat.

Seit der Stiftung wurde das Ehrenzeichen an folgende Mitglieder verliehen: Frau Margret Dörrenberg, Frau Elisabeth Schiffner, Frau Inge Esterlechner, Herrn Anton Kittl, Herrn Alfons Vorderauer, Herrn Gerhard Hiemer, Herrn Hubert Neumeier, Herrn Lorenz Esterlechner, Herrn Paul Walde und Herrn



*"seine Mannschaft von links:*

*Herr Gerhard Hiemer, Zuchtwart,  
Frau Inge Esterlechner, Schriftführer u. Chronist  
Herr Paul Walde, 2. Vorstand u. Übungsleiter  
Herr Peter Zott, Kassenwart"*

Günther Müller.

1990 geht nach über 15jährigem "Finanzdienst" Herr Vorderauer in "Ruhestand". Ihm und seiner Frau gilt ein Vergelt's Gott für den vollen Einsatz. Als Nachfolger wird Herr Peter Zott gewählt.

1993 - das neue Jahr war kaum geboren, da mußten wir Abschied nehmen von unserem Kameraden und 1. Vorstand Lorenz Esterlechner. Sein erfülltes Leben war geprägt von seiner Liebe zur Natur, der Jagd und den Hunden.



*"unser 1. Vorstand  
Lorenz Esterlechner † 2.1.1993"*

Sein fachliches Wissen und Können hat er gern an uns weiter gegeben. In seinem Sinne werden wir versuchen, die Sektion weiterzuführen.

Zu wünschen bleibt gerade im dankbaren Rückblick auf eine 100jährige BDK-Geschichte, daß auch weiterhin in unserer Sektion in Eintracht um das Ziel "in schönster Form die beste Leistung" gerungen wird. Wenn weiterhin die Geselligkeit und bewährte Chiemgauer Gemütlichkeit bei uns regiert, wird der BDK-Sektion in unserer Region bestimmt eine gute Zukunft beschert sein.



*"Einige aus der Gründerzeit"*

Das wünscht im Namen der Vorstandschaft

## Sektion Neuburg/Donau

Dem weit über die Grenzen Bayerns hinaus bekannt gewesenen Gottlieb Hegele -genannt Hundepapst- ist die Gründung, das Wachsen und Gedeihen der Sektion Neuburg a.d. Donau im BDK zu verdanken. Mit großem Zeit- und Arbeitsaufwand trug er von der Gründung bis zu seinem Tode am 21.12.1987 zum Aufleben der Sektion bei.

Aus älteren Aufzeichnungen des BDK München geht hervor, daß vor über 20 Jahren der Landkreis Neuburg/Donau, dank seiner Lage und Vielfalt der Reviere und der Bereitwilligkeit der Revierinhaber, Mittelpunkt der Abhaltung verschiedener Gebrauchsprüfungen unserer kleinen Jagdhelfer war. Nicht nur Sektionen wie München, sondern auch Nürnberg, Augsburg, Berlin und Bayreuth waren bis zur Gründung der Sektion Neuburg/Donau Gäste im Raume Neuburg und Umgebung. Aus dem Nachrichtenblatt Nr. 1 vom Januar 1969 des BDK geht hervor, daß am 19.04.1969 im Raume Neuburg eine Sp-Prüfung, am 20.04.1959 eine weitere Sp-Prüfung, am 10.08.1969 eine SchwK-Prüfung und am 24.08.1969 eine St.-Prüfung durchgeführt wurden.

Aus dem Protokoll vom 10.12.1979 ist zu entnehmen, daß in Anwesenheit des damaligen, leider inzwischen verstorbenen 1. BDK-Vorsitzenden Ferdl Loiperdinger (Pfaffenhofen), die späteren Mitglieder Robert Steigmann, Willi Karmann, Anton Hirle, Lutz Lehnert, Georg Wegele, Gottlieb Hegele und Florian Drexler beschlossen, eine Sektion im Raume Neuburg a.d. Donau zu gründen.

Durch verschiedene Umstände wurde laut Protokoll vom 01.03.1982 erst bei einer weiteren Zusammenkunft bei Gottlieb Hegele in Heinrichsheim die "Sektion Neuburg/Donau" mit der Wahl einer Vorstandschaft aus der Taufe gehoben.

Bei der Wahl der Vorstandschaft waren 15 Mitglieder anwesend. Die erste Vorstandschaft der Sektion Neuburg setzte sich aus folgenden Personen zusammen:



(Herr Hegele)



- 1. Vorsitzender:     Gottlieb Hegele (Neuburg/Donau)
- 2. Vorsitzender:     Florian Drexler (Neuburg/Donau)
- Schriftführerin:    Viktoria Amertsmann (Manching)
- Schatzmeister:      Willi Karmann (Neuburg/Donau)

Die örtliche und überörtliche Presse "Neuburger Rundschau" und "Donau Kurier" (Ingolstadt) berichteten unter dem Datum vom 10.03.1982 folgendes: "Neuburger Dackelfreunde gründen eigene Sektion. Die Neuburger haben sich organisiert. Der Bayerische Dachshundklub hat mit der Sektion Neuburg eine längst fällige Ortsgruppe aus der Taufe gehoben. Bisher waren die Neuburger in der Sektion Augsburg untergebracht, jetzt führen sie ihre Hundepflegungen in eigener Regie durch. Die Trennung erfolgte friedlich und ohne Probleme, sagte Robert Steigmann, Jagdberater im Landkreis Neuburg-Schrobenhausen.



*(VP im Jahre 1973. v. l. n. r. Hans Korthe, 2. unbekannt, Reinhold Berr, Gottlieb Hegele, Ferdinand Loiperdinger)*

Bereits im Jahre 1984 zählte die Sektion Neuburg/Donau 83 Mitglieder. Im Jahre 1987 betrug die Zahl der Mitglieder 124 und stieg im Jahre 1988 auf 131. Die Zahl der Mitglieder ist im Jahre 1990 auf 144 angewachsen.

Seit Bestehen der Sektion wurden jedes Jahr anfangs Dezember die gut besuchten Weihnachtsfeiern mit Tombola unter der gekonnten Regie unseres verehrten Mitgliedes Martin Marberger (Eichstätt), abgehalten. Die Monatsabende, jeden ersten Donnerstag im Monat, sind gut besucht. Für einzelne Monatsabende konnten fachkompetente Leute zu Vorträgen über Hunde gewonnen werden. Neben den jährlich abgehaltenen Zuchtschauen, die mal gut und mal weniger gut besucht waren, wurden jedes Jahr mehrere Gebrauchsprüfungen durchgeführt. Im Durchschnitt werden im Jahr 70 bis 80 Dackel aller Haararten bei der Sektion Neuburg/Donau geprüft. Die meisten kleinen Jagdhelfer kommen im Jagdbetrieb zum Einsatz.

Das Einzugsgebiet der Prüfungsteilnehmer erstreckt sich auf die Landkreise Neuburg-Schrobenhausen, Donau-Ries, Ingolstadt, Eichstätt, Treuchtlingen, Pfaffenhofen/Ilm, Aichach, München und bei Spurlautprüfungen sogar bis ins Albenvorland.

Die Sektion Neuburg/Donau ist korporativ Mitglied des Tierschutzvereins Neuburg und Umgebung e.V.. Im Jahre 1991 wurden freundschaftliche Beziehungen zur Sektion Jena/Thüringen aufgenommen.

Die heutigen Vorstandschaftsmitglieder der Sektion Neuburg/Donau:

- 1. Vorsitzender: Anton Hirle (Neuburg-Laisacker)
- 2. Vorsitzender: Florian Drexler (Neuburg/Donau)
- Schatzmeister: Manfred Benkler (Ingolstadt-Gerolfing)
- Schriftführerin: Brigitte Schoeler (Ingolstadt-Lenting)
- Kassenprüfer: Robert Steigemann (Neuburg-Bergen)  
Willi Karmann (Neuburg/Donau)

Weitere Vorstandschaftsmitglieder:

Oswald Binder (Neuburg/Donau),  
Martin Marberger (Eichstätt).

Zuchtwart: Irmgard Loiperdinger (Pfaffenhofen/Ilm)  
Anton Hirle (Neuburg-Laisacker)

Welpenvermittlung:

Irmgard Loiperdinger (Pfaffenhofen/Ilm)

Gebrauchsrichter d. Sektion:

Robert Steigemann (Neuburg-Bergen)  
Anton Hirle (Neuburg-Laisacker)  
Florian Drexler (Neuburg/Donau)

Zucht- u. Ausstellungsrichterin:

Irmgard Loiperdinger (Pfaffenhofen/Ilm)

Ehrenmitglied der Sektion:

Hans Bredler (Neuburg/Donau)

Die Sektion Neuburg/Donau zählte im Februar 1993 148 Erst-, Zweit- und Familienmitglieder.

Soweit der kurze Abriß über die zehnjährige Sektionsgeschichte. Mögen die kommenden Jahre ebenso friedvoll, aktiv und harmonisch verlaufen wie bisher.

Am Schluß ein herzliches Waidmannsdank dem 1. Vorsitzenden, Anton Hirle, und all seinen Helfern und Gönnern für die bisher geleistete Arbeit.

Florian Drexler

2. Vorsitzender der Sektion



*(Internationale VP am 25./26.10.1975 in Neuburg/Don. v. l. n. r. Frau Stözl, Ferdinand Loiperdinger, Alois Leipfinger, Dr. Stözl, Gottlieb Hegel, Elisabeth von Hohenberg, Nichte d. Familie Stözl)*

## Sektion München I

Grußwort an den BDK zum 100. Geburtstag  
von der Sektion "München 1"  
und eine kleine Selbstdarstellung der Sektion

Der Verfasser dieser Chronik hat es eigentlich schwer, insofern er nicht alle 100 Jahre mit erleben konnte.

Zuerst einmal herzlichen Glückwunsch dem Bayerischen Dachshundklub zu seinem 100. Geburtstag. Viele gute Zeiten für die Dackel und seine Besitzer hat der Bayerische Dachshundklub der Dackelgesellschaft beschert, und in schweren Zeiten (2. Weltkrieg) waren die Dackelleute immer gut beraten und behütet von unserem Geburtstagskind. Es war vom Bayerischen Dachshundklub immer das Beste für die Dackel in Rat und Tat gerade gut genug. Es gab ruhige und turbulente Zeiten, fette und mägere Jahre, doch immer war der Bayerische Dachshundklub für die Dackel und seine Besitzer da. Dafür sei nochmals ganz herzlich gedankt.

Damit dann den Dackeln und Ihren Besitzern weite Wege und Zeit erspart werden, unser schönes Bayern reicht von Lindau bis Hof und von Berchtesgaden bis Aschaffenburg, wurden der eine Teil von dem Bayerischen Dachshundklub und ein Teil vom Dachshundklub Nordbayern befreut.

Doch dies reichte schon bald nicht mehr aus und es wurden vom Bayerischen Dachshundklub die ersten Sektionen gegründet, immer mit dem Ziel vor Augen, nahe bei den Züchtern und Haltern von Dackeln zu sein und getreu dem Motto "in schönster Form die beste Leistung" erzielen zu können. So kam es dann zur Gründung der Sektion Augsburg 1961, und es folgten weitere. Eine davon, das sind wir, die Sektion München 1. Wir wurden im Juni 1983 ins Leben gerufen. Wir sind noch eine sehr junge Sektion und haben trotzdem Mitglieder unter uns, die seit mehr als 50 Jahren erfolgreich züchten. Auch haben wir hochdekorierte Mitglieder in unseren Reihen und wir haben den Landesvater Hanns Fichtl unter uns.

Wir haben Mitglieder in den USA, Italien, Österreich der Schweiz und Großbritannien. Wir pflegen Kontakte zu Gruppen in den Neuen Bundesländern. Besonders zu der Gruppe Plauen hat sich ein engerer Kontakt geschlossen. Unsere Mitglieder sind auf Prüfungen im In- und Ausland und kommen immer wieder mit höchsten Punkten und Auszeichnungen für Ihre Dackel zurück.

In der kurzen Zeit von nur 10 Jahren wechselten die Vorstände insgesamt 4 mal, jedoch die Zuchtwarte hielten uns immer die Treue und standen und stehen uns mit Rat und Tat für unsere Züchter zur Seite.



*"Sieben auf einen Streich"*

Es werden bei uns in der Sektion alle Haararten und Varietäten gezüchtet, wobei zu bemerken sei, daß es aber vorwiegend Liebhaber- Züchter sind. Alle werden von der Hauptzuchtwartin Frau von Hohberg und Buchwald und Herrn Hanns Fichtl liebevoll und mit bestem Sachverstand betreut. Frau Loiperdinger war dabei bis zum Sektionswechsel aus gesundheitlichen Gründen. Zur Zeit sind bei uns 15 Züchter mit ca. 30 Würfen pro Jahr zu betreuen.

Kommen wir zurück zu den Vorständen der Sektion München 1.

Es waren :	Juni 1983 bis Ende 1984	Frau Loiperdinger
	Anf. 1985 bis Ende 1988	Herr Maier
	Anf. 1989 bis Ende 1989	Herr Roth
	Anf. 1990 bis noch	Herr Draewe

Mit jedem Wechsel wechselte auch die Priorität bezüglich der Einstellung



was die Hunde betrifft. Einmal wurde mehr auf das jagdliche Ziel und einmal mehr auf die Schönheit (Ausstellung) hingearbeitet, manchmal, wurden beide Ziele gleichmäßig verfolgt.

Es wurde dabei immer unser Motto "In schönster Form die beste Leistung" bedacht.

In diesem Zusammenhang sei auch den vielen Reviergebern und Helfern gedankt, die uns immer bei Prüfungen und Ausstellungen zur Seite stehen. Zum Klubleben in der Sektion sei nun noch kurz erwähnt, welche Veranstaltungen, außer den Klubabenden in den Herterich Stuben, 8000 München 70, Herterichstr. 139 jeden 1. Dienstag im Monat um 19 Uhr, stattfinden : 2 Wandertage mit Dackel, 1 Grillfest, 1-2 Gehorsamlehrgänge, 1 Dackelrennen, 1 Sektionsschießen mit Luftgewehr (wo immer die Damen die Nase vorne haben) und ein Oktoberfestbesuch. Dann eine Zuchtschau und, z.Zt. etwas auf Sparflamme, Gebrauchsprüfungen. Auch wenn unser Weg abwechs-

lungsreich und nicht immer rosig, sondern auch dornenreich war, haben wir es nie versäumt nach vorne zu schauen und aus dem Bewährten zu lernen, immer mit dem Ziel vor Augen, das Beste für unsere Dackel und deren Besitzer zu tun. Weiterhin wollen wir immer zeigen, und darauf sind wir stolz: Wir sind ein Teil des Jubilars, dem Bayerischen Dachshundklub und zeigen daß wir mit unseren Kameraden egal ob es Teckel, Dackel oder Dachshunde sind vorbildlich und artgerecht umgehen, auch wenn es in der heutigen Zeit oft anders beschrieben wird. Zur Zeit hat die Sektion München 1 386, zum Teil weit verstreut wohnende Mitglieder.

Wir freuen uns, wenn jedes Jahr das Mitglied aus den USA kommt, um unsere Zuchtschau und auch andere Ausstellungen in "Old Germany" zu besuchen.

Wir lieben unsere Hunde und das kann jeder sehen.

Die Sektion München 1

## Sektion München II

Am 17. Oktober 1983 wurde die Sektion mit Michael Schwabe als 1. Vorsitzendem gegründet. Nach sieben Jahren stellte er sein Amt und die damit verbundene Arbeit zur Verfügung.

Seit dieser Zeit sind Peggy Schwabe, Heinz Hirschhäuser, Rosemarie und Manfred Voit im Vorstand.

Wir hatten das große Glück, daß sich schon bei der Gründung viele bewährte Mitglieder für unsere Sektion entschieden haben, die zum Teil weit über den Münchner Raum bekannt sind. Allen, die uns in den zehn Jahren so tatkräftig unterstützt haben, sei an dieser Stelle herzlich gedankt:



*Bertram Altmann*, Ehrenmitglied, hat unter anderem über viele Jahre sein Wissen als Architekt und Bauleiter für die Schliefanlagen des BDK zur Verfügung gestellt. Jedes Jahr werden in der Sektion von Herrn Altmann gestiftete Preise für die beste Hündin und den besten Rüden bei der Bodenjagd vergeben.

*SKH Prinz Rasso von Bayern* war von 1963 bis 1965 der 1. Vorsitzende des BDK. Er ist engagierter Formwert- und Gebrauchsrichter. Mit seinem Kurzhaar-Tiger-Zwinger "von der Karlsburg" hat er schon beachtliche Erfolge erzielt.

*Reinhold Berr*, Ehrenmitglied, ist Gebrauchsrichter. Zusammen mit und nach Eugen Hesse war er verantwortlich für den Schlieflplatz des BDK. Seit 1984 hält er die Tradition der Transehe-Nachkirchweih in seiner Gaststätte aufrecht. Viele Jahre hat er für den BDK Hundeführerlehrgänge mit Abschluß der Brauchbarkeitsprüfung abgehalten. Bei den Grillfesten der Sektion ist er immer der "Festwirt". Er hat den Zwinger "vom Brennerhölzl".



*Eugen Hesse*, Ehrenmitglied, verstorben 1990, war viele Jahre Schliefenwart im BDK. Die Chroniken des BDK und der Sektion hat er mit viel Liebe künstlerisch gestaltet. Hinterglasbilder von ihm waren begehrte Ehrenpreise. Eugen Hesse war der Besitzer des Zwingers "von der Wildenau".



*Oswald von Hohberg*, verstorben 1991. Der Rauhaaar-Zwinger "von der Peile" wurde von ihm gegründet. Herr v. Hohberg war viele Jahre Zuchtwart. In dieser Funktion stand er den Mitgliedern unserer Sektion beratend zur Verfügung.

*Willy Schachtner*, Ehrenmitglied. Von 1965 bis 1968 war er "die BDK-Geschäftsstelle" und von 1968 bis 1972 erster Vorsitzender des BDK. Seit der Gründung der Sektion hat er uns in allen Fragen beraten und sein umfassendes Wissen vermittelt. Seit vielen Jahren ist er als Gebrauchsrichter nach wie vor im Einsatz.

*Hilde von Transehe-Roseneck*, verstorben 1984. Auf ihren ausdrücklichen Wunsch wurde seit 1984 die Niki von Transehe-Roseneck-Gedächtnis-Vp von der Sektion München II veranstaltet. Diese Gedächtnis-Vp war vom BDK seit 1970 abgehalten worden. Ihr Mann war Gründer des Zwingers "von Birkenstein", den dann Anderl Bacher übernommen hat. Niki von Transehe-Roseneck war maßgeblich an der Einführung des Gebrauchsteckelstammbuchs des DTK beteiligt. Er hat bis 1965 alle Mitglieder des BDK zum Kirchweihausflug nach Birkenstein eingeladen.

*Erwin Wörz*, Ehrenmitglied, verstorben 1990. Von 1965 bis 1968 war er erster Vorsitzender des BDK. Herr Wörz war mit Leib und Seele Formwert- und Gebrauchsrichter. Bei vielen heftigen Diskussionen hat er sich als erfolgreicher Vermittler eingesetzt. Sein Langhaar-Zwinger war der "vom Eichwald".

Nach dem plötzlichen Tod von Ferdl Loiperdinger hat Michael Schwabe kommissarisch den Vorsitz des BDK von Oktober 1982 bis März 1983 übernommen. Nach Reinhold Berr hat er die Schliefanlage des BDK betreut.

Von der Gründung an bis zur Generalversammlung 1990 war er 1. Vorsitzender der Sektion. Noch heute hält er Hundeführerlehrgänge für Gehorsam ab, ist bewährter Fährtenleger, hilft bei der Vorbereitung von Prüfungen und war viele Male Prüfungsleiter.

Seit 1980 hielt Heinz Hirschhäuser zusammen mit Joachim Kramp Hundeführerlehrgänge als Vorbereitung für die Gebrauchsprüfungen ab. Die beiden waren auch oft als Fährtenleger und Prüfungsleiter im Einsatz.

Voller Stolz blicken wir auf Hunde und Führer unserer Sektion, die auf der Bundessiegersuche im Reinhardswald bzw. in der Mark Brandenburg erfolgreich waren:

- 1978 GS 77 Ibidum vom Hopfenhang, mit Michael Schwabe 100 Punkte, 1. Preis
- 1981 Bärle vom Rabenmoos, mit Anton Wimmer 100 Punkte, 1. Preis, Bundessuchensieger
- 1982 GS 81 Wilja vom Vogelberg, mit Peter Goetz-Fagner 100 Punkte, 1. Preis, Bundessuchensieger
- 1988 IACH 90 Gs 90 Clythemnestra von der Glashütte, mit SKH Prinz Rasso von Bayern 100 Punkte, 1. Preis, Bundessuchensieger
- 1991 GS 90 Dresi vom Erdinger Moos mit Erika Lechner, 100 Punkte, 1. Preis, Bundessuchensieger

Im Gründungsjahr 1983 waren zwei Drittel der Sektionsmitglieder Jagdscheininhaber. Inzwischen hält sich das Verhältnis von Jägern und Liebhabern fast genau die Waage.

Schwerpunkt unseres Interesses ist die Gebrauchsarbeit. Über Jahre hinweg haben wir z.B. im Frühjahr eine zusätzliche Spurlautprüfung für die Sektion Chiemgau angeboten, da diese über kein Hasenrevier verfügt. Der Sektion Chiemgau waren wir besonders durch ihren ersten Vorsitzenden Lorenz Esterlechner verbunden. So kamen auch "die Chiemgauer" gerne zu unseren Vielseitigkeitsprüfungen. Durch die Gründungen von neuen Sektio-



nen (Mühldorf, Straubing) mit guten Hasenrevieren blieben Meldungen aus dem Chiemgau aus, so daß wir nur noch eine Frühjahrs-Spurlautprüfung benötigten. Im Jahre 1989 mußten wir bereits die erste Schweißprüfung wegen mangelnder Beteiligung absagen. Das Angebot anderer Sektionen im BDK stieg ständig.

Nachdem nun die Prüfungsordnung des DTK immer strengere Vorschriften für eine Teilnahme an Gebrauchsprüfungen vorsieht, überlegt jeder Hundeführer genau, wann er seine einzige Chance wahrnehmen soll.

Es kann unserer Meinung nach nicht Sinn und Zweck einer Sektion sein, Mitglieder zu Gebrauchsprüfungen zu animieren, deren Hunde nie in den jagdlichen Einsatz kommen werden. Einzige Ausnahme ist die Schweißarbeit, die den Gehorsam des Hundes eher vertieft. Die anderen Prüfungen könnten einen Hund, der nie mehr jagen darf, nur auf "dumme Gedanken" bringen. Hat hingegen ein Hundebesitzer vor zu züchten, erachten wir es als wichtig, daß nur Hunde mit gesundem, sprich festem Wesen zur Zucht eingesetzt werden sollen. Um diese Wesensfestigkeit zu prüfen, ist eine Teilnahme an Prüfungen fast ein Muß. Wir halten die Bestrebungen des JGHV, Nicht-Jäger zu Prüfungen nicht mehr zuzulassen, für äußerst bedenklich. Unter vielen anderen sind zum Beispiel Ferdl Loiperdinger, Hanns Fichtl und Heinz Hirschhäuser über ihre Dackel zum Jagdschein gekommen.

Natürlich kommt den einzelnen Hundebesitzern die Tatsache zugute, daß der BDK beinahe schon flächendeckend Sektionen hat. So können die Mitglieder sehr viel individueller betreut werden. Unsere Sektion schickt seit ihrer Gründung regelmäßig sogenannte "Mitteilungen" an alle Mitglieder, in denen einerseits auf anstehende Termine aufmerksam gemacht, andererseits aber auch über Ereignisse berichtet wird, die von Interesse sein können. So sind unsere Mitglieder immer auf dem laufenden, wenn eine Gebrauchsprüfung oder eine Zuchtschau veranstaltet wurde.

Auch Mitglieder, die nicht regelmäßig zu unseren Veranstaltungen kommen, berichten, daß sie sich immer über unsere Nachrichten freuen. Wir glauben hier eine Bindung zu schaffen, die uns für unsere Mühe belohnt.

Gerade den Liebhabern aber ist der erste Teil unseres jährlichen Hundeführerlehrgangs gewidmet. Viele Teilnehmer sind froh und dankbar, wenn

ihnen gezeigt wird, wie sie ihrem Hund die eine oder andere Unart abgewöhnen können. Ein Nebeneffekt der Lehrgänge ist, daß sich die Teilnehmer näher kennenlernen und oft in Verbindung bleiben. Viele der Mitglieder, die an einem Hundeführerlehrgang teilgenommen haben, halten uns auch heute noch die Treue und sind regelmäßige Besucher unserer monatlichen Veranstaltungen.

Blickt man als Beispiel für die Wirkung eines Hundeführerlehrganges in unsere Vorstandschaft: Michael Schwabe war bei Reinhold Berr in "der Schule", Heinz Hirschhäuser hat einen Hundeführerlehrgang mitgemacht, Rosemarie Voit hat bei Michael Schwabe den "Gehorsamkurs" absolviert, Peggy Schwabe einen "jagdlichen" Hundeführerlehrgang bei Heinz Hirschhäuser.

Auch die Mitglieder, die heute noch bei allen Veranstaltungen helfen, kommen aus einem Hundeführerlehrgang entweder von Michael Schwabe oder Heinz Hirschhäuser, so z.B. Ursel Ostermeyer, Ilse Heiden, Robert Schmid, um nur einige zu nennen.

Bei einem Grillfest der Sektion war unter den 50 Anwesenden keiner, der entweder noch auf keiner Prüfung der Sektion war oder aber an keinem Hundeführerlehrgang teilgenommen hat. Es soll nicht verschwiegen werden, daß nicht alle Aktivitäten ein gutes Ende gefunden haben. So haben wir bereits im Jahre 1984 nach Schweizer Vorbild ("der Silberne Bruch") eine "Nachsuche ohne Richterbegleitung" ins Leben gerufen. Sinn unserer Veranstaltung war kein Leistungszeichen, sondern eine reine Leistungsüberprüfung des "Gespannes". Durch diesen Blick über den "Dackelzaun" haben wir viel über die Arbeitsweise anderer Hunderassen gelernt. Über Jahre war die Jagdpresse voll begeisterter Berichte, da Hunde aus allen Jagdgebrauchshunderassen zugelassen waren. Leider wurde uns diese Veranstaltung wegen "Verstoßes gegen die Prüfungsordnung" vom DTK untersagt.

Trotz aller Aktivitäten haben wir es noch nicht geschafft, alle unsere Mitglieder persönlich zu kennen. Speziell Mitglieder, die ohne Motivation (nur auf Drängen ihrer Züchter) "halt Mitglied" werden und damit nur die Mitgliederzahl nach oben treiben, bleiben "Karteileichen" und kündigen dann irgendwann.

Daß wir von Mitgliedern aus Österreich, besonders der Sektion Tirol und Oberösterreich und sogar aus Mallorca immer wieder Post erhalten oder angerufen werden, zeigt uns, daß wir mit unserer Sektionsarbeit auf dem rechten Weg sind.

Auch weiterhin wünschen wir uns die Zusammenarbeit mit dem BDK und DTK wie folgt

Bildnachweis:

Sektionseblem: Eugen Hesse

Grafik: nach einer Vorlage aus "Ein Blick Zurück" 100 Jahre Deutscher Teckelklub

Fotos: Peter Goetz-Fagner, Schwabe

*nicht so*



*sondern so*



## Sektion Bad Aibling

Die Sektion Bad Aibling im BDK wurde am 24.01.1984 beim Kistlerwirt in Bad Feilnbach von 20 Mitgliedern gegründet.

Vorläufiges Ziel und Zweck bei der Sektionsgründung war die Erfassung und der Zusammenschluß der Dackelfreunde im Landkreis Rosenheim. Zur 1. Vorsitzenden wurde Hildegard Krieger (Kolbermoor) gewählt.

2. Vorsitzender wurde ein Altmeister der Teckelei und Ehrenmitglied des BDK, Baron Odo von Wulffen. In das Amt des Schriftführers wurde Lotte Schlegel (Götting) gewählt. Die Aufgaben des Kassiers übernahm Hans Schlosser (Harthausen). Nur durch intensive und gezielte Werbung war es möglich, daß bereits bei der Zuchtschau im März 1985 das 100. Mitglied begrüßt werden konnte.

Doch so einfach, wie hier beschrieben, war der ganze Aufbau keineswegs. Man muß bedenken, daß in früheren Zeiten unser gesamtes Gebiet ein großes BDK- und DTK-Brachland war. Es gab wohl einige Mitglieder, aber nur ganz vereinzelt Dackelzüchter. Im jetzigen Sektionsgebiet Bad Aibling gab es in den 60er Jahren lediglich drei BDK-Züchter. Im Jahre 1969 organisierte der damalige Zuchtwart Baron von Wulffen eine Zuchtschau. Sie fand im Hinterhof eines Rosenheimer Gasthauses statt. Mit nur neun zur Bewertung vorgestellten Dackeln war der Erfolg für die Veranstalter eher deprimierend.

Enttäuscht über die geringe Resonanz, entschloß sich damals Frau Hildegard Krieger, eine der drei Züchter, all ihre Kraft und viele Ideen für die Dackelei im Landkreis Rosenheim einzusetzen. In eigener Regie wurde sie immer wieder beim BDK vorstellig und dank ihrer Ausdauer und ihres großen Fachwissens gelang es ihr schließlich, im Jahre 1973 eine Zuchtschau in Bad Aibling zu organisieren.

Die freundliche Aufnahme und die große Beteiligung von 78 Dackeln bei dieser ersten Zuchtschau in Bad Aibling gaben der Initiatorin entsprechenden Auftrieb. Die vielen positiven und zu neuen Taten ermunternden Stim-

men veranlaßten sie, schon im darauffolgenden Jahr eine weitere Zuchtschau zu organisieren. So kam es, daß die von Frau Krieger in jährlicher Folge durchgeführten Zuchtschauen im Altlandkreis Bad Aibling ein großer Erfolg wurden und nun schon Tradition sind.

Die größte Beteiligung war 1981 zu verzeichnen, als Sieghart Muthsam im Reithof in Bad Feilnbach 100 Dachshunde zu bewerten hatte. Dies war umso erstaunlicher, als es zu dieser Zeit die Sektion Bad Aibling ja noch gar nicht gab!

Wie konnte dieser große Aufschwung überhaupt geschehen? Schon seit 1978 fanden sich viele Dackelfreunde zu einem monatlichen Stammtisch zusammen. Dabei wurden Erfahrungen ausgetauscht, aktuelle Probleme besprochen und manche Dackelgeschichte zum besten gegeben. Fundierte Vorträge von erfahrenen Züchtern und Tierärzten, sowie die anschließenden Diskussionen lockten immer mehr Dackelbesitzer zu diesen Abenden. Auch das gesellige Leben kam nicht zu kurz: Dackelwanderungen, Sommerfeste, Nikolausfeiern und Dackelfasching brachten die Dackelfreunde immer näher zusammen.



*Ing. Steiner, oft gestalter bei Adventfeiern*

So war es nicht verwunderlich, daß schon bald der Wunsch nach einer eigenen Sektion im BDK laut wurde.

Am 24. Januar 1984 fand beim Kistlerwirt in Bad Feilnbach die Gründungsversammlung statt. Unter der umsichtigen Leitung des BDK-Vorsitzenden Hanns Fichtl wurde nach ausführlicher Diskussion der Schritt in die Selbständigkeit gewagt. Als Name wurde "Sektion Bad Aibling" gewählt. In den darauffolgenden Monaten war ein erster größerer Mitgliederzuwachs zu verzeichnen, da viele der im Bereich Bad Aibling/Rosenheim wohnenden Dackelbesitzer von der Sektion Chiemgau zu uns übertraten.

Von Anfang an war es das Bestreben der neugegründeten Sektion, sowohl den Dackelliebhabern als auch den Gebrauchsleuten entgegenzukommen. Beide Gruppen waren etwa zur Hälfte vertreten.

Die Stammtischabende wurden in gewohnter Weise weitergeführt - sie hießen jetzt halt Sektionsabende. Man hielt sich genau an die Vorgaben des BDK und des DTK. Schwerpunkte wurden auf die Hundeausbildung und auf Prüfungen gelegt.

Und so sieht unsere Erfolgsbilanz aus:

Von 1973 bis 1993 wurden insgesamt 25 Zuchtschauen durchgeführt.

1.430 Dackel wurden vorgestellt und wie folgt bewertet:

286	mal vorzüglich
733	mal sehr gut
241	mal gut
12	mal genügend
39	mal vielversprechend
4	mal versprechend
4	mal guter Nachwuchs

Ohne Bewertung blieben 37 Tiere, bei 34 Dackeln wurde vom jeweilig amtierenden Richter ein zuchtausschließender Fehler festgestellt.

Für unser Sektionsmitglied, den Gebrauchsrichter Andreas Bacher, wurde leider viel zu früh das letzte Hallalie geblasen. Von seinem Jagdherrn Baron Nikolaus von Transehe-Roseneck hat er dessen bekannten Zwinger "vom Birkenstein" übernommen und mit viel Erfolg weiter geführt.



Erfolgreichstes Mitglied der Sektion Bad Aibling ist jedoch Baron Odo von Wulffen. Schon 1935 trat er dem DTK bei, und bereits 1937 wurde sein Zwinger auf den Namen "Wüsten Jericho" eingetragen. Im Jahre 1966 erhielt er die Goldene Züchternadel des DTK. Baron von Wulffen hat sich jedoch nicht nur als Züchter und Hundeführer einen Namen gemacht. Er war ca. 30 Jahre als Gebrauchsrichter und ca. 25 Jahre als Zuchtwart tätig. Seit 1975 ist er Ehrenmitglied des Bayerischen Dachshundklub e.V., seit 1986 Ehrenmitglied des DTK.

Baron von Wulffen übte trotz seines hohen Alters in unserer Sektion immer gerne eine beratenden Funktion aus und seine Hilfe wurde dankbar angenommen.

Treibende Kraft und Motor in der Sektion Bad Aibling war stets Frau Krieger. Neben ihrer Sektionsarbeit fand sie zusätzlich noch Zeit, sich außerhalb der weißblauen Grenzen in Sachen "Dackel" zu engagieren.



*Fr. Krieger, Hr. Schneiderreit*

Gezüchtet werden -wenn auch nur in kleinem Rahmen- alle drei Haararten, Normalschlag und Zwerge. In der kurzen Geschichte unserer Sektion stellten sich schon sehr schöne Zwingererfolge ein.

Darüber hinaus wird in folgenden Zwingern gezüchtet:

"aus Adlerjägers Meute"	Rauhhaar - Barbara Gerber (Kolbermoor)
"vom Bärenweng"	Rauhhaar - Zw-Erica von Crailsheim (Amerang)
"von Birkenstein"	Rauhhaar - Christl Bacher (Elbach)
"von der hohen Asten"	Kurzhaar - Michael Regehr (Brannenburg)
"von der Leeberghöhe"	Rauhhaar - Zw-Karin Müller (Ostin)
"vom Rosengarten"	Kurzhaar - Zw-Manfred Schneiderei (Rosenheim)
"vom Seehammersee"	Rauhhaar - Ernst Barthels (Irschenberg)
"von der Zugspitze"	Langhaar - Marieluise Kinj (Großkarolinenfeld)

Dank der Großzügigkeit unseres Revierinhabers, Seiner Durchlaucht Dr. Erich Prinz von Lobkowitz, konnten in seinem wunderschönen Maxlrainer Forst Hundeführerlehrgänge, Übungen, Schußfestigkeitsprüfungen, Wassertests und Schweißprüfungen unter besten Bedingungen durchgeführt werden. Zu unserer Unterstützung stellte er uns sein Forstpersonal, in erster Linie aber seinen Revierjäger August Janko zur Verfügung.

Bei den sieben durchgeführten Schweißprüfungen gab es 55 Meldungen. Geprüft wurden 54, bestanden haben 39 Dackel. 18mal konnte ein 1. Preis, sechsmal ein 2. Preis und 15mal ein 3. Preis vergeben werden.

Leider konnte nur eine Spurlautprüfung im Revier von Herrn Ernst Milde in Pöttmes durchgeführt werden.

Gemeldet waren neun, geprüft wurden acht, bestanden haben sechs, zwei mit einem 2. und vier mit einem 3. Preis.

Den Titel Gebrauchssieger des Deutschen Teckelklubs konnten folgende unserer Hunde erringen:

"Gs 85 Dino v. d. Lechauen"	R - Z.: Nischan, B.: u. F.: Benno Singer
"Gs 85 Kaspar f. Tassilowald"	R - Z.: Orterer, B.: u. F.: Sigrun Huber
"Gs 89 Orma v. Schloß Ghersburg"	L - Z.: Krieger, B.: u. F.: Reiner Schapfl

"Gs 91 Anuschka v. Gressenstein"

K - Z.: u. B.: H. Urian,  
F.: Siegfried Urian

Ins Gebrauchsteckelstammbuch wurden die letztgenannten und folgende Dachshunde eingetragen:

"Viktor della Canterana" L/Zw - 132/89

"Cantor vom Gressenstein" K - 149/91

Auf der Bundessiegersuche 1983 im Reinhardswald vertrat "Biene von Eichenloh" den BDK. Sie bestand mit einem 3. Preis. Z.: Wittwer, B.: u. F.: Friedrich Koch (Oberaudorf).

Eine große Anzahl unserer Dackel wurde auf Ausstellungen im In- und Ausland sehr erfolgreich geführt. Viele wurden höchstbewertet.

Erfolgreichste Ausstellungshunde der Sektion Bad Aibling:

Der schwarztiger Langhaarzwerg, "ISchCh 89, öBS 89, öSCH 91, DtCH-VH 92, Viktor della Canterana", Z.:

Daniela Giannini, B.: u. F.: Hildegard Krieger (Kolbermoor)

und die kurzhaarige Zwerghündin, "DtCh - VDH 91 Bimili von der Karlsburg", Z.: SKH Prinz Rasso von Bayern, B.: Manfred Schneidereit (Rosenheim).

Die Sektion Bad Aibling ist stolz darauf, daß sie in den letzten Jahren bei den BDK-Hundeauswertungen immer mit an erster Stelle stand. Dies ist umso erwähnenswerter, als unsere Sektion ja genau genommen erst neun Jahre besteht, sieht man von unserer "Stammtischzeit" ab.

Unser derzeitiger Mitgliederstand beläuft sich auf 149; davon sind elf Familienmitglieder.

Vor der Zukunft haben wir keine Angst; in vielen unserer Familien sehen die Kinder und Jugendlichen ihren Dackel als echten Freund und wachsen dadurch in die Arbeit mit ihrem Hund hinein.

## Sektion Penzberg

Die Sektion Penzberg wurde auf Initiative des 1. Vorsitzenden im BDK, Herrn Hans Fichtl, in einer Konstituierenden Versammlung am 4.12.1986 gegründet. Dabei wurde ein vorläufiger Vorstand gewählt, der sich aus folgenden Mitgliedern zusammensetzte:

1. Vorsitzender	Herr Rudolf Fürmetz
2. Vorsitzender	Herr Andreas Fichtl
Kassier	Frau Margret Oberste-Schemmann
Schriftführer	Herr Manfred Drechsler

Am 6.3.1987 wurde die erste ordentliche Sektions-Jahresversammlung abgehalten. Die Wahlen bestätigten folgenden Vorstand:

1. Vorsitzender	Herr Rudolf Fürmetz
2. Vorsitzender	Herr Andreas Fichtl
Kassier	Frau Margret Oberste-Schemmann
Schriftführer	Herr Kranz



*Fürmetz, Fischer, Schäfer*

Die Sektion Penzberg begann damals ihr Vereinsleben mit einem Mitgliederstand von ca. 50 Dackelfreunden, die bis dahin den umliegenden Sektionen München I oder II, Bad Aibling, Augsburg und Allgäu angehörten. Heute zählt die Sektion etwa 120 Mitglieder.

Die Vorstandschaft startete die Vereinsaktivitäten mit großem Elan und hielt

ihre Treffen in den ersten Jahren in Penzberg ab und fand immer wieder qualifizierte Referenten für interessante Vorträge aus den Bereichen Dackelaufzucht, -ernährung, tierärztliche Betreuung, aber auch Themen wie Jagd- und Wildbeobachtung und Reiseberichte wurden in Dia- und Vidio- oder Filmvorführungen gezeigt.



*Ehepaar Saier*

Es fanden sich auch schnell engagierte Mitglieder, welche die Vereinsarbeit in der Hundearbeit ankurbelten und beispielsweise Hundeführerlehrgänge abhielten und auf die jagdlichen Prüfungen vorbereiteten.



*Ehepaar Sonner*

Hier sei erwähnt: Herr Josef Schäfer (Penzberg), Herr Michael Sonner (Bichl), Herr Alfred Saier (Penzberg), Herr Korbinian Kroiß, Iffeldorf und Herr Andreas Fichtl, Bichl. Das Interesse hierfür war sehr groß, insbesondere aus den Reihen der Jäger und Züchter.

Mit Unterstützung der erfahreneren Mitglieder und auch der Vorstandschaft des BDK wurden die ersten Zuchtschauen und jagdliche Prüfungen mit vielversprechenden Erfolgen abgehalten. Leider sind die jagdlichen Möglichkeiten in den Revieren des bayerischen Oberlandes begrenzt, sodaß sich in der Vereinstätigkeit eine Tendenz für gesellschaftliche Aktivitäten entwickelte, die von einem "harten Kern" der Mitglieder gebildet wurde und auch bis heute positiv erhalten ist.

Das gemeinsame Interesse an unseren geliebten Dackeln sowie die persönliche Sympatie unter den aktiven Mitgliedern sind das Rückgrat der Sektion. Deshalb sind auch Geselligkeit und Humor großgeschrieben in unserem Vereinsleben; traditionelle Höhepunkte sind unser Grillfest am Kochelsee, unsere Dackelwanderungen in der herrlichen Voralpenlandschaft, herbstliche Musikabende mit bayrischen Volksmusikgruppen sowie die Nikolausfeier mit Stubnmusik, Sängern und Theatereinlagen. Diese Aktivitäten kosten zwar Geld, aber das macht nichts! Wir leben nach dem Motto:

Wir haben zwar kein Geld in der Kasse mehr, aber schee is und lustig aa. An dieser Stelle gilt mein Dank Herrn Wolfram Danzer, durch dessen Vermittlung wir die wunderschöne, geräumige Hütte der Marinekameradschaft Bad Tölz für unser Seefest benutzen dürfen, unseren zahlreichen Damen, die uns mit einem tollen Büffet verwöhnen und meiner "Schauspielerkollegin" Frau Margarete Böhm (Grainau) für ihre glänzenden Bühnenauftritte.

Natürlich gibt es in unserer Sektion, wie in den meisten Vereinen sonst auch, nicht nur eitel Sonnenschein, sondern auch Schwierigkeiten.

Diese sind in erster Linie personeller Art; wenn aktive und nette Mitglieder wegziehen oder aus sonstigen Gründen nicht mehr im Verein mitmachen können, ergeben sich einfach Lücken.

So haben wir an Mitgliedern durch Wegzug die tatkräftige Unterstützung des Ehepaares Oberste-Schemmann und von Herrn Fichtl jr. verloren. Es bleibt zu hoffen, daß sich immer wieder Mitmenschen finden, die einen persönlichen Beitrag zum Vereinsleben leisten und somit unserer Dackelsache dienen.



*Oberste-Schemmann*

Im April dieses Jahres verstarb Korbinian Kroiß (Iffeldorf) der nach Andreas Fichtl das Amt des 2. Vorsitzenden unsere Sektion übernahm. Auf allen Gebieten stand er nicht nur uns, sondern auch dem BDK stets hilfreich zur Seite. Daß wir ihn liebevoll "Korbi" nannten, zeigt von seinen menschlichen Qualitäten. Er war ein Jäger von altem Schrot und Korn, den wir als treuen Freund in Erinnerung behalten werden. Seiner Frau und seinen Kindern gilt unser aufrichtiges Mitgefühl.

Leider mußte ich aus beruflichen Gründen auf eine Wiederwahl verzichten, sodaß bei der Mitgliederversammlung am 23.4.93 im "Griesbräu" in Murnau eine neue Vorstandschaft gewählt werden mußte. Frau Brigitte von Boguslawski wurde einstimmig zur 1. Vorsitzenden gewählt.

Frau Margarete Böhm stellt sich als 2. Vorsitzende zur Wahl und wurde ebenfalls einstimmig gewählt.

Die bewährten Mitarbeiter der vergangenen "Legislaturperiode" wurden ebenfalls einstimmig wiedergewählt:

*Ehepaar v. Boguslawski*



- |                       |                            |
|-----------------------|----------------------------|
| Kassier               | Herr Hermann Hasselwander, |
| Schriftführer         | Herr Wolfgang Zorn,        |
| Öffentlichkeitsarbeit | Frau Maren Hasselwander,   |
| Ausstellungswesen     | Frau Lisa Zorn.            |

Frau von Boguslawski ist seit 38 Jahren aktive Jägerin und seit 50 Jahren aktive Reiterin. "Seit wann reiten Säuglinge?" Ihre Lieblingsbeschäftigung sind zur Zeit ihre 4 Dackel aus eigener Zucht.



*Ehepaar Zorn*

Ich wünsche der neuen Vorstandschaft alles Gute und viel Glück und an den Klubabenden ein volles Haus.

Rudi Fürmetz

## SEKTION STRAUBING

Vor Jahren noch gab es im nordöstlichen Zipfel Niederbayerns eine beachtliche Lücke im BDK- Gefüge. Es war dies das Gebiet um das Städtedreieck Straubing - Deggendorf - Viechtach, das im Norden und Westen an die AG Nordbayern grenzt und gegen Südosten mit der Sektion Bayerischer Wald verzahnt ist.

Obgleich diese Sektion Bayerischer Wald das Gebiet teilweise abdeckte, waren die Anfahrtswege in deren Kerngebiete und vor allem zum Kunstbau äußerst weit.

Dies war sicherlich einer der Gründe dafür, daß sich am 03.01.1987 knapp ein Dutzend Dackelfreunde in Haigrub zusammenfanden, um eine eigene Sektion ins Leben zu rufen. Umgehend wurde der Wunsch dem 1. Vorsitzenden des BDK, Herrn Fichtl vorgetragen, um erforderliche weitere Schritte einzuleiten.

Dieser verwies in seiner Antwort auf die Satzung, wonach die Neugründung einer Sektion nur mit Zustimmung des Gesamtvorstandes möglich sei und verlangte einen Dialog mit der Sektion Bayerischer Wald.

Schon während diesbezüglicher Verhandlungen fand am 08.03.1987 eine erneute Versammlung von nunmehr 28 angehenden Mitgliedern statt, welche an den Gesamtvorstand des BDK die Bitte richtete, der Neugründung einer Sektion NIEDERBAYERN zuzustimmen und erste Prüfungstermine einzuplanen.

Die Mitteilung des BDK vom 05.05.1987, wonach der Gesamtvorstand in seiner Sitzung vom 18.03.1987 der Sektionsgründung seine Zustimmung versagt habe und die Bildung eines Stammtisches für zunächst mindestens ein Jahr empfahl, wurde mit gemischten Gefühlen zur Kenntnis genommen. Neumitglieder sollten danach zunächst der Sektion Bayer. Wald beitreten. Nach einem Jahr wollte man auf Antrag neu beschließen und stimmte für die Zwischenzeit gnädig einer Veröffentlichung der Stammtischabende im DACHSHUND zu. Schon am 25.11.1987 wurde erneut die Zustimmung des Gesamtvorstandes für die Neugründung der Sektion erbeten, welche nunmehr den Namen der ehrwürdigen Herzogstadt STRAUBING tragen sollte.



Am 17.01.1988 endlich konnte, ebenfalls in Haigrub, unter Federführung des 1. BDK-Vorsitzenden, Herrn Hanns Fichtl, die offizielle Gründungsversammlung reibungslos abgewickelt werden. Herr Fichtl sei an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt. 20 Mitglieder fanden sich ein und wählten einstimmig den Forstmann Heinrich Schmidt (Viechtach), der auch die Versammlung eröffnet hatte, zum 1. Vorsitzenden. Ihm zur Seite standen damals die Herren Müller, Ströher, Kermer, Dietl und Brandl. Das Amt des Zuchtwarts übernahm der Hundemann, Alfons Mahl, der dies bis heute gewissenhaft ausführt.

Soweit die teils heftigen Geburtswehen der Sektion Straubing.

Der Jahresablauf in der Sektion war weit weniger problematisch. Vom Tage an wurde versucht, der relativ kleinen Mitgliederzahl, die sich um die 40 eingependelt hatte, ein attraktives Programm zu bieten. Neben SP- und SchwK-Prüfungen wurden Zuchtschauen abgehalten. Filmabende, Grillparty, Tontaubenschießen, Wanderungen und Nikolausfeier rundeten das Programm ab. Die zünftige Nikolausfeier im Landgasthof Herrnehlburg mit Jagdsignalen, deftigem Essen, Nikolausbesuch und viel Plausch unter Hundefreunden erfreut sich großer Beliebtheit.

Auf der Jahreshauptversammlung am 04.03.1990 gab Heinrich Schmidt zum allgemeinen Bedauern seinen Entschluß bekannt, den Vorsitz wegen beruflicher Überlastung und zahlreichen Funktionen nicht mehr zu übernehmen. Er fand sich jedoch bereit, den künftigen Vorsitzenden als Stellvertreter zu unterstützen. So kam es durch die anstehende Neuwahl einstimmig zur Wahl des bisherigen Schriftführers Ströher zum 1. und von Schmidt zum 2. Vorsitzenden. Die übrigen Vorstandsmitglieder behielten ihre Positionen bei.

Die Sektion wurde in bewährter Weise weitergeführt. Bei einer neuerlichen Neuwahl am 08.03.1992 gab Heinrich Schmidt mit gleicher Begründung auch den 2. Vorsitz ab und wurde durch einen weiteren Forstmann in unseren Reihen, Herrn Jürgen Völkl (Deggendorf) ersetzt, der vom Start weg aktiv mitarbeitete. Schon am 20.04.1992 führte er auf Forststraßen im Bernrieder Winkel -am Hirschenstein- zahlreiche Mitglieder mit Angehörigen und Dakkeln zu einer herrlichen Osterwanderung.

Dem scheidenden Heinrich Schmidt sei herzlich gedankt und anerkannt, daß er auch seither nach Kräften für die Sektion da ist. So fand in seinem Pachtrevier wiederholt - zuletzt im November 1992 - eine herrliche Stöberjagd mit Dackeln statt, jeweils mit deftigem Abschluß. Das Foto, mit Zuchtwart Mahl, Vors. Ströher und Heinrich Schmidt (1.,2. und 4. von links) und einem Teil der Gäste erinnert daran.



Auch in diesem Jahr steht ein umfassendes Programm an. Wir wollen nicht aufhören, die Verbundenheit unter Dackelfreunden zum Wohle unserer vierbeinigen Freunde zu vertiefen.

An alle Gäste und Mitglieder bei den Veranstaltungen zum 100jährigen Bestehen des BDK herzliche Grüße der Sektion.

Helmut Ströher

## Sektion Mühlendorf

Am 06.12.1987 traf sich eine kleine Gruppe von Dackelliebhavern im Bräustüberl in Jettenbach, um die Sektion Mühlendorf zu gründen. Die Sektion wuchs aus 15 Gründungsmitgliedern inzwischen auf 86 Mitglieder an.

Die Vorstandschaft ist bemüht, allen Interessen gerecht zu werden.

Vorstandschaft im Jahre 1993:

1. Vorstand	Hubert Ober
2. Vorstand	Uwe Ring
Kassier	Silvia Kroiher
Schriftführer	Günther Lihl
Zuchtwarte	Helga Ober Anton Denk

Bisher erhielten folgende Hunde und Züchter der Sektion Auszeichnungen:

Zuchtauszeichnung in Bronze (Gebrauch):

Zwinger "von der Frahamer Au" Frau Lydia Pörner, Auschau/Inn

Zuchtauszeichnung in Bronze, Silber und Gold:

Zwinger "vom Auerhof" Hubert Ober, Schrottfurt

Landessieger, Südbayern 1990:

Muschi vom Auerhof, Bes. Hubert Ober

Pascha vom Auerhof, Bes. Hubert Ober

Deutscher Champoin VDH 1991:

Muschi vom Auerhof, Bes. Hubert Ober

Deutscher Champoin VDH 1992:

Timmy vom Auerhof, Bes. Gabi Schirmer

Eintragung ins Gebrauchsteckelstammbuch 1990:

Utzi von der Kirchberger Au, Bes. u. Führer Uwe Ring

Auszeichnung in der Bodenjagd:

Anshi von der Frahamer Au, Bes. u. Führer Günther Lihl

## Hoit' ma z` samm

Z'Jettenbach war's, vor rund fünf Jahr,  
es war'n net vui, es warn nur a paar,  
de hab'n beschlossen und votiert,  
daß Mühlendorf Dachshund Sektion wird.

Des war recht g'scheid und dient dem Zweck:  
weg mit dem letzten weißen Fleck  
aus Bayerns Dackelgeographie  
mir pack'n ma's o, jetzt oder nie.

Die Leitfigur aus dēra Zēit  
bestimmt's Vereinsgescheh'n no heut,  
mit Umsicht und mit Sachverstand  
hoit sie des Häuferl schee beinand.

A Schmelzhaferl von Dackelleit  
des woll'n mir sei', für alle Zeit,  
de Freud hab'n an der Kreatur  
dahoam und a in Feld und Flur.

Wer will, der find't im Clubprogramm  
ganz g'wiß für sich und Hund oiß z'samm  
für d'Geselligkeit und's Prüfungswesen  
is no allweil was dabei gewesen.

Vereine leb'n vom Z'sammenhoit,  
net nur vom Geld, sonst war'n mir oid,  
wer Freid und Zeit hat in sei'm Leb'n,  
der könnt a andere mit was geb'n

Drum grüaß' ma alle, nah und fern  
und hoffa, daß's no mehrer werd'n,

die sich in Dackelhunde Sachen  
auch intensiv Gedanken machen.

Rüdiger Obst - Sektion Mühldorf

**Die 1. Vorsitzenden des Schlieflklub-Dachshundklub  
München Bayerischer Dachshundklub e.V.  
gegr. 1893**

1893 - 1899:	Josef Puchner
1899 - 1904:	Josef Multerer
1904 - 1906:	Josef Scherbauer
1906 - 1911:	Karl Reinfelder
1911 - 1915:	Franz Hässel
1915 - 1918:	G. F. Müller
1918 - 1952:	Friedrich Buchhard
1952 - 1955:	Hans Fröhlich
1955 - 1963:	Hugo Wurm
1963 - 1965:	SKH Prinz Rasso von Bayern
1965 - 1968:	Erwin Wörz
1968 - 1972:	Willy Schachtner
1972 - Okt. 1982:	Ferdl Loiperdinger
Okt. 1982 - März 1983:	Michael Schwabe (kommissarisch)
seit 1983 - :	Hanns Fichtl

## Epilog

Die Chronik liegt vor Ihnen und viel Mühe hinter uns. Mein Versäumnis war, mit dieser Arbeit nicht schon vor Jahren begonnen zu haben. Dostojewskis "Die Brüder Karamasow" wären dann im Vergleich eine Kurzgeschichte. Ich unterwarf mich dieser Mühe, um des BDK willen, gerne. Weil ich den BDK lieb gewonnen hab. In unangenehmen Stunden -auch die gabs-dachte ich an das Wort "Wer seinen Hund liebt, muß auch seine Flöhe lieben". Sollte Ihnen ein Fehler auffallen, dann bedenken Sie, daß er beabsichtigt war, denn es soll Leute geben, die *nur* nach Fehlern suchen!

Abschließend aus "Dietzels Niederjagd" das Schlußwort im Kapitel "Dachshund":

Jeder Jäger ist seinem treuen, braven Gefährten Pflege und Sorgfalt zu jeder Zeit schuldig und wird es auch an nichts fehlen lassen, um seiner Hunde Treue und Liebe zu vergelten.

Kaum ist wohl eins von allen Erdentieren  
von größerem Mut, voll kühn'rer Tapferkeit  
als dieser Hund, unscheinbar kleiner Art.  
Er fürchtet keinen Feind, so stark er sei  
Von Körperbau, so überlegen ihm;  
er fällt ihn doch mit scharfen Bissen an,  
verachtet alle Wunden, allen Schmerz,  
und dauert aus im unverdross'nen Kampf.

Franz Graf von Waldersee  
"Der Jäger"

Allen, vor allem aber unseren Politikern, seien Lord Byrons Zeilen aus dem Jahre 1808 mit auf den Weg ins zweite Jahrhundert Bayerischer Dachshundklub gegeben:

An Boatswain

Sobald ein stolzer Mensch zur Erde kehrt,  
des Ruhmes bar, nur durch Geburt geehrt,  
erschöpfen Künstler Trauer durch die Pracht,  
und Urnen prahlen, wer zur Ruh' gebracht.

Tritt einer ab, ist auf dem Grab zu lesen,  
worans's gebrach und nicht, was er gewesen.  
Der arme Hund, der treuste Freund der Welt,  
der dich begrüßt, beschützt und froh umbellt,  
des redlich Herz ganz seinem Herrn gehört,  
für den er lebt, auf den er einzig hört,  
stirbt unvermerkt, sein Tod wird nicht geehrt,  
und auch das Himmelreich ist ihm verwehrt:

Die Seele, die auf Erden er bewies,  
ist ohne Anrecht auf ein Paradies.

Jedoch der Mensch, der Wurm, erhofft Verzeihn  
und wähnt, der Himmel sei für ihn allein!

O Mensch, zu Gaste hier für eine Nacht,  
durch Knechtschaft feil, verderbt durch Gier nach Macht,  
voll Abscheu wendet sich, wer dich erkennt:

Du bist aus Staub und bleibst dem Staub verwandt!  
Dein Herz ist Gier und deine Freundschaft Trug,  
dein Lächeln List und deine Rede Lug!  
Im Ursprung schlecht, geadelt nur zum Schein,  
erröte vor der Tiere edlem Sein!

Ihr, die ihr diese schlichte Urne seht,  
sie ehret keinen eurer Art - drum geht!  
Für einen Freund erhebt sich dieser Stein,  
nur einer ward mir - hier ruht sein Gebein!













Für die „Kleinen“ ist die Verantwortung

am größten.

Die Welpen sind da! Und schon bald müssen Sie ihnen geben, was sie anfangs von ihrer Mutter bekommen haben: Zuneigung, Zärtlichkeit und vor allem auch die richtige Ernährung. Denn gerade Welpen haben nur wenige Energiereserven und eine sehr sensible Verdauung.

In ihrer Entwicklungsphase brauchen Welpen und Junghunde eine bestmögliche Ernährung: PEDIGREE® PAL® FORMULA JUNIOR. Denn mit der Entwöhnung ist ein Weibe abhängig von dem, was er von Ihnen zu



fressen bekommt. Und Ernährungsfehler sind später kaum wiedergutzumachen. Darum ist von Anfang an die richtige Ernährung das Wichtigste.

PEDIGREE® PAL® FORMULA JUNIOR gibt Ihnen die Sicherheit, daß sich Welpen und Junghunde gesund entwickeln können.

Wo es die PEDIGREE® PAL® FORMULA-Produkte gibt, sagen wir Ihnen gern: PEDIGREE® PAL®, Postfach 12 80, 2810 Verden/Aller.

VON ERFOLGREICHEN  
ZÜCHTERN EMPFOHLEN.

Pedigree  
PAL  
FORMULA